Nr. 148 Samstag, den 27. Juni 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land“

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernſprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unſere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Poſt monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Beſtellgeld (42 Pfg.) — Erſcheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7geſpaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernſprecher 134.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: A. Strauber, Burgſtraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Rübenweg, Marienſtraße 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Geiſſlenberg 10,
Unter-Barmen: W. F. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 96,
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Weſtkotterſtraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burſcheid - Cronenberg - Dahlhauſen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghauſen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhauſen - Mettmann - Milſpe-Altenvoerde - Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remſcheid - R.-Haſten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Töniſsheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath

Die heutige Nummer umfaßt 36 Seiten

Der Prozeß „Nur für Männer“.

Am 20. Juli beginnt die Verhandlung gegen Frau Caillaux, die Mörderin des „Figaro“-Redakteurs Calmette. Der Prozeß wird ungefähr ſechs Tage dauern. 50 Belaſtungs- und 20 Entlaſtungszeugen werden vernommen werden. Man hat ſich auch im Publikum darauf vorbereitet, und man hätte die Ankündigung mit großer Ruhe entgegengenommen, wenn nicht der Gerichtspräſident Albanel plötzlich mit der Erklärung hervorgetreten wäre, er werde Frauen als Zuhörerinnen während der ganzen ſechstägigen Verhandlung nicht zulaſſen. Er erhalte täglich mehr als 50 Geſuche um Eintrittskarten. Er werde aber alle von weiblichen Perſonen kommenden Bittſchriften unberückſichtigt laſſen. Ebenſo werde der Generalſtaatsanwalt Herbeaux die Huiſſiers und Poliziſten anweiſen, die Perſonen weiblichen Geſchlechts, ſoweit ſie ſich nicht als Advokatinnen, Reporterinnen und Zeuginnen ausweiſen, nicht in den Sitzungsſaal einzulaſſen. Um die Aufregung zu verſtehen, die dieſes Frauenverbot in den intereſſierten Kreiſen hervorgerufen hat, muß man ſich vergegenwärtigen, welche Kreiſe bei dem Senſationsprozeß Caillaux als Zuſchauer in Frage kommen — wollen. Es iſt das Publikum der Equipagen und eigenen Autos, das Parkett in Toilette und Uniform, berühmte Schauſpielerinnen, Heldinnen und [illegible]dinnen der Welt, in der man ſich nicht langweilt. Es iſt die große internationale Geſellſchaft, die, wie in Nizza oder Kairo, hier einmal vor den Aſſiſen ſeinen Treffpunkt verabredet hat. Es iſt recht der Leſerkreis des „Figaro“, deſſen Leitartikel nur von Philoſophie und Kunſt handeln, und deſſen übrige Spalten Künſtlerinnen und Geſellſchaftslöwinnen gegen gutes Geld zur Reklame offenſtehen; Grafen und Barone der alten franzöſiſchen Geſellſchaft, ihre Gattinnen und Freundinnen ſind es gewohnt, dafür zu zahlen, daß die Feſte, die ſie feiern, in der Offentlichkeit beſchrieben werden, und daß man bei der Schilderung vor allem auch der Logenbeſucher Erwähnung tut. Dieſe Welt fiebert in ganz beſonderen Senſationen. Für ſie iſt es eine außerordentliche Zerſtreuung, wenn eine Frau ihres Geſellſchaftsniveaus, wenn auch zufällig von einer Gegenpartei, um Leben, Freiheit und Ehre kämpft. Das iſt doch mal was anderes als der ewige Golf und der gewöhnliche Flirt. Die Qual der Erwartung, die Pein des Kampfes, die gegenſeitige Folterung durch Blicke, Flüſtern, Kichern ſind es, die den ermüdeten Genußnerven aufpeitſchen. Schon hörten feine Ohren im Gerichtsgebäude das Rauſchen und Raunen wie vor kommenden Ungewittern die Korridore entlang, bis die Klingel ertönt und der Aufruf der Sache Caillaux die Schaulüſternen in die Arena ruft.

Durch alle dieſe Hoffnungen und Erwartungen ſoll nun die Vorſicht eines beſonders ſtrengen Juſtizgewaltigen einen Strich ziehen? Präſident Albanel beruft ſich auf einen Erlaß des Juſtizminiſters über die Handhabung der Saalpolizei. Aber dieſer Erlaß iſt noch nie mit ſo auffallender „Rückſichtsloſigkeit“ und vor allem noch nie bei einem jener großen Pariſer Skandalprozeſſe angewendet worden. Das wiſſen die Betroffenen und machen bereits gegen Albanel und ſein ungalantes Verbot mobil. Sie erinnern an den — Ferrerprozeß in Spanien, wo man einen hermetiſchen Abſchluß der gerichtlichen Vorgänge herſtellte, um der Welt mit einer vollzogenen Exekutation aufzuwarten. So weit ſei es nun alſo ſchon auch in Frankreich, im Lande der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, gekommen. Der prinzipielle Ausſchluß des weiblichen Geſchlechts in foro gehe nicht nur gegen die Galanterie, ſondern auch gegen Sinn und Buchſtaben des Geſetzes. Hier iſt natürlich viel Falſches mit einem Körnchen Wahrheit vermengt. Der Vergleich mit dem Ferrerprozeß iſt obendrein abſurd. In Barcelona wollte man ſich aus politiſchen Gründen von niemandem dreinreden laſſen und möglichſt „glatte Arbeit“ tun. In Paris will man diesmal nicht wieder das Tribunal zur Theaterſzene machen, wie z. B. im Steinheil-Prozeß, in dem man auch die Damen, die nur aus Neugierde kamen, von der Türe wies, allerdings erſt im Laufe der Verhandlung, während man jetzt durch die mutige Vorankündigung des Frauenausſchluſſes in ein Weſpenneſt geſtochen hat. Man half ſich damals und auch bei einigen anderen Gelegenheiten dadurch, daß man die Damen erſuchte, ihre Lorgnons und Opernfernrohre gefälligſt draußen abzugeben, und indem man allzu auffallende Toiletten zurückwies.

Auf ſolche Schwierigkeiten ſind aber diesmal die neugierigen Frauen gefaßt und vorbereitet. Sie verzichten gern auf die Reize einer großen Toilette und verſtecken die optiſchen Waffen in ihren Ridicules. Drinnen aber, im Gerichtsſaal, kann man ſich ja wieder gehen laſſen, und wenn die Verhandlung nicht den gewünſchten Verlauf nimmt, mit dem der Frau angeborenen Inſtinkt für das Gegenteil proteſtieren: „Eure Geſetze ſind ſchlecht, Ihr ſeid ſchlechte Juriſten!“ lautet ja ſchon der Vorwurf, den die typiſche Nora Ibſens gegen den Rechtsſtaat und die Geſetzgebung der Männerwelt ſchleudert. Die Männerwelt hat ſich diesmal vorgeſehen, und es wäre eine bedenkliche und ſehr unmännliche Schwäche, wenn ſich Herr Albanel bis zum 20. Juli etwa wieder herumkriegen ließe.

Von der Kieler Woche.

Die Düppelfeier der Veteranen.

Kiel, 26. Juni. Um 7 Uhr abends nahmen die zur Düppelfeier hier eingetroffenen Veteranen zu einer Huldigung für den Kaiſer Aufſtellung auf dem Strandweg, weit über 1000 an der Zahl. Jeder trug die Kriegsdenkmünzen und andere Auszeichnungen, jeder einen Lorbeerkranz um den Hut. Vor der Front ſtanden einige Chargen, die die Berechtigung zum Tragen der Uniform ihres alten Regiments haben, am Flügel ſtanden etwa 30 alte Generale und alte Herren in Zivil mit hohen Orden, unter ihnen Staatsminiſter a. D. von Podbielski, und die Fahnen der hieſigen Kriegervereine. Der Kaiſer in der Admiralsuniform trat um 7½ Uhr aus dem Portal des Kaiſerlichen Jachtklubs. Er ſchritt die Front ab, indem er von Gruppe zu Gruppe ein „Guten Abend, Veteranen“, entbot, das kräftig erwidert wurde. Er zeichnete viele der alten Leute durch freundliche Anſprachen aus, beſonders ſolche, die das Eiſerne Kreuz tragen. Dann wurde zum Parademarſch angetreten. Die Kapelle des Seebataillons ſetzte mit dem Düppelmarſch ein, in einem nicht allzuſchnellen Tempo, und nun zogen die alten Düppelſtürmer vorüber, keiner unter 70 Jahre alt, entblößten Hauptes, voran die Generale und Exzellenzen, dann die Oſterreicher. Der Kaiſer grüßte andauernd. Nach dem Vorbeimarſch unterhielt er ſich noch eine Zeitlang mit den alten Generalen. Darauf ſprach er auf das freundlichſte mit einigen Invaliden, die nicht hatten mitmarſchieren können, beſonders mit einem alten Mann, der einbeinig ſich der Krücken bedienen mußte und dem man zwei Mann von den 85ern zur Unterſtützung beigegeben hatte. Er trug ſeine Kriegsdenkmünzen vollzählig auf der Jacke und hatte ſeinen Lorbeerkranz um die alte Soldatenmütze gewunden. Das Publikum brachte den Veteranen und dem Kaiſer ſtürmiſche Huldigungen dar. — Zu Ehren der Veteranen veranſtaltete die geſamte Kieler Studentenſchaft am Abend einen Fackelzug.

Verhaftung eines Engländers in Kiel.

Lord Braſſey, Beſitzer der Jacht „Sunbeam“, ein Her von 70 Jahren, war in einem Ruderboot nach der neun Mole der Kaiſerwerft hinübergefahren und hatte auf der Mole einen Spaziergang gemacht. Dort iſt er von einem Schutzmann angehalten und nach der Wache geführt worden. Nachdem über ſeine Perſon die erforderliche Aufklärung gegeben war, iſt der Lord freundlich gebeten worden, die Werft zu verlaſſen. Der Kaiſer hat ſich bei dem Lord perſönlich über dieſen Vorgang erkundigt, und Lord Braſſey hat dem Kaiſer erklärt, er ſei in ſeinem Leben noch nie ſo höflich und aufmerkſam behandelt worden, wie auf der Kaiſerwerft. Trotzdem ſchlägt die franzöſiſche Preſſe aus der vorübergehenden Verhaftung des Lords wie aus der letzten Kaiſerrede großes Kapital. Wir erhalten darüber folgende Meldung:

Paris, 27. Juni. (Spezialtelegramm.) Man bemerkt mit Ironie, daß England doch noch im Deutſchen Reiche mit großem Mißtrauen behandelt werde und man bei jeder Gelegenheit Anlaß nehme, um die jetzt in England herrſchenden Sympathien für Deutſchland dadurch zu erwidern, daß man immer wieder Zwiſchenfälle hervorruft, wie es zwiſchen Frankreich und Deutſchland häufig vorkomme. In ſehr unfreundlicher Weiſe wird überhaupt der Beſuch des engliſchen Geſchwaders in Kiel behandelt. Bezüglich der Rede Kaiſer Wilhelms in Hamburg ſchreibt heute die „Action“: Das Wort des Deutſchen Kaiſers: „Wir Deutſchen fürchten Gott und ſonſt abſolut nichts und niemand auf der Welt“ mag im Deutſchen Reiche großen Eindruck gemacht haben, aber auf uns Franzoſen können dieſe kaiſerlichen Fanfaren nur ernüchternd wirken. (Bekanntlich ſtammt der Satz von Bismarck, wenigſtens in der etwas einfacheren Form: „. . . aber ſonſt nichts auf der Welt.“) Gibt es denn wirklich eine Nation, die ſich ſoweit vorwagen könnte, daß ſie erklärt, ſie fürchte nichts auf der Welt? Man müßte in der Geſchichte bis auf Ludwig den Vierzehnten zurückgreifen, um ein Gegenſtück zum Deutſchen Kaiſer zu finden. Und iſt es nicht auffallend, daß ſich in der Umgebung des allmächtigen Kaiſers keine einzige Perſönlichkeit findet, welche, wie einſt der franzöſiſche Denker Boſſuet, den Monarchen daran erinnert, daß derThron aus zerbrechlichem Material gebaut und daß ein Königtum über Nacht zuſammenſtürzen kann?

Die Arreſtſtrafe der Unterbeamten.

Die vom preußiſchen Abgeordnetenhauſe wiederholt vorgebrachten Wünſche wegen Beſeitigung der Arreſtſtrafe gegen Unterbeamte hat die Regierung bisher als undiskutabel behandelt. Ganz neuerdings und ſeit der Neubeſetzung des Miniſteriums des Innern iſt jedoch, wie wir von unterrichteter Seite hören, in dieſer Stellungnahme der maßgebenden Inſtanzen eine Anderung eingetreten.

Die Kgl. Staatsregierung iſt bereit, bei der geplanten Umarbeitung des Diſziplinargeſetzes vom 21. Juli 1853 in eine wohlwollende Prüfung der Frage einzutreten, ob die Arreſtſtrafe ganz zu beſeitigen oder nur für gewiſſe Beamtenkategorien beizubehalten ſein wird, und zwar ſolche, die militäriſch organiſiert ſind.

Der Fürſt läßt die Koffer packen.

London, 27. Juni. (Spezialtelegramm.) Aus Durazzo wird gemeldet: Während die albaniſche Regierung mit den Rebellen weiter verhandelt und während die albaniſchen Miniſter und die in Albanien weilenden Vertreter der Großmächte untereinander intrigieren, werden im Schloſſe des Fürſten Wilhelm die Koffer gepackt und alles vorbereitet, ſo daß die Abreiſe jeden Augenblick erfolgen kann. Der Fürſt hat den Großmächten mitgeteilt, daß er in Albanien nur bleiben könne, wenn ihm internationale Truppen zur Beruhigung des Landes geſtellt werden. Da die Großmächte dieſem Wunſche des Fürſten nicht nachkommen wollen, wird ſein Aufenthalt nur kurz bemeſſen ſein. Alles hängt jetzt von der Haltung der Rebellen ab. Wenn der Fürſt Albanien plötzlich verlaſſen ſollte, ſo würde die albaniſche Regierung ihre Tätigkeit fortſetzen und die Unabhängigkeit Albaniens wird gewahrt bleiben. Die Kontrollkommiſſion wird die Stelle des Fürſten einnehmen, und ſie wird mit ſolchen Vollmachten ausgerüſtet ſein, daß es ihr möglich ſein wird, an der Beruhigung des Landes zu arbeiten und zu verſuchen, eine geordnete Verwaltung einzuführen. Oſterreich iſt feſt entſchloſſen, für die Unabhängigkeit Albaniens als Staatsweſen weiter zu arbeiten. Wenn man ſich in römiſchen politiſchen Kreiſen der Hoffnung hingibt, daß die Oſterreicher ſich von Albanien zurückziehen und es ſeinem Schickſal überlaſſen werden, ſo vergißt man in Rom, daß die Oſterreicher nicht gewillt ſind, ihre eigene bisherige Politik bezüglich Albaniens zu desavouieren. Von einem Aufgeben Albaniens als ſelbſtändiger Staat kann alſo bei Oſterreich keine Rede ſein.

Eine optimiſtiſche Stimme.

Wien, 27. Juni. (Tel.) Wie der Ingenieur Haeßler aus Durazzo an die „Neue Freie Preſſe“ telegraphiert, beſtehe unter den Leuten Prenk Bib Dodas zwiſchen den Katholiken und Mohammedanern das beſte Einvernehmen. Die Nachrichten, Fürſt Wilhelm könne ſich nicht halten, wären entſchieden tendenziös, da im Norden die Maliſſoren und Miriditen und im Süden die Tosken zu ihm halten. (???)

Ein öſterreichiſcher Vorſchlag.

Paris, 27. Juni. (Spezialtelegramm.) In den aus Rom hier eintreffenden diplomatiſchen Meldungen wird hervorgehoben, daß die Verhandlungen über einen öſterreichiſchen Vorſchlag, betreffend eine albaniſche Verfaſſung, nicht ſehr günſtig verlaufen. Der von Oſterreich gemachte Vorſchlag bezüglich Albanien hat folgenden Inhalt: Es ſollen vor allem 3000 Albanier rekrutiert werden, und die Ausbildung dieſer Leute ſoll dem engliſchen Admiral Philipp, dem Kommandeur des internationalen Flottenkontingents vor Skutari, übertragen werden. Es ſollen Offiziere und Unteroffiziere ausgebildet werden; ſie ſollen ihre Vorbereitung in dem internationalen Truppenkontingent erhalten. Hier wird nun bemerkt, daß man ſich in römiſchen Regierungskreiſen dieſem Vorſchlage gegenüber ſehr ſkeptiſch zeigt, weil die albaniſchen Rebellen vorläufig jeden Militärdienſt und vor allem die Rekrutierung des muſelmaniſchen Elements verweigern. Dazu herrſcht in Albanien eine ſolche Anarchie, daß man eine derartige militäriſche Organiſation nicht in Betracht ziehen kann. Im hieſigen Auswärtigen Amt wird zu verſtehen gegeben, daß die Verhandlungen wohl zu einem anderen Vorſchlage führen könnten, daß jedoch zur Stunde die öſterreichiſche Anregung ſowohl von römiſcher Seite als auch von ſeiten des Dreiverbandes auf Widerſtand ſtößt. Man zeigt ſich im übrigen ſehr unzufrieden damit, daß die Werbung öſterreichiſcher Freiwilliger für Albanien einen ſolchen Umfang angenommen hat, und bemerkt, daß das Gleichgewicht der Mächte in Durazzo erheblich beeinträchtigt werden könnte, wenn plötzlich 3—4000 öſterreichiſche Freiwillige in Durazzo eintreffen.

Vorwürfe gegen den Dreibund.

Paris, 27. Juni. (Spezialtelegramm.) Der „Matin“ läßt ſich aus Durazzo melden: Nun iſt die Maske gefallen. Man ſieht deutlich, daß Fürſt Wilhelm unter dem Protektorat des Dreibundes ſteht und alle ſeine Entſchlüſſe von Deutſchland, Oſterreich und Italien diktiert werden. Man kann vielleicht die Frage aufwerfen, ob überhaupt andere Mächte als die des Dreibundes einen Einfluß in Durazzo beſitzen. Wenn heute oder morgen Fürſt Wilhelm Albanien verläßt, ſo wird er wenigſtens gezeigt haben, daß der Dreibund in Albanien die führende Rolle ſpielt und daß der Dreibund für die Verhältniſſe, wie ſie heute liegen, verantwortlich iſt.

40. Deutſcher Aerztetag.

München, 26. Juni.

Auf dem 40. Deutſchen Ärztetag in München, deſſen Beratungen auch Dr. med. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern beiwohnt, erſtattete der Vorſitzende Dr. Dippe zunächſt Bericht über die Entwicklung des Kampfes mit den Krankenkaſſen. Er habe den Ärzten die ſchwer gefährdete Freiheit und Unabhängigkeit wiedergegeben, „ſoweit von dieſen ſchönen Dingen unter den herrſchenden Geſetzen überhaupt noch die Rede ſein kann“. Der Redner bedauerte auch, daß die Regierung die Ärzte in ihrem Kampf um berechtigte Intereſſen im Stich gelaſſen habe. Das Berliner Abkommen wurde dann nach allen Richtungen hin beleuchtet. Ein großer Teil war damit ſehr zufrieden, einige waren dagegen. Es wurde ſodann eine energiſchere Bekämpfung des Kurpfuſchertums gefordert.

Dann ſprach Profeſſor Rudolf Lennhoff-Berlin über die Bezahlung der ärztlichen Tätigkeit für gemeinnützige Unternehmungen. Es handelt ſich hierbei vor allem um die Frage, ob die Ausbildung der Genoſſenſchaften freiwilliger Krankenträger im Kriege, der Sanitätskolonnen und der Helferinnen vom Roten Kreuz unentgeltlich erfolgen ſolle. Profeſſor Lennhoff trat für die Unentgeltlichkeit ein. An ſeinen 1½ſtündigen Vortrag knüpfte ſich eine ſehr lebhafte Ausſprache. Dr. Götz-Leipzig meinte, der Berichterſtatter wolle für das Rote Kreuz eine beſondere Wurſt gebraten haben, während gerade dort ſich Mißſtände herausgeſtellt hätten, die das Anſehen der Ärzte beeinträchtigten. An der Spitze der gemeinnützigen Organiſationen ſtänden meiſt penſionierte Generäle und andere Offiziere, die Säuglingsheime uſw. ſeien ein Sport für gewiſſe hochadlige Damen. Der einzelne Arzt könne nicht immer die Entſcheidung über die Unentgeltlichkeit treffen, da müſſe die Organiſation eingreifen. In einem Berufe, in welchem 9 Prozent der Mitglieder mittellos ſterben, brauche man ſich nicht zu ſchämen, zu prüfen, ob man ſich für ſeine Tätigkeit bezahlen laſſen will. (Sehr richtig!) Der Ehrenpflicht, Unbemittelten unentgeltlich zu helfen, würde man ſich durchaus nicht entziehen. Die Ausbildung von Sanitätskolonnen uſw. führe nur zur Heranzüchtigung von Kurpfuſchern. Der Redner ſtellte eine Reihe von Gegenanträgen. — Dr. Bact-Düſſeldorf bezweifelte, daß die charitative Tätigkeit ohne weiteres eine Ehrenpflicht für den Arzt ſei. (Widerſpruch.) Wenn es ſich beim Roten Kreuz um die Vorbereitung zum Kriege handele, ſo hat eben das Vaterland dieſe vaterländiſche Pflicht zu erfüllen und die Koſten dafür zu tragen. (Beifall.) Auch Krupp liefere nicht ſeine Kanonen umſonſt und betrachte dies als eine charitative Tätigkeit. (Stürm. Heiterkeit.)

In ſeinem Schlußwort wandte ſich Profeſſor Lennhoff-Berlin ſcharf gegen die Anſicht, daß jede unentgeltliche Tätigkeit des Arztes ein Schade ſei, und nur das nütze, was Geld bringe. Das entſpreche nicht der bisherigen Auffaſſung über den ärztlichen Beruf. Seine Leitſätze ſeien ſchon ein

Kompromiß zwiſchen ſeinen perſönlichen Anſchauungen und den weitergehenden Forderungen auf dem vorigen Ärztetag. Der Ärztetag müſſe den Vereinsleitungen Direktiven geben. Deshalb möge man ſeine Leitſätze annehmen. (Lebhafte Zuſtimmung.)

In der Abſtimmung wurde der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung abgelehnt, ebenſo die Leipziger Gegenanträge. Die Leitſätze Profeſſor Dr. Lennhoffs wurden dann gegen 9 Stimmen angenommen.

Die Verhandlungen werden morgen fortgeſetzt.

Ein geheimnisvoller Todesfall.

Paris, 27. Juni. (Spezialtelegramm.) Hier erregt der myſteriöſe Tod einer 23jährigen Amerikanerin, der Gattin des Multimillionärs Stewart, großes Aufſehen. Stewart hatte ſich vor kurzem, nachdem er ſich von ſeiner erſten Frau hatte ſcheiden laſſen, mit der jungen Dame, einer ehemaligen Operettenſängerin, vermählt. Die Heirat des reichen amerikaniſchen Induſtriellen erregte ſeinerzeit in Neuyork großes Aufſehen. Man weiß auch, daß Stewart und Frau dem hieſigen amerikaniſchen Botſchafter ſehr naheſtehen und auch Freunde des Expräſidenten Rooſevelt ſind. Vorgeſtern abend befand ſich das Ehepaar auf einer Geſellſchaft im Hauſe eines franzöſiſchen Ariſtokraten und kehrte erſt in vorgerückter Nachtſtunde in ſeine Wohnung zurück. Als nun geſtern früh die Kammerzofe das Schlafzimmer der Amerikanerin betrat, fand ſie dieſe tot und faſt entkleidet auf dem Fußboden liegen. Das Bett war in großer Unordnung. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod feſtſtellen, konnte ſich aber nicht entſchließen, den Totenſchein auszuſtellen, trotz der Erklärung des Amerikaners, daß es ſich wohl um einen Herzſchlag handeln könnte. Auf dem Polizeibureau machte der Amerikaner noch die Mitteilung, daß ſeine Frau in der letzten Zeit Mittel zur Beruhigung der Nerven genommen hätte, da ſie an ſtarkem Kopfſchmerz leide, und daß ſie wohl eine allzugroße Doſis von dieſem Mittel genommen haben könnte. Über die Unterſuchung dieſer Affäre wird großes Stillſchweigen bewahrt. Man glaubt aber, daß genaue Mitteilungen über den myſteriöſen Vorfall doch noch in die Öffentlichkeit dringen werden. Der Leichnam der Amerikanerin wurde in die Pariſer Leichenhalle gebracht.

Politiſche Ueberſicht.

Deutſches Reich.

— **Der Schatten einer neuen Flottenvorlage** taucht wieder einmal auf. Einer Zentrums-Korreſpondenz wird von angeblich glaubwürdiger Seite mitgeteilt, daß zurzeit in den beteiligten Reichsreſſorts Vorbereitungen zu einer neuen Flotten-Novelle im Gange ſeien. Das Reichsmarineamt ſei mit ſeinem Entwurf ſchon fertig. Es handle ſich darum, die Zuſtimmung des Kaiſers zu erhalten, die auf der Kieler Woche erfolgen ſoll. Natürlich werde das übliche Dementi einer nicht orientierten Stelle auch diesmal kommen, aber im nächſten Winter werde ſich ja zeigen, wer recht hat. Hierzu iſt zu bemerken, daß dieſe Meldungen ſo ziemlich jeden Sommer zu erſcheinen pflegen, aber auch das Zentrum hat ſich in dieſer Beziehung bisher nicht als unterrichtet erwieſen.

Rußland.

Der engliſche Geſchwaderbeſuch in Reval verläuft glatt unter den üblichen Feſtlichkeiten ohne beſonderen Schwung. Der engliſche Geſchwaderchef Beatbie beſuchte die Duma und ſagte den Abgeordneten in Ermangelung einer anderweitigen Liebenswürdigkeit, die ruſſiſche Duma arbeite ſo ſchnell wie das engliſche Parlament. Unter den engliſch ſprechenden Dumamitgliedern erregte dieſes unzutreffende Kompliment große Heiterkeit. In einem Reſtaurant kam es zwiſchen engliſchen Matroſen und ruſſiſchen Marineoffizieren zu einem Zuſammenſtoß, in dem das Publikum für die Engländer Partei nahm.

Amerika.

In Mexiko iſt die Lage unverändert. Von der Wut, mit der um Zacatecas, in der verluſtreichſten Schlacht der ganzen Wirren, gekämpft wurde, zeugt der Umſtand, daß der Befehlshaber der Huertaleute, ehe er die Stadt räumte, das Haus eines Anwalts in die Luft ſprengte, der mit Frau und acht Kindern umkam.

9. Kongreß der Gewerkſchaften Deutſchlands.

V.

München, 26. Juni.

Die Debatte über das geſtrige Referat Schlicke über Arbeitswilligenſchutz im Unternehmerterrorismus ſowie über die dazu geſtellte, bereits mitgeteilte Reſolution wird fortgeſetzt. — Ein Antrag Liebmann (Leipzig) vom Metallarbeiterverband verlangt einen Zuſatz zu dieſer Reſolution, daß es die Pflicht der Arbeiterſchaft ſei, das Grundrecht der Arbeiterklaſſe, das unbeſchränkte Koalitionsrecht, mit allen Mitteln unter Umſtänden auch durch Anwendung des Maſſenſtreiks zu verteidigen. — Vorſitzender Leiphart: Der Kongreß hat es von Anfang an abgelehnt, die Maſſenſtreikfrage zu erörtern. Taktiſche Maßnahmen ſoll man nicht vor aller Öffentlichkeit erörtern und vorher feſtlegen. (Sehr richtig!) Soll der Antrag Liebmann trotzdem erörtert werden? (Lebhafte Zurufe: Nein, nein!) — Liebmann (Leipzig) zieht ſeinen Antrag, ſoweit er vom Maſſenſtreik handelt, zurück, um eine einmütige Kundgebung des Kongreſſes herbeizuführen. Gegenüber den immer heftigeren Angriffen der Scharfmacher und der Regierungen auf das Koalitionsrecht muß die Arbeiterſchaft dieſes Recht mit allen Mitteln verteidigen. Es kommt auf den moraliſchen Wert einer ſolchen Kundgebung auf die Gegner an, die zwar in dem Beſtreben, die Arbeiterrechte zu beſchneiden, einig ſind, aber nicht in den Mitteln. — Fröhlich (Köln) wendet ſich gegen die Preſſe des Unternehmertums, die die einzige Lektüre der Staatsanwälte, Richter und der in den Geſchworenengerichten ſitzenden Unternehmer ſei; bei ſo einſeitiger Information braucht man ſich nicht über die Urteile zu wundern. Mehr als bisher können die Arbeitswilligen gar nicht geſchützt werden, dürfen ſie doch ſchon heute Streikende niederknallen. Gegenüber ſolchen Urteilen darf die Arbeiterſchaft nicht nur mit papiernen Proteſten ſich begnügen, ſondern der Maſſenſtreik müßte die Antwort ſein. — Nach einem von Schlicke (Stuttgart) gehaltenen Schlußwort, in dem er die Aufrüttelung der Arbeiter als die Hauptſache hinſtellte, weil das die Hauptſache für jede bewußte Aktion ſei, wurde der Antrag Liebmann abgelehnt und die Reſolution Schlicke einſtimmig angenommen.

Der Abſchnitt A. des Regulativs (Allgemeines) wird angenommen, nachdem vorher in getrennter Abſtimmung des Fabrikarbeiterverbandes die Nummer H. angenommen worden war, nach der ſich das Zuſammenwirken der gewerkſchaftlichen Zentralverbände auch auf die Abgrenzung der Organiſations- und Agitationsgebiete der Gewerkſchaften und die Entſcheidung dieſer Grenzſtreitigkeiten und der Entſcheidungen gemäß des Gewerkſchaftskongreſſes erſetzen ſoll. — Zu dem Abſchnitt B. des Regulativs wegen Erledigung von Grenzſtreitigkeiten liegen zahlreiche Anträge vor. Auf Antrag der Metallarbeiter wird über die Frage der Einführung einer Berufungsinſtanz gegen die ſchiedsrichterlichen Urteile nochmals die Debatte eröffnet. Nachdem ſich Schlicke (Stuttgart) ſowie Kloth (Berlin), Umbreit, Giebel (Berlin), Legien und Döblin vom Verband der Deutſchen Buchdrucker (Berlin) für den Antrag, wenn auch zum Teil nur mit einem gewiſſen Widerſtreben ausgeſprochen hatten und nur Saupe (Berlin) von den Kupferſchmieden dagegen auftrat, wurde ein Schlußantrag angenommen. Die Vorfrage, ob in Zukunft Schiedsgerichte zur Entſcheidung von Grenzſtreitigkeiten eingeſetzt werden ſollen, wurde mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Fabrikarbeiter bejaht. In namentlicher Abſtimmung wurde ein Antrag, daß gegen Schiedsſprüche die Berufung an die Vorſtände-Konferenz, das heißt die ſachliche Nachprüfung des Schiedsſpruchs, in vollem Umfange geſtattet werden ſoll, mit 370 gegen 65 Stimmen abgelehnt. Sodann wurde in einfacher Abſtimmung ein Antrag Schlicke, nach dem ſich die Vorſtändekonferenz bei der Reviſion des Urteils nur mit der Nachprüfung des Verfahrens zu beſchäftigen haben ſoll, mit großer Mehrheit angenommen, ebenſo der Abſchnitt Grenzſtreitigkeiten des Regulativs. Ein Antrag der Buchbinder auf einheitliche Regelung der Übertrittsbedingungen und gleichmäßige Geſtaltung der Karenzzeiten wird der Vorſtändekonferenz überwieſen. Die übrigen Anträge werden, ſoweit ſie nicht inzwiſchen zurückgezogen ſind, abgelehnt. Darauf wird in der Schlußabſtimmung das ganze Regulativ für das Zuſammenwirken der Gewerkſchaften Deutſchlands gegen die Stimmen der Fabrik- und der Gemeindearbeiter angenommen. — Reichstagsabgeordneter Brey von Fabrikarbeiterverband gibt unter Unruhe und Zwiſchenrufen eine Erklärung ab, in der u. a. geſagt wird, daß die Vertreter des Fabrikarbeiterverbandes glauben, daß die Entſcheidung des Gewerkſchaftskongreſſes eine Vermehrung der Differenzen und Streitigkeiten innerhalb der Gewerkſchaften zur Folge haben werde, und daß die Bildung der Zwangsſchiedsgerichte das gewerkſchaftliche Zuſammenwirken und damit das Zuſammenarbeiten des Verbandes der Fabrikarbeiter mit den übrigen, der Generalkommiſſion angeſchloſſenen Gewerkſchaften außerordentlich erſchwere, und daß ſie deshalb nachdrücklichſt die Verantwortung der Folgen dieſer Beſchlüſſe ablehnten. — Heckmann (Gemeindearbeiterverband) ſchließt ſich dieſer Erklärung an. — Vorſitzender Leiphart: Die Mehrheit des Kongreſſes hat die bisher gefaßten Beſchlüſſe nach reiflicher Überlegung in der feſten Überzeugung gefaßt, damit dem Wohle der geſamten Gewerkſchaftsbewegung zu dienen. (Beifall.)

Nach der Mittagspauſe berichtete A. Neumann (Holzarbeiterverband) über die Beſtrebungen des Verbandes Deutſcher Arbeitsnachweiſe.

Der Berichterſtatter ſchlug zum Schluß eine Reſolution vor, in der die Beſtrebungen des Verbandes deutſcher Arbeitsnachweiſe, eine geſetzliche Regelung der Arbeitsvermittlung im Sinne des öffentlichen Arbeitsnachweismonopols durch Bureaukratiſierung der Arbeitsnachweiſe und der Beſeitigung der paritätiſchen Verwaltung herbeizuführen, als geeignet bezeichnet werden, der Arbeiterklaſſe den mühſam errungenen Einfluß auf die Arbeitsvermittlung illuſoriſch zu machen. Die Gewerkſchaften wollen grundſätzlich den Arbeitsnachweis den Intereſſenkämpfen zwiſchen Unternehmern und Arbeitern entziehen. Sie weiſen den Anſpruch der Unternehmer auf alleinige Beherrſchung des Arbeitsnachweiſes entſchieden zurück und verlangen eine geſetzliche Regelung, die alle paritätiſch organiſierten gemeinnützigen Arbeitsnachweiſe anerkennt und zu gemeinſamem Wirken verpflichtet. Die tariflichen Facharbeitsnachweiſe können einen weit größeren Einfluß auf dem beruflichen Arbeitsmarkt ausüben als öffentliche Arbeitsnachweiſe. In der Bekämpfung dieſer tariflichen Facharbeitsnachweiſe durch den Verband deutſcher Arbeitsnachweiſe erblickt der Kongreß eine verhängnisvolle Schädigung der geſamten Arbeitsvermittlung, wie auch der geſunden Entwicklung des Arbeitsrechts auf paritätiſcher Grundlage. Die Vorſchläge des Vorſitzenden des Verbandes deutſcher Arbeitsnachweiſe, die in einer öffentlich rechtlichen Organiſation der Arbeitsvermittlung den Einfluß der Bureaukratie und der Unternehmer ſtärken und ſelbſt einſeitige Unternehmernachweiſe zu laſſen, den Einfluß der Arbeiter dagegen ſchwächen und völlig lahmlegen wollen, weiſt der Kongreß mit Entſchiedenheit zurück.

Dieſe Reſolution wurde nach längerer Debatte angenommen.

Sport.

Der Sport am Sonntag.

Der erſte Abſchnitt der Rennkampagne erreicht morgen, Sonntag, mit der Entſcheidung des Deutſchen Derbys in Hamburg ſeinen Höhepunkt. Auch diesmal wieder ringt die deutſche und die öſterreichiſche Zucht um die Palme. Am Montag wird das Renard-Rennen gelaufen. Die Reichshauptſtadt muß ſich mit den Trabrennen in Ruhleben begnügen. Von den Rennen im Reiche ſind die zu Düſſeldorf am bedeutendſten. Das Düſſeldorfer Hürden-Rennen im Werte von 10000 Mark bringt eine Reihe beſſerer Dreijähriger an den Start, die ſich zum erſten Male über Hürden verſuchen. Weitere Meetings finden in Breslau, München, Achern, Tilſit und Verden ſtatt. — In Paris-Longchamps kommt in dem mit 300000 Franken ausgeſtatteten Grand-Prix de Paris das wertvollſte Rennen der Welt zur Entſcheidung.

Im Radrennſport ſtehen mehrere Ereigniſſe von großer Bedeutung auf dem Programm. In erſter Linie iſt die 596,5 Kilometer lange Radfernfahrt Wien-Berlin zu nennen. Ebenfalls in der Reichshauptſtadt gelangt das Große goldene Rad zum Austrag. Sonſt finden nur noch in Mainz, Breslau und Weißenfels kleinere Rennen ſtatt.

Die Olympiſchen Kämpfe im Deutſchen Stadion verſammeln die Athleten aus dem Reiche in Berlin, um hier zu zeigen, welche Fortſchritte die ſportliche Bewegung in Deutſchland genommen hat. Neben leichtathletiſchen Konkurrenzen finden ſolche im Schwimmen, Radfahren und Schwerathletik ſtatt.

Auf fußballſportlichem Gebiete fällt in Berlin die Entſcheidung der Militär-Meiſterſchaft des Gardekorps. Es ſtehen ſich der vorjährige Meiſter, das Königin-Eliſabeth-Garde-Grenadier-Regiment und das Garde-Schützen-Bataillon gegenüber.

Schlagballſpiele im Wuppertal.

Von 3—4 und 4½—5½ Uhr ſpielen morgen, Sonntag, die Schlagballmannſchaften des Wuppertaler Turngaues in Barmen, Jahnplatz, und Langenberg. Die Jugendturner ſpielen zur gleichen Zeit in Barmen, Scharpenackerweg.

Der Radrennverein „Endſpurt“

hält morgen vormittag einige kleine Rennen ab, und zwar: 1. Hauptfahren, Erſtfahren, Vorgaberennen und Altersſpreisfahren. Start 8 Uhr zur Hatzfeld.

Deutſcher Radfahrer-Bund.

Am Sonntag, 28. Juni, führt die 3. Bezirkswanderfahrt die Mitglieder des Bezirks 2 ins Ruhrtal und nach Blankenſtein. Die Fahrer verſammeln ſich in Kettwig, um gemeinſam über Werden, Kupferdreh, Hattingen nach Blankenſtein zu radeln. Abfahrt ab Elberfeld, Neumarkt, früh 6 Uhr.

Fußball.

Der vom Weſtdeutſchen Spielverbande angeſtellte Fußballehrer Reynolds berührt auf ſeinem Rundgange durch Weſtdeutſchland in der nächſten Woche auch das Bergiſche Land. Es wird ein zweitägiger Kurſus am 1. und 2. Juli in Elberfeld und am 3. und 4. Juli in Solingen ſtattfinden. Der Kurſus beſteht in theoretiſchen Unterweiſungen, morgens von 10—12 Uhr, und praktiſchen Übungen von 5 Uhr nachmittags ab; er wird in Elberfeld auf dem von der Heydts-Platz am Freudenberg abgehalten.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld tritt am Sonntag 4½ Uhr nachmittags, mit ſeiner Ligamannſchaft im Sommerübungsſpiel der erſten Mannſchaft des Sonnborner Sportklubs entgegen.

Dolomit ſchlägt in Hamburg die Franzoſen im Kanter.

Das ſchöne Wetter und die Ausſicht, den Kampf ausländiſcher Pferde mit Dolomit, dem beſten Vertreter der deutſchen Zucht, zu ſehen, hatte der Derbybahn am Freitag einen Beſuch verſchafft, wie man ihn auf dem Horner Moor an einem Wochentage wohl noch nicht geſehen hat. Einen ſo glänzenden Triumph, wie den Kanterſieg von Dolomit im Jubiläumspreis über Fidelio und Fauche le Vent, zwei Vertretern guter franzöſiſcher Klaſſe, und die beiden Öſterreicher Lom und Mosco Ksiaze, hat die deutſche Zucht lange nicht erlebt. Unerſchütterlich blieb bis zuletzt das Publikum in ſeinem Zutrauen zu Dolomit, ſo daß der Hengſt des Freiherrn S. A. v. Oppenheim als heißer Favorit an den Start ging. Dolomit gewann aber nicht nur, ſondern galoppierte ſeine vier ausländiſchen Gegner buchſtäblich in Grund und Boden. Jockei Archibald konnte ſich mehrmals nach dem Verbleib ſeiner Gegner umſehen, und als ihm keiner näher kam, pullte er Dolomit auf, der trotzdem mit fünf Längen Vorſprung als Erſter vor Fauche le Vent das Ziel erreichte. Anderthalb Längen zurück wurde Fidelio Dritter mit fünfviertel Längen vor Mosco Ksiaze. Die Zeit des 2100-Meter-Rennens iſt mit 2 Minuten 12,2 Sek. ausgezeichnet. Von den übrigen Rennen iſt der Doppelerfolg des Graditzer Stalles hervorzuheben.

Die Beſchickung auswärtiger Turnfeſte

durch die Deutſche Turnerſchaft erfolgt in dieſem Jahre zahlreicher als ſonſt. Die guten Erfahrungen mit der deutſchen Muſterriege in Genua ermutigten auch zum Beſuche der Baltiſchen Feſte in Malmö und des Turnfeſtes in Luxemburg. Die vereinigten Muſterriegen werden gemeinſam bei den Olympiſchen Vorſpielen in Berlin morgen (27. d.) auftreten, um das deutſche Turnen im vollen Umfange zu zeigen. Auch Spiele werden vorgeführt. Auf Antrag des deutſchen Turnvereins in Antwerpen und des deutſchen Turnvereins in Brüſſel wird anläßlich des belgiſchen Bundesfeſtes, verbunden mit dem 50jährigen Beſtehen des Belgiſchen Turnbundes, 1915 eine deutſche Muſterriege nach Antwerpen entſendet.

Luftfahrt.

Fliegertod.

Geſtern nachmittag iſt in Bitſch ein Militärflugzeug beim Wiederaufſtieg nach einer Zwiſchenlandung aus einer Höhe von 10 Meter abgeſtürzt. Der Führer konnte ſich durch Abſpringen retten. Der Beobachter, Major Büchner vom Infanterie-Regiment Nr. 166, wurde getötet. Der Unfall wurde, wie es heißt, durch eine Motor-Exploſion verurſacht. — Geſtern früh ſtürzte auf dem Metzer Flugplatz der Flieger Musketier Grunow von der hieſigen Fliegerabteilung, der bereits zwei gelungene Flüge unternommen hatte, beim dritten Fluge aus 40 Meter Höhe ab und wurde ſo ſchwer verletzt, daß er bald darauf ſtarb. — Geſtern abend iſt bei Kiel ein Militärflugzeug abgeſtürzt, wobei Leutnant v. Geyl leicht verletzt wurde; ſein Begleiter blieb unverletzt. — Das Waſſerflugzeug des verunglückten Kapitänleutnants Sch iſt bei Kiel geborgen und nach der Flugſta Voßbrook eingeſchleppt worden. Der Abgeſtü war 29 Jahre alt.

Das 25. Zeppelin-Luftſchiff

iſt auf der Friedrichshafener Werft jetzt fertig worden. Am Montag wird das Luftſchiff un Führung des Grafen Zeppelin ſeine Probefah antreten. Auch dieſer Luftkreuzer iſt für die Militärverwaltung beſtimmt. Er wird die Bezei nung „Z 9“ führen.

Lokales.

(Der Nachdruck unſerer Original-Lokal-Berichte iſt nur mit Quellenangabe geſtattet.)

Elberfeld, 27. Juni.

Von der Woche.

Mein Blick liegt feſtgebannt auf Kiel,
Und tief bin ich ergriffen!
Kiel iſt, man ſtaunt, das Reiſeziel
Von Englands ſtolzen Schiffen.
Seht, Panzer liegt bei Panzer dicht,
Beinahe gibt's Beengung.
Der Seebefahr'ne ſchaut und ſpricht
Vom Grabe der „Verdrängung“.

Hm! Die Verdrängung Michels war
Ein Sport ſeit lang dem Vetter,
Jetzt aber zeigt er offenbar
Sich ſchon bei weitem netter.
In aller Zwietracht liegt ein Fluch —
Der Vetter hat's begriffen,
Drum kommt er jetzt mal auf Beſuch
Mit ſeinen ſtolzen Schiffen.

Ob wohl Mariannen das behagt?
Was meint dazu der Ruſſe?
Sie ſahn's und haben nichts geſagt,
Befangen im Verdruſſe.
Den beiden gilt, wo's immer iſt,
Der Michel als Karnickel
Und als der größte „Chauviniſt“ —
Wann kriegt man ihn beim Wickel?

Ach nee! Wer ſowas ſagt, der geht
Auf gänzlich falſchen Gleiſen.
Der Michel, ein Gemütsathlet,
Singt lieber ſanft're Weiſen.
Sein Wort iſt dies: „Laßt mir mei Ruh'“
(Doch liegt bereit ſein Schwert da),
Im tiefſten Herzen ſtimmt er zu
Der ſel'gen „Friedensberta“.

So zeigt ihn auch die jüngſte Zeit
Friedfertig ohne Pauſe.
Er hat zu tun, fern allem Streit,
Genug im eig'nen Hauſe. —
Er ſchuf das Band nun breit genug,
Das Nord- und Oſtſee bindet,
Und tauft' ein Schiff, an deſſen Bug
Sich Bismarcks Name findet.

Er gab Berlin den Grunewald
Für immer (zweckverbändlich). —
Und ſchafft Sebaſtian Bach nun bald
Platz in „Walhalla“ — endlich!
Frankfurt kriegt Univerſität,
Darob iſt dort man heiter,
Der Appelweinpreis aber geht
Gleich in die Höh'. — Doch weiter!

Herr Deimling ſprach, der Genera
Stark antialkoholiſch:
Das Urteil jüngſt im Wuppertal
Stimmt manchen melancholiſch. —
Ich ſchau' mich um, doch weiter nichts
Gibt's, daß ich es berichte
Drum ſchleunigſt: Schluß hier des Berich
Und Schluß mit dem Gedichte.

e.— **Bergiſch Land.** Heute bringt unſere illuſtrierte Wochenbeilage eine Aufnahme von dem neuen Kreishauſe in Opladen, von der Enthüllung des Freiligrath-Denkmals in Rolandseck, von Straßburg und den Städtchen Rheinfelden und Säckingen am Oberrhein, von der Eröffnung des Hohenzollernkanals und von den Bodenſenkungen in Paris. Ein Bildnis des 50jährigen Prof. Heupel in Düſſeldorf und eine Wiedergabe eines ſeiner Werke, der ſchwediſchen Schriftſtellerin Selma Lagerlöf ſowie einer Düſſeldorfer Radrennmannſchaft vervollſtändigen den bildlichen Teil, den unterhaltender Leſeſtoff umſchließt.

e.— **Die Straßenbahnfrage Elberfeld—Wiedenerhäuschen** hat geſtern im Sinne der Kommiſſionsbeſchlüſſe, über die wir am vergangenen Mittwoch berichten konnten, ihre Löſung gefunden. Danach wird die Bahn über die Varresbeckerſtraße geleitet. Den Bau übernimmt die elektriſche Straßenbahn Barmen—Elberfeld. Den Wünſchen der Bewohner des Nützenbergs auf Schaffung einer Straßenbahnverbindung mit dem Stadtinnern ſoll durch eine von den Bergiſchen Kleinbahnen auszuführende Schmalſpurbahn bis zur „Schönen Ausſicht“ Rechnung getragen werden. Um zu verhindern, daß der Bau der Nützenbergerlinie evtl. eine Verzögerung erfahre oder gar ganz unterbleiben könnte, weil das Angebot der Bergiſchen Kleinbahnen noch von der Zuſtimmung des Aufſichtsrats dieſer Geſellſchaft abhängig gemacht iſt, hat das Stadtverordnetenkollegium ausdrücklich ſeinen Beſchluß davon abhängig gemacht, daß der Vertrag mit der Barmen—Elberfelder Straßenbahn erſt abgeſchloſſen werden darf, wenn der Vertrag wegen der Stichbahn nach dem Nützenberg perfekt iſt. Faſt drei volle Stunden hat die Erörterung der Frage geſtern wieder in Anſpruch genommen, nachdem ſchon in mehreren Sitzungen gleich lange Debatten vorangegangen waren. An einer gründlichen Beratung der Angelegenheit hat es ſomit nicht gefehlt. Die Anſichten blieben aber ſo ungeklärt wie ſelten zuvor bei einer anderen Vorlage. Energiſch wurde das Tippelskirchſche Angebot, das bekanntlich eine direkte Führung der Wagen von Mettmann und Wülfrath über die Nützenbergerſtraße bis zur Breiteſtraße vorſieht, von den Freunden dieſes Planes propagiert, ebenſo entſchieden traten die auch von der Stadtverwaltung unterſtützten Anhänger der Linienführung über die Varresbeckerſtraße für dieſes Projekt ein, das denn auch ſchließlich zum Beſchluß erhoben wurde, nachdem die erſtere Offerte mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt worden war. Näheres über die Verhandlungen iſt aus dem ausführlichen Bericht in der 6. Beilage zu erſehen. — In geheimer Sitzung wurde der Wirtſchaftsbetrieb neuen Schlacht- und Viehhof dem Küchenmeister Joseph Hecner von hier übertragen. Von der Begebung eines weiteren Teiles der Anleihe von 1908, und zwar 5 Millionen an ein unter der Führung der Nationalbank für Deutschland stehendes Bankkonsortium zum Kurse von 94,70 hat das Kollegium zustimmende Kenntnis genommen.

e.— **Die Eisenbahn spart.** Da der Personenverkehr im Gebiete der preußisch-hessischen Eisenbahnen nicht so wächst, wie man es seit Jahren gewohnt ist, hat der Eisenbahnminister schon jetzt an die Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, worin er den Wunsch ausdrückt, daß die Forderung nach neuen Zügen auf das Allernotwendigste beschränkt werden soll. Es soll versucht werden, mit den vorhandenen Zügen allen Verkehrsbedürfnissen gerecht zu werden.

e.— **Gerettete Post.** Die Nachricht, daß mit dem am 16. Mai an der norwegischen Küste gestrandeten Dampfer „Tore Jarl" der Bergenske Dampskibselskab auch ein Teil der mit ihm beförderten, für die Westküste Norwegens bestimmten Paketpost verloren gegangen sei, hat sich als unrichtig herausgestellt. Die Pakete sind unbeschädigt geborgen worden.

e.— **Parrerwahl.** Termin zur Wahl des Nachfolgers des verstorbenen Pastors Rheingans in der lutherischen Gemeinde ist auf den 3. Juli anberaumt worden.

e.— **Die Rheinische Mission** in Barmen beabsichtigt, wie eine Korrespondenz meldet, in der Nähe des nassauischen Städtchens Nassau (Regbez. Wiesbaden, Unterlahnkreis) ein Missionsheim zu erbauen, das zum Erholungsaufenthalt für Missionare dienen soll. Zwischen dem Vertreter der Stadt und Vertretern der Mission haben Besprechungen stattgefunden.

e.— **Die Wuppertaler Festwoche** findet in diesem Jahre vom 26. Juli bis 2. August statt.

e.— **Öffentliche Fernsprechstellen.** Die Zahl der öffentlichen Fernsprechstellen ist jetzt auf 27 angewachsen. 14 Sprechstellen sind mit Automaten ausgerüstet, während die übrigen mit gewöhnlichen Apparaten ausgestattet sind. Fernsprechautomaten befinden sich in den am Weidenhof und Ecke König- und Breitestraße stehenden Tag und Nacht geöffneten Fernsprechhäuschen, sodann im Hauptbahnhof (Speisesaal neben dem Wartesaal 1. und 2. Klasse, Bahnsteig 1 und Bahnsteig 2), im Bahnhof Mirke, im Bahnhof Vohwinkel, im Hauptpostgebäude Morianstraße (Telegrammannahme), im Landgerichtsgebäude, im Amtsgerichtsgebäude, im Sparkassengebäude, in der Eilgutabfertigung Bahnhof Steinbeck, im Empfangsgebäude des Bahnhofs Steinbeck und im Zoologischen Garten. Sonstige öffentliche Sprechstellen sind eingerichtet beim Telegraphenamt (Morianstraße: Telegrammannahme), beim Postamt 2 (Hauptbahnhof), beim Postamt 3 (Sophienstraße 26), beim Postamt 4 (Schillerstraße), beim Postamt 5 (Zietenstraße), beim Postamt 6 (Uellendahlerstraße 13), beim Postamt 7 (Marienstraße), bei den Postämtern Elberfeld-Hahnerberg, Sonnborn, Küllenhahn und Vohwinkel sowie bei der Postagentur in der Varresbeck. Die öffentlichen Fernsprechstellen können auch zu Gesprächen nach außerhalb benutzt werden, die Fernsprechautomaten jedoch nur im Verkehr mit denjenigen Orten, die auf dem neben dem Apparat angebrachten Aushang vermerkt sind.

e.— **Wegen Münzverbrechens** stand heute der 26 Jahre alte Elektromonteur Paul Köhler aus Oberhausen hier vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte stammt aus einer ordentlichen Familie, hat eine gute Schulbildung genossen und wurde Elektrotechniker. Zu ehrlichem Broterwerb verlor er aber bald die Lust, er beging einen schweren Diebstahl, der ihm zwei Monate Gefängnis einbrachte, dann in Hannover und verschiedenen Städten der Rheinprovinz kleinere Diebstähle und Logisschwindeleien, zuletzt im Herbst 1911 auch ein Münzverbrechen, für das er vom Schwurgericht in Karlsruhe mit zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis sowie fünf Jahren Ehrverlust bestraft wurde. Diese Strafe hatte er im Februar dieses Jahres in Freiburg i. B. verbüßt. Bei seiner Entlassung erhielt er von seinem Arbeitsverdienst noch etwa 15 Mark ausbezahlt, von seiner Braut und seiner Mutter bekam er dazu insgesamt 110 Mark. Von Freiburg fuhr er nach Straßburg, von da ins Rheinland, u. a. nach Köln, Düsseldorf und Elberfeld, aber nirgends fand er Arbeit, angeblich, weil er keine Papiere besaß. Nachdem er zugegebenermaßen schon in Köln und Düsseldorf falsche Einmarkstücke gemacht, kam er nach Elberfeld und setzte hier die Fabrikation fort. Als er in Vohwinkel und danach hier in Elberfeld zwei dieser Falschstücke ausgegeben hatte, wurde er auf Veranlassung eines Geschäftsmannes, bei dem er eine Ansichtskarte für 15 Pfg. gekauft und diese mit einem Falschstücke bezahlt hatte, verhaftet. Seine ganze „Fabrik", bestehend aus einer leeren Zigarettenschachtel, Gipsformen, Metall, aus einigen zerbrochenen Zinnlöffeln und einer Benzinlampe, führte er in seinem Handkoffer mit sich. Auch einige Falschstücke wurden noch in seinem Besitz gefunden. Köhler war in vollem Umfange geständig. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Anfertigung und Verbreitung falschen Geldes und versagten ihm mildernde Umstände. Das Gericht verurteilte ihn darauf, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß — seine Vorstrafen, insbesondere die wegen Münzverbrechens, mußten strafverschärfend ins Gewicht fallen —, zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Die Sitzungsperiode wurde damit geschlossen.

e.— **Ein Instruktionskursus für Wohnungspflege** wird Frl. Dr. Baum, die dem Dezernenten für Wohnungsfürsorge in Düsseldorf als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin beigegeben ist, hier abhalten. Bekanntlich hat sich die Stadtverwaltung infolge der Anregungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine entschlossen, hier für Wohnungspflege auch Frauen zuzuziehen. Der Regierungspräsident hat infolgedessen die Unterweisung der Frauen in diesem überaus wichtigen Zweig des Gemeinwesens und des öffentlichen Lebens empfohlen. Frl. Dr. Baum wird ihre Vorträge hier am 2., 3., 7. und 9. Juli, nachmittags von 4½—5½ Uhr, im Frauenklub halten. Den Vorträgen soll im Interesse der praktischen Arbeit jedesmal eine Aussprache folgen. Alle, die sich für die Frage interessieren, sind zu dem Vortragszyklus eingeladen. Namentlich dürften die in Armen- und Waisenpflege stehenden Damen aus den Vorträgen manche Anregung schöpfen, die sie später bei ihrer amtlichen Tätigkeit fruchtbringend zu verwerten vermögen. Geplant ist auch die Gründung eines Wohnungsfürsorge-Ausschusses.

e.— **In der Stadthalle Johannisberg** findet morgen abend 7 Uhr ein Abonnementskonzert des Städtischen Orchesters statt. Aus dem abwechslungsreichen Programm sei u. a. erwähnt: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin" von Balfe, „Noblesse oblige", Walzer von Ziehrer, „Erinnerung an Lortzing" von Rosenkranz, Ouvertüre zur „Regimentstochter", Paraphrase über „Wie schön bist du" von Neswadba, Mandolinenpolka von Desormes, Introduktion und Gebet aus „Rienzi", Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici", Melodie von Rubenstein, „Fackeltanz" von Meyerbeer, „Groß-Wien", Walzer von Strauß, Czardas Nr. 2 von Michiels, Divertissement aus „Ein Walzertraum" von Strauß. Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis nur 30 Pfg., einschließlich Billettsteuer.

e.— **Der gemischte Chor „Elberfeld"** (gegründet 1906, Chorleiter E. Jung), feiert morgen im Schützenhaus an der Grenze sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Konzert und Ball. In den Gartenanlagen finden Volksbelustigungen statt. Auch ist ein Preisschießen vorgesehen. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Die U.-T.-Lichtspiele** in Elberfeld und Barmen wechseln heute, Samstag, den Spielplan vollständig. Man schreibt uns dazu: Den Hauptschlager bildet das vieraktige Volksschauspiel „Und die Freundschaft ging über den Tod hinaus", verfaßt von Johann Sabatini. Ein zweiter Film: „Die Liebe der Zigeunerin", merikanisches Drama in zwei Akten, führt uns in die Prärie Mexikos und dürfte durch Handlung und Naturszenen ein Zugstück ersten Ranges darstellen. Das Lebensbild „Prinz" kennzeichnet die Klugheit des Hundes. Humoresken und neue U.-T.-Woche beschließen den Spielplan.

e.— **Eine Feuermeldung aus dem Stadttheater** lief heute morgen gegen 3 Uhr bei der Feuerwache ein. Zum Glück ergab sich, daß sich der Feuermelder im Stadttheater selbsttätig in Bewegung gesetzt hatte. Irgendwelche Gefahr war also nicht vorhanden.

Barmen, 27. Juni.

e.— **Neue Reichsbanknoten** sollen demnächst zur Ausgabe gelangen. Sie unterscheiden sich von den bisherigen Zwanzigmarknoten dadurch, daß der blaue Faserstreifen sich am linken Rande der Rückseite anstatt wie bisher am rechten Rande der Vorderseite befindet, und daß sie außer dem künstlichen Wasserzeichen noch ein natürliches fortlaufendes Wasserzeichen haben, das aus der von Ornamenten umgebenen Ziffer 20 und dem seitlich angebrachten Worte MARK besteht.

e.— **Kein Professortitel mehr für Oberlehrer?** Die Deutsche Parlaments-Korrespondenz schreibt: In der Unterrichtsverwaltung schweben wiederum Erwägungen über die Titelfrage der Oberlehrer. Im vergangenen Jahre ist, wie erinnerlich, die Titelfrage für die Direktoren der höheren Lehranstalten neu geregelt worden. Früher erhielten ältere Direktoren der höheren Lehranstalten den Titel „Geheimer Regierungsrat". Von diesem Brauch ging man dann seit einer Reihe von Jahren gänzlich ab, so daß den Titel „Geheimer Regierungsrat" nur noch ganz wenige Direktoren führten. Veranlaßt war diese Änderung durch den Beschluß der Regierung, den Titel „Geheimer Regierungsrat" ausschließlich höheren Verwaltungsbeamten vorzubehalten. Nach langen Erwägungen über einen geeigneten Ersatz für diesen Titel entschied sich die Unterrichtsverwaltung für den „Geheimen Studienrat". Dieser neue Titel wurde zum ersten Male beim Regierungsjubiläum des Kaisers an eine Reihe von Direktoren höherer Lehranstalten verliehen. Nun sind neuerdings aus den Kreisen der Universitäten Bestrebungen hervorgetreten, dem Professortitel wieder seine ursprüngliche Bedeutung als Anerkennung für wissenschaftlich-literarische Tätigkeit zurückzugeben und den Titel infolgedessen an Oberlehrer nicht mehr zu verleihen. Es wird vorgeschlagen, an seine Stelle bei älteren Oberlehrern den Titel „Studienrat" treten zu lassen. Die Unterrichtsverwaltung hat sich mit der Frage auch bereits beschäftigt, ohne daß bisher ein endgültiger Beschluß gefaßt wäre.

b.— **Im neuen Hauptbahnhofe Barmen** wurde heute früh das zweite Hauptgleise in Betrieb genommen, so daß jetzt auch zu den Zügen in der Richtung Rittershausen im neuen Hauptbahnhof ein- und ausgestiegen wird.

b.— **Fluchtlinienplan.** Der Plan für die anderweite Festsetzung von Fluchtlinien für die Münzstraße von der östlichen Grenze des Hauses Nr. 31 bis zur östlichen Grenze des Hauses Nr. 35 liegt bis einschließlich 24. Juli im Zimmer 45 des neuen Rathauses zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind während dieser Frist beim Oberbürgermeister an obiger Dienststelle schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

b.— **Das nächste Promenadenkonzert des städtischen Orchesters** findet morgen, Sonntag, vormittag 11½ Uhr auf dem Plateau vor der Stadthalle statt. Kapellmeister Höhne hat dafür folgendes Programm gewählt: 1. Marsch der norwegischen Jäger von Schmeling, 2. Vorspiel zur Oper „Loreley" von Bruch, 3. Canzonetta von Nicode, 4. Fantasie aus der Oper „Aida" von Verdi, 5. Wiener Blut, Walzer von Joh. Strauß.

b.— **Groß-Barmen.** Für Montag den 29. ds. ist dem Verwandlungskünstler John Barley von der Direktion ein Benefiz bewilligt worden. Das gesamte Künstlerpersonal tritt auf, Barley selbst wird seine Glanznummern zum Besten geben. Auch werden Barmer Herren mit auftreten, und eine urkomische Burleske „Groß-Barmen aus Rand und Band" wird zur Aufführung gelangen. Am 1. Juli tritt ein Programmwechsel ein. Wie man uns schreibt, sind gewonnen Harry Bienenstein, den man allgemein den König der Burlesken nennt, mit seinem Ensemble, Frl. Kitty Dorer, genannt der weibliche Caruso, der Humorist Oskar Herm. Röhr, einige Schaunummern sowie Th. Flowers, eines der besten modernen Tänzerpaare.

b.— **Von einem Lastfuhrwerk überfahren** wurde gestern mittag in der Höfenstraße ein dreijähriges Kind. Es wurde am rechten Beine derart verletzt, daß es sofort dem städtischen Krankenhause zugeführt werden mußte.

b.— **Eine gefährliche Spielerei** trieben gestern abend gegen 9 Uhr in der Heckinghauserstraße drei junge Burschen. Sie entzündeten einen größeren Haufen Papier und warfen in diesen eine Terzerolpatrone. Die Patrone explodierte, und durch die umherfliegenden Sprengstücke erlitt ein in der Nähe stehender fünfjähriger Knabe Verletzungen im Gesicht. Die leichtsinnigen Burschen wurden zur Anzeige gebracht.

b.— **Einen ungetreuen Angestellten** hatte ein Friseur in der Moltkestraße. Der junge Mann entwendete seinem Prinzipal bei jeder günstigen Gelegenheit Zigaretten. Als er bei einem neuerlichen Diebstahl überrascht wurde, erging er sich obendrein in Bedrohungen gegenüber seinem Prinzipal. Der ungetreue Gehilfe sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

b.— **Der Sachbeschädigung** machte sich gestern ein junger Mann schuldig. Er schoß mit einer Flobertbüchse einem in Heckinghausen wohnenden Buchdruckereibesitzer mehrere Fensterscheiben entzwei. Das Strafverfahren wurde gegen ihn eingeleitet.

b.— **Wegen Mißhandlung ihres 11jährigen Kindes** wurde eine Ehefrau aus der Walterstraße zur Anzeige gebracht.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Umgegend und Nachbargebiete.

0 **Vohwinkel**, 26. Juni. Das diesjährige Oberersatzgeschäft findet für den Kreis Mettmann statt im Hotel Deutscher Kaiser hierselbst am 9., 10., 11., 13., 14. und 15. Juli, jedesmal 8¼ Uhr vormittags beginnend.

R **Mettmann**, 26. Juni. Am Sonntag und Montag wird hier die althergebrachte Kirmes auf dem Platze an der Düsseldorferstraße abgehalten, verbunden mit dem Schützenfest der St. Sebastianus-Bruderschaft. Am Sonntag ist ein erweiterter Geschäftsverkehr nachmittags von 2—6 Uhr zugelassen.

(:) **Wald**, 26. Juni. Bei der Vergebung einiger Gemeindearbeiten im Submissionsverfahren haben sich mal wieder einige auffallende Preisunterschiede ergeben. Für eine Kanalanlage im Düligental forderte der billigste Bewerber nur 2430 Mark, der teuerste dagegen 6052 Mark, und bei der Vergebung eines Bürgersteigplattenbelages erbot sich ein Unternehmer, die Arbeiten für 45 Pfg. pro Quadratmeter auszuführen, während ein anderer 1,25 Mark forderte.

× **Hattingen**, 26. Juni. Die Besserung der Wohnungsverhältnisse hat im hiesigen Bezirke gute Fortschritte gemacht. Seitens der Spar- und Baugenossenschaft Hattingen ist mit der Aufschließung des am Rosenberge erworbenen Geländes und mit dem Bau von sogenannten Erwerbshäusern begonnen worden. Neun Häuser sind bereits fertiggestellt, wodurch eine Reihe neuer gesunder Wohnungen entstanden ist. Die Gartenstadt Hüttenau in der Gemeinde Welper erweist sich mehr und mehr als eine soziale, die Volkswohlfahrt in hohem Maße fördernde Einrichtung. Auch in der Gemeinde Dahlhausen ist das Kleinwohnungswesen gefördert worden.

Hagen, 26. Juni. Im Krematorium wird bei den Trauerfeiern das Rücken der Stühle auf dem Steinboden oft als peinlich störend empfunden. Der Feuerbestattungsverein hat sich deshalb neuerdings mit einer Eingabe an die städtische Verwaltung des Krematoriums gewandt und angeregt, man möge die Stuhlbeine mit entsprechenden Gummikappen versehen lassen. Zugleich wird in der Eingabe darauf verwiesen, daß sich immer wieder Leidtragende im Krematorium an den weißen Kalkwänden die Kleider beschmutzen, es möge endlich der von der Stadtverordnetenversammlung längst bewilligte Ölanstrich angebracht werden. Da es immer noch vorkommt, daß Leichen nach Bahnhof Hagen statt nach Bahnhof Hagen-Delstern geschickt werden, soll immer wieder darauf hingewiesen werden, daß Delstern der zweckmäßige Bahnhof für die Ankunft der Leichen ist; vielleicht ordnet die Eisenbahnverwaltung an, daß ohne weiteres die zur Einäscherung bestimmten und nach Hagen gesandten Leichen bis Delstern weitergehen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Der Rheinisch-Bornesische Handels-Verein in Barmen beantragte eine Kapitalsverdoppelung auf 1216000 Mark durch Ausgabe von 608000 Mark Namensaktien Lit. D

Die französische Anleihe. Dem „Matin" zufolge ist die französische 805-Millionen-Anleihe, die am 7. Juli zur Ausgabe gelangt, gegenwärtig bereits fünfzehnmal überzeichnet. Der Finanzminister habe das Ansuchen der großen Zeichner, ihnen eine Mindestzahl von Rententitres zu sichern, abgelehnt.

Berlin, 27. Juni. (Tel.) In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Hohenlohe-Aktiengesellschaft ist die Dividende bei erhöhten Abschreibungen mit 4 Prozent in Vorschlag gebracht worden.

Letzte Telegramme.

Zum Besuch der englischen Flotte in Kiel.

London, 27. Juni. „Daily Chronicle" bedauert, daß infolge des Druckes der inneren Politik die öffentliche Meinung sich nach dem Besuch einer Division der ersten Flotte in deutschen Gewässern nicht gewendet habe. Denn von allen Besuchen der verschiedenen baltischen Häfen sei der in Kiel der bemerkenswerte. Das Blatt begrüßt, daß die Kälte, die zwischen den beiden Nationen bei dem letzten britischen Flottenbesuch vor zehn Jahren herrschte, gewichen sei. Es betont den freundschaftlichen Verkehr zwischen den beiden Flotten in Kiel sowie ihre große Ähnlichkeit nach ihrem Bau, ihrer Bewaffnung und ihrer Organisation, und fährt dann fort: Wir müssen jetzt hoffen, daß das baltische Eis gebrochen ist, und daß ein jährlicher Austausch von Besuchen in das Programm der Flotten aufgenommen wird. Es ist viele Jahre her, daß eine deutsche Flotte englische Gewässer besucht hat. Wir müssen hoffen, daß wir im nächsten Sommer eine Division der deutschen Hochseeflotte hier sehen werden, und wir sind überzeugt, daß die englische Nation ihr einen ebenso warmen Empfang bereiten wird, wie unsere Schiffe in dieser Woche in Deutschland gehabt haben.

Der Angriff auf Durazzo.

Rom, 27. Juni. Wie heute früh 6 Uhr aus Durazzo gemeldet wird, rücken die Aufständischen in großen Massen heran. Der Angriff wird jeden Augenblick erwartet.

Durazzo, 26. Juni. In den heutigen Morgenstunden trafen zwei Boten aus dem Lager der Rebellen in Schiak mit einem Briefe ein, worin der Wunsch nach einer Fortsetzung der Verhandlungen und das Ersuchen enthalten war, Parlamentäre nach Schiak zu entsenden. Major Kroon erklärte, wenn die Rebellen Verhandlungen wünschen, so sollten sie eine Abordnung nach Durazzo schicken. Turkan Pascha erklärte sich jedoch dagegen.

Freiwillige für Albanien.

Wien, 26. Juni. Eine Anzahl der zur Führung des Freiwilligenkorps bestimmten Offiziere stellte in einer gemeinsamen Besprechung fest, daß das Korps weder eine Söldnertruppe noch eine Mannschaft sei, die ein fremdes Volk zu bekämpfen gedenken, sondern Freiwillige, bereit, den Fürsten von Albanien in seiner ihm von der zivilisierten Welt übertragenen Aufgabe zu unterstützen.

Wien, 26. Juni. Für das Freiwilligen-Korps für Albanien, zu dessen Bildung von privater Seite aufgerufen ist, haben sich im Laufe des Tages 1200 Personen gemeldet. Insgesamt sollen 1600 Mann zusammengebracht werden. Eine große Anzahl von Freiwilligen sind ehemalige Offiziere, Studenten und Ärzte. Am Montag früh soll eine Kolonne nach Durazzo abgehen.

Talaat Beys Friedensarbeit.

London, 27. Juni. (Spezialtelegr.) Dr. Dillon telegraphiert aus Smyrna an den „Daily Telegraph": Nach 23 Tagen schwerer Arbeit kehrt heute Talaat Bey, der türkische Minister des Innern, nach Konstantinopel zurück. Während der 23 Tage hat Talaat Bey sein Bestes getan, um die Griechen in Kleinasien vor weiteren Belästigungen und Verfolgungen zu schützen, und er hat auch so viel ausgerichtet, daß, wenn ein Krieg zwischen Griechenland und der Türkei vermieden wird, es ihm allein zu verdanken ist. Es darf als sicher angenommen werden, daß der zwischen beiden Mächten befürchtete Krieg nicht ausbrechen wird. Talaat Bey äußerte sich zu Dr. Dillon, daß er mit dem Resultat seiner Arbeit sehr zufrieden sei.

Ein Deutscher in Mexiko erschossen

Frankfurt a. M., 27. Juni. Nach der „Frankfurter Zeitung" soll in Torreon (Mexiko) der deutsche Monteur Karl Strehle, der seit Ende 1913 als Oberst unter General Villa in Torreon den Straßenbahnverkehr leitete, am 21. Mai erschossen worden sein. Ob er standrechtlich erschossen oder ob er ermordet worden ist, ist unbekannt.

Erdbeben in Deutschland.

Leipzig, 27. Juni. In Leipzig hat heute nacht ein Erdbeben stattgefunden. Um ¾3 Uhr nachts wurde ein heftiger, mehrere Sekunden dauernder Erdstoß verspürt. Die Häuser zitterten, und die Bewohner wurden aus dem Schlafe geweckt. Das Beben war von einem Geräusch begleitet, als wenn ein ungeheurer Lastwagen durch die Straßen rollte. Zurzeit treffen hier aus Dresden und ganz Sachsen Nachrichten ein, daß auch dort das Beben wahrgenommen worden ist. Die genaue Zeit ist 3,44 Uhr. Der Herd soll direkt unter Leipzig liegen.

Halle a. d. S., 27. Juni. Heute nacht um 2,40 Uhr wurde in Halle ein Erdstoß verspürt, der so stark war, daß der größte Teil der Bewohner aus dem Schlafe geweckt wurde.

Potsdam, 27. Juni. Das Potsdamer Geodätische Institut hat heute nacht 2 Uhr 45 Minuten 6 Sekunden den Beginn eines etwa zwei Minuten währenden Nachbebens registriert, dessen stärkste Erschütterung 2 Uhr 25 Minuten 20 Sekunden verzeichnet worden ist. Es handelt sich um ein Beben tektonischen Ursprungs, das mit dem Leipziger Erdbeben identisch ist. Die Bewegung in Potsdam war nur ganz unbedeutend.

Ein Defizit von einer halben Million.

Leipzig, 27. Juni. Wie nunmehr feststeht, schließt die Internationale Leipziger Bausachausstellung des vorigen Jahres mit einem Defizit von 553000 Mark ab.

Radfernfahrt Wien-Berlin.

Wien, 27. Juni. Heute morgen 5 Uhr erfolgte in Floridsdorf der Start zu der Radrennfahrt Wien—Berlin. Am Start hatten sich 47 Amateure und 40 Berufsfahrer eingefunden, die vom Bundesfahrwart abgelassen wurden. Insgesamt haben die Fahrer 596 Kilometer zurückzulegen.

München, 27. Juni. Das Schöffengericht hat den 26jährigen Studenten der Philosophie Hans Hütgels aus Hagen, der im Karneval nach einer Redoute eine 19jährige Buchhalterin sich durch Faustschläge und sonstige Mißhandlungen gefügig machte, zu der höchst zulässigen Strafe von 1000 Mark verurteilt. Zwei Ärzte hatten als Sachverständige den Angeklagten als herzleidend und nervös, aber als strafrechtlich verantwortlich, bezeichnet. Der Amtsanwalt, der drei Monate Gefängnis beantragt hatte, hat, dem Vernehmen nach, bereits Berufung eingelegt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein, für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 3

Der Saison-Ausverkauf

der Firma

Leopold Simon

Spezial-Damen-Konfektionsgeschäft,

welcher am **Mittwoch den 1. Juli, vormittags 8 Uhr** beginnt, bietet

ganz enorme Vorteile.

Sämtliche Artikel der Damen- und Kinder-Bekleidung im Saison-Ausverkauf **weit unter Preis.**

Beachten Sie meine Spezial-Annonce am Dienstag den 30. ds. Mts. und meine Schaufensterauslagen.

Leopold Simon.
Elberfeld
Wall 11-13.

Tagesſpruch.

an ſoll nicht Männer loben, die den Weibern
ch ſind, noch Weiber, die den Männern gleich
außer wenn die Not ein Weib dazu zwingt.

Plutarch.

ie Textil-Induſtrie auf der weizeriſchen Landesausſtellung ern und der Expoſition Internationale in Lyon

Von Profeſſor Paul Schulze, Krefeld.

Eine Reiſe in die Schweiz, beſonders in das
die Höhe und Großartigkeit ſeiner Gebirgs-
ngen ſo beliebte Berner Oberland iſt an und
ſich ſchon ein großes Vergnügen! Noch grö-
wird es, wenn es ſich mit einem praktiſchen
verbinden läßt, der den reinen Vergnü-
sſpeſen etwas von ihrer Höhe nimmt. Eine
Verbindung des Angenehmen mit dem Nütz-
n läßt ſich in dieſem Sommer leicht erreichen
einen Beſuch der Schweizeriſchen Landes-
ſtellung in Bern, die neben vielem
ren Sehenswerten den Textilinduſtriellen
che Anregung bietet.

Bekannt iſt die Bedeutung der Schweizer Sei-
nduſtrie und die der St. Gallener und Appen-
Hand- und Maſchinenſtickerei. Nicht genü-
, ihrem Umfange nach, dürfte die Baumwoll-
ſtrie gewürdigt werden, die ſich auf der Aus-
ng in hervorragender Weiſe zeigt, ebenſo die
induſtrie und, in kleinerem Umfange, die
ellung der Hanf- und Leinengeſpinſte und
ebe.

In einem geräumigen, halbkreisförmigen Ge-
e, nahe dem Eingang von der Länggaſſe aus,
die einzelnen Abteilungen der Textilinduſtrie
rgebracht. Betritt man das Gebäude von
Mitteleingang aus, ſo gelangt man in eine
dhalle, an die ſich zuerſt vier Ausſtellungsſäle
iedern, die zumeiſt in Sammelausſtellungen
chſt die Erzeugniſſe der Baumwollſpin-
ei enthalten, beginnend mit dem Rohmate-
wie es in Amerika oder in Ägypten gewon-
wird, bis zu rohen und gefärbten Garnen;
olgt die Baumwollzwirnerei mit einfach und
fach gedrehten Zwirnen für Weberei, Sticke-
nd Strickerei, alsdann die Baumwollweberei
den Erzeugniſſen der verſchiedenſten Art. Es
nen an der Ausſtellung dieſer Abteilung unge-
40 Einzelfirmen und etwa 55 Firmen in ver-
enen Gruppen von Sammelausſtellungen teil.
Wollinduſtrie zeigt gleichfalls verſchie-
Unterabteilungen, ſo die Streichgarnſpinne-
Strichgarnzwirnerei, Kammgarnweberei, Kunſtwollinduſtrie ſowie die Tuchfilz- und Deckenherſtellung. In einem Lande, in welchem der Winterſport eine ſo große Rolle ſpielt wie in der Schweiz, ſind natürlich die Garne für Sportartikel, wie dieſe ſelbſt, von großer Bedeutung. Die groben Wollen der Schweizer Bergſchafe eignen ſich vorzüglich für Lodenſtoffe, aber auch dieHerſtellung feiner Herren- und Uniformtuche ſowie von Damenkleiderſtoffen aus Kammgarn, Streichgarn, Mohär uſw. wird mit ſchönen Erfolgen geübt. Die Verarbeitung von Kunſtwolle erfolgt zu Decken, während die Filzſtoffe für Schuhe, Filz- und Filtertücher in der Induſtrie Verwendung finden. An 30 Firmen haben ſich in dieſer Gruppe vereinigt.

Eine verhältnismäßig ſtark beſchickte Abteilung, einige 30 Teilnehmer, iſt die, welche die Hanf- und die verwandten Geſpinſte ſowie die Leinengewebe vorführt. Seilerwaren, Riemen, Gurte, Schläuche und Netze, dann aber auch bunte und weiße Leinen- und Halbleinengewebe für Tiſchzeug, Bett- und Bekleidungszwecke werden hier in anſprechender Aufmachung gezeigt. Herrſcht in dieſer Abteilung das reine Weiß und das gelbliche Braun der gebleichten und ungebleichten Pflanzenfaſer vor, ſo wird das Auge überraſcht durch die Farbenpracht, wenn der Beſucher in die länglich runde Halle gelangt, in welcher die Sammelausſtellung der Züricher Seideninduſtrie ihre Erzeugniſſe zeigt. Weiſt auch die Anzahl der Teilnehmer an der Seidenwaren-Vorführung die Unglückszahl 13 auf, ſo iſt dieſe ſelbſt doch eine ungemein glückliche und vornehm wirkende Darſtellung der Vielſeitigkeit und hohen Vollkommenheit dieſer Induſtrie. Sowohl die einfachen glatten, ſtrang- und ſtückgefärbten weichen, durch ſchöne Falten wirkenden Gewebe, wie auch die reich, mittels der Jacquardmaſchine oder mit Hilfe des Kettendrucks gemuſterten Seiden-, Samtſtoffe und golddurchwirkten Brokate erfreuen durch ihren Farbenreichtum und die ſchöne Harmonie der zuſammengeſtellten Töne. Der Verband Züricher Seidenfärbereien und der Verein Schweizeriſcher Seidenzwirner haben ſich dieſer Gruppe beigeſellt. Ein Sonderraum birgt die Ausſtellung der Schweizeriſchen Viskoſe-Aktiengeſellſchaft in Emmenbrücke-Luzern. Dieſe ſtellt außer der Kunſtſeide für die Seideninduſtrie auch ſolche in kardiertem Zuſtande für die Wollwarenherſtellung und auch „Crinol“ genanntes, künſtliches Roßhaar her.

Nicht ganz der großen Bedeutung, welche die Stickereiinduſtrie im Wirtſchaftsleben der Schweiz einnimmt, entſprechend, iſt der räumliche Umfang ihrer Schau auf der Schweizeriſchen Landesausſtellung. Es iſt hier die Sammelausſtellung der Einzelvorführung vorgezogen worden, um die Verſchiedenartigkeit der einzelnen Warengruppen zu zeigen, wie ſie die Maſchinenſtickerei durch die Erzeugniſſe von Hand-, Schiffli- und Nähmaſchinen hervorzubringen in der Lage iſt. Es werden ſchöne Gardinen, Stores, Decken, Applikations- und Spachtelarbeiten, Tüllſtickereien u. a. m. in geſchickter Aufmachung gezeigt.

Es würde die Beſprechung der Textilwaren nicht vollſtändig ſein, wenn nicht auch der Arbeiten der Fein- und Grobſticker gedacht würde, die eine intereſſante Ausſtellung ihrer Erzeugniſſe, teilweiſe in Form plaſtiſcher Bilder auf Figuren, gegeben haben, und der ſehr gelungenen Koſtümſchau, die in geſchmackvoller und intereſſanter Aufmachung den von den großen Weltausſtellungen her bekannten Vorführungen der Pariſer Kleiderkünſtler nacheifert. Es iſt die Züricher Firma Adolf Grieder & Co., die zuſammen mit der großen Schuhfabrik C. F. Bally, A.-G. in Schönewerd, die ebenſo geſchmackvoll bekleideten, wie gut beſchuhten Modellpuppen in ſtimmungsvoll gewählten Szenerien bei elektriſchem Lichte vorführt.

Sehr geſchätzt ſind die Schweizer Webereimaſchinen. In der großen Maſchinenhalle werden denn auch von einer Anzahl der bedeutendſten Maſchinenfabriken für dieſen Sonderartikel Baumwollſpinnapparate, Vorbereitungsmaſchinen, Webſtühle der verſchiedenſten Art, Jacquardmaſchinen, Stickmaſchinen uſw. gezeigt; zum großen Teil im Betrieb, um dem Fachmann gleich die Leiſtungsfähigkeit vor Augen zu führen. So iſt das Bild, welches die Schweizeriſche Textilinduſtrie von ihren verſchiedenen Zweigen gibt, recht überſichtlich und belehrend.

Es trifft ſich gut, daß in dieſem Jahre gleichzeitig mit der Schweizeriſchen Landesausſtellung auch in Lyon eine große Ausſtellung, die Expoſition Internationale, ſtattfindet, die von Bern aus in 7½ Stunden zu erreichen iſt. Hier findet nun der Textilinduſtrielle gleichfalls ein reiches Feld für ſeine Beobachtungen und Vergleiche. Natürlich iſt es hier die Seideninduſtrie, die mit ihrer großartigen Veranlaſſung im Vordergrunde des Intereſſes ſteht. Es darf dreiſt geſagt werden, daß wohl noch auf keiner Ausſtellung zuvor ein ſo hervorragendes, vollſtändiges Bild dieſer großen, Jahrhunderte alten Induſtrie gegeben worden iſt. Die Ausſtellung begnügt ſich nicht damit, in reichſter Weiſe die Erzeugniſſe der Jetztzeit vorzuführen, ſondern ſie greift mit einer vom Staate zur Verfügung geſtellten Schau zurück bis in das Ende des 18. Jahrhunderts und gibt einen Rückblick in die Stile des Direktoire, des Kaiſerreiches und der Reſtaurationszeit. Es waren die Glanzzeiten der Lyoner Fabrik, in denen die Staatsaufträge immer neuen Anlaß zu großartigen Schöpfungen boten und denn auch eine Fülle ſo charakteriſtiſcher, einen ausgeſprochen einheitlichen Stil verratender Muſterungen von Zeichenkünſtlern, wie Pillement, Joſeph Bourne und, vor allem Philippe de Laſalle, entſtand, daß die heutige Induſtrie immer noch davon zehrt, indem ſie dieſe Muſter ſtändig wiederholt und ihnen tatſächlich Gleichwertiges in neuen Erzeugniſſen nicht an die Seite zu ſtellen vermag. In einer 70 Meter langen Halle und einigen Zimmern, die beſtimmten Räumen franzöſiſcher Schlöſſer nachgebildet ſind, iſt eine Fülle der ſchönſten Muſter napoleoniſcher Zeit nebſt einigen Prunkſtücken, die für Ludwig den Achtzehnten und Karl den Zehnten angefertigt wurden, zu ſehen. Sie entſtammen zum größten Teil dem Mobilier National, deſſen Direktor Monſ. Dumonthier dieſe intereſſante Darbietung veranſtaltete. Hieran nun ſchließt ſich als Hauptausſtellung die Vorführung der modernen Seidenwaren an. In einer etwa 220 Meter langen Halle ziehen ſich zu beiden Seiten Ausſtellungsſchränke hin, einige von ihnen unterbrechen freiſtehend in angenehmer Weiſe dieſe lange Flucht.

Die Ausſtellung iſt derart getroffen, daß dem Beſchauer zuerſt die Entſtehung der Seide von der freſſenden und ſpinnenden Raupe an bis zum Rohmaterial klar gemacht wird. Die Lyoner Handelskammer ſowie eine große Zahl von Rohſeidenhändlern und die großen Schappeſpinnereien von Lyon und Baſel haben ſich eine reiche Ausſtattung dieſer Abteilung angelegen ſein laſſen. Dann folgen die Auslagen von über hundert Seidenwarenherſtellern, die nun in geſchmack- und glanzvoller Weiſe alle die köſtlichen Stoffe zur Schau bringen, die ſich aus den glänzenden Fäden des Maulbeerſpinners herſtellen laſſen und die beſtimmt ſind, auf die verſchiedenſten Arten und zu verſchiedenen Zwecken verwendet, dem Schmuck und der Zierde des weiblichen Körpers zu dienen. Der Mann nimmt ja bekanntlich Erzeugniſſe der Seideninduſtrie recht wenig in Anſpruch, und der Zweig, der ausſchließlich für ihn arbeitet, die Krawattenſtoffherſtellung, glänzt mit Ausnahme von einer Firma in Lyon durch Abweſenheit. Um ſo reicher iſt dagegen das von anderer Seite Gezeigte. Da ſind die großen alten Firmen, die ſchon vor über hundert Jahren die jetzt in der geſchichtlichen Abteilung gezeigten reichen und ſchweren Wandbeſpann- und Möbelſtoffe herſtellten und noch heute herſtellen, dann die Herſteller von Kleiderſtoffen, von den dünnſten, durchſichtigen Muſſelinen, Marquiſettes und Voileſtoffen an bis zu den prächtigſten Jacquardſamten und ſchweren Brokaten, goldſtrotzenden ſchweren Stoffen nebſt Stickereien für kirchliche Zwecke und endlich, als Erzeugniſſe der St. Etienner Induſtrie, Bänder in allen Breiten und Güten mit großen Muſtern in Velours de sabre, mit Gold durchwebt, aufgedruckter Kette bis zu den einfachſten ſchmalen Wäſchebändchen, glatten Samtbändern, Treſſen, Litzen und Poſamentier-Arbeiten. Als Sonderheiten dieſer Induſtrie wären dann noch Stoffe für Knopfzwecke zu nennen und die in Seide gewebten Bildchen, die vom großen Publikum meiſt als beſonders künſtleriſche

Mein diesjähriger
INVENTUR-AUSVERKAUF
beginnt MITTWOCH DEN 1. JULI

In allen Abteilungen meines Hauses werden
selten günstige Einkaufs-Gelegenheiten
geboten.

Ph. Freudenberg
Elberfeld
Wall u. Herzogstr.

Leiſtungen gewertet und gekauft werden. Die beiden Lyoner Webeſchulen, die Ecole supérieure de commerce de Lyon und die Ecole municipale de tissage, haben einige **Webſtühle** aufgeſtellt, an denen ſie vor den Augen des Publikums weben laſſen. Endlich ſei noch ein kleines Lichtſpieltheater erwähnt, in dem die Entſtehung der Seidenſtoffe vom Schmetterlingsei an zur Darſtellung gebracht wird.

Daß in Lyon ſich neben einigen Lyoner Firmen auch die großen **Pariſer Kleiderkünſtler** die Gelegenheit nicht würden entgehen laſſen, ihre Kunſt der Verarbeitung der wunderbaren Stoffe zu zeigen, die ihnen die Lyoner Fabrik liefert, braucht kaum erwähnt zu werden. Immer großartiger werden dieſe Vorführungen, Szenerien und Figuren werden immer lebenswahrer und künſtleriſcher, ſo daß die geſchaffenen Bilder bis zur ſinnlichen Täuſchung gehen und man jeden Augenblick wünſcht, daß Leben in dieſe entzückenden weiblichen Modelle einkehren möge!

In der großen **Maſchinenhalle**, einem mächtigen, 220 Meter langen und 80 Meter breiten Gebäude, iſt auch für die Textilmaſchinen eine Abteilung eingerichtet, in der 23 Ausſteller ihre Apparate und Webſtühle zeigen. Außer zwei großen Schweizer Firmen, dem Atelier de construction Ruti und der Textilmaſchinenfabrik Gebr. Stäubli in Horgen-Zürich, ſind nur franzöſiſche Firmen vertreten, die die verſchiedenſten Hilfs- und Webmaſchinen vorführen, die es den Stoffherſtellern ermöglichen, ihre Erzeugniſſe in ſo vollkommener und auch in ſo ſchneller Art und Weiſe herzuſtellen. Es gewährt tatſächlich einen Genuß, die machtvolle Lyoner Samt- und Seiden-Induſtrie in ihrem vollen Glanze auf ihrem Heimatboden vertreten zu ſehen, um auf der Ausſtellung zu zeigen, daß ſie den Jahrhunderte alten Ruhm nicht umſonſt genießt.

Die Entthronung des Elektrizitätskönigs.

Für und wider Rathenau.

Am Donnerstag abend ſoll in Berlin eine intereſſante Entſcheidung fallen. Der Magiſtrat der Reichshauptſtadt hat ſich darüber zu entſcheiden, ob dem Berliner Bürger in Zukunft ſeine Zimmer mit ſtädtiſcher oder weiter mit **privater** Elektrizität erhellen ſoll. An ſich eine Frage von lediglich lokalem Intereſſe — aber ihre Hintergründe und Zuſammenhänge ſind doch ſo intereſſant, daß ſie auch außerhalb der Reichshauptſtadt feſſeln müſſen. Denn es handelt ſich um nichts anderes, als um einen gewaltigen Vorſtoß gegen den deutſchen Elektrizitätskönig, gegen Emil Rathenau und ſein Haus. Es handelt ſich um eine Unterminierung des gewaltigen Einfluſſes und der immenſen Macht, die ſich ein einzelner in langer Lebensarbeit emporgeführt hat und die nun die Allgemeinheit an ſich zu bringen bemüht iſt. Ein feſſelndes Schauſpiel ....

Bis jetzt bezog der Berliner den elektriſchen Strom zu Beleuchtungs- oder gewerblichen Zwecken von den Berliner Elektrizitätswerken, den B. E.-W., einer privaten Aktiengeſellſchaft, die natürlich auf hohe Dividenden hinarbeitet und keinen Grund hat, den Strom billig abzugeben. Die B. E.-W. konnten ihren Betrieb natürlich nur auf Grund von Verträgen mit der **Stadt** Berlin ausführen, die jetzt vor ihrem Ablauf ſtehen. Einer dieſer Vertragspunkte enthält für die Stadt Berlin ein **Vorkaufsrecht** auf die B. E.-W., das demnächſt (bis zum 1. Oktober 1915) ausgeübt werden muß. Ein großer Teil der Berliner Bürgerſchaft drängt nun auf den Ankauf der B. E.-W. durch die Stadt. Dagegen iſt nun der Einwand erhoben worden, daß der **kommunale** Betrieb der B. E.-W. das Unternehmen nicht auf der Höhe erhalten könne wie eine **private** Leitung, da die Bureaukratie nach vielen Erfahrungen unpraktiſcher arbeitet. Man hat darum einen anderen Vorſchlag gemacht: die Stadt Berlin ſolle nur die **Majorität** der Aktien der B. E.-W. kaufen, wodurch ſie ſich natürlich erſtens für die Allgemeinheit einen großen Teil der Gewinne der B. E.-W. und weiterhin einen entſcheidenden Einfluß auf deren Strompreispolitik ſichern könnte. Im übrigen würde aber die Leitung des Unternehmens weiter der unbureaukratiſchen privaten Initiative gehören. Dieſer recht plauſible Vorſchlag einer „**gemiſcht-wirtſchaftlichen Unternehmung**" hat aber einen großen Haken, und an dieſem Haken hängt das Problem Rathenau.

Die B. E.-W. ſind nämlich eine Tochtergründung der A. E.-G., der „Allgemeinen Elektrizitäts-Geſellſchaft", die Emil Rathenau ins Leben rief. Man kennt die Entwicklung Rathenaus. Vor vielen Jahrzehnten hat er in Berlin ein kleines techniſches Unternehmen gegründet, das mangels Betriebskapitals zu Fall kam. Rathenau ging nach Amerika, ſah dort die glänzende Zukunft der Elektrizität und wurde nun der Pionier der Elektrizität in Deutſchland. Er war zum Beiſpiel auch der Schöpfer des deutſchen Telephonweſens. Er verſtand es, die Großbanken ſeinen Zwecken dienſtbar zu machen, und die A. E.-G. iſt heute eine der gewaltigſten Aktiengeſellſchaften der Welt, die viele Tochtergeſellſchaften hat und eng verbunden iſt mit den kapitaliſtiſchen Intereſſen unſerer großen Banken. Das Verhältnis zwiſchen den B. E.-W. und der A. E.-G. iſt folgendermaßen: Ein Teil der Aktien der B. E.-W. iſt im Beſitze der A. E.-G., hauptſächlich im Beſitze Rathenaus und der ihm befreundeten Banken. Die B. E.-W. produzieren nur elektriſche Kraft, was ſie dazu aber an **Materialien, Apparaten** und ſo weiter brauchen, dürfen ſie laut Vertrag nur von der A. E.-G. beziehen. Und da die A. E.-G. als Lieferant der B. E.-W. keinen Konkurrenten hat, kann ſie den B. E.-W. jeden Preis diktieren, der ihr paßt. Dadurch erfährt der Reingewinn der B. E.-W. natürlich eine beträchtliche Minderung, und wenn nun die oben geſchilderte gemiſcht-wirtſchaftliche Unternehmung zuſtande käme, würde an dieſen Vertragsverhältniſſen zwiſchen den B. E.-W. und der A. E.-G. nichts geändert werden. Auch die Stadt würde zwar einen großen Einfluß auf die B. E.-W. haben, aber den richtigen Nutzen könnte ſie aus den B. E.-W. nicht ziehen, weil aus den erwähnten Gründen ein großer Gewinnanteil, der jährlich in die **Millionen** geht, immer an die A. E.-G. abfließen würde, an den Elektrizitätskönig Rathenau ....

Aber auf Grund anderer komplizierter Verhältniſſe, die hier auseinanderzuſetzen zu weit führen würde, würde das Vertragsverhältnis zwiſchen der A. E.-G. und den B. E.-W. aufhören, wenn die B. E.-W. ganz ein Unternehmen der Stadt Berlin würden. Und alle, die jetzt auf die Verſtadtlichung hinarbeiten, arbeiten damit gegen **Rathenau**. Der ſeinerſeits natürlich auch mit allen Kräften gegen die Minderung ſeiner Macht und ſeiner Vorherrſchaft arbeitet und begreiflicherweiſe keine Luſt hat, jetzt die Früchte ſeiner Arbeit ſchneller davonſchwimmen zu ſehen, als er ſelbſt geplant hat. Ein Mann von ſeiner Stärke läßt ſich nicht ſo leicht auch nur den winzigſten Beſtandteil ſeiner Macht abbröckeln. ...

Intereſſant iſt, wie ſich Emil Rathenau ſchon vor einiger Zeit ſelbſt für den Fall, daß es zu einer Verſtadtlichung der B. E.-W. käme, einen Vorrang gegenüber Berlin geſichert hat. Er hat nämlich gewaltige Kohlenfelder in der Gegend von Bitterfeld aufgekauft, die einzigen Kohlenfelder, die in nicht zu großer Entfernung von Berlin überhaupt noch zu haben waren. Wenn nun die Stadt Berlin ſelbſt Elektrizitätsfabrikant werden will, ſo kann ſie das nur werden, wenn ſie einen großen Kohlenbedarf möglichſt billig decken kann. Das heißt: ſie muß verſuchen, Kohle tunlichſt aus der Nähe, ohne große Transportkoſten zu beziehen. Aber da iſt ihr Emil Rathenau zuvorgekommen, indem er für die A. E.-G. alle in der Nähe Berlins erreichbaren Kohlenbezirke an ſich gebracht hat. Das war ein beinahe genialer Schachzug — ein inſtruktives Beiſpiel dafür: wie ſich moderne Wirtſchaftskämpfe vollziehen. So leicht läßt ſich der Elektrizitätskönig nicht entthronen ...

Der harte Kopf, mit dem er ſich auf die Höhe gebracht hat, wird ihn auch noch einige Zeit oben halten .....

Lokales.

(Der Nachdruck unſerer Original-Lokal-Berichte iſt nur mit Quellenangabe geſtattet.)

Elberfeld, 27. Juni.

e.— **Poſtſcheckverkehr.** Um dem Inhaber eines Poſtſcheckkontos die Benutzung der Poſtſcheck-Einrichtungen möglichſt zu erleichtern, wird demnächſt jedem Kontoinhaber von ſeinem Poſtſcheckamt ein gedrucktes Heftchen, „Anleitung für die Benutzung des Poſtſchenckkontos", koſtenfrei zugeſtellt werden, das ihn in gedrängter Kürze über alles Wiſſenswerte, namentlich auch über die vom 1. Juli ab eintretenden Neuerungen und Erleichterungen unterrichtet. Das Heftchen kann auch im Buchhandel (v. Deckers Verlag in Berlin SW. 19) für 20 Pfg. bezogen werden.

e.— **Der hieſige Kurzſchriftverein Stolze-Schrey** zeigt durch Inſerat in der heutigen Nummer die Eröffnung eines Unterrichtskurſus für Damen und Herren an. Der Unterricht findet im Klaſſenraume der Oberprima des Gymnaſiums in der Kölnerſtraße ſtatt. Anmeldungen werden dort am nächſten Montag, 29. ds., abends von 8 bis 9 Uhr entgegengenommen. Näheres iſt aus der heutigen Anzeige erſichtlich.

e.— **Im Zoologiſchen Garten** konzertiert morgen die Kapelle des 53. Infanterie-Regiments aus Köln. Gleichzeitig wird noch auf die Wochentagskonzerte hingewieſen, welche regelmäßig jeden Tag von 4 Uhr nachmittags ab ſtattfinden. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Thalia-Theater.** Man ſchreibt uns: „Wenn Männer ſchwindeln", betitelt ſich die erfolgreiche Geſangspoſſe von Dr. Bruno Decker und Robert Pohl, Muſik von Walter W. Goetze, die am 1. Juli im Thalia-Theater durch die Mitglieder des Aachener Stadttheaters zur Aufführung gelangt. Die reizende Muſik, der amüſante, etwas Pikanterie enthaltende Text ſowie die vorzügliche Darſtellung durch das Enſemble verhalfen dem Stück überall zu einem großen Erfolg; beſonders gefielen die mit Raffineſſe aufgebauten komiſchen Situationen. Der Vorverkauf hat begonnen.

e.— **Johannisfeier.** Der Verband der Deutſchen Buchdrucker, Ortsverein Elberfeld, begeht morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr im Bergiſchen Hauſe ſeine diesjährige Johannisfeier. Es finden Konzert, Volks- und Kinderbeluſtigungen und geſchloſſener Feſtball ſtatt. (Siehe Anzeige.)

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) ſind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke, Morianſtraße 32;
Eichen-Apotheke, Marienſtraße 18;
Einhorn-Apotheke, Oſtſtraße 80;
Engel-Apotheke, Königſtraße 13;
Mohren-Apotheke, Stuttbergſtraße 39;
Sonnen-Apotheke, Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche ſind **nachts** die Adler-, Diana-, Eichen-, Einhorn-, Engel-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadler-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 27. Juni.

b.— **Ladegleis für Obſt und Gemüſe auf dem Hauptbahnhof Barmen.** Die hieſige Handelskammer hat an die Eiſenbahndirektion Elberfeld folgende Eingabe gerichtet: „Wir nehmen Bezug auf unſere Eingabe vom 4. Mai 1912, in der wir beantragten, anläßlich des Bahnhofs-Umbaues in Barmen dafür Sorge zu tragen, daß für die Entladung und Verladung von Obſt, Gemüſe und ähnlichen Waren ein beſonderes Gleis abſeits von der Entladeſtelle der ſtauberzeugenden Materialien angelegt würde, um eine Beſchmutzung der betreffenden Lebensmittel zu vermeiden. In dem Beſcheide vom 20. Mai desſelben Jahres wurde uns mitgeteilt, daß unſerem Antrage nicht entſprochen werden könne. Wir erlauben uns nun darauf aufmerkſam zu machen, daß in letzter Zeit von intereſſierten Firmen unſeres Bezirks wiederum Klagen über die Verunreinigung fraglicher Waren durch Kohlen, Kalkſtaub und dergleichen eingelaufen ſind. Durch den Augenſchein haben wir uns nochmals davon überzeugt, daß dieſe Klagen durchaus berechtigt ſind. Wir bitten daher ergebenſt, die in der damaligen Eingabe ausgeführten Gründe noch einmal zu prüfen und unſerem Antrage ſtattzugeben. Bei dieſer Gelegenheit möchten wir auch darauf hinweiſen, daß der **Güterſchuppen** des hieſigen Hauptbahnhofs den **Anforderungen** des ſtark geſtiegenen Güterverkehrs **nicht mehr genügt.** Der Güterboden erweiſt ſich als zu klein; eine ſchnelle Abfertigung der ankommenden und abgehenden Güter iſt ſehr erſchwert. Um dieſem Übelſtande abzuhelfen und eine Verkehrsbeſchleunigung herbeizuführen, erſcheint uns die Errichtung einer beſonderen Eilgutsabfertigung, welche früher bereits beſtanden hat, am zweckmäßigſten. Wir bitten ergebenſt, dieſe Anregung zu prüfen. Von der getroffenen Entſcheidung bitten wir uns in Kenntnis zu ſetzen."

b.— **Kunſtverein, Ruhmeshalle.** Sonntag iſt die Juni-Ausſtellung zum letzten Male zu ſehen. Ausgeſtellt ſind neben einer großen Anzahl Gemälde aus dem Galeriebeſitz Kollektionen von Prof. Albin Egger-Lienz, Alexander Kanoldt und Erich Erler-Samaden ſowie eine Reihe Radierungen von Hermann Struck-Berlin. Galerie und Ausſtellung ſind täglich, außer Freitags, von 10 bis 1 und von 2½ bis 6 Uhr geöffnet, Sonntags von 10—6 Uhr. Eintrittspreis wochentags 50 Pfg., Sonntags 25 Pfg.

b.— **Der Verein für Technik und Induſtrie,** e. V., in Barmen hält Montag abend 8½ Uhr im Saale des Vereins für Kunſt und Gewerbe eine Sitzung ab, in der die Vorſtandswahlen getätigt werden ſollen. Dipl.-Ing. Ingriſch hält einen Vortrag über: „Die Reform des Patent-, Gebrauchsmuſter- und Warenzeichengeſetzes."

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) ſind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke, Altermarkt 22;
Bergiſche Apotheke, Weſtkotterſtraße 118;
Liebig-Apotheke, Bockmühl- und Ewaldſtraßen-Ecke;
Löwen-Apotheke, Berlinerſtraße 15;
Roſen-Apotheke, Unt. Ronsdorferſtr. 8.

Vermiſchtes.

Die babyloniſche Urform der Geſchichten von Sündenfall und Sintflut entdeckt.

Eine Entdeckung von höchſter Wichtigkeit, die ganz neue Aufſchlüſſe für die Bibelkunde bietet, iſt einem Bericht der Times zufolge von dem Profeſſor für Archäologie an der Univerſität Oxford, Dr. Langdon, gemacht worden. Der Gelehrte hat unter den frühbabyloniſchen Käfigen, die in Nippur ausgegraben wurden, einen **vorſemitiſchen** Bericht über die Sintflut entdeckt, den er als „das deutliche Original der Erzählung, die im Buch Geneſis enthalten iſt", erkannt hat. Außerdem enthält dasſelbe Täfelchen noch einen Bericht über den Sündenfall des Menſchen, der durch das Eſſen einer beſtimmten Frucht hervorgerufen wurde. Es iſt dies die erſte Erwähnung des Sündenfalls, die ſich in der babyloniſchen Literatur findet. Das denkwürdige und einzigartige Dokument ſtammt aus der erſten Bibliothek in **Nippur**, die während eines Einfalles der Elamiten in Babylonien im Zeitalter Abrahams zerſtört wurde, und befindet ſich nun mit einer Anzahl anderer Täfelchen im Muſeum von Philadelphia. Als Dr. Langdon vor einigen Monaten dies Muſeum beſuchte, ſchrieb er ſich die Inſchriften von etwa 50 Täfelchen der Nippur-Sammlung ab, die alle in ſumeriſcher Schrift ſind, einem Keilſchrift-Alphabet der vorſemitiſchen Bewohner von Babylonien. Das eine dieſer Täfelchen weiſt nun eine Hymne an Nimtud auf, die babyloniſche Göttin, die nach der Sage die Schöpferin des Menſchen iſt. Die Hymne bietet die babyloniſche Verſion der Flutgeſchichte und ſtimmt im Gegenſatz zu dem berühmten „chaldäiſchen Bericht der Sintflut", der 1872 von George Smith entdeckt wurde, mit der bibliſchen Darſtellung in dem Namen des Patriarchen überein, der auf Grund ſeiner Frömmigkeit aus der Kataſtrophe gerettet wurde. Der Name, der dieſem Patriarchen beigelegt iſt, heißt Tagtog, auf ſemitiſch Nuh. Weitere gleiche Angaben zwiſchen der babyloniſchen und der bibliſchen Erzählung ſind die Bezeichnung des Patriarchen als eines „Gärtners" oder Ackerbauers und die Dauer der Flut, die beide Male mit neun Monaten wiedergegeben wird. Die babyloniſche Verſion berichtet dann weiter, daß Noah nach der Flut „wie die Götter" wurde, was dahin zu verſtehen iſt, daß er das Geſchenk einer außerordentlichen Langlebigkeit empfing; ſodann erzählt ſie, daß Oannes — die babyloniſche Form für den Waſſergott Enki — Noah die Geheimniſſe der Dinge lehrte und ihm die Weisheit enthüllte, die von den Göttern in Beſitz gehalten wird. Es iſt bemerkenswert, daß dieſe „Enthüllung der Weisheit" auch von Beroſſus erwähnt wird, dem babyloniſchen Geſchichtsſchreiber, der zur Zeit Nebukadnezars ſchrieb. Nach einer Lücke der Inſchrift ſtößt man dann auf die bedeutſame Erzählung des Sündenfalls, der Beſtrafung mit dem Verluſt des ewigen Lebens oder der Langlebigkeit deswegen, weil der Menſch vom Baume des Lebens aß. Die Darſtellung beſteht in einem Streitgeſpräch zwiſchen der Schöpferin des Menſchen, Ninharſeg oder Nimtud, und ihrem Gatten Enlil. Der Anfang der Erzählung iſt nicht erhalten. Was davon auf uns gekommen iſt, wird von Langdon folgendermaßen überſetzt: „Von der Kaſſia nahm er ... Er aß ... Die Pflanze, die ihr Schickſal beſtimmte, damals kam ſie über ſie. Ninharſeg im Namen von Enlil ſtieß einen Fluch aus: „Von nun an ſoll er Leben, bis er ſtirbt nicht ſehen". Die Geiſter der Unterwelt, im Staub ſetzten ſie ſich nieder. Zornig ſprach ſie zu Enlil: „Ich, Ninharſeg, gebar dieſe Kinder und was iſt mein Lohn?" Enlil, der Vater, antwortete zornig: „Du, o Ninharſeg, haſt Kinder geboren, deswegen ſoll dein Name heißen In-meiner-Stadt-zwei-Menſch-will-ich-machen-für-dich. Der Berühmte, ſeinen Kopf hat ſie geformt als ein Vorbild, ſeinen Fuß hat ſie gezeichnet als ein Vorbild, ſeine Augen hat ſie leuchtend gemacht als ein Vorbild." Es iſt zu beachten, daß in der babyloniſchen Erzählung im Unterſchied zur bibliſchen es Noah iſt und nicht Adam, der verſucht wird und fällt. Bedeutſam iſt die Identifizierung der Kaſſia mit dem Lebensbaum. Die Kaſſia iſt die wichtigſte aller Heilpflanzen des Altertums, und von ihrer Wirkung als Heilmittel mag ſich ihre Bezeichnung als Baum herſchreiben, der ewiges Leben gibt. Die Bezeichnung des Baumes als des „Baumes der Erkenntnis" iſt den Hebräern eigentümlich. In einigen babyloniſchen Texten wird die Kaſſia der Baum der Schlange genannt, und es iſt möglich, daß der verlorene Teil des Täfelchens, der den Anfang der Erzählung enthält, die Szene der Verſuchung ſchildert.

Der Baumreichtum von Paris.

Daß Paris auf ſeinen Straßen und Plätzen genügend Bäume beſitzt, um aus ihnen einen großen und ſtattlichen Forſt bilden zu können, zeigt eine neue Statiſtik über den Baumbeſtand der franzöſiſchen Hauptſtadt. Danach verfügt Paris über nicht weniger als 86 000 Bäume, darunter 26 311 Platanen, 16 582 Kaſtanien und 1413[illegible] Ulmen. Merkwürdig iſt hierbei, daß ſämtliche [illegible] Kaſtanienbäume von Paris von einem einzigen Baume abſtammen. Die Roßkaſtanie lebt wild nur in den Gebirgen des Balkans. Eine Unterſuchung des Bibliothekars der franzöſiſchen Gartenbau-Geſellſchaft hat nun feſtgeſtellt, daß die erſte **Roßkaſtanie** von einem Pariſer Bürger namens Bachelier oder Bachelin im Jahre [illegible] von Konſtantinopel nach Paris gebracht wurde. Dort wurde ſie am Fuß des Temple-Turmes eingepflanzt. Dieſer Baum iſt der Urahn aller Pariſer Kaſtanienbäume, und er gedieh prächtig. Noch zur Zeit der Schreckensherrſchaft blühte er und ſpendete Schatten. Allein als Ludwig XVI. und Marie Antoinette im Temple eingekerkert wurden, traf man umfangreiche Vorſichtsmaßregeln, um die Gefangenen zu überwachen; das erſte, was dabei geſchah, war die Niederlegung der dem Temple benachbarten großen Bäume, und damals fiel auch der Ahne der Pariſer Kaſtanienbäume durch Säge und Axt.

Verſchönere dein Haar!

mit einem einfachen, zuverläſſigen Hausmacher-Haartonikum, das man ſich in jeder Apotheke oder Drogerie aus 90 Gramm Bay-Rum, 30 Gramm Lavona de Composée und 1 Gramm kriſt. Menthol zuſammenſtellen laſſen kann. Der Miſchung kannſt du, wenn du willſt, auch noch 1 Gramm deines gewohnten Parfüms zufügen. Alles muß gut vermiſcht werden und iſt dann abends und morgens leicht mit den Fingerſpitzen in die Kopfhaut einzureiben; das entfernt die Schuppen und beſeitigt den Haarausfall. Es iſt kein Haarfärbeſtoff darin, einer der Beſtandteile beſitzt aber, laut Befund von Autoritäten auf dieſem Gebiete, einen belebenden Einfluß auf die erſchlafften, Pigment-bildenden Zellen und hilft dadurch vorzeitig ergrautem Haar bei der Wiederherſtellung ſeiner urſprünglichen Farbe. Ebenſo erweiſt ſich dieſer Beſtandteil als vorzüglicher Förderer des Haarwuchſes.

Zur Beachtung! Es wird darauf aufmerkſam gemacht, daß die Ziehung der St. Georg-Lotterie unwiderruflich Donnerstag, den 2. Juli, ſtattfindet. Wert der Gewinne 60000 M., Hauptgewinne 20000 M., 10000 M., 5000 M. etc. Die Loſe koſten nur 50 Pf., Glücks-Couverts mit 11 Loſen aus verſchiedenen Tauſenden ſortiert nur 5 M. Die Loſe ſind durch das General-Debit H. C. Kröger, Berlin W. 8, Friedrichſtr. 193a zu beziehen. Nur beſtellte Loſe werden verſandt.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 148. — 1914. Samstag, den 27. Juni. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Alteneſſen, 27. Juni. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Geſamtauftrieb 2041 Stück.
Es wurden gezahlt im Engroshandel:

Ferkel von 6—8 Wochen	9 bis 14 Mk.
" " 8—12 Wochen	14 bis 19 Mk.
" " 12—15 Wochen	19 bis 28 Mk.
Faſelſchweine über 15 Wochen	28 bis 44 Mk.
magere Sauen	70 bis 90 Mk.

Verlauf des Marktes: Ferkel und Läufer langſam. berſtand keinen. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Neuß, 27. Juni. **Fruchtpreiſe.**

er 1. Qual., 100 kg	18.00	Butter ... per kg	2.80
2. Qual., 100 kg	17.00	Eier, hieſ. Landw., St.	7—8 ₰
toffeln . 50 kg	4.50—5.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß)	67.00
. . . . 50 kg	2.80—3.20	faßweiſe (o. Faß)	69.00
Heu . . 50 kg	4.50—5.00	Gerein. Rüböl	70.00 Mk.
mmſtroh . 500 kg	13.00	Rübkuch. 1000 kg gr. waggonw.	98.00
ſchdruſchſtroh . 500 kg	13.00	kl. waggonw.	102.00
druſchſtroh 500 kg	14.00	Kleien ..... 50 kg	6.00
genrichtſtroh 500 kg	15.00		

gen I. Qualität 18.00 Mk., II. Qualität 17.00 Mk.
zen I. Qualität 20.70 Mk., II. Qualität 19.70 Mk.

Berlin. 27. Juni. **Fruchtbörſe.**

	26./6.	27./6.		26./6.	27./6.
gen Juli	209.00	206.75	Dez.	166.75	164.50
ept.	196.00	198.50	Hafer Juli	173.50	172.75
t.	196.25	—.—	Sept.	—.—	—.—
z.	197.00	194.25	Mais Juli	—.—	—.—
ggen Juli	178.50	176.50	Sept.	—.—	—.—
pt.	166.50	164.75	Weizenmehl	24.50-28.00	24.50-27.75
.	166.75	164.75	Roggenmehl	22.20-24.80	22.20-24.80

Liverpool. 26. Juni. Schluß. **Getreide.** Weizen winter willig. Juli Sh. 6.9⅜ (letzter Schlußpr. 6.10½). Sh. 6.8⅛ (6.9⅛). Mais ſtetig. La Plata-, gelber, Sh. 5.0⅝ (5.0⅞). bunter, amerikaniſcher. Sept. 4.7⅞ (4.8¼).

Peſt. 26. Juni. **Getreide.**

izen. Tendenz: feſt.		Mais. Tendenz: ſtetig.	
ktober ... 50 kg	12.90	Juli ..... 50 kg	7.46
pril ... 50 kg	13.07	Auguſt ... 50 kg	7.63
ggen. Tendenz: ſtetig.		Mai ..... 50 kg	7.33
tober . 50 kg	9.34	Raps. Tendenz: ruhig.	
fer. Tendenz: ſtetig.		Auguſt . . 50 kg	15.15
ktober ... 50 kg	7.67	Wetter: bewölkt.	

Magdeburg. 27. Juni. **Zuckermarkt.**

hzucker.

	B.	G.
. . .	9.30.00	9.25.00
. . .	9.32.50	9.27.50
uſt . .	9.47.50	9.45.00
-Dez.	9.52.00	9.47.50
-März	9.67.50	9.62.50
. . .	9.80.00	9.77.50

Tendenz: ſtetig.
nzuck. 88% o. S. 0.00-0.00

Kornprod. 75% o. S. 0.00-0.00
Tendenz: ruhig.
Brotraffinade Ia 19.37—19.50
Würfelzucker Ia 00.00—00.00
" IIa 00.00—00.00
Gem. Brotraff. Ia 00.00—00.00
" " IIa 19.12—19.25
Gemahl. Melis 18.62—18.75
Tendenz: ruhig.
Wetter: heiß.

Hamburg. 27. Juni. Anfang **Zucker und Kaffee.**

er. Tendenz: feſt.		**Kaffee.** Tendenz: ſtramm.	
ni	9.20.00	September	48.50
li	9.22.50	Dezember	49.50
guſt	9.40.00	März	50.00
t.-Dez.	9.47.50	Mai	50.50
n.-März	9.67.50	Umſatz 25. 6. Zucker	115 500 Sack.
i	9.80.00	Kaffee	47 500 Sack.

vre.	Schluß	Anfang		Schluß	Anfang
ffee	26./6.	27./6.	Kaffee.	26./6.	27./6.
pt. . .	59.75	60.00	März . .	61.25	61.50
. . .	60.25	60.75	Mai . .	61.50	61.75

Bremen. 26. Juni. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** d middling Gulf 28 mm 76.00 (76.25).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good

nard (Clauſel).	Schluß 26./6.	Anfang 27./6		Schluß 26./6.	Anfang 27./6.
mmung	ſtetig	ſtetig	Aug.-Sept.	7.05	6.88
ſatz . . .	4000	4000	Sept.-Okt.	6.84	6.80
o. ſeitens			Okt.-Nov.	6.75	6.72
r Spieler	0000	000	Nov.-Dez.	6.68	6.70
r. Zufuhr	4000	1000	Dez.-Januar	6.66	6.70
o. amerik.	4000	0000	Jan.-Febr.	6.66	6.71
-Tendz.	ruhig	ſtetig	Febr.-März	6.67	6.72
. . . .	7.40	7.45	März-April	6.68	6.72
i-Juli	7.22	7.27	April-Mai	6.68	6.72
-Aug.	7.22	7.27	Mai-Juni	6.68	6.79

Aegyptiſche Baumwolle in Liverpool, Fully good fair on Juli 9.02, Nov. 9.33, Jan. 9.47, desgleichen in xandrien Juli 17.23, Nov. 18.07, Jan. 18.11.

Metallbörſe in Berlin, 26. Juni. **Kupfer** flau.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Juni	121.—	120.—	120.25	Dez.	122.—	121.50	121.75
Juli	120.50	120.—	120.25	Januar	122.—	121.75	122.—
Auguſt	120.25	120.—	120.—	Februar	122.—	121.75	122.—
Sept.	120.75	120.50	120.50	März	122.50	122.—	—.—
Oktober	121.—	120.75	121.—	April	122.50	122.—	122.50
Nov.	121.50	121.—	121.25	Mai	123.—	122.50	122.75

London. **Kupfer** ruhig. **Zinn** matt. **Blei** ſtetig. **Zink** ruhig.

Börſe	Schluß 25./6.	Schluß 26./6.
Kupfer Standard	60.0.0	60.0.0
" 3 Monate	60.12.6	60.12.6
" Beſt Select	65.00	65.00
" Elektrolyt	63.00	62.15
Zinn, Standard	135.10	137.00
" 3 Monate	137.5	138.12.6
Blei, fr. Liefer., Juni	19$^{7}/_{16}$—19$^{9}/_{16}$	19⅜—19½
" Verſchiff. Juni	19$^{5}/_{16}$—19⅜	19¼—19⅜
" engl., Lieferung	19⅝—19⅞	19⅝—19⅞
Zink, gewöhnliches	21½—21⅝	21½—21⅝
" beſſeres	22—22¼	22—22¼
Antimon	27.10	27.10
Aluminium	79.10	79.10

Tagesumſatz in Kupfer 1000, Zinn 300 Tonnen.

Amerikaniſche Märkte.

	25./6	26./6.
Baumwolle.		
Neuyork: loco	13.25	13.25
do. Juni	12.56	12.79
do. Jul	12.62	12.81
do. Aug.	12.68	12.83
New-Orleans loco	13$^{9}/_{16}$	13$^{9}/_{16}$
Weizen:		
Chicago: Juli	79.25	77.87
do. Sept.	79.00	77.87
do. Dez.	82.12	81.00
Neuyork: Juli	89.00	87.37
do. Sept.	97.62	86.50
Mais:		
Chicago: Juli	68.00	67.75
do. Sept.	66.12	65.50
do. Dez.	57.12	56.50
Hafer:		
Chicago: Juli	38.25	37.50
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool	2.00	2.50
do. Hamburg	27.50	27.50

	25./6.	26./6.
nach Rotterdam	3.00	3.50
Chicago:		
Schmalz: Juli	10.025	9.95
do. Sept.	10.175	10.10
Rippen: Juli	11.50	11.45
Schweinefl.: Juli	20.95	21.15
Kaffee:		
Neuyork: Juli	8.48	8.47
do. Sept.	8.68	8.69
do. Dez.	8.97	8.97
Neuyork:		
Zucker:		
Granulated	4.20	4.30
Petroleum:		
Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
Tanks	5.00	5.00
Robol a. Quelle	1.75	1.75
Kupfer:		
Stand. loco	13.50	13.50
Elektroly.	13.75	13.75
Zinn:	29.85	29.94
Terpentin:	49.75	50.00

Tendenz: Baumwolle ſteigend. Weizen und Mais abgeſchwächt.

Schweinezufuhr im Weſten 68000 Stück, davon in Chicago 15000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 26. Juni.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.					
Adler	4200	4250	ver. Trappe	1850	2000
Alte Haase	—	1300	Unser Fritz	16400	17000
Blankenburg	1400	1525	Victoria	575	700
Caroline	—	2825	**Braunkohle.**		
Carolus Magnus	5750	6100	Bruckd. Nietleb.	—	1500
Constant. d. Gr.	51500	—	Germania	900	1000
Dorstfeld	9500	10100	**Kali.**		
Ewald	40500	43000	Beienrode	3400	3550
Freie Vogel und Unverhofft	7200	—	Burbach	9000	9400
Friedrich d. Gr.	—	26000	Carlsfund	4750	4900
Fröhl. Morgens.	—	9800	Glückauf b. Sdsh.	17800	—
Gottessegen	2700	2950	Hansa Silberberg	5625	5750
Graf Bismarck	57000	59500	Hohenzollern	7000	7200
Graf Schwerin	11750	12000	Kaiseroda	6700	—
Heinrich	5400	5600	Neustaßfurt	13000	13300
Helene Amalie	19300	19900	Siegfried I	4950	5150
Joh. Deimelsberg	6400	—	Walbeck	—	4000
König Ludwig	29500	31000	Wilhelmshall	8200	8650
Langenbrahm	15500	16300	**Erze.**		
Lothringen	28000	29500	Glückauf b. Nev.	—	—
Mont Cenis	18100	18500	Hollertszug	—	—
Rudolph	—	—	Neue Hoffnung Landeskrone	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2050	2200			

Verschiedene Gesellschaften.

Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	210.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	270.00	—
Düsseldorfer Baubank	33.00	37.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	—	120.00
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	965.00	1020—
Gebr. Goodhart A.-G. Düsseldorf	146.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	225.10	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	136.50	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	196.00	—
Glückauf-Brauerei	120.60	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	145.75	—
Hoefel-Brauerei	165.25	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	90.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	775.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	—	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	—	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	266.00	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	192.50	—
Schwabenbräu	156.50	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	152.00	154.00
Wasserwerk für das nördliche Revier	192.25	—

Berliner Wertpapierbörſe.

Berlin, 27. Juni. Der erfolgreiche Fortgang der Röhrenſyndikats-Verhandlungen, der bereits zu einer Preiskonvention geführt hat, und die geſtrige Erholung Neuyorks wirkten allgemein befeſtigend. Die Kursbeſſerungen blieben jedoch in mäßigen Grenzen, da die Reiſezeit und die Ungewißheit bezüglich der Weiterentwicklung der albaniſchen Angelegenheit auf die Beteiligung am Geſchäft nachteilig einwirkten.

Die Börſenwoche.

Stagnation, Luſtloſigkeit, Öde, das ſind die Charakteriſtika des augenblicklichen Börſenverkehrs. Viele Börſenleute ſind in die Ferien gegangen, die Vertreter wagen ſich nicht ſo recht an Geſchäfte heran, und die Nachrichten aus der Volkswirtſchaft und aus der Politik lauten auch nicht ſo, daß ſie eine Börſenregſamkeit veranlaſſen könnten. Auch die Exportverhältniſſe ſind ungünſtiger geworden, nach einigen Ländern, beiſpielsweiſe nach Mexiko, hat der Export faſt gänzlich aufgehört. Seit Anfang dieſes Jahres iſt unſere Ausfuhr nach Mexiko derart von den dortigen Ereigniſſen ungünſtig beeinflußt worden, daß die Geſchäfte, die hauptſächlich oder ſpeziell auf den Handel mit Mexiko eingerichtet ſind, ſehr ſchwere Verluſte erlitten haben müſſen. Erheblich geſchädigt werden auch die Beſitzer mexikaniſcher Bahnpapiere und mexikaniſcher Minenpapiere. Auch ſonſt wurde unſere Aufmerkſamkeit in der Berichtszeit vom Auslande in Anſpruch genommen. Aus Japan verlautet von einem Zuſammenſchluß der dortigen drei größten Schiffahrts-Geſellſchaften. Während früher die Geſellſchaften der einzelnen Länder untereinander ſich Konkurrenz machten, kommen jetzt immer mehr Zuſammenſchlüſſe zuſtande. Nach der Intereſſengemeinſchaft zwiſchen dem Lloyd und der Hapag wurde ein engliſches Schiffahrtskonſortium gegründet, jetzt kommt die japaniſche Konvention und aller Wahrſcheinlichkeit nach werden die Schiffahrtsgeſellſchaften anderer Länder bald folgen. Wenn die neue Bewegung nicht zu einer Belaſtung der Aus- und Rückwanderung ſowie der Frachten führen ſollte, ſo wäre ſie ſchon deshalb zu begrüßen, weil durch einen feſteren internationalen Zuſammenſchluß die Möglichkeit einer Verbeſſerung der internationalen Geſetzesbeſtimmungen über die Schiffahrt gegeben würden. Hier eröffnen ſich ganz neue Perſpektiven. Jedenfalls iſt die Bewegung ſo außerordentlich bemerkenswert, daß man ſie nicht aus dem Auge verlieren darf. Von Japan gehen wir zurück nach Europa, nach Frankreich, deſſen private und fiskaliſche Finanzverhältniſſe augenblicklich denkbar verwirrt ſind. Soeben ſind offiziell die Modalitäten der neuen franzöſiſchen Anleihe (800 Millionen Franken) bekanntgegeben worden. Sie wird mit 90 Prozent begeben, alſo nicht unweſentlich unter Pari, und iſt mit 3½ Prozent verzinslich. Unter Berückſichtigung der franzöſiſchen Rentenſteuer hat ſie danach eine Rentabilität von 3,69 Prozent. Das iſt für franzöſiſche Verhältniſſe ſchon recht viel. Weiter nach Weſten! Die Wirtſchaftsverhältniſſe in den Vereinigten Staaten werden von Monat zu Monat ſchlechter. Der Konflikt mit Mexiko, die in Südamerika faſt allgemeine Kriſe, die Schwierigkeiten, welche der Übergang zum neuen Tarif gemacht hat, all das hat recht deprimierend auf die amerikaniſche Volkswirtſchaft gewirkt. Wie ſchlimm es dort ſteht, geht aus dem Zuſammenbruch einer großen Warenhauseinkaufsfirma hervor, der mehr bedeutet als einen Einzelfall. Dieſer Zuſammenbruch iſt unſeres Erachtens ſymptomatiſch für die dortigen Wirtſchaftszuſtände, und wir dürfen uns nicht wundern, wenn wir in nächſter Zeit noch mehr ſchlimme Mitteilungen aus den Vereinigten Staaten erhalten. Die Wareneinkaufsgeſellſchaft verſorgte eine große Zahl von Kaufhäuſern mit Waren, und wenn ſie jetzt unter Zwangsverwaltung gekommen iſt, ſo iſt das unſeres Erachtens ein Beweis dafür, wie ſchlecht es mit dem Detailverkauf in den Verein. Staaten ſteht. Der Detailverkauf iſt aber letzten Endes maßgebend für die Konjunktur eines Landes, wenn er abebbt, ſo kann man ſicher ſein, daß es auch den anderen Gewerben und Induſtrien nicht gut geht.

Induſtrie, Handel und Verkehr.

Die Röhrenverhandlungen. Die geſtrigen Verhandlungen der Röhrenwerke haben einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Preiſe ſind von allen Werken auf der ganzen Linie mit ſofortiger Wirkung erhöht worden. Die nächſte Sitzung findet am 30. Juni in Berlin ſtatt.

Gladbacher Spinnerei und Weberei, Akt.-Geſ., M.-Gladbach. Wie ſ. Zt. mitgeteilt, hatte die Generalverſammlung am 21. März beſchloſſen, die Aktien im Verhältnis von 4:3 zuſammenzulegen und Vorzugsaktien für ſolche Aktien auszugeben, auf die eine Zuzahlung von 300 Mark erfolgt. Dieſer Beſchluß ſollte nur dann verbindlich ſein, wenn dieſe Zuzahlung auf mindeſtens 1500 Aktien geleiſtet würde. Nunmehr teilt der Vorſtand mit, daß die in dem Zuſammenlegungsbeſchluß feſtgeſetzte Mindeſtzahl der Zuſammenlegungserklärungen erreicht iſt, ſo daß die Beſchlüſſe nunmehr bindende Kraft erhalten.

Die neueſte wirtſchaftliche Entwicklung. Der Direktor der Deutſchen Bank, Geheimrat Helfferich, ſagt in ſeinem Buch „Deutſchlands Volkswohlſtand 1888 bis 1913" u. a.: Deutſchland iſt an Bevölkerung und wirtſchaftlicher Leiſtung im letzten Vierteljahrhundert einen gewaltigen Schritt vorwärts gekommen, daß es andere Nationen von älterer Entwicklung überflügelt hat, anderen erfreulich nahegerückt iſt, — dieſe Tatſache iſt heute Gemeingut der Welt. Dagegen wurde bis in die jüngſte Zeit hinein in Zweifel gezogen der finanzielle Ausſchlag all des unabläſſigen Schaffens und Wirkens. Gar manchem im In- und Auslande erſchien Deutſchland als eine unter Aechzen und Stöhnen ſchwer arbeitende Maſchine mit rieſigem Kraftverbrauch und geringem Nutzeffekt. Noch vor wenigen Jahren habe ich wiederholt aus dem Munde von Ausländern gehört: „Ihr Deutſchen könnt die Partie finanziell nicht durchhalten!" Die finanzielle Einkreiſung und Aushungerung Deutſchlands galt in manchen Köpfen bis vor kurzem, auch noch als die politiſche Einkreiſung bereits geſcheitert war, als ein langſames und unblutiges, aber unfehlbar ſicheres Mittel, Deutſchland auf die Knie zu zwingen. Tempi passati! Die Marokkokriſe, der Tri-

Berliner Kassekurse vom 27 . Juni

Wechselkurse.

		26./6.	27./6.
sterdam-Rotterd.	8 T.	169.00	168.95
do. do.	2 M.	—.—	—.—
ssel u. Antwerpen	8 T.	80.80	80.80
do. do.	2 M.	—.—	80.25
lienische Plätze	10 T.	81.05	81.15
do. do.	2 M.	—.—	—.—
penhagen	8 T.	—.—	112.10
ndon	8 T.	20.48	20.48
.	3 M.	20.345	20.35
drid u. Barcelona	14 T.	78.20	78.50
o. do.	2 M.	—.—	—.—
uyork	vista	4.1925	4.1925
ris	8 T.	—.—	81.425
.	2 M.	—.—	80.75
weizer Plätze	8 T.	81.30	81.35
do. do.	2 M.	—.—	—.—
ckholm, Gothenb.	10 T.	112.25	112.15
en	8 T.	84.75	84.725
.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

Schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.25
ch. Reichs-Anleihe	4	98.80	98.80
o. do.	3½	86.40	86.25
o. do.	3	77.00	76.90
Schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.20
ß. kons. Anl. uk. 18	4	98.80	98.80
do. (Staffel)	4	91.40	91.40
do.	3½	86.30	86.30
do.	3	77.10	77.00
-Westf. Rentenbr.	4	96.60	95.60
do. versch.	3½	85.50	85.40
inpr. 20, 21, 31—84	4	97.00	97.00
35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
24, 28	3¾	94.00	94.00
o. versch.	3½	89.75	89.75
stf. Prov.-Anl. 3	4	96.50	96.50
do. 4, 5	4	96.00	96.10
estf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. IV	3¾	92.00	92.00
o. do. II, III, IV	3½	85.00	85.00
estf. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
scher Genoss.-Anl.	4	94.90	94.90

Stadt-Anleihen.

rmer St.-A. 1899, 01	4	95.90	95.90
1907, unkv. 18	4	96.00	95.90
o. 07/09, rückz. 41/40	4	96.00	96.00
o. 1912 N unk. 22/23	4	94.90	94.90
1876	3½	—.—	—.—
1882/87	3½	—.—	—.—
o. 91/96, 01 N, 04/06	3½	—.—	—.—
ner St.-A. 1912	4	96.00	96.00
eld. St.-A. 1911	4	95.60	95.80
orf. St.-Anl. 1899 N	4	97.90	97.90
1908 N ukv 18/20	4	97.50	97.50
konv. u. 1889	3½	90.75	—.—
ener St.-Anl. 1906	4	95.50	95.50
scheid. St.-A. 1900	3½	97.00	97.00
1903	3½	90.10	90.10

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.30	99.20
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.20	85.20
do. Silber-Rente	4⅕	83.90	84.20
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	90.50	90.50
Rumän. Rente	5	99.80	99.90
do. do. 1910	4	85.25	85.30
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	91.60	90.80
Türk. Bagdad I	4	77.40	77.10
Ungar. Gold-Rente	4	80.75	80.75
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	79.50	79.50

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr., do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.75	95.75
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.80	93.90
do. do. 1904	3½	84.80	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.50	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.30	86.10
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	95.75	95.75
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	80.00	80.25
Crefelder Eisenbahn	2¾	93.25	93.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	162.00	162.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	126.75	126.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9	—.—	—.—
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	130.75	130.75
Große Berliner Strb.	8	147.00	147.10
Hamburger Straßenb.	10	179.00	178.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	5¼	78.25	78.40
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.50	15.50
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	177.70	178.00
Baltimore and Ohio	6	89.75	90.10
Canada-Pacific-Eisb.	10	195.60	196.00
Luxb. Prince-Henry	9	145.75	145.25

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	169.10	169.80
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	126.30	126.75
Hansa-Dampfschiff.	20	252.90	253.75
Norddeutscher Lloyd	8	109.70	109.80
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	101.00	100.70
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.70	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	107.80	107.70
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	145.50	146.50
Berliner Handels-Ges.	8½	149.10	149.60
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.00	107.00
Creditverein Neviges	6½	106.75	106.75
Darmstädter Bank	6½	115.50	115.50
Deutsche Bank	12½	234.60	235.80
Deutsche Hyp.-Bank	8	151.70	151.60
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	151.50	151.00
Diskonto-Kommandit	10	183.00	183.90
Dresdener Bank	8½	146.80	147.10
Elberfeld. Bankverein	5½	94.25	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	156.50	156.50
Hannoversche Bank	7½	136.00	136.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	149.90	149.75
Märkische Bank	5	92.50	92.50
Mitteld. Kreditbank	6½	115.50	115.50
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6½	100.00	100.00
Mülheimer Bank	5	94.50	94.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	108.60	108.60
Osnabrücker Bank	7½	122.00	122.00
Oesterr. Kred.-Aktien	[illegible]	—.—	—.—
Reichsbank	8,43	138.75	139.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred	8½	154.00	154.00
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	5	106.75	106.90
Siegener Bank H. u. G.	7	122.00	122.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	134.00	134.25
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	320.00	—.—
do. Br. Höfel	10	167.25	165.50
Gevelsberger Brauerei	4	64.50	64.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	120.60	121.00
Lindenbrauerei Unna	5	73.50	73.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.25
Schwabenbräu	10	156.50	156.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.50	111.30

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	297.00	300.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	25	470.00	473.50
Adlerwerke	25	300.50	304.00
Alexanderwerk	8	116.50	116.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	241.00	240.50
Aluminium-Aktien	20	259.30	260.75
Aplerbecker Bergb.	10	128.60	127.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	397.00	396.00
Aschaffenb. Papier	8	109.00	108.00
Aumetz Friede	12	155.75	156.25
Badische Anil. u. Soda	28	575.00	582.00
Balcke, Maschinenbau	16	211.25	212.00
Baroper Walzw.-Akt.	10	103.00	102.50
Basalt-Aktien	8	124.25	124.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	20.25	20.50
Bemberg J. P.	0	84.00	84.00
Berg Carl, Eveking	0	97.90	97.90
Bergmann Elektr.	5	114.50	114.50
Berliner Elekt.-Werke	12	169.00	170.10
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	218.00	218.60
Berl. M. Schwartzk.	16	266.75	266.30
Berzelius-Bergw.	10	138.50	138.00
Bismarckhütte	9	143.00	143.80
Bochumer Bergw. abg.	10	133.60	133.60
Bochumer Gußstahl	14	221.00	221.00
Boeddingh., Reimann	10	147.75	147.75
Bösperde Neuwalzw.	3	70.75	70.75
Bremer Linoleum	15	183.75	182.50
Buderus Eisenwerk	7	104.60	105.00
Capito & Klein-Aktien	10	132.50	132.50
Charlottenhütte A.-G.	16	170.90	171.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	150.50	150.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	254.00	253.00
Chem. Fabr. Weiler	12	169.25	190.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	134.00	134.00
Chem. Werke Albert	30	399.75	402.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	41.00	41.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	42.00	41.75
Concord.-Bergw.-Ges.	23	354.25	354.80
Consolidation Schalke	25	317.75	317.30
Daimler Motoren	14	379.00	381.00
Delmenh. Linoleum	22	291.50	290.25
Deutsch-Lux. Bergw.	10	128.00	128.00
Deutsch-Ueberssee-El.	11	163.20	163.30
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	204.00	204.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	568.25	570.50
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	134.00	133.00
Deutsche Schachtbau	40	361.00	360.00
Deutsche Spiegelglas	20	281.00	278.00
Deutsche Waffenfabr.	32	339.00	339.00
Dittmann, Neuhaus	13	153.00	153.00
Donnersmarckhütte	24	329.00	330.00
Dürener Metallw.	12	198.30	198.25
Dürkopp-Werke	22	301.00	298.75
Düsseldorfer Eisenh.	16	231.00	230.60
do. Eisenh.-Ges.	10	135.30	135.25
do. Kammgarn	8	129.00	130.00
do. Maschinenb.	10	114.00	115.80
Dynamit-Trust	10	165.00	164.50
Eichener Walzwerk	11	156.25	156.00
Eisengießerei Velbert	0	53.25	53.25
Eisenwerk Kraft	12	165.00	163.75
Elberfeld. Farbenfabr.	28	587.00	590.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	129.50	128.00
J. Eisbach & Co. Herf.	12	197.25	160.75
Eschweiler Bergwerk	10	226.25	226.00
Essener Steinkohlen	10	153.10	153.50
Felten & Guilleaume	8	140.00	141.60
Friedrichshütte	15	154.50	154.00
Frister, R.	16	228.00	224.50
Gasmotoren Deutz	9	120.00	120.80
Gebhard & Co.	10	195.00	196.00
Gebhard & Koenig	15	232.75	231.50
Gelsenkirch. Bergw.	11	182.00	182.50
do. Gußstahl	6	100.50	100.00
Gerresh. Glashütte	14	225.10	224.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	144.50	144.50
Girmes Joh. & Co.	16	232.50	232.75
Gladbacher Spinnerei	0	—.—	15.50
Gladbacher Wollind.	13	136.50	136.50
Goodhart Gebr.	11	146.00	145.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	218.75	219.00
Grevenbroich. Masch.	9	166.40	166.40
Hann. Masch. Egest.	20	333.25	333.25
Harkort Bergw. V.-A.	13½	197.75	198.25
Harkort Brückenbau	6	90.00	91.00
Harkort Brückb. V.-A	7	114.50	114.50
Harpener Bergw.-Ges	11	177.90	178.00
Hasper Eisenwerke	12	155.00	155.00
Hedwigshütte	9	105.50	104.90
Hein, Lehmann & Co.	12	145.75	145.25
Herbrand Waggonfbr.	10	150.00	150.10
Hilgers Verzinkerei	14	—.—	201.00
Hindr. Auffermann	15	216.00	215.75
Höchster Farbwerke	30	451.50	457.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	311.00	[illegible]
Hohenlohe-Werke	8	103.25	104.50
Hotel Disch	3½	74.75	74.75
Hubertus Braunkohle	8	164.25	162.80
Humboldt Maschinen	8	117.10	117.10
Jüdel & Co., Max	24	446.25	446.50
Kaliw. Aschersleben	10	138.50	139.00
Kalker Werkzeugm.	10	136.00	136.50
Kirchner & Co.	30	323.25	321.00
König Wilhelm abg.	18	235.25	233.00
do. do. St.-Pr.	23	311.25	311.00
Königsborner Bergw.	18	—.—	222.25
Kronprinz Ohligs	16	261.90	261.00
Kyffhäuser Hütte	0	51.00	50.50
Lahmeyer & Co.	8	130.10	130.25
Laurahütte	8	147.25	147.50
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	168.00	168.25
Lindenberg Stahlw.	12	165.75	165.50
Linke & Hofmann	17	261.00	263.50
Loewe & Co.	18	300.00	303.00
Lothringer Cement	9	120.50	120.50
Lüdenscheider Metall	9	130.80	130.80
Mannesmannröhren	13½	204.25	205.50
Marienhütte Kotzenau	4	60.50	60.50
Märk.-Westf. Bergw.	6	96.00	96.50
Maschinenfabr. Baum	10	137.00	137.00
Masch.-Fabr. Buckau	8	125.00	124.00
Meggener Walzwerk	12	112.50	112.60
Mülheim. Bergw. Akt.	11	156.00	156.00
Müller Speisefett	7	134.60	143.00
Oberschles. Eisb.-Bed.	4	87.75	87.50
Oberschl. Eisen-Ind.	0	76.75	77.75
Ocking Stahlwerk	5	100.90	100.90
Orenstein & Koppel	14	155.00	154.00
Petersb. elektr. Bel.	8	123.60	124.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	235.90	236.50
Reisholz Papierfabrik	18	246.50	246.40
Rhein. Braunkohlen	10	243.00	242.50
Rheinische Chamotte	6	94.25	94.25
Rhein. Metallwerke	9	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffwb.	9	116.50	116.00
Rhein.-Nass. Bergw.	10	200.50	201.00
Rhein. Spiegelglas	16	192.50	192.50
Rhein. Stahlwerke	10	155.00	154.10
Rhein.-Westf. Industr.	4	130.25	130.25
Rhein.-Westf. Kalkwk	12	150.00	150.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	218.00	218.00
Roddergrube	15	351.00	351.50
Rombacher Hütte	10	182.75	152.75
Rütgerswerke	13½	187.50	188.50
Schloßfabrik Schulte	8	136.00	132.00
Schött Hermann	9	113.80	113.30
Schubert & Salzer	24	340.00	339.10
Schuckert, Elektr.	8	143.00	143.50
Schulz-Knaudt	4	143.75	144.00
Schwelm. Eisenwerke	8	135.00	133.50
Siemens & Halske	12	211.00	210.30
Stadtberger Hütte	6	90.00	88.00
Steaua Romana	10	142.50	142.50
Stettiner Chamotte	5	124.00	124.00
Stettiner Vulkan	6	125.75	126.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	7	115.00	115.00
Thale Eisenhütte	18	193.10	193.00
do. do. V.-A.	18	201.25	201.25
Thomée Walzwerk	3	68.50	68.50
Thörls Ver. Oelfabrik	12	239.50	239.50
Tietz Leonhard	7	106.25	106.25
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	322.75	320.10
do. Dtsch. Nickelwrk.	16	298.25	298.50
do. Glanzstoffabriken	34	600.25	[illegible]
do. Lausitzer Glasw.	25	346.00	347.00
do. Zypen Wissen	12	159.00	159.00
Vogtländer Masch.	30	283.00	[illegible]
Wanderer-Werke	24	347.25	347.25
Warsteiner Gruben	9	126.00	126.75
Wasserw. Gelsenkrch.	10	192.25	194.00
Westf. Draht-Industr.	10½	168.00	—.—
do. Drahtwerke	3	93.00	95.00
do. Kupfer	8	109.00	108.75
do. Stahlwerke	0	38.30	38.30
Wickinger Zement	0	94.00	92.00
Wickrath Leder	11	187.50	184.50
Wittener Glashütte	4	79.75	79.75
Wittener Gußstahlw.	14	190.25	190.60
do. Stahlröhren	0	132.00	131.75
Zellstoff Waldhof	12	171.10	171.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	116.00	116.75
South West Africa	5	104.75	105.10

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.20	102.10
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	99.00	99.00
Dortmunder Union	4½	—.—	95.90
do. do.	4	94.00	96.00
Dssld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik	4½	102.10	101.50
Gelsenk. Bergwerk	4	—.—	—.—
Germania Portl. Cem.	4½	92.75	92.25
Th. Goldschmidt	4½	98.50	98.50
Harpener Bergb. kv.	4	98.10	98.10
Friedrich Krupp	4	99.00	99.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.00	99.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	96.80	96.75
Siemens & Halske	4½	100.75	100.75
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.60	100.10
Wicküler-Küpper	4	—.—	—.—

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont [illegible] %.

poliskrieg und die Balkanfrage haben die Kapitalmärkte erſchüttert. Deutſchlands Finanzkraft hat den Stürmen ſtandgehalten, beſſer als irgendein anderes Land. **Deutſchland** hat ſeine Flotte ausgebaut und zuletzt ohne Anleihe die große Heeresverſtärkung auf ſich genommen; dabei trägt es für die ſozialen Zwecke der Arbeiter- und Angeſtelltenverſicherung einen Aufwand, der den laufenden Ausgaben für Heer und Marine gleichkommt — eine von keinem anderen Lande der Welt auch nur annähernd erreichte Leiſtung. Deutſchlands Finanzkraft iſt gleichwohl unerſchüttert geblieben, hat ſich ſogar durch die Rückzahlung der vielberufenen Auslandsgelder gefeſtigt und hat ſich ſtark genug erwieſen, um in ſchwieriger Zeit auch dem befreundeten Ausland eine Stütze zu ſein. Deutſchland hat in den letzten zwei Jahrzehnten ſeinen Kapitalzuwachs zum weitaus größten Teil — etwa zu 85 Prozent — für innere Zwecke verwendet, nur einen beſcheidenen Bruchteil im Ausland. Deutſchland hat ſeine ganze wirtſchaftliche Ausrüſtung erneuert, in der Induſtrie ſowohl als in der Landwirtſchaft. Es hat damit ſeine produktiven Kräfte in einem Maße geſteigert, wie in dem gleichen Zeitraum kein anderes Land. **Frankreich** dagegen iſt gerade das Kehrbild unſerer Entwicklung: Man beginnt einzuſehen, wie ſehr man nicht nur auf dem Gebiete der Induſtrie und der Verkehrsunternehmungen, ſondern auch auf dem Felde der kommunalen Betätigung in Rückſtand geraten iſt, und man fängt an, das Bedürfnis zu empfinden, ſich zu rühren. Der Kapitalbedarf Frankreichs für ſeine inneren Zwecke iſt im Wachſen, ſeine finanzielle Aktionsfähigkeit nach außen hin wird dadurch beeinträchtigt werden, während umgekehrt alles dafür ſpricht, daß Deutſchland für ausländiſche Zwecke in fortſchreitendem Maße größere Kapitalien zur Verfügung haben wird.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Max Halbe und die Münchener Theaterzenſur. In München fand zu Ehren Frank Wedekinds ein Feſtbankett ſtatt. Dabei richtete **Max Halbe** in ſeinem Trinkſpruch ſcharfe Angriffe gegen die Münchener **Theaterzenſur** und den Zenſurbeirat, aus dem er längſt wegen ernſter Zerwürfniſſe ausgeſchieden ſei. Die anderen Mitglieder des Zenſurbeirates wollten jetzt ſeinem Beiſpiele folgen, nachdem die Theaterzenſur abermals die literariſchen und künſtleriſchen Freiheiten in unbegründeter Weiſe angetaſtet habe. Dieſe Bemerkungen Halbes fanden in der Feſtverſammlung lebhafte Zuſtimmung.

Der Streit um Tolſtois Nachlaß. Der Streit zwiſchen der Witwe Tolſtois, der Gräfin Sofia Andrewna, und ihrer Tochter Alexandra um das Beſitzrecht auf die **Manuſkripte** des Schriftſtellers, die im Moskauer Hiſtoriſchen Muſeum aufbewahrt werden, dürfte jetzt endgültig entſchieden werden. Der ruſſiſche Juſtizminiſter Schtſcheglowitow unterbreitete dem Senat die kategoriſche Anordnung, der Gräfin die Manuſkripte auszuliefern. Zwiſchen Mutter und Tochter herrſcht in dieſer Angelegenheit ein Zwiſt, der zu ſehr unerfreulichen Folgen führen dürfte.

Vermiſchtes.

Die teuerſte Telephonverbindung
dürfte die demnächſt zu eröffnende zwiſchen
lin und London ſein. Die Gebühr beträgt 8
pro Sekunde, das macht alſo für ein Dreimin
geſpräch 1440 Mark. Die hohen Koſten der
legung rechtfertigen dieſen Gebührenſatz.

Unglück auf einem engliſchen Kriegsſchi
Nach einer Meldung der Admiralität er
ſich geſtern früh bei New Quay an Bord des
nienſchiffes Monarch beim Aufwinden einer
kaſſe infolge Bruches eines Kettengliedes
ſchwerer Unglücksfall. Drei Schiffsjungen
den getötet und drei ſchwer verletzt.

Eiſenbahnunglück in Rußland.
Infolge von Unterſpülung durch einen
die Ufer getretenen Fluß entgleiſte auf einer
benlinie der Wladikawkasbahn ein von zwei
motiven gezogener Eiſenbahnzug. Acht Per
nen fanden den Tod. Der reißende Strom führ
mehrere Wagen mit.

Verkäufe

(Fortſetzung aus der 4. Beilage.)

Grundſtück für 2 Häuſer, groß 7,50 Qudr. u. Stall, Shed, 78 Qudr., zu verk. od. zu verm. in Schwelm. Off. u. N 100 an Fil. ds. Bl. in Schwelm. g18

Gut gelegene 3464a

Bauſtelle

an der fertig ausgebauten [illegible]ſtraße unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft: Unter-Barmen, [illegible] 3a.

Schönes f65

„Bergiſches Haus", zwiſchen [illegible] Obſtbäumen liegend u. mit grüner [illegible] umgeben, [illegible] erbaut, Außenwände beſchiefert und mit grünen Fenſterläden, mit 9 Zimmern u. angebautem Stall, ſoll erbteilungshalber zu d. äußerſt billigen Preiſe von 3½ Tauſend Mark verkauft werden. Dasſelbe liegt ½ Stunde von dem hübſchen Orte Haan, am ſchönſten Winkel des von Touriſten ſehr beſuchten Ittertals und iſt ein Eldorado für Naturliebhaber. Zugehöriger Garten u. Baumhof iſt 221 Ruten groß. Die Gebäulichkeiten ſind in recht gutem Zuſtande. Off. u. R R 62 an die Filiale ds. Bl. in Haan.

In Haan

in neu aufgeſchl. Viertel gel. kl. Haus mit Anbau, Garten u. Baumhof, ſehr günſt. Lage, Straßenkreuzung, evt. auch geteilt zu verk. Je 1 Min. v. Poſt, elektr. Bahn Haan-Wald, Haan-Hilden. Näh. d. Aug. Niepenberg, Haan, Elſcheiderſtr. 43.

Im Orte Haan, 11000 Einwohner, iſt Eckhaus in beſter Lage, worin ſeit ca. 7 Jahren

Konditorei-Café mit Bäckerei

mit Erfolg betrieben wurde, p. 1. Oktober zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näh.: Konditorei Meurer, Elberfeld, Kirchſtr. 7.

Wirtſchaft

in Ohligs, gut gelegen, Umſtände halber zu verk. Off. unt. E 1540 an die Exped. b5399

Senfgeſchäft,

rentabel, mit guter Kundſchaft, Umſtände halb. abzugeben. Off. u. E 1550 an die Exp. b5391

1 Gleichſtrom-Dynamo,

126 Amp., 110 Volt, m. Spannſchienen u. Regulator, billig zu verkaufen. Maſchine iſt noch im Betrieb. H. Bodewig, Ingenieur, Langerfeld. 1806

Dampfmaſchine,

16—22 PS., ſehr gut erhalten, iſt wegen Vergrößerung äußerſt preiswert zu verk. Die Maſchine kann in Remſcheid i. Betrieb beſichtigt werden. Off. unt. E 1564 an die Exped. f254

Gebrauchte f254

30 PS. Dampfmaſchine,

Ridersteuerung, ſehr gut erhalten, mit dazu gehörendem Röhrenkeſſel von Siller & Jamart, 8 Atmoſphären Ueberdruck, ebenfalls gut erhalten, wegen Anlage elektr. Betriebes per 1. Aug. cr. billig zu verkaufen. Noch im Betriebe zu beſichtigen. Remſcheider Stanz- u. Emaillierwerke Windgaſſen & Hindrichs, Remſcheid-Vieringhauſen.

Für Schuhmacher!

1 Ausputzmaſchine mit Motor, 1 Lederwalze, 1 Schuhmacher-Nähmaſchine billig zu verk. Zu beſichtigen bei H. Winkler, Dornap. Näh. bei Jakob Zeyen in Gräfrath. f34

Fahrrad ſpottbillig zu v. Hdl. Elb., Grünſtr. 5, pt. b5394

Am 9. Juli, nachmittags 4½ Uhr,
findet zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinſchaft beim Kgl. Amtsgericht Elberfeld, Zimmer Nr. 28, die Verſteigerung des den Erben Joh. Heinr. Nordmeier gehörenden Grundſtücks Geſundheitſtraße 101 — Alſenſtraße Ecke — groß: 4 ar, 81 qm, auf welchem ſeit 1872 volle Konzeſſion ruht, ſtatt. Etwaige Intereſſenten erhalten nähere Auskunft bei f4529
P. Kühler, Elberfeld, Wortmannſtraße 39.

Komplette f34

Ladeneinrichtung,

beſteh. aus 4 Glasſchränken mit Schiebetüren, 2 Theken m. Aufſatz u. 2 Schaukaſten m. Glaseinrichtung, ganz od. geteilt bill. zu verk. Zu beſichtigen bei H. Winkler, Dornap. Näheres bei Jakob Zeyen in Gräfrath.

Eiſerne Bettſtelle

m. Matr., Kd.-Korbbettchen, Kd.-Klappſtühlchen u. Sitzliegewagen, gut erh., zu verk. Elberfeld, Brillerſtr. 146, part. f4527

Verſtellb. Liegeſtuhl bill. zu vk. Barmen, Sonnenſtr. 8, I. †

Wagen.

Gut erh. Kaſtenwagen, beſond. für Milchfuhrwerk geeignet, zu verk. Näh. Elb., Heubruch 12.

Gut erh. l. Jagdwagen

(ſog. Dogkart) ſofort billig zu verk. od. geg. Flachwagen (bis 25 Ztr.) zu vert. Ohligs-Trotzhilden, Walderſtr. 344. f66

Eleg. Ueberzieher

u. Regenmantel, gut erh., billig zu verk. Schl. Figur. Off. unter E 1126 an die Exped. f4531

Gr. Kaninch.-Etg.-Stall bill. F. Maier, Vohwink., Kirchſtr. 3. g184

2 mittelſchwere Pferde,

für alle Zwecke paſſend, wegen Anſchaffung eines Autos billig zu verkaufen. — Dorfermühle bei Dornap. g184

Eine braune, belgiſche

Stute

zu verkaufen. Dieſelbe iſt zuverläſſig u. gut. Tauſche auch. Louis Schuch, Ohligs. Tel. 242.

2 Pferde

1,76 u. 1,78 Meter groß, gute Einſpänner, auch paſſ. f. Landwirte, u. eine wenig gebrauchte Luxusgig zu verk. Näh. Heinr. Baas, Haßlinghauſen, Schmiedeſtr. 125. f76

Dachshd. ſchwz., 2½ J. Rüde zu v. Schwelm, Alleeſtr. 25. g18

Blütenweiß. Salon-Zwergpudel (Rüde) billig zu verk. Werner, Elberfeld, Wirmhof 18. f4519

Zwergpinſcher,

2 Junge, 4 W. alt, von pr. Eltern, ſehr klein u. fein, ſow. eine Zuchthündin hat billig abzugeb. W. Lichtſteiner, Remſcheid, Elberfelderſtr. 82a. f254

Gute Ziege zu verk. Vohwinkel, Kaiſerſtr. 118a. g184

Waldvögel u. ſchön. Bauer preisw. Barmen, Feldſtr. 53, 1. Etg. †

Kaufgesuche

Wir ſuchen verkäufl. Häuſer

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geſchäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Beſuch durch uns koſtenlos. Nur Angebote von Selbſteigentümern erw. Vermiet.- u. Verkaufs-Zentrale, Köln a. Rh., Hanſahaus. a277

Mehrere gut erhaltene, maſſive

Bandſtühle,

4—4½ Meter lang, mit 200- bis 300er Jakquardmaſchinen zu k. geſ. Off. mit Preisangabe unter E 1546 an die Exp. f138

Kaufe gebrauchtes, modern. Motorrad, 3½—6 PS, letztjähriges Modell N. S. U. od. Wanderer. Bevorzugt wenn mögl. mit Seitenwagen. Off., wenn möglich mit Bild, u. N 244 an die Filiale ds. Bl. in Gräfrath. f36

Schuhmacher. Parallel-Walze kauft Walter Finke, Neviges. f176

Gut erhaltenes doppelſitziges

Sitzpult

zu kaufen geſucht. Offerten unt. B 1706 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3463a

Leicht. Flachwagen

zu kaufen geſucht. — Abraham Garweg, Remſcheid. 34098

Getragene Herren-Garderobe

ſowie beſſ. Damenkleid., Schuhe ſt. zu hoh. Pr. Frl. Engelberg, Barmen-Wupp., Wilhelmſtr. 4. Komme nach auswärts. †

Wer kauft verſch. alte Münzen? Barm.-R., Wichlinghauſerſt. 16. †

Unterricht

b363 Franzöſiſch-deutſche, Engliſch-deutſche, Italieniſch-deutſche Unterhaltungsblätt. f. ſprachl. Fortbildg. lief. zur Probe koſtenl. C. Lüthy, La Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).

SPRACHEN

lernen Sie sehr billig, schnell u. gründlich durch dipl. Berufslehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht. In Klassen (höchst. 6 Schüler) nur Mk. 5 monatl., 2 Stund. wöchtl.
Elberfeld, Kipdorf 30 Tel. 2307. **Berlitz-Schule**
Bitte Lehrplan zu verlangen.
Dir. E. Arnaud.

Engliſch.

Welche Dame od. Herr wünſcht Unterricht bei Engländer (Berufslehrer) zu nehmen? Offert. u. E 5789 an die Exp. 16210

Franzöſiſch.

Franzoſe (Berufslehrer) erteilt gründl. u. gewiſſenh. Unterricht. Off. u. E 5700 an d. Exp. 16209

Italieniſch.

Konverſation und Handels-Korreſp., Unterricht ert. Kaufmann. Gefl. Anfr. u. B 1419 an die Exped. B., Neuerweg 57. 978b

K. P. F.
Ueberall
ſpricht man von den großen
Erfolgen,
welche die
Kaufmänniſche Privatſchule
Flockenhaus
in der Ausbildung von
Kontoriſtinnen und
Kaufmannslehrlingen
erzielt.
Gründlicher Unterricht in:
Stenographie
Maſchinenſchreiben
Buchführung
Korreſpondenz
Wechſellehre
Kaufm. Rechnen
Schönſchrift
Rundſchrift, Lackſchrift
u. ſ. w. 31b
Alle Lehrbücher umſonſt. — Ratenzahlung. Beginn jederzeit.
Robert Flockenhaus
beeidigter Bücherreviſor,
Barmen, Altermarkt 4,
Eing. Gemarker Ufer.

Ingenieur-Akademie WISMAR an der Ostsee
für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Architekten. — Spezialkurse für Eisenbeton, Kultur- und koloniale Technik. — Neue Laboratorien. 969

a338 **Dr. Szitnick's Institut, Düsseldorf,** Herderstr. 11—17. Tel. 1820.
Privatschule mit Internat. Sexta-, Prima mit Vorschule Oberreal-sch. u. Realgymn. m. gymn. Abt. f. d. ob. Klass. Schnelle u. sich. Vorbereit. f. Reife-, Fähnrich-, Prima-, Einj.-Prüf.

b101 **Technikum Altenburg** Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 8 Laboratorien.
Programm frei.

Stenographie Stolze-Schrey!

Wir eröffnen wieder einen **Anfängerkurſus** für Damen und Herren. Honorar nur Mk. 6.— bei garantiert gründl. Ausbildung. Anmeldung Montag, 29. Juni, abends von 8—9 Uhr, im **Gymnaſium,** Kölnerſtr., erbeten.
k4307 **Kurzschriftverein Stolze-Schrey, Elberfeld.**

Hilgers
Privat-Handels-Schule,
Barmen, Stennertstr. 5.
Am 7. Juli
beginnen **Halbjahrs-** und **Jahreskurse** in **allen Abteilungen** für Damen u. Herren, schulentlassene Mädchen und Knaben. **Sonderkurse** für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. **Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- und Abend-Kurse.**
Alle Lehrmittel frei. — Nur Ratenhonorar.
Aufklärende Prospekte umsonst. 131b

Stottern

iſt kein phonetiſcher Fehler, ſondern ein rein pſychiſches Leiden. Stotterer! Fallen Sie nicht auf Anpreiſungen ſog. Heilkünſtler hinein, welche keine Ahnung über die Urſache des Stotterns haben. Verlangen Sie ſofort koſtenlos Proſpekt. v5396
G. H. Naeckel, Berlin-Neukölln, Selleſtraße 29.

Moden-Akademie
Zuschneide-Lehranstalt für Damen-Garderobe, **sämtl. Wäsche u. Kinder-Garderobe,** verbunden mit **Ateliers für Damen,** welche sich ihre Garderobe selbst anfertigen wollen. **Neue Kurse in allen Fächern der Zuschneidekunst** beginnen am 1. und 16. im Monat.
Vorbereitung zur Meister-Prüfung.
Schnittmuster nach Maß.
Aufträge für Modelle nach Maß werden am Tage des Eingangs erledigt. Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme, welche dem Empfänger 30 ₰ mehr kostet. —
Man verlange Prospekt. 16208
Bekl.-Akademie **Hans Loer**
Elberfeld, Wirmhof 3, I. — Tel. 3927.

Frauenſeminar für ſoziale Berufsarbeit
Frankfurt a. M.
Ausbildung zu freiwilliger und bezahlter sozialer Berufsarbeit.

I. Teil:	II. Teil:	III. Teil:
Pflegeriſche Ausbildung.	Theoret. Fachklaſſe.	Fortbildungskurs.

Dauer der Ausbildung 2½ Jahre.
Beginn der pflegerischen Ausbildung sofort, der theoretischen Fachklasse . Oktober.
Prospekte durch die Direktion: Große Friedbergerstr. 28/II. 64023

Barmer Zuſchneide-Schule (Emma Werner)
Barmen, Altermarkt 15 (Ecke Unterdörnerſtr.), **II. Etage.**
Erſtes und älteſtes Inſtitut am Platze.
Damen und **Mädchen** erlernen **innerhalb einiger Wochen** unter voller Garantie nach neueſtem Pariſer Schnitt das **Zuſchneiden, Nähen** ſowie das **Anfertigen ſämtl. Damen-** u. **Kinder-Garderoben.** Jede Schülerin wird **derart** ausgebildet, daß ſie **ſelbſtändig** für ſich und ihre Familie arbeiten kann. **Tag-** und **Abendkurſe.** — **Beginn des neuen Kurſus Mittwoch den 1. Juli 1914.**

Klavierſt. f. Anf. 1 Mk., Kinder 75 Pfg. ert. gewiſſenh. Frau Bruch, E., Neue Gerſtenſtr. 22.*

Wer erteilt Dame Klavierunterricht außer dem Hauſe? Off. mit Pr. u. E 6321 an d. Exp.*

PELTZ
der moderne Geldſchrank
Franko überall hin Beschreibung kostenfrei Bezugsbedingungen
Cöln Komödienstr. 54 Düsseldorf Graf-Adolfstr. 88 Aachen Theaterstr.

Berg.-Märk. Zuſchneide-Akademie
und Frauenberufsschule,
Elberfeld, **Robertstraße 7.** Vorsteherin: M. Säfke

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse
1. **Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei**
verbunden mit **Skizzieren, Stilisieren** u. Entwerfen. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf, Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.
2. **Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten**
3. **Weißnähen, Flicken u. Stopfen, Weiß- u. Buntstickerei**
Separater **kunstgewerbl.** Unterricht **nur** Mittwochs und Sonnabends. — **Kurse, Monate** oder einzelne Stunden können belegt werden. — **Fächer wahlfrei!**
Anmeldungen werden täglich, außer Mittwochs und Sonnabends, **von 3—6** Uhr entgegengenommen.
Abendkurse für sämtliche Fächer.
Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang Juli.

Tages- u. Abendkurse
für Damen u. Herren.
Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht
i. sämtl. Handelsfäch.: Schönschreib., Rechn., Rechtschr., Korresp., Buchführung, Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei.
16264
Privat. kaufm. Lehrbureau von
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor
Elberfeld,
Hofaue 89. Tel. 2969.

Hoch- u. Tiefbauſchule
Frankenhauſen
Archit.- u. Bauing.-Abt.
Dir. Prof. Huppert

Schnelle u. ſichere Vorbereitung für alle Klaſſen höherer
Schulen u. z. **Einjährigen.**
Gründl. Nachhilfe und Beaufſichtigung der Schularbeiten. In Ref. Jahr. [illegible] Anerkennungsſchreiben üb. Erfolge.
Dir. C. Weishaupt, Barmen, Heubruch

Einjähr.-Fähnrich-Abitur
und alle Schulexamina. [illegible] ſchnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Penſionat. Arbeitsſtunden unt. Aufſicht. Eintritt [illegible] Proſp. nebſt Empf. d. Direktor **Schweiger, Detmold**

Französisch, Englisch. Spez.: Kaufm. Ausbildung. **L. Schulte,** Sprachlehrer, Elberfeld, Auerschulstraße

Welche Dame od. w. Herr erteilt Unterricht i. Latein u. [illegible] Laute? Off. mit Stundenpreis u. E 6286 an die Exp.

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. M. Dornbusch, E., Erholungstr. 9.

Klavier- u. Violin-Unterricht ert. **J. Gloß,** Muſiklehrer, Elb., Andreasſtr. 1, **Ecke Johannisſtr.,** N. Stadthalle. — Verkauf v. Geigen m. Bogen u. Kaſten v. 12 M an.*

In unserer
Bücher-Abteilung
Bertha von Suttner:
Die Waffen nieder 65 ₰
vollständige Ausgabe
Marthas Kinder 65 ₰
Fortsetzung davon
Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

rgnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres ſiehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

g. Haus. Sonntag Johannisfeſt d. Ortsvereins
s Verbandes der Deutſchen Buchdrucker.
Eldorado, Schloßbleiche. Täglich Konzert.
tſcher Kaiſer, Hofkamp. Sonntag Freikonzert.
nnhöhe. Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
versberg. Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
ühle. Sonntag ab 4 Uhr Gartenkonzert.
ſchter Chor, Elberfeld. Sonntag Sommerfeſt.
arett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
ler Hain. Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
ls Bierquelle. Täglich Orcheſtrionkonzert.
lamander. Sonntag 4 und 8 Uhr Vorſtellungen.
n Sandhof. Sonntag Konzert und Ball.
ſkeller. Täglich Konzert. Sonntag Matinee.
öne Ausſicht. Sonntag Roſenfeſt. Ball.
nhaus, Reſt. Schwaferts. Sonnt. Konz., Ball.
dthalle. Sonntag 7 Uhr Abonnementskonzert.
bammen-Fürſorgeverein. Sonnt. Verſamml.
lia-Theater. Sonntag 3½ und 7,50 Uhr Vorſt.
T.-Lichtſpiele, Herzogſtraße. Neues Programm.
taurant Willemſen. Sonntag Konzert u. Ball.
log. Garten. Sonntag 4—10 Uhr Militärkonz.

Barmen.

erbarmer Sängerhain. Mittwoch 8 Uhr Konzert
chshof. Täglich Konzert der Karola-Sänger.
T.-Lichtſpiele, Cleferſtraße. Neues Programm.
rein für Technik u. Induſtrie. Montag Sitzung.
gnügungspalaſt Groß-Barmen, Gemarker Ufer.
äglich Vorſtellungen, Konzerte und Tanz.
Vergnügungspark, Lichtenplatz. Konzert, Tanz.
Villa Murmelbach. Sonntag Konzert. Kahnfahrten

Umgegend.

Aprather Schloß. Sonntag ab 4 Uhr Konzert.
Aprath. Gut Steinberg. Sonntag Konzert, Tanz.
Cronenberg. Hotel Fiſcher. Montag 8½ Uhr Vortr.
Düſſeldorf. Pavillon Mascotte. Tägl. Konz., Tanz.
Düſſeldorf. Rennplatz Grafenberg. Sonnt. Rennen.
Erkrath. Hotel Kaiſerhof. Sonntag Ball
Gräfrath. Freudenberger Höhe. Sonntag Tanz.
Hahnenfurth-Dornap. Sonntag Konzert.
Haßlinghauſen. Reſt. Janſen. Sonntag Tanz.
Heidberger Mühle. Sonntag Militärkonzert.
Hückeswagen. Ruhmeshalle. Sonntag Ball.
Ronsdorf. Kaiſergarten. Sonntag Konzert, Ball.

Vermiſchtes.

Der „Benjamin" der franzöſiſchen Deputiertenkammer.

In der franzöſiſchen Deputiertenkammer, die eben, neugewählt, zuſammengetreten iſt, hat nicht nur der älteſte Deputierte, der als Alterspräſident die Eröffnungsſitzungen leitet, eine beſonders ausgezeichnete Stellung, ſondern auch der jüngſte, der in den Eröffnungsſitzungen dem Alterspräſidenten als Sekretär zur Seite ſtehen muß. Dieſem jüngſten Mitgliede der Kammer hat man in parlamentariſchen Kreiſen den ſcherzhaften Namen „Benjamin" verliehen. Der „Benjamin" der neuen Deputiertenkammer iſt der jüngſte aller bisherigen; er hat kurz vor ſeiner Wahl das 25. Lebensjahr erreicht. Es iſt der Deputierte Pierre-Etienne Flandin, der am 12. April 1889 geboren wurde, und der jetzt zum erſten Male als Vertreter des Departements Yonne in die Deputiertenkammer einzieht. Die Ernennung dieſes jungen Mannes zum Volksvertreter iſt nur dadurch erklärlich, daß er aus einer ſogenannten Parlamentarierfamilie ſtammt. Sein Großvater vertritt das gleiche Departement im Senat, ſein Vater iſt Senator des Departements Inde; außerdem hat der junge Deputierte noch einen Onkel und einen — Schwiegervater, die dem Senate angehören. Der jüngſte franzöſiſche Abgeordnete beſitzt ein Zeugnis, das kein anderer Deputierter aufweiſen kann: das Pilotenzeugnis! Flandin iſt Aviatiker und hat vor kurzem das Pilotenzeugnis erhalten. Außerdem iſt er zu Beginn dieſes Jahres mit einer Arbeit über die Frage der Proportionalvertretung in England und den engliſchen Kolonien Doktor der Rechte geworden. Die „Jungfernrede" dieſes außergewöhnlichen „Benjamin" wird zumindeſt die allgemeine Neugier erregen.

Eine Zeitungshumoreske.

Bei der fieberhaften Eile, mit der heute eine Zeitung hergeſtellt werden muß, kommt es nur zu häufig vor, daß beim Umbrechen des Blattes Satzverſtellungen mit unterlaufen. Das ſind unvermeidliche Unzuträglichkeiten, die im übrigen nicht viel zu beſagen haben, da der aufmerkſame Leſer den Fehler leicht ſelbſt korrigiert. Selten geſchieht es, daß ein ſolches techniſches Verſehen ein ſo komiſches Mißverſtändnis herbeiführt, wie es kürzlich bei einem im franzöſiſchen Teile Lothringens erſcheinenden Blatte der Fall war. Der Metteur der Zeitung hatte beim Umbrechen bei zwei Notizen die Titel und die Schlußſätze vertauſcht. Das Ergebnis dieſes Verſehens zeitigte folgende merkwürdige Notizen:

Eine bedeutſame Eheſchließung.

Zwei ausgemachte Taugenichtſe beluſtigten ſich geſtern damit, auf der „Avenue de la Grande Armée" den Hund des bekannten Baumeiſters Herrn Zenith zu quälen. Sie hatten dem armen Tier einen Kochtopf an den Schwanz gebunden und ihm eine Rakete in die Ohren geſteckt. Eine große Anzahl von Freunden hatte ſich eingefunden, um die Neuvermählten zu beglückwünſchen, und wir ſchließen uns dieſen Glückwünſchen freudigen Herzens an.

Zwei Strolche.

Geſtern wurde in der Domkirche die Trauung von Herrn José Hiſpano mit Fräulein Helene de Pont-Mirabeau, der Tochter des Admirals und von Frau de Pont-Mirabeau, geborene Rond, gefeiert. Die beiden Taugenichtſe wurden von einem Schutzmann zur Polizeiwache geführt und ein Strafverfahren gegen ſie eingeleitet. Wir wollen hoffen und wünſchen, daß beide der Zwangserziehung überwieſen werden und ſo Gelegenheit erhalten, über das Blödſinnige ihres Streiches nachzudenken.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's
Citrovanille
ärztlich bevorzugt
Sehr rasch u. vorzügl. wirkend. In allen Apotheken z. h.

Die fortschreitende Zeit
erfordert höchste Vollendung auf jedem Gebiete.
Unser modernes Kaufhaus entspricht in jeder Hinsicht allen Ansprüchen des verfeinerten Geschmacks
mit unseren altbewährten Prinzipien:
Grösste Auswahl · Gediegene Qualitäten
Billigste Preise.
Eröffnung unseres Kaufhauses in einigen Tagen.
Gebr. Kaufmann
Das Haus der Moden · Barmen

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Offene Stellen aller Berufe enthält ſtets die Zeitung: **Deutſche Vakanzen-Poſt, Eßlingen 83.** b104

Agent g. h. Cigarren-Verk. an Wirte etc. Verg. ev. 300 ℳ m. H. Jürgenſen & Co., Hamburg 22. b118

Geſchickter Reiſender

der ſofort geſ. für Beleuchtung u. einſchlägige Artikel. Off. mit Angabe der bish. Leiſtungen u. Gehaltsanſpr. unter E 1114 an die Exp. ds. Blattes. *

Für eine bek. Wochenſchrift w. noch einige **Reiſende** (a. Damen) f. Reiſe geſ. Zu meld. Sonnt. v. 11–1, E., Andreasſtr. 1, II., r. *

Hauſierreiſende, auch Damen, f. leicht verkäufl. Art. geſ. Wald, Heukämpchenſtr. 16. g235

Exiſtenz

bietet ſich ſtrebſamen Herren, gleich welch. Branche, bei hohem, dauerndem Einkomm. durch die Übernahme eines ſelbſtändigen Unternehmen. Herren, w. über 800 Mk. verfügen, wollen Offerten einreichen an die **Metallwarenfabrik Stephan & Co., Großröhrsdorf** in Sachſen.

Junger zweiter b4010

Korreſpondent

geſucht für Deutſch, Franzöſiſch u. Engliſch von größerer Metallwarenfabrik im Sauerland. Nur Herren m. Auslandsaufenthalt (mindeſtens je ein Jahr), an flottes, ſicheres Arbeiten gewöhnt, gewandt in Kurzſchrift u. Maſchinenſchreib., von ernſter Lebensauffaſſung, wollen ſich melden unter ausführlicher, handgeſchriebener, mehrſprachiger Darlegung von Werdegang, Alter, Weltanſchauung, Familienverhältniſſen, Gehaltsanſprüchen. Bei befriedigenden Leiſtung, dauernde Stellung. Angebote unter E 1516 an die Exped. ds. Bl. b4010

Für die **kaufmänniſche Abteilung bedeutender chemiſcher Fabrik**

junger Fakturist

mit guter Allgemeinbildung zum baldigen Eintritt geſucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabſchriften und Angabe der Gehaltsanſprüche unter E 2458 an die Exp. d. Bl. d3938

Buchhalter.

Handwerksmeiſter ſucht z. Aufſtellen von Baurechnungen und zum Beiſchreiben der Bücher einen flinken Buchhalter zu Tages- und Abendſtunden. Offert. unter E 6139 an die Exped. *

Buchhalter

von Barmer Baugeſchäft geſ. — Derſelbe muß guter Korreſpondent ſein. Herren, die im Baugeſchäft tätig waren, erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsanſprüchen u. Zeugnisabſchrift. u. B 1708 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3461a

Buchhalter m. ſch. Handſchr. z. Aush. geſ. Off. E 6227 Exp. *

Buchhalter, *
welcher in Bearbeitung v. Gerichtsſachen ſowie auch in der Vertretung am Gericht firm iſt, von Abzahlungsgeſchäft geſucht. Off. unter E 1110 an die Exp.

Knopffabrik

ſucht zum baldigen Eintritt einen Herrn für Korreſpondenz und Kommiſſionsbuch. Franz. u. engl. Sprachkenntniſſe ſowie Maſchinenſchreiben Bedingung. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Off. unter B 1707 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3465a

Energiſcher f191

junger Kommis

militärfrei, aus d. Textilbranche, für ein **großes Geſchäft aufs Lager** geſucht. Ausführl. Offerten mit Angaben über Gehaltsanſpr. u. E 1545 an die Exped. erbet.

Barmer Speditions-Geſchäft ſucht 3407a

jüngeren Mann,

möglichſt aus der Branche, der ſeine kaufmänniſche Lehre beendet hat, zum baldigen Eintritt und erbittet ſelbſtgeſchriebene Offerten mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen u. B 1670 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Wir ſuchen für den rechtsrheiniſchen Teil des Regierungsbezirks Düſſeldorf einen mit den Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruch- und Diebſtahl- ſowie Waſſerleitungsſchäden-Verſicherungsbranchen vertrauten a259

Reiſebeamten

gegen Gehalt, Speſen und Proviſionen zu engagieren. — Ausführliche Bewerbungen erbeten an

Oberrheiniſche Verſicherungs-Geſellſchaft in Mannheim,
Auguſta-Anlage 33.

Pappen- und Papierwarenfabrik
ſucht für **Weſtdeutſchland** einen gut eingeführten, branchekundigen 3446a

Reiſenden

zum Beſuche der **Kartonnagenkundſchaft.** — **Betreffender** müßte **auch Kontorarbeiten übernehmen.** — Angebote mit Angabe der Gehaltsanſprüche unt. B 1701 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Größere Firma
sucht zum sofortigen Eintritt einen

tücht. Reisenden

für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen f154

Markenartikels für Groß-Berlin.

Reflektiert wird auf einen Herrn, welcher mit der Markenartikel-Branche auf Grund einer mehrjährigen Tätigkeit vertraut ist. Offerten mit Photographie unter E 1511 a. d. Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger und energiſcher, in der **Kolonialwaren-Branche** durchaus erfahrener *

Reiſender

per ſofort oder ſpäter geſucht, welcher die einſchlägige Kundſchaft in Elberfeld-Barmen ſowie im Berg. Lande mit nachweisbarem Erfolge beſucht hat. Bei entſprechenden Leiſtungen gutbezahlte Lebensſtellung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen zu richten an:

Haaſen & Imhof, Elberfeld.

Erstklassige Vers.-A.-G. sucht Inspektoren

für alle, auch konkurrenzloſe Branchen. Fixum, Proviſion u. Speſen. Direktionsvertrag. Nichtfachleute werden eingearbeitet. — Offerten unter E 6195 an die Exped. d. Blattes. *

Gesucht wird

Expedient

ältere Kraft, m. gut. kaufmännischen Kenntnissen. Eintritt spätestens 1. Oktober, möglichst früher.
f191 **Friedr. Blasberg, Merscheid, Stat. Ohligs.**

Mittlere **Kartonnagenfabrik** mit ca. 30 Arbeitskräften ſucht tüchtigen, energiſchen *

Meister.

Fabrikation: Gemiſchte Artikel aller Art. — Offerten mit Antrittsangabe, bisheriger Tätigkeit und Verdienſt-Anſpruch unter E 1118 an die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Schloß- und Metallwarenfabrik ſucht einen tüchtigen, nüchternen und pünktlichen b4021

Werkmeiſter

welcher die Fabrikation ſowie Maſchinen und Werkzeuge in allen Teilen kennt. Es wollen ſich aber nur ſolche melden, welche tatſächlich etwas leiſten. Angebote mit Gehaltsanſprüchen und Ang. über bisherige Tätigkeit unt. E 1534 an die Exp. ds. Bl. erbeten

Tüchtiger Hoſen-Schneider

geſucht. **S. & R. Wahl, Barmen,** Herren-Maß-Abt. 184b

J. Kaufmann f. feineres Maßgeſch. geſ., der neue Kunden aufſucht und Talent dazu hat. Off. unt. E 6214 an die Exp. *

Fittingsfabrik ſucht a355

perfekten Zeichner.

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanſprüchen erbeten unter K B 73 457 an die Ann.-Exped. **Bonacker & Rantz, Düſſeldorf.**

Riemengang-Meiſter,

welcher durchaus erfahren mit der Anfertigung aller Arten kunſtſeidener Litzen iſt, für das Ausland geſucht. Offerten unter E 1085 an die Exp. ds. Bl. f4427

Färbermeiſter.

Gewiſſenhafter, ſtrebſamer, energiſcher Baumwollfärber, von guter Auffaſſung u. Geſundheit, etwa 25 Jahre alt, findet Gelegenheit, ſich in einer größeren Baumwollgarn-Färberei einzuarbeiten, um dann als Stütze des älteren Meiſters tätig zu ſein und denſelben ſpäter zu erſetzen. Bei befriedigenden Leiſtungen dauernde, geſicherte Lebensſtellung. — Bewerbungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes, ſowie Angabe v. ſeitherigem Lehrgang und Arbeitsſtellungen unter E 1512 an die Exped. ds. Bl. erbeten. f106

* **Tücht. Schuhmacher** ſucht Fr. Sudhoff, Elbf., Bachſtraße 58.

Zur **Bedienung der Druckpreſſe und leichtere Lagerarbeiten** wird ein intelligenter f4526

junger Mann

von einem hieſigen Fabrikgeſch. per ſofort geſucht. Selbſtgeſchr. Off. unter E 1123 an die Exp.

Tüchtiger Meiſter

f. Gummiband, Strumpfbänder, **Rüſchen, Gürtel u. Hoſenträger u. ausw.** geſ. Durchaus erf. im Stellen v. Stühlen, Entwerf. v. Muſtern u. in ſelbſtänd. Arbeit. Off. m. Ang. d. bish. St., Alt. u. Fam.-Verh. ſow. Geh.-Anſpr. u. B 8426 Exp. B., Neuerweg 57. †

Zuverläſſiger Mann,

der ſchon in **Stückappretur** gearbeitet hat, möglichſt ſelbſtändig an der **Klappbank** fertig werden kann und etwas vom **Heizen verſteht**, für einige Wochen zur Aushilfe geſucht. Elb., Kluſerſtr. 17, part. f4457

Tüchtiger, ſelbſtändiger

Muſterwirker

ſof. geſ. Pet. Wilh. Krommes, Elbf., Kleeblatt 51. f4491

Tücht. Maſchinenarbeiter

geſ. E. Sudhoff, elektr. Schuhſohlerei, B., Heckinghauſerſt. 205. †

Tüchtiger, ſelbſtändiger, ſolider

Stückfärber

für ½- und ganzſeidene Gewebe gegen guten Lohn ſofort geſucht. Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit bef. unt. B 1700 die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3447a

Tücht. Friſeurgehilfe f. Samstag den 27. 6. zur Aushilfe geſucht. Elberfeld, Hochſtraße Nr. 88. *

Lederſtanzer *
geſucht. E. Morgenroth, Elbf., Arndtſtraße Nr. 25.

Selbſtänd. Sattlergehilfe

ſofort geſucht. (Außer Logis). † Kerſting, Barm., Mühlenweg 52

Zuverläſſiger f40

Schreiner

verh., oder welcher heiraten möchte, für dauernde Stellung geſucht. Wohnung vorhanden. Ringofenziegelei Hugo Jacob, Gruiten (Rheinland).

Tücht. f1459

Stellmacher

ſof. geſ. Heine, E., Gerberſtr. 10.

Tüchtiger Stellmacher

geſucht. Elbf., Bleichſtr. 7a. *

Glaſer für Akkordarbeit geſucht. Mühlen, Elberf.-Sonnborn. *

Jung. Anſtreichergeh.

geſucht. H. Wiebking, Schwelm, Friedrichſtraße 7. g18

Tücht., erf. Lackierergeh. für dauernd ſowie jg. **Schmiedegeh.** geſucht. Heſſening Nachf., Wagen- u. Karoſſeriebau, Elbf., Spichernſtraße 16/18. f4478

Tücht. Dachdeckergehilf., in deutſcher Deckung bewandert, ſofort geſucht. J. P. Oſterritter, Elberfeld. *

Zuverläſſiger g291

Schießmeiſter

geſucht. Solche, welche im Beſitze eines Dynamit-Erlaubnisſcheines ſind, werden bevorzugt. Offerten an:
Thyſſen & Co., Kalkwerke, Wülfrath-Rhld.

2 tüchtige Steinbrecher und 1 Bohrer in Kalkſteinbruch für dauernde Arbeit geſucht. — Rheiniſch-Weſtf. Kalkwerke, Barmen-Rittersh., Höfenſtr. 49. †

Erdarbeiter

ſofort geſucht. Meldungen Ausſtellungsbahn Düſſeldorf (Nordfriedhof). f176

Ausbildung zum Chauffeur

Rhein. Automobil-Fachschule
Düsseldorf 56 a104
Haroldstr. 8. — Tel. 1163.
Barmen 1910: **Goldene Medaille.**
FeinsteReferenz. Prosp. gratis.

Zuverläſſiger, ſolider f19

Chauffeur,

gelernter Schloſſer, unverheiratet, aber nicht zu jung, für dauernde Stellung zu einem 8/20 PS **Opel-Lieferwagen** geſucht. Off. mit Zeugnisabſchriften u. Lohnanſprüchen bei freier Station unt. E 1119 an die Exp.

Tüchtiger, zuverläſſiger

Chauffeur

für 25/40 PS Lieferwagen ſof. geſ. Bewerber mit guten Zeugniſſen über langjährige Tätigkeit erhalten den Vorzug. Näh. Barenholt & Hackhauſen, Elbf., Simonsſtr. 57. Automobilbau u. Reparaturwerkſtätte. f4525

Tüchtiger Metallgießer

und **Former** auf Türdrücker zum ſof. Eintritt geſ. G. R. Wilms, Remſcheid, Königſtr. 156b. f254

Dreher

3453a
geſ. Barmen, Oberdörnen 22/24.

Erfahrener Gitterſchloſſer † geſucht. Näh. in der Exp. f218

Juſtierer

für Tafelwaagen geſ. Dauernde und lohnende Beſchäftigung. — Barmer Waagenfabrik, Mettmann, Elberfelderſtr. 86. f153

Erfahrener

Stempelmacher

zum ſofortigen Eintritt geſucht. Schriftliche Angebote m. Zeugnisabſchriften erbitten g184
Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel.

Eine mittlere Baubeſchlag-Fabrik des Berg. Landes ſucht zur Stütze des Meiſters jungen, gewandten f254

Metalldreher,

welcher firm im Modellmachen iſt. Dauernde Stellung. Offerten mit Lohnanſprüchen unt. E 1549 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fleißiger, gewandter f70

Dreher

für dauernde Beſchäftigung bei hohem Lohn ſofort geſucht. **Peter Fleuß, Werkzeugfabriken, Küllenhahn.**

Jüngerer Armaturenformer geſ. Eintritt ſofort. Lüttringhauſen, Wieſenſtraße 5. f138

Jüng. Weißblechklempner geſucht. U.-Barmen, Auerſtraße Nr. 53, am Bahnhof. †

Klempner u. Inſtallateur

geſ. Off. u. E 6193 an Exp. *

Schmiedegehilfe als Bankarbeiter geſucht. Elbf., Kampſtraße 22–26. *

J. Huf- u. Wagenſchmiedegeſelle geſucht. Elb., Franzenſtr. 6b. *

Junger Hufſchmiedegeſelle geſucht. Elbf., Albrechtſtr. 32. *

Jüngerer Schleifer

für Beleuchtungskörper, d. auch etwas v. Metallfärben verſt., ſofort geſ. Stock & Co., G. m. b. H., Solingen, Grünbaumſtr. 12. g57

Tüchtiger, ſelbſtändiger b5404
Konditorgehilfe
für ſofort oder ſpäter geſucht. **Wilh. Bütz,** Dieringhauſen, Konditorei und Café.

Ordentlicher f215

Konditorgehilfe

geſucht. **Remſcheider Brotfabrik, Carl Wagener,** Remſch.-Haſten.

Ord. Konditorgehilfen ſof. geſ. Barmen, Bartholomäusſtr. 1. †

Selbſtändiger junger f123
Konditor- und Bäckergehilfe
geſ. Otto Hausmann, Lennep.

Tüchtiger *
Burgerbrezelbäckergeſelle
ſofort geſ. Alf. Reeſe, Hagen, Bismarckſtraße Nr. 12.

Jüngerer Brezelbäcker

baldigſt geſucht. Hugo Kraushaar, Remſcheid-Haſten, Bremerſtraße Nr. 22. f215

Größere Bäckerei

beabſichtigt, einen Spezialartikel einzulegen und ſucht hierzu eine

tüchtige Kraft

für Zwiback und beſſeres Kaſten-Gebäck. Schriftliche Offerten u. B 1704 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

*Für Mittwochs u. Donnerstags Brezelbäckergeh. g. E., Bahnſt. 27

Tücht. Bäckergehilfe ſofort geſ. † Barmen-R., Schwarzbachſtr. 167

Ord. Bäckergeſelle geſ. F. Möhring, Barm., Zeughausſtr. 73. †

Tüchtiger Bäckergehilfe zum 9. Juli geſ. E. Erdlenbruch, **Wald,** Wilhelmſtraße 52. *

Gärtnergehilfe für Landſchaft ſofort oder 1. Juli geſucht. — Selbſtändiges Arbeiten Bedingung. — Joſef Steinhoff, Elberfeld, **Beek** Nr. 14. *

Gärtnergehilfe

auf ſofort geſucht. *
A. Müller, Elberfeld,
Uellendahlerſtraße Nr. 115.

Junger Mann

f41

zur Bedienung des Perſonen-Aufzuges ſofort geſucht.
M. Bär, Elberfeld.

Zoolog. Garten, Elb.

ſucht einige tüchtige f431

Garten-Arbeiter

zur Aushilfe. Meldungen nur Sonntag vorm. von 11–12 Uhr.

Arbeiter geſucht, der nebenbei packen muß. E. Morgenroth, Elberfeld, Arndtſtraße 25 *

Fleißiger, gewiſſenhafter *
Werkzeugpacker
mit guten Zeugniſſen geſucht. Quennet & Schmitt, Elberfeld, Alſenſtraße Nr. 39.

Zuverl. Ackerknecht

findet gute Stelle. Wochenlohn 12 Mk. bei freier Station. Näheres zu erfragen: **Barmen,** Heckinghauſerſtraße 52. †

Leute zur Heuernte

geſ. Emil Roſendahl, Elberfeld-Mirke. f4511

Kräft. Junge z. Milchfahren u. für Landarbeit geſucht. Heinr. Sondermann, E., Kohlſtr. 25. *

Junge mit gut. Zeugnis geſucht. Hotel Weidenhof, Elberfeld. *

Mehrere tücht., ordentliche

Jungen

von 15–16 Jahren für leichte Fabrikarbeit geſ. Vorſtellung in Gegenwart der Eltern Sonntag vormittag 11 Uhr. **Kleeblatt 51,** Kontor, Elberfeld. f4523

Kräft. Junge, nicht unter 12 J., nach der Schule geſucht. Elbf., Königſtr. 145, part. b5402

14jähriger Junge *
f. leichte Arbeit geſ. U.-Barmen, Auerſtraße 53, am Bahnhof.

Ordentl., tüchtiger Laufjunge, nicht unter 16 Jahren, b. freier Station geſucht. — Konditorei C. Kremer, Elberfeld. *

Nach der Schule kr. f4518

Laufjunge

gegen hohen Lohn ſofort geſ. Ewald Knipp, E., Kluſerhöhe 62

Ordentlicher, kräftiger

Laufburſche,

ſtadtkundig in Barmen-Elberf., ſofort geſucht. Aktien-Geſellſchaft für autom. Verkauf, Elbf., Arrenberg 49. f4524

Lehrling geſucht.
Bewerber erwarte ich Montag den 29. ds., morgens zwiſchen 11 u. 12, auf meine Bureau Königſtraße 71, Elberfeld.
Rechtsanwalt Beitzke.

Talentvoller Muſterzeichnerlehrling geſ. Off. u. E 6281 an d. Exp. *

Lehrling f. m. Xylogr.-Kunſtanſtalt ſof. geſ. Auguſt Sopp, Elberfeld, Bahnhofſtraße 52. *

Schriftſetzerlehrling

in gute Lehrſtelle bei freier Koſt **u. Logis** geſ. Off. E 1553 Exp.

Maler- u. Anſtreicher-Lehrling ſofort oder ſpäter geſucht. — Elberfeld, Froweinſtraße 3. *

Schmiedelehrling

gegen hohen Lohn geſucht. Küllenhahn Nr. 52. f70

Starker Knabe als Lehrling für **Bäckerei** u. **Konditorei** ſofort bei freier Kleidung od. hoher Entſchädigung geſucht. * Näheres in der Exped. f487

Weibliche

Fräulein

für ſämtl. Kontorarbeiten für den Nachmittag geſ. Gute Korreſpondentin bevorzugt. Off. u. E 1120 an die Exp. f4511

Für ſofort

geſucht zur Aushilfe für 1–2 Monate eine perfekte

Stenotypiſtin

die auch flott ſtenographiert, nach Remſcheid. Nur ſolide Bewerberinnen wollen ſich bei Angabe des Gehaltsanſpruchs melden. — Offerten unter E 1547 an die Exped. ds. Bl. f215

Gewandte Stenotypiſtin,

für Korreſpondenz, die auch franzöſiſche u. engliſche Briefe nach Angabe mit erledigen kann, geſ. **Robert Weber,** Bergiſche Eiſenblechwarenfabrik, Wermelskirchen.

Selbſtändige, erfahrene und zuverläſſige f4504

Buchhalterin

zum 1. oder 15. September geſucht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen an
Weſtdeutsche Inſtallat.-G. m. b. H.,
Elberfeld, Herzogſtraße 42.

Für das Kontor einer Schuhriemenfabrik in Elberfeld wird junge f4506

Stenotypiſtin

zum ſofortigen Eintritt geſucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanſprüchen unt. E 1113 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Fräulein

für das Kontor einer Kartonnagenfabrik ſofort geſucht. Gute Kenntniſſe im Maſchinenſchreib. u. Stenographie unbedingt erforderlich. Angebote m. Gehaltsanſprüchen u. B 1695 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Dame,

die ſchnell u. ſicher ſtenograph., flott die Schreibmaſchine bedienen kann und über ein gutes Deutſch verfügt (keine Anfängerin!) per 1. 8. cr. in hieſ. gröſſ. Kontor geſ. Die Tätigkeit erſtreckt ſich nicht allein auf den Schreibmaſchinendienſt, ſondern auch auf übrige Kontor- reſp. Rechnungsarbeiten. Gefl. näh. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Angabe d. Geh.-Anſpr. u. E 6027 an d. Exp.

Elberfelder Landesprodukten-Großhandlung ſucht ſofort eine
Kontoriſtin
für leichte Kontorarbeit. Off. u. E 6205 an die Exp. ds. Bl.

Buchhalterin

tüchtige Kraft, für alle Kontorarbeiten von en gros-Metallwaren-Geſchäft en gros & detail geſucht per 1. Juli. Off. mit Zeugniſſen u. Gehaltsanſpr. u. E 1121 an die Exp.

Von einer größeren Barmer **Spitzenfabrik** wird eine

Dame

zur Erledigung der Korreſpondenz zum ſofortigen Eintritt geſucht. Nur ſolche wollen ſich melden, welche perfekt im Maſchinenſchreiben ſind und auch Diktate in engliſcher Sprache nachſchreiben können. Gefl. Offerten u. B 1690 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Schuhbranche.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

in dauernde, angenehme Stellung geſ. Anfangsgehalt 135 Mark außerdem Prämien. Off. m. Bild an
Schuhhaus Adler,
Konſtanz a. Bodenſee.

Für mein Lebensmittel-Geſchäft ſuche ich zum baldigen Eintritt eine tüchtige evangel.

Verkäuferin.

Sonntags geſchloſſen. — Gefl. Off. unter 1551 an die Exped.

Tüchtige, propre

Verkäuferin

per ſofort geſucht.
Großſchlachterei S. Roſenthal,
Elberfeld.

Für Manufakturwaren - Geschäft

gewandte Kassiererin

gesucht. Off. u. B 8449 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Für die am 1. Septbr. d. Jahres zu eröffnenden Filialen in **Remſcheid, Hannover** und **Frankfurt a. M.** (Samen, Vogelfutter, Zoolog. Handlg.) je eine tüchtige f488

Verkäuferin bezw. Leiterin

geſucht, welche 1000–2000 Mk. Kaution ſtellen können. — Offerten **unter E 1535 an die Expedition dieſes Blattes** erbeten.

Für **Manufakturwaren** wird

ältere Verkäuferin

gesucht. Off. u. B 8452 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Für unsere Abteilung f210

Luxus- und Lederwaren

suchen wir per sofort oder später eine durchaus gewandte

branchekundige Verkäuferin

mit nur guten Empfehlungen.

Berliner Bazar-Ges. m. b. H., **Elberfeld, Wall 26.** Meldungen vormittags.

Schuhbranche!

Zum 1. Auguſt ds. Js. durchaus erfahrene b4096

erſte Verkäuferin,

die bereits in beſſeren Geſchäften tätig war, geſucht. — Gefl. Offerten bitte ich Bild, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüche beizufügen.
H. Hoſelmann, Duisburg.

Nr. 148.
Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag,
27. Juni 1914.

Der letzte Trumpf.

Roman von Guido Kreutzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

(Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Generalkonſul nebſt Tochter und Schwie- rſohn, Adolf Blach, der Baron Storck, der dicke raf Hüsgem, Rittmeiſter Kralik und Gattin, ließlich der Gaſtgeber und Glückspilz Hans von rottendorf-Drawehn in höchſteigener Perſon …

war eine fidele Tafelrunde, und die beiden amen hatten an Kavalieren wirklich keinen angel.

Es wurden auch Reden gehalten.

Joachim Storck toaſtete in witzigem Speech auf s „einzig wahre Geſchlecht“, das zwei ſo hervor- gende Vertreterinnen zum heutigen Abend ab- ordnet habe.

Graf Hüsgem plauderte über die internen Ver- ltniſſe des Spielbankbetriebes, ließ zwiſchendurch n Gaſtgeber hochleben und verbreitete ſich dann s längeren über die wirtſchaftspolitiſch inter- ante Tatſache, daß während der letzten vierzig ahre reichliche zehn Milliarden deutſchen Geldes die Kaſſen der Spielbank gewandert ſeien — ſo der doppelte Betrag deſſen, was von Frank- ich nach dem Feldzuge 1870-71 an Kriegskontri- tion gezahlt worden.

Er ſchloß:

„Und wenn an den vorerwähnten zehn Milliar- n die gegenwärtig unter uns anweſenden zwei- ndertſiebzigtauſend Franken fehlen, ſo dürfte un- gemeinſamer Freund Krottendorf aller Voraus- t nach dieſes Manko ſchleunigſt auszugleichen chten, indem er während der nächſten acht Tage n ganzen Mammon mit Wucherzinſen wieder an t und Stelle abliefert!“

Da erhob ſich der Okonomierat Blach, ſchlug an n Glas und erklärte:

„Das wird er nicht tun, ſo wahr ich Weizen n Serradella und 'n Kalekutenei von 'nem Luft- llon unterſcheiden kann!“

Ging um den Tiſch herum und legte ſeinem tsnachbar derb die Hand auf die Schulter.

„Lieber Krottendorf“, ſagte er, und durch ſeine lierige Stimme zitterte ſchlecht verhehlte Rüh- ng, „lieber Junge, was Sie da heute abend in ndem Duſel zuſammengejobbert haben — das kein Sündengeld, ſondern Gottesgeld! Ihr Va- ſelig war ein prächtiger Menſch, aber beileibe n Landwirt; und Sie haben man kaum noch den pp aus den Schultern gezogen und Ihre Lehr- gerade erſt hinter ſich! Aber in Ihnen ſteckt Landwirt drin, ſo wahr ich was von dem Kram ſtehe!

Da kommt nu mit einmal das Schickſal und t Ihnen 'ne unverſchämte Schwinge voll Gold ben Schoß.

Jungchen …. alſo ich will mich kurz faſſen — das beſte im Leben iſt doch das bißchen Zu- fe, wo ſich ſchon Vater und Großvater abge- ert haben. Und Ihr Drawehner Boden gibt n was her — man muß ihn bloß mit ehrfürchtigen Augen anſehen und mit arbeitsfrohen Händen anfaſſen!

Und was ſchließlich das viele Geld anbetrifft, ſo fahren Sie ſchleunigſt nach Preußiſch-Berlin und deponieren Sie's da auf der Reichsbank. Und dann fangen Sie an, Drawehn kreuz und quer zu meliorieren und zu drainieren. Das Gutchen hat im Laufe der Jahrhunderte viel für euch Krottendorfs getan und verdient's, daß ihm einer mal wieder auf die Beine hilft!

Jungchen — 's iſt Gottesgeld und zu ſchade, als daß Sie's auf'n Kopp hauen und ſich auf die leichtſinnige Seite legen! Aber das tun Sie auch nicht — was? Natürlich nicht! Ich arbeit ja jetzt anderthalb Jahre neben Ihnen und kenn Sie wie'n Dreier! Da weiß ich ſchon, wer Sie ſind und wem ich alles Gute wünſch!“

Der Jüngere hatte ſtill zugehört. Jetzt bot er dem Alten die Hand und ſah ihn mit klaren Augen an:

„Wenn Sie mir Ihre Freundſchaft und Ihr Wohlwollen weiter erhalten, wird es ſchon gehen, Herr Okonomierat!“ ſagte er ſchlicht.

Und den anderen ſchien es, als wehte plötzlich durch den prunkvollen Raum des Grand-Reſtaurants Ré in Nizza eine fremde Luft — aufkommender Flachlandwind, der von Rußland her über die Grenze kam und die Inſterniederung entlang zog, wo jetzt wohl Baum und Strauch und Fluß und Feldmark den weißen Wintertraum ſchliefen.

Sie waren alle ſehr gerührt; und die bildſchöne junge Gattin des Rittmeiſters Kralik beſtand darauf, daß der Okonomierat für den Reſt des Abends ihr Tiſchnachbar blieb und ihr vom deutſchen Landleben und deutſcher Geſelligkeit auf den Gütern erzählte. Sie hatte ihn vollkommen in ihr Herz geſchloſſen; und der Eſterhazy-Huſar war nicht mal eiferſüchtig. —

Nachher bummelte man gemeinſam die Avenue de la Gare hinab, wo noch reges Leben herrſchte, und landete ſchließlich im Café de la Régence, um noch den unvermeidlichen Café double zu trinken.

Und hier gelang es dem alten Blach, ſeinen Gutsnachbarn unauffällig beiſeite zu nehmen.

„Bloß ſchnell auf ein Wörtchen, lieber Krottendorf. Alſo ich hab heut früh aus Berlin einen Brief bekommen.“

Der Jüngere lachte.

„Ah, von den Verwandten, was, die ſich um Ihren Beſuch geprellt fühlen und Ihnen jetzt die Hölle heiß machen?“

„Ih, denkt ja gar nicht dran! Ich hatte mich an einen Bekannten im Landwirtſchaftsminiſterium gewandt, und das iſt die Antwort.“

„Ich verſtehe nicht.“

„Na — ich wollt mal 'ne authentiſche Auskunft haben, wie eigentlich die Chancen der Brancoſchen Gründung ſtehen.“

Hans Krottendorf ſchob unwillkürlich die Schultern hoch.

„Weshalb? Ich meine — ſind Sie denn an der Angelegenheit irgendwie intereſſiert?“

Der alte Herr zog den Brief aus der Taſche.

„Das wollen wir vorläufig alles laſſen. Jetzt leſen Sie, bitte, erſt mal. Ich muß nämlich was mit Ihnen beſprechen.“

Befremdet faltete der Jüngere das Schreiben auseinander; es war ziemlich umfangreich — faſt ſechs engbeſchriebene Seiten.

Als er es wieder ſinken ließ, war ſein Geſicht blaß.

„Um Gottes willen … ja, iſt denn — iſt denn das Tatſache? Allerdings — der Name, der unter dieſem Briefe ſteht …“

„Sie kennen ihn wahrſcheinlich vom Hörenſagen?“

„Selbſtverſtändlich — der Herr iſt doch Landforſtmeiſter in der Domänenabteilung!“

„Stimmt; und außerdem ein Jugendfreund von mir. Wir haben Seite an Seite als Einjährige den Sturm auf St. Marie aux chênes mitgemacht und uns in der Dezemberkälte vor Paris, bei le Bourget, mit der Nationalgarde herumgeſchlagen. Alſo da iſt unbedingter Verlaß, und jedes Wort, das er in ſeinem Brief ſchreibt, wiegt Gold! Was ſagen Sie nu zu dieſem Sennor Branco?“

Der Drawehner ſagte gar nichts; er ſtarrte den alten Blach nur immer an, als könne er noch gar nicht den Zuſammenhang faſſen.

Und der verſetzte mit grimmigem Lächeln:

„Ja, ich war ſchon durch Gerſtenberg ſchonend vorbereitet, ſonſt hätte ich wahrſcheinlich ebenſolch witziges Geſicht gemacht wie Sie momentan! Iſt auch 'ne hanebüchene Geſchichte, und die Berliner müſſen verdammt harmloſe Gemüter ſein, daß ſie ſich drei Jahre haben an der Naſe herumführen laſſen.“

„Um die Berliner iſt es ja gar nicht!“ ſagte der andere aus irgendeinem vergrübelten Gedankengang heraus.

Der Okonomierat wartete auf weitere Geſtändniſſe, und als die nicht kamen, rückte er ſeinen Stuhl etwas näher heran und meinte gedämpft:

„Sehen Sie, Jungchen, jetzt habe ich Sie glücklich da, wo ich Sie brauche!

Nee — um die Berliner iſt es gar nicht und auch nicht um den Branco, dieſen dreimal deſtillierten Halunken; der ſteht erſt in zweiter Linie. Um wen es ſich hier vor allen Dingen handelt, das iſt — na ja, alſo das iſt Fräulein Warnegg!“

Der Drawehner hob jählings den Kopf. Er ſchien etwas erwidern zu wollen, doch ſeine Lippen preßten ſich feſt aufeinander.

„Die iſt natürlich vollkommen ahnungslos. Ich glaube, ſie hat ſich nie viel Gedanken über dieſe ganze Gründungsidee gemacht; ſie hatte ſich einfach in die exotiſche Larve verſchoſſen. Na, das iſt ja jetzt auch vorüber.“

„Was?“

Adolf Blach ſtrich mit der Hand liebkoſend durch den martialiſchen Landwehrbart.

„Tcha, Jungchen, aus ſo Weibergeſchichten werd der Deuwel klug! Aber meine Frau behauptet doch nun mal, daß dies kleine Fräulein Warnegg mit ihrem gelben Alfonſo nicht mehr viel im Sinn hat.“

„Woher weiß denn Ihre Frau Gemahlin …?“

Der Okonomierat wiegte gottergeben den Kopf hin und her.

„Ach, Jungchen, meine Frau — das is 'ne Frau! Die hört's Gras wachſen und die Flöhe huſten; und wenn in London das Wetter umſchlägt, dann merkt ſie's bei uns unten in Oſtpreußen an ihrem Gliederreißen!

Und nämlich — ſie trinkt doch mit dem Fräulein Warnegg jeden Nachmittag bei Rumpelmayer den Kaffee; da ſcheint ſie ihr die Wiſſenſchaftlichkeiten ſo klammheimlich abgelauert zu haben, trotzdem das Marjellchen auch nicht gerade das Herz auf der Zunge tragen wird!“

Es war eine Stille.

Der Drawehner Hans ſtarrte in die ziehenden Rauchſchwaden, die ſich aus Zigarren und Zigaretten und Shagpfeifen über den Tiſchen zu blaugrauen Wolkenſchichten ballten. Die Kapelle leierte das abgedroſchene, ſentimentale „ſole mio“; rings um ihn war Lachen und Stimmengewirr und Taſſenklappern und Tellerklirren.

Er hörte es nicht, er ſah es nicht, er war gar nicht hier, ſondern wanderte mit Hella Warnegg an taufriſchem wonnigen Frühmorgen über die Promenade des Anglais. Der Himmel blitzte wie eine blankgeſcheuerte Glaskuppel; die Sonne ſpiegelte ſich kokett in dem Tyrrheniſchen See und in den Schaufenſterprachten der großen prunkvollen Läden. Und neben ihm ging das ſchönſte Mädchen, das er je geſehen; hatte ſeine Begleitung erbeten; quälte ihn und ſich ſelbſt mit einer widerſpruchsvollen, kapriziöſen Stimmung; ſprach rätſelhafte Worte, deren Erklärung ſie ſchuldig blieb, deren Sinn er nicht zu erfaſſen und zu durchdenken wagte.

Und doch hatte an jenem Tage wieder die heiße Unruhe angefangen, die er endgültig und für alle Zeit begraben zu haben glaubte. Eine Unruhe und ein zorniges Grübeln, das ihn nicht wieder zu ſich ſelbſt kommen ließ, das ihn trieb und trieb — bis heute der Zuſammenſtoß mit Ramon Branco erfolgte, bis er jetzt dem alten Blach gegenüberſaß und immer und immer wieder zu dem Brief hinſehen mußte, der zwiſchen ihnen auf dem Tiſche lag und Ungeheuerlichkeiten enthielt. Dinge, die — ſo oder ſo — die große Wendung bringen mußten!

Und als ſeien ihre beiden Gedanken denſelben Zickzackweg gewandert, hub der Okonomierat wieder zu ſprechen an.

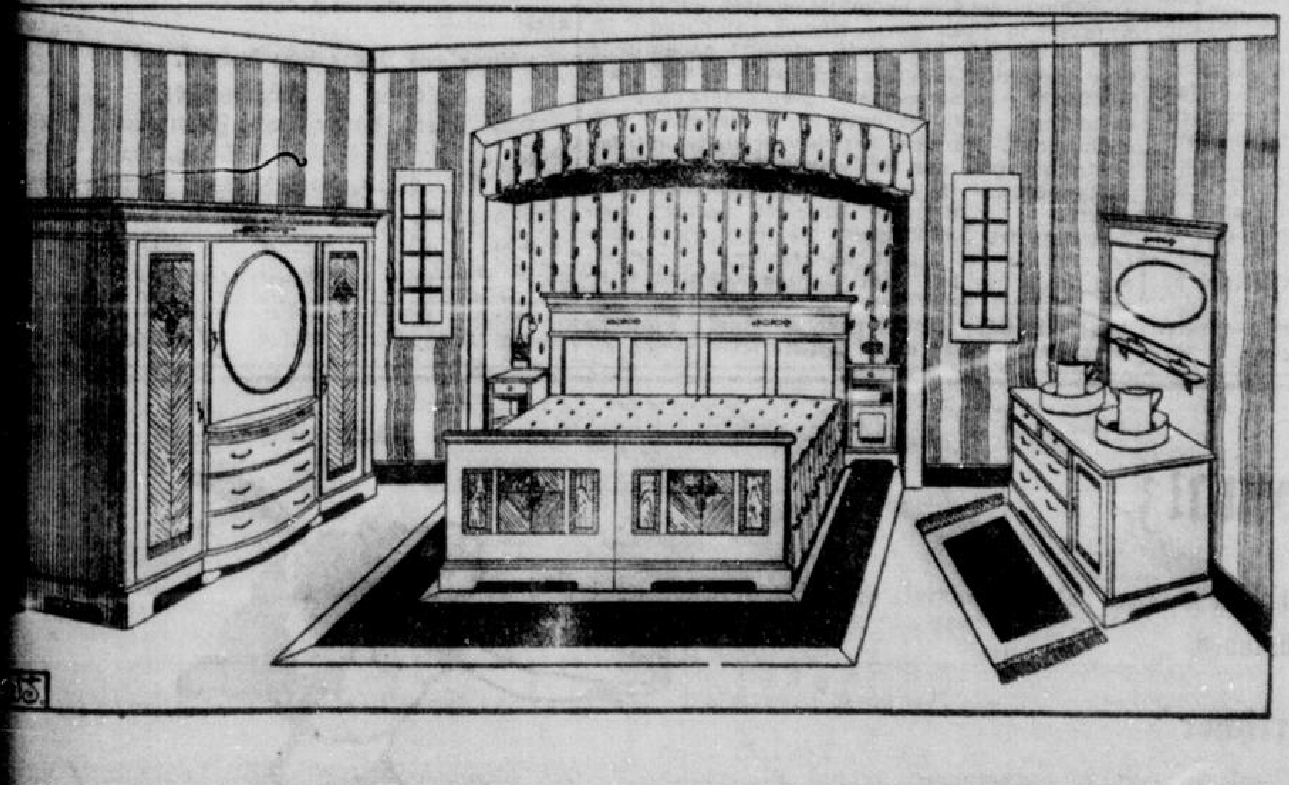
„Alſo kurzum — es geht doch nirgends ſo verrückt zu wie auf der Welt! Werd ich da plötzlich in eine Geſchichte verheddert, die mich eigentlich gar niſcht angeht! Ich hab auch vorläufig keine Ahnung, wie ich den Brief verwerten ſoll. Meine Frau weiß noch nichts von ihm, überhaupt kein Menſch außer Ihnen. Sie aber brauch ich, damit wir die verfahrene Karre wieder ins Geleiſ- bringen.“

„Mich, Herr Okonomierat?!“

„Natürlich!“ bramarbaſierte der alte Herr, trotzdem er ſich insgeheim rechtſchaffen unbehaglich fühlte. „Denn daß Sie den Branco heut abend ſo unheimlich abgehalftert haben, das war doch ſozuſagen 'ne Stimme von oben; da hat Ihnen das

139

Abfällige Bemerkungen mancher Konkurrenten über unser Unternehmen werden Sie begreiflich finden beim Vergleich dieses Zimmers.



Schlafzimmer wie nebenstehende Zeichnung, echt Eiche, innen Eiche
schwere, gediegene Verarbeitung:

1 schwerer Schrank, 200 cm breit, mit vorgeb. Schubkasten und Auszug, 1 extra große Waschtoilette mit mächtigem Spiegelaufsatz, 2 entsprechend schwere Bettstellen, 1 : 2 Meter, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer od. Handtuchhalter, zus. Mk. 600

Kompl. Speisezimmer 500, 575, 600, 700, 750, 800, 900, 950, 1000, 1100, 1275, 1400 usw.
Komplette Herrenzimmer . . 350, 450, 485, 550, 625, 675, 700, 750, 800, 875 usw.
Komplette Schlafzimmer, echt Eiche, Birke, Mahagoni etc., . 350, 430, 520, 575, 720, 850, 1300 usw.
Komplette Küchen, Carolina-pine, . 135, 160, 175, 210, 225, 250, 265, 285, 300, 320, 350 usw.

Beim Vergleich achte man besonders auf Qualitäten; in dieser Beziehung ist die größte Vorsicht geboten. Wir übernehmen urkundliche Garantie.

Bergische Möbelvertriebsgesellschaft
S. Adler & Co., Command.-Ges.
Elberfeld, Hofaue 53

Nachdruck, auch teilweise, verboten.

Schickſal ganz deutlich mit dem Zaunpfahl gewinkt. Außerdem kennen Sie ja noch die arme Deern aus Ihrer Berliner Leutnantszeit. Alſo ..."

„Alſo?"

Der andere räuſperte ſich überflüſſig.

„Alſo, ich mein, Jungchen, Sie ſind doch in dieſem Falle der Mann an der Spritze. Denn das werden Sie mir zugeben: Aufklärung muß ſie unbedingt haben, ſonſt wär's bethlehemitiſcher Kindermord!"

Der Drawehner überlegte lange.

„Ja. Ich glaube wenigſtens, daß Fräulein Warnegg uns ſonſt mit Recht ſpäter als Mitſchuldige betrachten dürfte, wenn ..."

„— wenn dieſe Heirat mit einem jämmerlichen Fiasko endete! Na, Gott ſei Dank, daß wir's endlich ſoweit geſchafft haben!

Und nu mein ich, Jungchen, Sie ſtecken ſich den Brief ein und gehen morgen zu ihr, nehmen kein Blatt vor den Mund, ſondern geben klipp und klar Aufklärung, wohin ..."

Da ſchnitt ihm Hans Krottendorf mit jäher Bewegung das Wort ab.

„Ich bitte Sie, Herr Okonomierat, dieſe Möglichkeit ganz außer acht zu laſſen; ſie kann niemals in Frage kommen!"

Der kleine weißhaarige Zwerg riß die Auglein auf und rieb ſich intenſiv die kupferne Naſe, was er nur in äußerſter Verlegenheit zu tun pflegte.

„Aber, Jungchen", ſtotterte er; „aber — ich, ich begreif das nicht. Sie ſtehen ihr doch von uns allen noch am nächſten!"

„Ich ſtehe ihr von allen am fernſten!" — korrigierte ſein Gegenüber mit unverkennbar leiſer Schärfe in der Stimme, und zwiſchen ſeine Augenbrauen ſchob ſich eine kleine harte Falte, die dem ganzen Geſicht einen fremden Ausdruck gab. — „Ich bin Fräulein Warnegg während meiner aktiven Berliner Zeit lediglich ein paarmal geſellſchaftlich begegnet. Und eine derart konventionelle Bekanntſchaft gibt mir vor mir ſelbſt nicht das Recht, irgendwie entſcheidend in ihre Entſchließungen einzugreifen."

Der alte Herr muſterte ihn forſchend.

„Na ſchön ...", meinte er endlich und kniff ganz unmotiviert das linke Auge zu ..., „das iſt ein Standpunkt, gegen den ſich nichts Weſentliches ſagen läßt! Um ſo mehr, da Sie wahrſcheinlich auch ſonſt noch Ihre Gründe haben werden! Wenngleich mir ſolche Delikateſſe gegenüber einem doch reichlich gewiſſenloſen Hochſtapler bannig weitgegriffen ſcheint."

Und ſein junger Gutsnachbar antwortete darauf mit wiedergewonnenem Gleichmut:

„Mag ſein, Herr Okonomierat. Doch ich habe dieſen Herrn Branco heute ſchon einmal zu Boden gerungen. Und wenn ich ihm jetzt bei Fräulein Warnegg den Gnadenſtoß geben würde, dann könnte das den Anſchein der Gehäſſigkeit oder Feindſchaft erwecken. Und von dieſen beiden Empfindungen weiß ich mich doch recht weit entfernt."

„Na, Gott helf!" ... ſagte Adolf Blach verblüfft, denn was anderes fiel ihm im Moment nicht ein.

(Fortſetzung folgt.)

Notwendige wichtige Veränderungen in der ſchweren Artillerie.

Von unſerem militäriſchen Mitarbeiter.

Die „ſchwere Artillerie" oder, wie ſie früher hieß, die „ſchwere Artillerie des Feldheeres" hat uns jahrelang eine bedeutende artilleriſtiſche Überlegenheit über unſere Nachbarn und vorausſichtlichen Gegner verſchafft. Die Erfahrungen des letzten Balkankrieges haben aber gezeigt, daß die jetzige Ausrüſtung der ſchweren Artillerie nicht ausreichend iſt. Sie iſt mit der ſchweren Feldhaubitze des 15-Ztm.-Kalibers ausgerüſtet, alſo einem Steilfeuergeſchütz, das zur Beſchießung feldmäßig eingerichteter Verteidigungsſtellungen, namentlich der in ihnen befindlichen Stützpunkte und Unterſtände, und zur Zerſtörung der Einbruchsſtelle dient. Für dieſe Zwecke genügt das Geſchütz vollkommen. Die ſchwere Artillerie wird außerdem aber noch zur Bekämpfung der feindlichen Artillerie verwendet. Im Balkankriege hat ſich nun gezeigt, daß im Artilleriekampfe die Verwendung ſchwerer Steilfeuergeſchütze allein nicht genügt. So iſt bei allen Heeren, die an jenen Kämpfen teilgenommen haben, der Wunſch nach Einführung ſchwerer Flachbahngeſchütze entſtanden. Dieſe haben eine ſehr große Schußweite. So ſchießt z. B. unſere 10- und 13-Ztm.-Kanone bis auf 10 bezw. 12 Kilometer. Sind ſolche Geſchütze bei der Feldarmee vorhanden, ſo können ſie das Gefecht aus großen Entfernungen beginnen und das Vorgehen und Auffahren der Feldartillerie ſehr weſentlich erleichtern. Ihre große Schußweite geſtattet auch, ſeitwärts gelegene Stellungen einzunehmen, von denen aus ein Schrägfeuer gegen die feindlichen Batterien möglich iſt. Damit kann man leichter hinter die Schutzſchilde langen und die dahinter befindliche Bedienung treffen.

Jetzt wird jedem Armeekorps ein Bataillon ſchwerer Feldhaubitzen zugeteilt, das aus vier Batterien zu je vier Geſchützen beſteht; es würde ſich ohne weiteres ermöglichen laſſen, zwei Batterien davon mit Flachbahnkanonen auszurüſten. Dies würde keine Vermehrung und Verlängerung der Marſchkolonne bedeuten, ſondern nur eine andere Ausrüſtung. Es ſind ſchon Flachbahnkanonen von großer Wirkung gebaut worden, die vollkommen in der Lage ſind, wie die Feldhaubitzen der Feldarmee zu folgen und ohne Bettung zu ſchießen.

Außer den den Armeekorps zugeteilten Feldhaubitzen werden ſich bei unſeren mobilen Armeen noch 21-Ztm.-Mörſerbataillone, die zur Beſchießung der feindlichen Befeſtigungen beſtimmt ſind, befinden. Sie würden namentlich vor den franzöſiſchen Sperrforts der Maas- und Moſellinie zur Verwendung kommen, um den deutſchen Heeren dieſe Sperre zu öffnen. Es ſind aber nach den Erfahrungen der Kämpfe in Port Arthur berechtigte Zweifel entſtanden, ob das 21-Ztm.-Kaliber zur Bekämpfung der feindlichen Panzertürme und Panzerbatterien genügen wird. Die Einführung eines ſchweren Geſchützes wird notwendig. Schwierigkeiten wird dabei allerdings der Munitionsnachſchub bereiten, weil jedes einzelne Geſchoß ſchwer iſt und deshalb zur Fortſchaffung derſelben Munitionsmenge entſprechend mehr Fahrzeuge erforderlich ſind. Hier bringt aber der Kraftwagen eine Erleichterung. Es wird nicht nur möglich ſein, die ſchweren Geſchütze ſelbſt, ſondern ihre ganze Munition auf Kraftwagen zu befördern.

Alle dieſe Erwägungen laſſen erkennen, daß in der Ausrüſtung und Organiſation der ſchweren Artillerie wichtige Veränderungen bevorſtehen: Zuteilung ſchwerer Flachbahnkanonen an die Armeekorps — Erhöhung des Kalibers bei den zum Feſtungskrieg beſtimmten Geſchützen — Einführung des automatiſchen Zuges.

Briefkaſten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berückſichtigt werden, wenn ihnen Name und Adreſſe, die ſelbſtverſtändlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt ſind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juriſtiſche Sprechſtunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unſerer Redaktion, Elberfeld, Kaiſerſtr. 60.

Juriſtiſches.

T. H. 87. Ihre Frau iſt nur dann erbberechtigt, wenn dies ſeinerzeit im Adoptivvertrag vereinbart worden iſt, andernfalls nicht. — **Kunde 52.** Sie können den Kunden dann auf Zahlung Ihrer Koſten noch verklagen. Tun Sie das ſogleich. — **Treuer Abonnent 10.** Erheben Sie Widerklage wegen Beleidigung Ihrer Tochter, wenn der Gegner klagt, oder erheben Sie ſelbſtändig Beleidigungsklage. — K. M. 5. 1. Der Geſchäftsinhaber haftet nicht. 2. Das kommt auf die näheren Umſtände an. Unter Umſtänden gilt für einen ſolchen Fall allerdings Innungszwang. 3. Mußte ſich bei der betreffenden Berufsgenoſſenſchaft anmelden, deren Satzung dann maßgebend iſt. — M. M. 1. Nein. 2. Das kommt auf die näheren Umſtände an. Fraglich. 3. Beweiserhebung. 4. Ja. 5. Nein, an ſich nicht. Der Behauptende hat zu beweiſen. Der Beweis kann eventuell durch Eideszuſchiebung geführt werden. 6. Ja, falls er das Geſtändnis beweiſen kann. Siehe Ziffer 5. 7. Ja. 8. Kann nicht geſagt werden. — A. N. 12. Das iſt natürlich Unſinn. Machen Sie Strafanzeige wegen Betrugs bei der Staatsanwaltſchaft. — A. J. 66 (Haan). 1. Es muß erſt auf Räumung geklagt werden. Natürlich macht ſich der Mieter ſchadenerſatzpflichtig. Wenn die Kündigungsfriſt richtig innegehalten worden iſt, braucht ein Kündigungsgrund nicht vorzuliegen. 2. Ja, muß ausziehen. — A. P. Der Lohn über 125 Mark monatlich iſt unbeſchränkt pfändbar, der Lohn unter 125 Mark nur für die Steuern, die nicht länger als drei Monate fällig geworden ſind.

Militäriſches.

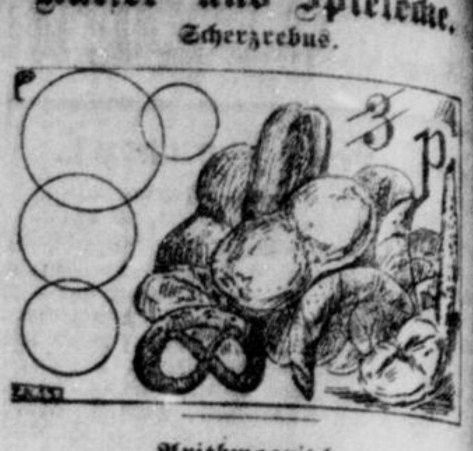
H. L., Remſcheid. Die Kaiſerparade bei Münſter iſt am 5. September, bei Koblenz am 8. September. — **Militaria 100.** Sie können wieder eintreten. Bewerbungsſchreiben mit Lebenslauf und Duplikat der Militärpapiere an das Regiment ſenden, wo Einſtellung gewünſcht wird. — **Paul 18.** Sie ſind verpflichtet, Ihre Mutter zeitlebens zu unterſtützen. Die vom Militär Reklamierten können nur nach einer gewiſſen Reihe von Jahren nicht mehr eingeſtellt werden. — K. R. 777. Da die Generalmuſterung jetzt gerade im Gange iſt, ſo erhalten Sie einen definitiven Beſcheid von der Ober-Erſatz-Kommiſſion. — F. Sch. 101. Wenn Ihr Vater im Jahre 1916 denſelben Verdienſt hat wie heute, ſo iſt eine Reklamation dann zwecklos. — L. Z. 1. Ja, wie bei einem jeden anderen Truppenteil. 2. Nein. 3. 3000 Mark. 4. Der innere Dienſt iſt uns nicht bekannt. 5. Das Mindeſtmaß für die Luftſchiffer iſt 1,62 Meter. Für Handwerker iſt ausnahmsweiſe das Mindeſtmaß von 1,57 Meter zuläſſig. Kraft und Gewandtheit Bedingung. 6. Wahrſcheinlich nicht. 7. Waffenrock dunkelblau mit ſchwarzem Kragen. Knöpfe und Helm- (Tſchako-) Beſchlag weiß. Schulterklappen hellgrau mit Abzeichen L.

Verſchiedenes.

R. B. 320. Können Sie nur durch rationelle Hautpflege entfernen. Arzt fragen. — **Willy Schmitz, Remſcheid.** Die preußiſche Staatseiſenbahn hat in der Rheinprovinz Hauptwerkſtätten in Betzdorf, Köln-Nippes, Karthaus, Langenberg, Oberhauſen, Opladen, Oppum, Saarbrücken, Speldorf und Trier. — **Th. Schwarz, Focht-Solingen.** Mit der Eiſenbahn in Brunsbüttelkoog ab abends 6,30. Ankunft in St. Margarethen 6,44. Abfahrt von da 7,15. Ankunft in Heide 7,52. Abfahrt von da 8,21, Ankunft in Büſum 9,5. In St. Margarethen und Heide umſteigen. Dieſe Zugverbindung iſt die beſte, ſie beſteht allerdings nur in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Auguſt. — **Beamter 30.** Ihre Vorbildung genügt, um die mittlere Poſtkarriere zu ergreifen. (Poſtaſſiſtent, Poſtſekretär, Oberpoſtſekretär). Die Meldung zum Eintritt als Poſtgehilfe oder Telegraphengehilfe iſt an die Oberpoſtdirektion zu Düſſeldorf zu richten. — J. L. Fünf Jahre kaufmänniſche Praxis oder ein Jahr höhere Handelsſchule und 3 Jahre Praxis, 6 Semeſter Handelshochſchule mit abſchließender Handelslehrerprüfung. 1 Jahr probeweiſer Schuldienſt mit ſtundenweiſer Bezahlung. In Elberfeld 3600 Mark, ſteigend bis 6000 Mark neben Penſionsberechtigung. — P. E. B. In ſämtlichen Beſoldungstafeln für die mittleren und unteren Beamten des preußiſchen Staates kommt die Bezeichnung „Maſchinenſteiger" nicht vor. Der Bahnmeiſter gehört zu den mittleren Beamten und bezieht ein Gehalt von 2000 Mark, ſteigend bis 4000 Mark und 580 Mark Wohnungsgeldzuſchuß. — **W. L., Wermelskirchen.** Das Wort „Akeldruw" (Akeldruf, Akelsdruf, Ablsdruf etc.) iſt noch heute ſehr bekannt im Bergiſchen, namentlich auf dem Lande. In dem angrenzenden Sauerland heißt es: Akeldruft, in Bochum Akedrucht. In Velbert kommt 1704 die Form abdrucht vor. Im Mittelniederdeutſchen heißt es: ageducht. Mit dem Wort „Akeldruw" wird ein gemauerter, gedeckter Abzugsgraben bezeichnet, der auf den Bauernhöfen zur Abführung der Jauche, in den Wieſen für das Waſſer beſtimmt iſt. Zugrunde liegt das lateiniſche „aquae ductus" = Waſſerleitung. Früher wurden ſolche Abzugsgräben aus einem ausgehöhlten Baumſtamm hergeſtellt; ſolche hat man in Elberfeld gefunden. Jetzt bezeichnet man, wie oben geſagt, nur gemauerte Abzugsgräben mit dem in Frage ſtehenden Wort. Auch im Däniſchen iſt das Grundwort in der Form „drifter" (von drift) bekannt; man bezeichnet damit Rinnen, Stollen. — **Schwelm 21.** 1. Durch Eingießen von Terpentinſpiritus in die Bohrlöcher. 2. Vielleicht haben Sie Erfolg durch ein Inſerat in unſerer Zeitung. — **Heufieber, Solingen.** Wir können Ihnen Näheres darüber auch nicht mitteilen. — **Nonnenbraut.** Ob der Roman in Buchform erſchienen iſt, erfahren Sie in einer größeren Buchhandlung. Wir können ihn nicht wieder abdrucken. — **Wette, Duisburg.** Beide Formen ſind gebräuchlich und richtig. — L. St. Das vollbeſetzte Zelt faßt 7- bis 8000 Perſonen. — R. P. 23. Die größte deutſche Talſperre iſt die Urfttalſperre. Der durch ſie gebildete Stauſee faßt 45 500 000 Kubikmeter Waſſer. — M. H. in W. Wenden Sie ſich an Herrn Rektor Jorde in Elberfeld. — **Herb und Manni.** Was betrafen Ihre Anfragen? — **Kaiſerſtr. 100.** Uns nicht bekannt; erfahren Sie auf dem Nevigeſer Gemeindeamt. — E. Adreſſen geben wir nicht an. — A. M. 300. Der diesjährige Ferienzug nach München fährt am 4. Auguſt, abends 7,25, vom Hauptbahnhof Elberfeld ab und kommt am 5. Auguſt, morgens 9,40, in München an. Die Fahrkarte koſtet 3. Klaſſe für dieſe Strecke hin und zurück 32,30 Mark. — E. G. M. Die Ferien-Sonderzüge nach Baſel fahren am 5. und 6. Auguſt. Am 5. Auguſt Düſſeldorf ab 6,23 nachmittags über Straßburg. Ankunft in Baſel am 6. Auguſt 4,41 vormittags. Am 6. Auguſt Düſſeldorf ab 6,23 nachmittags über Karlsruhe-Freiburg. Ankunft in Baſel am 7. Auguſt 5,06 vormittags. Weiterfahrt ab Baſel vormittags 7,40, Ankunft in Domodoſſola 5,05 nachmittags. Zu den Ferienſonderzügen werden Karten für Hin- und Rückfahrt mit zweimonatiger Geltungsdauer zu ermäßigten Fahrpreiſen ausgegeben. Die Ausgabe derſelben beginnt zehn Tage vor der Sonderfahrt. Zu jedem Zuge werden nur 500 Fahrkarten ausgegeben. Späteſtens drei Tage vor der Fahrt, mittags 12 Uhr, wird der Verkauf geſchloſſen. — **Wohlwollen.** Der Fahrpreis ſtellt ſich auf rund 40 Mark. Die beſte Verbindung geht über Kiel-Korſör-Kopenhagen.

Rätſel- und Spielecke.

Scherzrebus.



Arithmogriph.

1	2	3	4	5	ſchmackhaftes Waſſertier.
5	3	2	4	3	Volksbezeichnung.
3	2	1	3	2	Teil von Gebäuden.
4	3	3	2	3	Fruchtform.
3	4	3	2	5	deutſcher Romandichter.

Magiſches Quadrat.

● ● ● ● 1. männlicher Vorname.
● ● ● ● 2. ſamoaniſcher Handelsplatz.
● ● ● ● 3. bekannter franzöſiſcher Feldherr.
● ● ● ● 4. ſchmackhafter Fiſch.

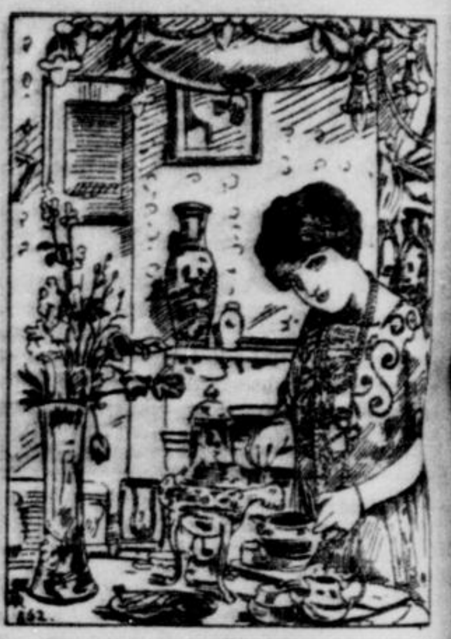
Die Buchſtaben A A A A, E, H, J J, L L, N N N, P, S S ſind in Quadratform derart zu ordnen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier ſenkrechten ſind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Stammtiſch-Scherz.

e ∂ Sicht

Was iſt das?

Vexierbild.



Der Tee iſt fertig. Nun könnte mein Mann hier ſein.

Auflöſungen der Aufgaben aus der Nummer vom 20. Juni.

Löſung der Hieroglyphen: Nur die Geſinnung adelt.

Löſung des Logogriph: Runzel, Unze.

Löſung des Tauſchrätſels.

Ulan, Main, Lange, Held, Feder, Luſt, Bald, Rede, Reiter, Gros, Fähre, Gang, Haft; Bak, Ritter, Fell, Meile, Biene; Salz, Acker, Zahn, Schule, Halm, Wind. — Ungeduld trägt viel Schuld.

Löſung des Wortſpiel-Rätſels:

Flachs, Roſe, Ebro, Inſel, Lampe, Irene, Gem, Rettig, Alma, Tonne, Halm. — Freiligrath.

Nehmen Sie Biomalz,

wenn Sie Ihre Geſundheit und ein gutes, blühendes Ausſehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfriſcht und kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verſchwinden,

die Geſichtsfarbe wird friſcher

und roſiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Perſonen macht ſich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedeſſen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüſſiger und läſtiger Fettanſatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz iſt allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervoſität heruntergekommenen Perſonen zu empfehlen. Von Profeſſoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ſtändigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Doſe 1 M. und 1 90 M. Eine Koſtprobe nebſt Broſchüre über das echte, flüſſige und wohlſchmeckende Biomalz auf Wunſch an alle Intereſſenten völlig koſtenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 18.

Das deutſche Derby.

Am morgigen Sonntag wird auf dem Horner
r bei Hamburg zum 46. Male das deutſche
by gelaufen werden. Es iſt ein Zeichen der
rben Dezentraliſation, die wir, wie auf ſo
n anderen Gebieten, ſo auch im deutſchen
rtbetrieb haben, daß dieſe klaſſiſche Zuchtprüg nicht in der Reichshauptſtadt, ſondern drau- im Reiche ſtattfindet. Denjenigen Sportfreun-, die da vielleicht glauben, daß auch auf dem
f der größte deutſche Bundesſtaat die Füh-
g haben müſſe, mag es aber vielleicht ein Troſt
, daß die Horner Bahn auf preußiſchem Gebiet
t. Das ändert allerdings nichts daran, daß
deutſche Derby eine hanſeatiſche Schöpfung
eine durchaus hamburgiſche Veranſtaltung iſt.
on zwei Jahre vor der Reichsgründung, am
Juli 1869, wurde das Rennen zum erſten Male
ufen, damals noch als „Norddeutſches Derby“.
im Jahre 1872 nahm dieſer ſportliche Partirismus, den veränderten politiſchen Verhältn entſprechend, ſein Ende.

Es braucht nicht erſt geſagt zu werden, daß
klaſſiſche Rennen auf ſein noch ungleich bemteres engliſches Vorbild, das Epſom-Derby,
ückzuführen iſt. Dieſes berühmteſte und großaſte Rennen der Welt wurde, von dem zwölf-
Grafen Derby ins Leben gerufen, zum erſten
le im Jahre 1780 gelaufen; die klaſſiſche Sportanſtaltung hätte den Namen des Lords Derby
unſterblich gemacht, wenn dieſes engliſche
lsgeſchlecht nicht die große Rolle in der Gehte des Vereinigten Königreichs geſpielt hätte.
Tag des Epſom-Derbys iſt für die Londoner
ahe ein nationaler Feiertag; Hunderttauſende
dern an dem Mittwoch, an dem dieſes Rennen
r Rennen ſtattfindet, hinaus nach den Hügeln
Epſom, der berühmten Rennbahn, die 22 Kiloer ſüdweſtlich von London liegt. Und dieſe
nbahn beſitzt ihre Eigenart darin, daß ſie
t, wie die Bahn in Hamburg-Horn, die Wiener
denau und die Bahn in Chantilly, wo das
zöſiſche Derby ſtattfindet, eben, ſondern hügeiſt, daß der Kurs auf und ab geht. Die Pferde,
um die höchſte Siegestrophäe, um Englands
aues Band“, kämpfen, müſſen bergauf, bergab
ppieren, und dieſer ſchwere Kurs iſt im Laufe
faſt anderthalb Jahrhunderten ſchon manchem
en Favoriten verhängnisvoll geworden. So-
die Gerade vor dem Ziel iſt nicht eben, ſteigt
mehr nach der Außenſeite ſcharf an, ſo daß
Pferde, die nicht die Innenſeite halten, ſo gut
gar keine Chancen haben, das Rennen zu
innen. Sie müßten eben, wenn ſie außen herhen wollen, die ſteile Höhe der Außenſeite ermen, und das iſt in einem heißen Finiſh unlich. Der Engländer, der ja in allem am alten
gt, nimmt das als etwas Selbſtverſtändliches
und man denkt nicht daran, den Kurs der
m-Bahn irgendwie umzugeſtalten. Sie iſt
noch genau ſo wie im Jahre 1780.

uf dem Horner Moor werden den deutſchen
pfkämpen ſo ſchwere Aufgaben nicht geſtellt,
n auch im übrigen die Propoſitionen für das
nen dieſelben ſind, wie im klaſſiſchen Lande
Sports. Das Rennen iſt offen für Pferde
r Nationen; es führt über 2400 Meter, und
berechtigt ſind dreijährige Hengſte oder Stu-, von denen die erſteren 56, die Stuten 54½
Gewicht zu tragen haben. Dieſe 1½ Pfund
aubnis ſind eine Galanterie gegenüber dem
wächeren Geſchlecht, das freilich nur ſelten die
tvolle Trophäe hat erobern können. 28mal iſt
e von der heimiſchen Zucht erſtritten worden,
al iſt ſie bisher ins Ausland gegangen, und
r 16mal nach Öſterreich-Ungarn, während ein-, im Jahre 1881, ein däniſches Pferd Sieger
b. Die Öſterreicher haben von jeher das deut-
Derby heiß beſtritten, und Öſterreichs bedendſter Sportsmann, der Baron G. Springer, hat
t weniger als viermal Deutſchlands Blaues
nd an die Donau entführt. Es iſt aber nicht
die Ehre, die die großen Rennſtälle der beundeten Nachbarmonarchie auf das Horner
or führt; es iſt auch der wertvolle Preis, der ſie reizt. Denn der Sieger erhält 100 000 Mark, während die placierten Pferde insgeſamt noch 25 000 Mark eingeimſen. Die hohen Platzgelder decken alſo ſehr wohl die Koſten der Expedition an der Waterkant. Daß man neben dem hohen Preiſe auch ſonſt noch erfolgreich bei einem ſolchen Rennen abzuſchneiden vermag, das hat der ebengenannte Baron Springer ſeinerzeit bewieſen, als er vor elf Jahren mit Bono modo das Hamburger Derby gewann und an geſchickt angelegten Wetten dadurch eine runde Million Kronen „landete“.

Die großen Rennen regen übrigens die Wettluſt auch in ganz beſonderem Umfange bei der großen Schar derjenigen an, die kaum jemals Pferdebeine über den grünen Raſen haben galoppieren ſehen. Was beiſpielsweiſe in England auf das Derby gewettet wird, das iſt kaum abzuſchätzen und geht wohl in die Dutzende von Millionen. Die Rennchronik verzeichnet geradezu unglaubliche Hiſtörchen von dieſer nationalen Leidenſchaft der Engländer. Eine der größten Wetten, die vielleicht jemals „über“ das Epſom-Derby abgeſchloſſen worden ſind, kam im Jahre 1867 zwiſchen dem Multimillionär Lord Bentinck und dem Kapitän Machell zuſtande, der einen der Derby-Cracks jenes Jahres trainiert hatte. Das Pferd, das den Namen Hermit führte, war ein kraſſer Außenſeiter; es galt als der ſchlechteſte Starter im Felde. Lord Bentinck wettete „in ſich“ nicht weniger als 180 000 Pfund Sterling gegen den Sieg des Pferdes; ſein Trainer ſetzte nur 6000 Pfund dagegen. Lord Bentinck überredete ſchließlich mit unendlicher Mühe den Kapitän zur Annullierung der Rieſenwette, mußte aber ein hohes Reugeld zahlen. Aber der Trainer des Außenſeiters hätte beſſer daran getan, auf ſeinen Schein zu beſtehen; denn Hermit gewann tatſächlich das Derby gegen nicht weniger als dreißig Pferde, und der Beſitzer des Überraſchungsſiegers gewann an ſeinen Wetten nicht weniger als 150 000 Pfund.

Solche Millionenwetten kommen wohl in Deutſchland glücklicherweiſe gar nicht oder nur überaus ſelten vor; freilich ſind die Abſchlüſſe der großen Wetten bei uns jeder Kontrolle entzogen, da ſie bei ausländiſchen Buchmachern angelegt werden. Und was bei uns ſelbſt bei den bedeutendſten Rennen am Totaliſator umgeſetzt wird, iſt verſchwindend wenig gegenüber den Beträgen, die — die Folge des Verbotes des Buchmachens — insgeheim angelegt werden.

In der langen Liſte der im deutſchen Derby ſiegreich geweſenen Rennſtälle ſind die meiſten Namen vertreten, die im deutſchen Sport ſeit deſſen Anfängen eine Rolle geſpielt haben. Das erſte Hamburger Derby gewann ein Mann, der bis zum heutigen Tage eine führende Rolle in unſerem Sportbetriebe ſpielt, Herr U. von Oertzen. Der Derbyſieger von 1869 hieß Inveſtment. Sein glücklicher Beſitzer, damals kaum zwanzig Jahre alt, hat ſicherlich durch jenen Sieg den Anſporn erhalten, ſich mit allen Kräften der Pflege des heimiſchen Sports und der Pferdezucht zu widmen. War doch Inveſtment der erſte Jährling geweſen, den er gekauft hatte. In dieſem Jahre ſind es in erſter Linie unſere drei größten Rennſtälle, die um das Blaue Band kämpfen: der Stall des Freiherrn von Oppenheim, der Stall Weinberg und der Stall Haniel, der vor Jahresfriſt mit Turmfalke das Derby gewann. Des Freiherrn von Oppenheim Ariel ſtartet als heißer Favorit gegenüber dem Weinbergſchen Orelio, den Ariel am vergangenen Sonntag im Hanſapreis zu Hamburg knapp ſchlug. Und ein ernſter Gegner für Ariel wird auch der öſterreichiſche Derbyſieger Confuſionarius ſein. Aber die Sportſachverſtändigen ſind der Meinung, daß diesmal das Derby im Lande bleiben, und daß Deutſchlands Blaues Band von dem Hengſt des Freiherrn von Oppenheim erobert werden wird.

Geſundheitspflege.

Die Waſſerbehandlung bei Kopfſchmerzen.

Hat der Kopfſchmerz ſeine Urſache im Blutandrang nach dem Kopfe, ſo muß das Blut vom Kopfe abgeleitet werden. Dazu empfiehlt Dr. Tobias-Berlin in der „Med. Reform“ kühle Kompreſſen, die regelmäßig gewechſelt werden müſſen, entweder auf die Kopfhaut ſelbſt oder als Stirnbinden rings um die Stirn. Man kann auch fertige Kopfkappen verwenden, z. B. Kappen aus Aluminium oder Gummi. Am Nacken tun heiße oder kalte Nackenumſchläge gute Dienſte. Wirkſam iſt die Ableitung auf die Füße. Oft genügt es ſchon, die Füße kurz kalt abzuwaſchen. In anderen Fällen werden heiße Fußbäder von kürzerer oder längerer Dauer verordnet; die Temperatur ſoll durchſchnittlich 40—42 Grad Celſius betragen. Man nehme ſie gerade ſo hoch, daß der Patient nicht tranſpiriert. An das heiße Fußbad kann ſich eine kurze kalte Abwaſchung der Füße anſchließen. Patienten, denen heiße Fußbäder ſtets Wallungen verurſachen, tun kurze, kalte Fußbäder beſſer. Beim Kopfſchmerz, der auf Blutarmut beruht, muß zunächſt dem Gehirn Blut zugeführt werden durch örtliche heiße Umſchläge, durch Kopfkappen mit durchfließendem heißen Waſſer oder auch durch heiße Waſſerbäder. Auch Kopflichtbäder können ſich als wirkſam erweiſen.

Mehr pflanzliches, weniger tieriſches Eiweiß!

Eine der wichtigſten Tagesfragen im Ernährungsproblem, die Frage nach der Bedeutung des Eiweiß und der Mineralſtoffe für unſeren Körperhaushalt, erfährt ſoeben in der Zeitſchrift für Säuglingsſchutz auf Grund der neueſten Fortſchritte der Ernährungswiſſenſchaften eine bemerkenswerte Beleuchtung. Was zunächſt das Eiweiß anbelangt, dem man bisher eine außerordentliche Rolle für die Ernährung zumaß, ſo kann zurzeit als feſtſtehend gelten, daß man im allgemeinen zuviel Wert auf einen hohen Eiweißgehalt der Nahrung gelegt hat. Insbeſondere gilt dies nach Dr. Sell-Lindenfels für das tieriſche Eiweiß, kurz für das Fleiſch. Es iſt in der jüngſten Zeit durch erneute ſorgfältige Nachprüfungen der alten Unterſuchungen wie vor allem durch ſelbſtändige Experimente wiederholt nachgewieſen worden, daß im allgemeinen der Körper mit viel weniger Eiweiß auskommen kann, als bisher gerechnet wurde. Speziell ſollte das vegetabiliſche Eiweiß mehr Berückſichtigung finden, was durchaus nicht mit Vegetarismus gleichbedeutend zu ſein braucht. So wird zurzeit das pflanzliche Eiweiß z. B. der Hülſenfrüchte ſo gut wie gar nicht verwertet, da es in der Kleie ans Vieh verfüttert wird. Hier verdienen ferner die Beſtrebungen Beachtung und Förderung, das geſamte Korn, alſo nicht nur den Kern, zum Brot zu verbacken. Proben ſolcher Bäckereien haben in Geſchmack und Bekömmlichkeit beſte Ergebniſſe gezeitigt. In engem Zuſammenhang mit der Frage des Eiweißbedarfs ſteht die Beurteilung der Bedeutung der mineraliſchen Stoffe für die Ernährung. Während nach den jüngſten Forſchungen alſo ein Zuviel für die Eiweißzufuhr anzunehmen iſt, iſt der Mineralgehalt unſerer Nahrung zu gering. Beſonders bei der pflanzlichen Nahrung werden während der Zubereitung die Mineralſtoffe ausgeſchaltet und müſſen dann wieder durch Kochſalz übermäßig erſetzt werden. Die Folge der übermäßigen Eiweiß- und mangelhaften Mineralzufuhr iſt dann eine Reihe von Schädlichkeiten, die mit dazu beitragen, die Widerſtandskraft des modernen Menſchen herabzuſetzen. Eine Rückkehr zu einfacher, ungekünſtelter Nahrung iſt daher nach Dr. Sell-Lindenfels ein Gebot des Tages.

Vermiſchtes.

Nichtoperative Behandlung des Stars.

Als einziges Mittel, bei einer Behaftung des Auges mit dem Grauen Star das Sehvermögen wieder herzuſtellen, galt bislang die Star-Operation, die durch Beſeitigung der erkrankten, alſo undurchſichtigen Linſe den Lichtſtrahlen den Eintritt in das Innere des Auges wieder eröffnet. Der Augenarzt Prof. Meyer-Steineg in Jena hat nun Verſuche mit einer operationsloſen Behandlung des Alters-Stars gemacht und iſt dabei zu äußerſt günſtigen Ergebniſſen gekommen, über die er in der Wochenſchrift für Therapie und Hygiene des Auges berichtet. Die Behandlung beruht auf dem Gedanken, daß der Star nicht eine bloß äußerliche Erkrankung des Auges iſt, ſondern mit allgemeinen Veränderungen des Stoffwechſels zuſammenhängt, in ähnlicher Weiſe wie die Arterienverkalkung, und daß er deshalb vor allem eine allgemeine Umſtimmung des Organismus erfordere. Die Behandlung beſteht im weſentlichen in einer Kombination innerlicher wie auch örtlicher Anwendung von Jod. Sie iſt von Meyer-Steineg bisher an 54 Augen durchgeführt worden und hat 43, darunter nicht nur zum Stillſtand der Starbildung, ſondern auch Beſſerung und in günſtigen Fällen zur Wiederherſtellung eines normalen Sehvermögens geführt. Es wird ſomit bei vielen nicht zu weit fortgeſchrittenen Starerkrankungen der operative Eingriff allgemein diätetiſch-phyſikaliſcher Maßnahmen und entbehrlich werden.

Hungern iſt eine . . . Luſtbarkeit!

Aus Breslau wird uns geſchrieben: Die erſtaunliche Entdeckung, daß Hungern wahr und wahrhaftig eine . . . . Luſtbarkeit darſtelle, blieb einem hohen deutſchen Gerichtshofe vorbehalten. Und das kam ſo: Ein biederer Breslauer Gaſtwirt war, um die geſchwächte Zugkraft ſeines Lokals wieder zu heben, auf den Gedanken verfallen, ſeinen Gäſten etwas Beſonderes zu bieten. Er ſuchte hin, er ſuchte her, es fiel ihm nichts Rechtes ein, bis ihm eines Tages die Erleuchtung kam. Was konnte es wohl Anziehenderes und Appetitreizenderes geben, als wenn er ſeinen Gäſten einen . . . Hungerkünſtler vorführte? Man denke ſich nur, mit welchem Behagen die Stammgäſte ihr „Schleſiſches Himmelreich“ verſpeiſen würden im Angeſichte eines Hungernden, dem vielleicht dabei das Waſſer im Munde zuſammenlief und doch aus Berufsrückſichten nicht eſſen durfte. Wie gedacht, ſo getan. Der Gaſtwirt ging hin und verpflichtete für ſeine Wirtſchaft einen Hungerkünſtler zu einer Vorſtellung. Der war nicht etwa ein gewöhnlicher Hungerer, ſondern ein „Meiſter“ in ſeinem Fach: Er hungerte ſo wunderbar, daß man bei ſeinem Anblick unwillkürlich einen mörderiſchen Appetit verſpürte. 21 Tage lang ſollte der „Künſtler“ keine Speiſen zu ſich nehmen dürfen, und auch ſonſt waren noch mancherlei erſchwerende Bedingungen geſtellt, ſo daß die Gäſte in jedem Betracht ſich etwas Beſonderes verſprechen durften. Unſer Gaſtwirt war voller Freude, denn der Beſuch ſeiner Wirtſchaft nahm infolge der ſehenswerten Vorſtellung ſichtlich zu. Allein in ſeinen Freudenkelch fiel bald ein bitterer Tropfen Wermuth. Eines Tages ſchickte ihm die ſtädtiſche Steuerbehörde eine Zuſtellung ins Haus, laut deren er 100 Mark Luſtbarkeitsſteuer zu entrichten habe. Das leuchtete nun unſerem Gaſtwirt nicht ein, daß Hungern eine „Luſtbarkeit“ ſein ſolle, und ſelbſt der Hungerkünſtler teilte nicht die Meinung des Magiſtrats. Alſo glaubte ſich der Gaſtwirt berechtigt, die Steuerentſcheidung des Breslauer Magiſtrats im gerichtlichen Wege anzufechten. Der Prozeß durchlief nun alle Inſtanzen bis zum Oberverwaltungsgericht. Dieſer Gerichtshof konnte ſich der Auffaſſung des beſchwerdeführenden Gaſtwirts nicht anſchließen und verurteilte ihn daher zur Zahlung der Steuer, mit der ſalomoniſchen Begründung, die Hungerkur ſei eine Luſtbarkeit, denn der Hungerkünſtler hungere, um dem Publikum eine Unterhaltung und Ergötzung zu bieten. — Wenn das Hungern ſchon eine Luſtbarkeit iſt, was dann erſt das Eſſen?

Schwerhörige!

und die Herren Aerzte bitten wir, unseren Sachverständigen zu besuchen, der am **Dienstag den 30. Juni und Mittwoch den 1. Juli 1914 von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags** in a256

Elberfeld, Hotel „Europäischer Hof“,

unsere von ärztlichen Autoritäten empfohlenen Hörapparate **kostenlos** und **unverbindlich** vorführt.

Wir machen besonders auf unsere speziell für Theater, Konzerte, Versammlungen etc. neu **konstruierten Instrumente aufmerksam.**

Deutsche Otophone Company G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 50.
Stadtvertreter werden gesucht.

j471

Wer für mäßigen Preis
ein Heim ſich ſchaffen will

welches ſich durch ſchlichte Vornehmheit, Zweckmäßigkeit und behagliche Gediegenheit auszeichnet, der beſichtige unſere, zu den größten Deutſchlands zählenden, Ausſtellungsräume, Wall 14. Hier finden Sie wirklich gediegene und erſtklaſſig gearbeitete Möbel in unerreichter Auswahl zu ſehr billigen Preiſen.

Koſtenanſchläge ſowie fachkundige Beratung in allen Einrichtungsfragen bereitwillig und ohne Verbindlichkeit.

Kunſtgewerbliches Möbelhaus Schürmann & Cie.
Wall 14 Elberfeld Wall 14

Theodor Storms „traurige Jahre“ in Potsdam.

Als Mann von 36 Jahren verließ Theodor Storm die holſteiniſche Heimat und ging in freiwillige Verbannung nach Preußen. Bei dem Bruch zwiſchen Dänemark und den Herzogtümern hatte er, wie er an Mörike ſchreibt, zu ſeiner Heimat gehalten, es aber namentlich nach Beendigung des Krieges für ſeine beſondere Pflicht erachtet, ſeine Mitbürger, ſoweit er dazu Gelegenheit hatte, gegen die Willkür der neu eingeſetzten däniſchen Behörde mit voller Rückſichtsloſigkeit zu vertreten. Aus dieſem Grunde wurde ſeine Beſtallung kaſſiert. Storm, der nicht ſeiner Überzeugung und ſeinen Pflichten gegen ſeine deutſche Heimat zuwiderhandeln konnte, zog daraus die Konſequenz, daß er nach Preußen ging, wo ihm eine Anſtellung als Juſtizbeamter angeboten worden war. Am 23. November 1853 traf er in Potsdam ein. Drei Jahre dauerte ſein Aufenthalt. Es war für den Dichter die ſchwerſte Zeit ſeines Lebens. Er hatte Heimweh nach ſeiner Heimat, nach den Marſchen Schleswig-Holſteins, nach dem Meer, das er ſo liebte, und der preußiſche Geiſt bedrückte ihn. Dazu kamen ſchwere materielle Sorgen. Eduard Bertz hat jetzt aus alten Quellen, unveröffentlichten und veröffentlichten Dokumenten, alles über dieſe „Verbannungsjahre“ Storms zuſammengetragen und in den „Mitteilungen des Vereins für die Geſchichte Potsdams“ veröffentlicht. „Daß Storm unter allen Städten der Monarchie gerade Potsdam zu ſeinem Aufenthalt wählte, geſchah wohl hauptſächlich wegen der Nähe Berlins und des literariſchen Freundeskreiſes, den er dort gewonnen hatte. Der Dichter hat in den drei Jahren drei Wohnungen innegehabt, da er ſie in der trügeriſchen Hoffnung auf baldige Anſtellung immer nur für wenige Monate gemietet hatte und ſie nach deren Ablauf anderen Mietern räumen mußte. Anfänglich rechnete er nur auf eine halbjährige Probezeit. Allein das war eine Täuſchung, denn bis zum Herbſt 1856 ſpann der unerquickliche Zuſtand von Hoffen und Harren ſich hin. Im Dezember 1853 äußerte er, er werde vielleicht 10—12 Monate ohne Gehalt in Potsdam arbeiten müſſen; aber wenn er lebe, ſei eine Stellung in Jahresfriſt ihm gewiß. Anfangs 1854 heißt es allzu verfrüht: „Von April ab werden wir wohl nicht mehr hier ſein.“ Im März 1855 muß er den Eltern mitteilen, daß er die in Potsdam gerade erledigte Kreisrichterſtelle nicht erhalten habe. Im Juni desſelben Jahres bewirbt er ſich um zwei Kreisrichterſtellen, in Perleberg und Prenzlau. Im Auguſt ſchreibt er an Mörike: „Hoffentlich werde ich noch in dieſem Herbſt (vielleicht in Prenzlau) als Kreisrichter eine feſte Stellung bekommen.“ Im September erklärt er ſeinem Vater: „Lange wird es hier, Gott ſei Dank, nicht mehr währen, obgleich Prenzlau und Perleberg gegen den Bericht des Kammergerichts anderweitig beſetzt ſind. Als Freund Merckel mir das telegraphiert hatte, nahm ich mein Herz in die Hände und fuhr nach — Berlin, um dringend um eine neue Heimat zu petitionieren.“ Er ſagte dem zuſtändigen Miniſterialrate, er müſſe jedenfalls vor dem Winter angeſtellt werden, er könne ſo nicht länger fortleben. Doch der Miniſter ſelbſt erwiderte ihm, er vermöge augenblicklich nichts zu ſagen. — Im Dezember muß er melden, er ſei noch immer in Erwartung einer feſten Anſtellung, „was gerade nicht zur Behaglichkeit des häuslichen Lebens beiträgt.“ Dem Vater wagte er kaum noch zu ſchreiben, weil er denkt, daß jeder Brief, der nicht die Nachricht von ſeiner definitiven Anſtellung bringe, ihm nur eine verſtimmende Täuſchung ſein werde. Er fürchtet auch, daß der Strom ſeiner Poeſie bald verſiegen werde, „unter dieſen Verhältniſſen, wo mir ſogar die einfache Behaglichkeit des Lebens abgeht. „Im April 1856 muß er „nochmals das Kammergericht moleſtieren“, anfangs Juni ſein Geſuch an den Miniſter wiederholen, und am 3. Juni berichtet er an Mörike: „Meine definitive Anſtellung iſt aus Gründen des althergebrachten Schlendrians noch immer nicht erfolgt. — So leben wir denn noch immer auf proviſoriſchem Fuß im vollſten Gefühl der Heimatloſigkeit.“ Erſt im Juli erfolgte ſeine Ernennung zum Kreisrichter in Heiligenſtadt in Eichsfeld, wo er im Oktober 1856 den Dienſt antrat. Er hatte nur das notwendigſte Mobiliar mit ſich nach Potsdam bringen können, ja ſelbſt ſeine Bücher und das Klavier, das dem Muſikaliſchen ein Lebensbedürfnis war, bei den Eltern zurücklaſſen müſſen. Er, der mit den Seinen im Frieden eines wohlbegründeten Hauſes geſeſſen, war zu einer raſtloſen, nomadiſchen Exiſtenz verurteilt, die ſeine Geduld um ſo ſchwerer auf die Probe ſtellte, je länger ſie ſich gegen alles anfängliche Vermuten hinzog. Aber es war nicht nur die Ungewißheit, es war beſonders auch die Dürftigkeit ſeiner Lage die Entbehrungen, die Weib und Kinder mit ihm tragen mußten, was ihn quälte. Denn er traf, wie Wilhelm Jenſen ſagt, „eigentlich vollſtändig mittellos“ in Potsdam ein und ging hier „dem fortwährenden Kampf um den täglichen Schilling“ entgegen. In der erſten Zeit bezog er gar kein Gehalt, ſpäter erhielt er zwar Diäten, doch ſchwankte deren Betrag, indem er einmal monatlich 40 Taler ausmachte, dann wieder auf 25 Taler ſank und im Januar 1856 ganz aufhörte. Allerdings empfing er einige Male für ſeine ſchriftſtelleriſchen Arbeiten Honorare, die ſich als willkommene Hilfe erwieſen; doch arbeitete er zu langſam und zu gewiſſenhaft und war zu feſt entſchloſſen, ſeine Muſe nicht in den Dienſt der Induſtrie zu ſtellen, als daß dieſer Zuſchuß hätte bedeutend ſein können. Ohne die beſtändige Hilfe aus dem Elternhauſe hätte Storm dieſe karge Zeit nicht überſtehen können. Bald mußte er um Geld, bald um Naturalien bitten. Butter und Schinken, Käſe, Gänſekeulen und Backbirnen, die aus Huſum eintrafen, werden in ſeinen Briefen oftmals dankend erwähnt. Ja, ein Pfarrer in Parey an der Elbe, zu dem ein befreundeter Kollege ihn einmal mitnahm, machte ihm einen Sack Kartoffeln zum Geſchenk. Er fühlte, wie ſehr ſein Dichten von den äußeren Verhältniſſen abhing und daß er die Spuren dieſer Abhängigkeit trug. So klagte er: „Mir iſt, ſeit ich in der Fremde bin, als ſei das rechte, warme Produktionsvermögen in mir zerſtört.“ Er zweifelte, ob er die zum Schaffen nötige Behaglichkeit unter den ihm bevorſtehenden mühſeligen Arbeitsverhältniſſen jemals wieder eintrocknen werde. Das iſt nun allerdings nicht geſchehen, aber wahr, traurig wahr iſt dennoch ſein Wort: „Das erſte Jahr in Potsdam — wenn eine gütige Macht das aus meinem Leben hätte nehmen können — das ging über meine Kräfte.“

Umgegend und Nachbargebiete.

Straßenbahn Wülfrath—Mettmann.

+ **Wülfrath**, 26. Juni. Auf ein an die Verwaltung der Kreis Mettmanner Straßenbahn gerichtetes Geſuch um alsbaldige Herſtellung der von ihr vertragsmäßig zu bauenden direkten Straßenbahn-Linie von Wülfrath nach Mettmann, deren Eröffnung ſpäteſtens in 8 Jahren nach Inbetriebſetzung der Strecken Vohwinkel—Graſenberg bezw. Vohwinkel—Wülfrath—Tönisheide erfolgen muß, hat dieſe mitgeteilt, daß ſie die Strecke Wülfrath—Mettmann nicht eher bauen könne, als der Vertrag es vorſchreibt. Der Bürgermeiſter hat gemeinſam mit dem Vorſtande des hieſigen Verkehrs- und Verſchönerungsvereins bei dem Landrat beantragt, durch Vorſtellung an zuſtändiger Stelle auf eine den Verhältniſſen entſprechende Herabſetzung der gegenwärtigen viel zu hohen Fahrpreiſe der Kreis Mettmanner Straßenbahn hinzuwirken. Eine Entſcheidung in dieſer Sache iſt noch nicht ergangen.

Unter dem Verdacht der Spionage.

Eſſen, 26. Juni. Am Hauptbahnhofe wurde laut Mitteilung einer hieſigen Zeitung der Vorzeichner Andreas Wiederhold verhaftet. Er ſoll Staatsgeheimniſſe an eine auswärtige Macht, wie es heißt an Frankreich, verraten haben.

Notlandung eines Militärflugzeuges.

♂ **Gummersbach**, 26. Juni. Ein Militärflugzeug, das in Hamburg zu einer Fahrt nach Köln aufgeſtiegen und mit zwei Offizieren, dem Leutnant Zech als Führer und dem Hauptmann Freytag als Beobachter, bemannt war, mußte hier geſtern abend eine Notlandung vornehmen, weil die Flieger in dichten Nebel geraten waren und ſich nicht mehr zu orientieren vermochten. Nachdem die Flieger faſt eine Stunde lang über der hieſigen Gegend gekreuzt und nach einem geeigneten Landungsplatz geſucht hatten, gingen ſie auf dem Schützenplatz nieder. Die Landung war aber mit Hinderniſſſen verknüpft. Der Apparat prallte heftig gegen den Boden und riß dann einen Drahtzaun um. Dabei brach ein Flügel des Propellers; daneben entſtanden noch verſchiedene kleinere Schäden. Die beiden Offiziere blieben unverletzt. Die Flugmaſchine wird auseinandergenommen und mit der Bahn zurückgeſchickt werden.

Kaiſer-Parade bei Koblenz.

Koblenz, 26. Juni. Dienstag den 8. September d. J., 9 oder 10 Uhr vormittags (die Zeit ſteht noch nicht genau feſt), wird der Kaiſer bei Koblenz die Parade über das 8. Armeekorps abnehmen, das in der Gegend von Kärlich—Mülheim Aufſtellung genommen hat. (10 Minuten von der Halteſtelle Urmitz.) In Begleitung des Kaiſers werden ſich die Kaiſerin, der Kronprinz mit Gemahlin und zahlreiche andere Fürſtlichkeiten, darunter auch mehrere aus fremden Staaten, wie der König von Griechenland, ferner Generalfeldmarſchall Graf Häſeler, der Chef des Großen Generalſtabes General von Moltke, der Kriegsminiſter General von Falkenhayn ſowie etwa 40 fremdherrliche Offiziere aller Nationen befinden. Die Geſamtzahl der in Parade ſtehenden Truppen ſtellt ſich in Kriegsſtärke auf etwa 40 000 Mann. Auf Anordnung des Kgl. Generalkommandos wird auf dem Paradefeld eine Zuſchauertribüne erbaut, der gegenüber das Kaiſerpaar, die fürſtlichen Gäſte und das Gefolge Aufſtellung nehmen. Der Parademarſch erfolgt direkt vor der Tribüne; das Paradefeld wird durch Drahtzaun und Poſtenkette abgeſperrt, die nur Inhaber von Tribünenkarten paſſieren können. Der Firma Guido Erxleben, Koblenz, iſt der alleinige Verkauf der Tribünenkarten übertragen worden, die dafür ein beſonderes Verkaufslokal am Göbenplatz 10 (Telephon 29) eingerichtet hat. (Vergleiche den heutigen Anzeigenteil.) Über Sonderzüge und Extradampfer am Paradetage wird derzeit noch Näheres bekannt gemacht. Das Paradegelände liegt dicht am Rheinufer; hier iſt eine proviſoriſche Anlegeſtelle für Dampfer für den Paradetag eingerichtet. Das Paradegelände und die Tribüne können vom Bahnhof Urmitz und von der Dampferanlegeſtelle aus in zehn Minuten erreicht werden.

Hiſtoriſcher Fund.

Aachen, 26. Juni. Auf der Grube Carolus Magnus bei Palenberg wurde neuerdings wieder ein mehr als drei Quadratmeter großes Grab aufgedeckt. Das Skelett lag in einer etwa drei Zentimeter dicken Schicht Holzkohle, an der linken Seite ſtanden vier Tontöpfe, die Füße ruhten in einer breiten Tonſchale. Der Kopf lag gegen Süden und war, wie auch das übrige Gebein, tadellos erhalten bis auf die linken Armknochen und das Fußgebein, die teilweiſe verbrannt und angebrannt ſind. Die Knochen blieben durch den kalkreichen Mergel gut erhalten. Die Böden aller Töpfe enthielten Holzkohle. Roter, grauer und ſchwarzer Ton haben das Material hergegeben. Verzierungen wies nur der ſchwarze Topf auf, ſonſt waren die Töpfe einfach. Es iſt, ſo meint der Gewährsmann des Aachener Volksfreunds, nicht ausgeſchloſſen, daß ein vorgeſchichtlicher, vielleicht diluvialer Fund vorliegt; die verhältnismäßig große Tiefe, das Fehlen jeglicher Münzen ſpricht dafür.

Doppelmord.

o **Wattenſcheid**, 27. Juni. Die wegen Mordverdachts in Haft ſitzenden Bergleute Gebrüder Stephan und Theodor Burmann aus Höntrop haben jetzt ein Geſtändnis abgelegt, wonach ſie den Bergmann Böckmann, der vor wenigen Tagen in einem Getreidefeld bei Höntrop tot aufgefunden wurde, gewaltſam ums Leben gebracht haben. Die Gebrüder Burmann hatten ſich am Dienstag mit dem Ermordeten zur Linderer Kirmes begeben, von wo man abends ſpät den Heimweg antrat. An der Grenze von Oberdahlhauſen in der Weſtfeldmark haben die Gebrüder Burmann ihren Koſtwirt, mit deſſen Frau der Bergmann Theodor Burmann Beziehungen unterhielt, überfallen und gewürgt. Die Leiche wurde daraufhin in ein Getreidefeld geſchleppt. Die Täter werden außerdem beſchuldigt, am Abend des 9. Januar den Bergmann Finkeldei aus Wattenſcheid überfallen und durch Revolverſchüſſe verwundet zu haben. Den ſchwer verletzten Mann ſollen ſie dann auf die Gleiſe der Bergiſch-Märkiſchen Bahn gelegt haben, wo man ihn am anderen Morgen mit abgefahrenen Beinen und ſonſtigen ſchweren Wunden auffand.

(:) **Solingen**, 26. Juni. Das Verſicherungsamt des Stadtkreiſes Solingen hat jetzt von der Forderung Abſtand genommen, wonach die Allgemeine Ortskrankenkaſſe für die Dienſtboten beſondere Beitragsklaſſen nach dem Ortslohn ſtatt nach dem Grundlohn der Krankenverſicherung einführen ſollte. Die Allgemeine Ortskrankenkaſſe hat nachgewieſen, daß die Dienſtboten keineswegs ſo günſtige Verſicherungsriſiken ſind, wie vielfach angenommen wurde. — Einbruchsdiebſtähle wurden hier in der letzten Nacht verübt. U. a. drangen die Diebe in die Dienſträume der Güterabfertigung am Hauptbahnhofe ein und verſuchten, die eiſernen Türen zur Kaſſe und zum Güterſchuppen zu öffnen. Da ihnen das nicht gelang, mußten ſie mit geringer Beute abziehen.

ck. **Remſcheid**, 26. Juni. Die Einführung des Oberbürgermeiſters Dr. Jarres in ſein neues Amt als Bürgermeiſter der Stadt Duisburg wird am 3. Juli durch den Regierungspräſidenten Dr. Kruſe erfolgen.

Leichlingen, 27. Juni. Morgen beginnt hier die dreitägige Johanniskirmeß. Sie erfreut ſich auch der Gunſt der Bevölkerung in den entfernteſten Gegenden der Provinz, weil ſie ſich ihren altbergiſchen Charakter bis zum heutigen Tage gewahrt hat.

Köln, 26. Juni. Das Deutzer Küraſſier-Regiment, das ſeit 64 Jahren in der Kölner Garniſon liegt, wird nach Düren verlegt, ſobald die dortige Kaſerne fertiggeſtellt iſt. Wie verlautet, handelt es ſich um einen Befehl des Kaiſers, weshalb eine Bewegung, das Regiment hier zu behalten, zwecklos ſein dürfte. Über den Termin der Verlegung iſt noch nichts Genaues bekannt, doch dürfte noch einige Zeit vergehen, bis die Überſiedlung der Küraſſiere nach Düren erfolgen wird. Im nächſten Jahre können ſie auf eine hundertjährige Geſchichte zurückblicken. Die Kölner hegen den Wunſch, daß an die Stelle der Küraſſiere wieder ein Reiterregiment nach Köln verlegt werden möge. Wie aus Berlin gemeldet wird, iſt aber in Ausſicht genommen, ein weiteres Infanterieregiment nach Köln zu verlegen. Vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstages ſoll die Küraſſier-Kaſerne zum Preiſe von 2½ Millionen Mark an die Stadt Köln verkauft werden. Dazu kommt noch der Ankauf der alten Garniſonbäckerei zum Preiſe von 900 000 Mark. Nach einer ſpäteren Meldung ſoll die Verlegung dieſes Truppenteils nur aus dem Grunde erfolgen, weil die Ausbildungsverhältniſſe für kavalleriſtiſche Zwecke in der Umgegend von Köln ſich mit der fortſchreitenden Entwicklung dieſer Stadt ſehr ungünſtig geſtaltet haben.

Duisburg, 26. Juni. In Gegenwart von zahlreichen Vertretern der ſtaatlichen und ſtädtiſchen Behörden, u. a. des Regierungspräſidenten Dr. Kruſe, fand heute die Einweihung der neuen Hafenbrücke und der Inſelſtraße ſtatt.

Aachen, 26. Juni. Der ſchon vielfach beſtrafte gewerbloſe Hubert Büntgen aus Sinzig ſtahl gelegentlich aus dem Zeugenzimmer des Amtsgerichts Odenkirchen eine Menge Gerichtsformulare, darunter ſolche für Koſtenrechnungen und Strafverfügungen. Aus den öffentlichen Gerichtsverhandlungen verſchaffte er ſich Kenntnis über Prozeßentſcheidungen, füllte Formulare mit Koſten oder einem Strafbetrag aus und kaſſierte die Summen von den Beteiligten ein. Der Betrüger hat auf dieſe Art in zahlreichen Städten Rheinlands gegen 1000 Mark erbeutet. Das Schwurgericht hat ihn dafür zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Kupferdreh, 26. Juni. Die Gemeindevertretung beſchloß, das geſamte hieſige Gelände der Aktiengeſellſchaft „Phönix“ (nebſt Gebäuden und Zubehör) zum Kaufpreiſe bis zu 250 000 Mk. käuflich zu erwerben. Zu dem Gelände gehören: 26 Wohnhäuſer mit 76 Wohnungen, 1 Menage, 1 Bureaugebäude, 2 Maſchinenhallen, 1 Direktorwohnhaus an der Hauptſtraße mit zwei Morgen Land, 60 Morgen Induſtriegelände, außerdem 30 Morgen Bergland und Wieſen, an der Ruhr liegend. Die Wohnhäuſer erbringen bereits eine Miete von 10 000 Mark, was ſchon einer Verzinſung des Anlagekapitals mit 4 Prozent entſpricht.

× **Hattingen**, 26. Juni. Am Vormittag des Totenſonntags 1913 fiel im Walde an der Kadaververnichtungsanſtalt der Stadt Barmen und der Kreiſe Hattingen und Schwelm in der Gemeinde Stüter ein Schuß. Da, wie wohl überall auf dem Lande, in der Gegend gewildert wird und ein Gendarm die Anwohner hie und da gebeten hatte, auf Wilderer zu achten, ſo liefen die jugendlichen Brüder Brinkmann und ihr etwas älterer Halbbruder Quabeck nach der Schußrichtung und gewahrten im Walde zwei Männer, in denen ſie den Landwirt Kranz und den Bergmann Fahlbruch erkannten, von denen der letztere ein Gewehr unter dem linken Arm trug. Als der betreffende Gendarm von der Sache hörte und die Ausſagen von Brinkmanns und Quabeck beſtätigt fand, brachte er Kranz und Fahlbruch zur Anzeige. Am 19. Februar ſtanden dieſe beiden daher wegen Jagdvergehens vor dem hieſigen Schöffengericht. Zeugen waren der 16½ Jahre alte Schmiedelehrling Brinkmann und der 19jährige Bergmann Quabeck. Ihre Vereidigung erfolgte nachträglich. Sie bekundeten, daß ſie aus Angſt vor dem Gendarmen die Angeklagten falſch bezichtigt hätten, von einem Gewehr ſei ihnen nichts bekannt, anſcheinend ſei das, was Fahlbruch unter dem Arm getragen habe, ein Stock geweſen. Der Gendarm war ob dieſer Ausſage, die die Freiſprechung der Angeklagten zur Folge hatte, ſprachlos, nahm die Zeugen nach dem Termin ins Gebet, und nun gaben ſie an, von den Angeklagten durch Drohungen mit Erſchießen und Kaputmachen zu der falſchen Ausſage vor Gericht verleitet worden zu ſein. Die Folge war, daß der Gendarm die beiden wegen Meineids, die anderen beiden, Fahlbruch und Kranz, wegen Verleitung zum Meineide einlochte. Jetzt ſtanden ſie wieder vor dem Schwurgericht. Während Brinkmann und Quabeck unter Tränen eingeſtanden, aus Angſt vor den Drohungen der erwachſenen Männer Kranz und Fahlbruch die Unwahrheit geſagt zu haben, beſtritten dieſe, ein Gewehr mit ſich geführt und gewildert zu haben. Direkte Beweiſe für und wider konnten in der dreitägigen Verhandlung nicht erbracht werden. An einem Tage weilte das Schwurgericht am Tatorte und vernahm im Buchenwalde mehrere Zeugen. Alle Beteiligten entblößten während der Eidesleiſtung im Walde ihr Haupt. Da die Geſchworenen die Schuldfragen bejahten, ſo wurden die beiden meineidigen Knaben zu 4 und 6 Monaten Gefängnis, Kranz und Fahlbruch aber zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde auf zehnjährigen Ehrverluſt und Eidesunfähigkeit auf dauernd erkannt. Der verurteilte Fahlbruch brach bei der Verkündigung des Urteils ohnmächtig zuſammen.

Münſter, 26. Juni. Wie aus einer Bekanntmachung des Erſten Staatsanwalts am hieſigen Landgericht hervorgeht, ſind aus dem Schloſſe des Herzogs von Croy in Dülmen zwei wertvolle, antike, ſilberne Statuetten geſtohlen worden, die einen Geſamtwert von 30 000 Mark haben. Die eine ſtellt Chriſtus mit der Dornenkrone und den an eine Geißelſäule gebundenen Händen dar, die andere die Mutter Gottes mit einem goldenen Strahlenkranz. Beide Statuetten ruhten auf Poſtamenten, die mit golddurchwirktem Tuch bekleidet waren. Der Erſte Staatsanwalt am Landgericht fordert jeden, der über den Diebſtahl oder den Verbleib der Kunſtgegenſtände Beſcheid weiß, um Angaben auf.

Vermiſchtes.

Die Berliner Ortskrankenkaſſe

läßt die beunruhigenden Meldungen über ihre Finanzlage als grundlos bezeichnen und ſucht, die Urſachen der „vorübergehenden“ Schwierigkeiten darzulegen.

Feuer auf der Lyoner Ausſtellung.

In der Lyoner internationalen Ausſtellung für Städteweſen brach geſtern in dem Pavillon für Bergbau ein Brand aus. Das Gebäude wurde vollkommen eingeäſchert.

Vom Blitz getroffen.

In Aiglepierre (Jura-Departement) wurden 5 Winzer, die ſich während eines Gewitters in eine Hütte geflüchtet hatten, vom Blitz getroffen. Einer wurde getötet, die vier anderen ſchwer verletzt.

Ein Dorf in Flammen.

Aus Tauberbiſchofsheim wird gemeldet: In dem Dorfe Dittiger wurden durch Feuer vierzehn Wohnhäuſer ſowie 38 Scheunen und Stallungen zerſtört.

Ehetragödie in Nancy.

Der Hauptmann Louis vom 26. Infanterieregiment in Nancy hat geſtern nach einem heftigen Streit mit ſeiner Frau dieſe erſchoſſen. Louis behauptet, von ſeiner Frau betrogen worden zu ſein. Er machte dann einen Selbſtmordverſuch, der jedoch nicht gelang.

Wetterbericht vom 27. Juni.

Beobachtungen der meteorologiſchen Station Elberfeld.

Juni	Luftdruck bei 0° C am Meeresſp. in mm	Temperatur in ° C.	Windrichtung u. Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederſchlag
26., 2 nchm.	770,8	18,2	NNO 2	wolkig	8,1	51	—
26., 9 abds.	770,2	15,0	NO 2	heiter	8,6	68	—
27., 7 vorm.	769,4	15,0	O 2	heiter	9,0	71	—

Höchſte Temperatur des geſtrigen Tages 21,0

Niedrigſte der vergangenen Nacht 9,6

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden

Das Barometer ſteht hoch und fällt ganz ſchwach.

Wetterdienſtſtelle Aachen.

Vorausſichtliche Witterung in Weſtdeutſchland am 28. Juni.

Trocken und vielfach heiter, warm, Neigung zu Lokalgewittern.

b101

ZAHN-CRÊME
und
Mundwasser
KALODONT

Es war einmal eine Prinzeſſin mit Namen Wunderhold. Die war ſo ſchön, daß jeder, der ſie ſah, Tränen der Rührung vergoß. Als ſie eines Tages in ihrem goldenen Kähnlein über den Waſſerſpiegel glitt und darin ihr wunderliebliches Bildnis ſah, fing ſie an zu weinen. Ein Fiſcherknabe, der des Weges daherkam, fragte die Prinzeſſin nach ihrem Kummer. „Weh mir“, klagte ſie, „daß Jugend und Schönheit vergehen muß. Wer wird mir glauben, wenn ich erſt ſo alt und häßlich wie meine königliche Muhme ſein werde, daß ich einſt ſo wunderſchön geweſen bin? Wer mir ein Mittel gibt, das ewiges Zeugnis von meiner Schönheit ablegt, der ſoll mein Gemahl werden“. Da jauchzte der kluge Geſell laut auf, und bald darauf jauchzten mit ihm alle Lande, denn er ward der Gemahl der holden Prinzeſſin und König des mächtigen Reiches. Er hatte ſich von der berühmten Firma Jonaß & Co., Berlin NS., die in allen Landen bekannt iſt, einen Apparat beſchafft. Weil dort alles ſo preiswert iſt und man in Raten dort bezahlt, ſo konnte er das. Und nun hielt er täglich damit die Schönheit der Prinzeſſin feſt, zu ihrer und des ganzen Landes Freude und Augenweide. So klug wie der muntere Fiſcher ſollten alle Leute ſein. Kaufen doch ſchon in 30 000 Orten Deutſchlands die Menſchen Jonaßſche Waren, und ſo zufrieden ſind ſie, daß in einem Monat nachweislich 24 199 alte Kunden nachbeſtellt haben. Darum verſäume keiner, ſich den photographiſchen Prachtkatalog von Jonaß & Co., Berlin NS. 84, Belle-Allianceſtraße 3, kommen zu laſſen. Er wird ſich damit zwar keine Königskrone, die gehört ins Märchenland, wohl aber ſich und anderen viel Herzensfreude erkaufen.

Stadtverordneten-Verſammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 27. Juni.

Anweſend die Stadtverordneten Abendroth, Bruns, Debus, Dülfer, Kommerzienrat Friderichs, Dr. Graf, Groll, Hatwig, Herbſt, Himmelmann, Hoffmann, Köſſer, Künne, Landé, Lipken, Lüttringhaus, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Meckel, Scheel, Schön, Seifried, Söling, Tillmanns, Ullenbaum, ngemach, Vennen, Volberg, Dr. de Weerth, Dr. Wiedemann, Wolff.

Die Stadtverordneten konnten geſtern in öffentlicher Sitzung wieder ein der Stadt zuteil gewordenes

Geſchenk

entgegennehmen: Die Erben Louis Frowein haben der Stadt zwei Aktien des Zoologiſchen Gartens als Geſchenk überwieſen. Sie wurden vom Kollegium unter Ausſpruch des Dankes akzeptiert.

Übertragen wurden: a. die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaſterarbeiten für die Regelung der Königſtraße zwiſchen Haus Nr. 330 und dem Privatwege Neuhaus dem mindeſtfordernden Unternehmer C. Trauzettel jr. von hier für 5287 Mark (Koſtenanſchlag 25 553,50 Mark); die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaſterarbeiten zur Verlegung der Viehhofſtraße zwiſchen Hirten- und Güterſtraße der mindeſtfordernden Firma J. Mai & Co., G. m. b. H., hier, für 603,90 Mark (Koſtenanſchlag rund 24 000 Mk.); die Erd- und Maurerarbeiten zur Herſtellung einer Treppenanlage zwiſchen der Kronprinzenallee und den Anlagen des Verſchönerungsvereins der mindeſtfordernden Firma Gebr. Hartmann hier für 8082,50 Mark (Koſtenanſchlag 8800 Mk.); die äußeren Schreinerarbeiten für die Baſtchen Neubauten der Kleinwohnhausſiedelung an der Kohlſtraße an die zweitmindeſtfordernde Firma A. Hartwig hier zu 3882 Mark. Der Mindeſtfordernde J. Wieſemann mit 3881 Mark erhält Los 2 (Koſtenanſchlag 4400 Mark); e. die Erdarbeiten für die Waſſerrohrverlegung für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes an die mindeſtfordernde Firma Rothſtein & Lenz hier zu 41,80 Mark. Die Waſſerrohrverlegung iſt im Koſtenanſchlage nicht vorgeſehen, die Koſten müſſen daher aus Erſparniſſen gedeckt werden.

Stadtverordneter Hoffmann warf hierbei die Frage auf, warum die Neubauten der Kleinwohnungsſiedlung geſtoppt worden ſeien, und regte an, den Architekten für eine event. ſpätere Fertigſtellung verantwortlich zu machen.

Beigeordneter Pfütſch erwiderte, daß die Einſtellung der Arbeiten auf Meinungsverſchiedenheiten zwiſchen Architekt und Stadtverwaltung zurückzuführen ſei, daß dieſe Differenzen die zuſtändigen Kommiſſionen beſchäftigt hätten und dort erledigt worden ſeien. Der größte Teil der Bauten werde noch zum 1. Oktober fertig ſein. Aber auch bei dem kleineren Teil werde es keine Schwierigkeiten bieten, daß ſie rechtzeitig bezogen werden könnten.

Stadtverordneter Abendroth: Wie kommt es, daß die Bauten in Angriff genommen worden ſind, ehe genaue Koſtenanſchläge vorlagen?

Beigeordneter Pfütſch: Der Architekt hat es unterlaſſen, von dem Beginn der Bauten Anzeige zu erſtatten.

Baugeſuche.

Karl Guſtav Hüttemann beabſichtigt, an der ſüdöſtlichen Ecke der Freudenberger- und Remſcheiderſtraße ein Wohn- und Wirtſchaftsgebäude zu errichten. Für die Freudenbergerſtraße ſind Straßen- und Baufluchtlinien feſtgeſetzt, für die Remſcheiderſtraße in einem Abſtand von 15 Meter projektiert. Die polizeiliche Bauerlaubnis wurde unter den üblichen Bedingungen erteilt. Desgleichen für ein Wohnhaus, das Wilhelm Berges an der Garterlaie errichten will, für ein Wohn- und Wirtſchaftsgebäude, das Friedrich Görth an der Hainſtraße erbauen will, und für ein Wohnhaus, das die Firma Schmidt & Rietze an der Steinbeckerſtraße zu bauen beabſichtigt.

Die

Regelung der Friedrichſtraße

iſt nur bis zur nördlichen Baufluchtlinie der Häuſer Friedrichſtraße 3 und 4 vorgeſehen. Die Eigentümer der Häuſer Friedrichſtraße 3 und 4, Geheimrat Dr. Dahmann und Aug. Blasberg, haben nun beantragt, auch die Bürgerſteige an der Nordſeite ihrer Grundſtücke gleichzeitig mit herzuſtellen, da dieſe Bürgerſteige unmittelbar an die ſoeben neu hergeſtellten Bürgerſteige anſtoßen. Die Verwaltung empfahl, dem Antrage zu entſprechen und die Bürgerſteige mit Platten und ſeitlichen Moſaikpflaſterſtreifen herzuſtellen. Die Koſten betragen etwa 850 Mark, von denen die Hälfte als Beiträge wieder eingeht. Die Stadtverordneten entſprachen dem Antrage.

Ernſt Bruchhaus und Genoſſen haben beantragt, die Straße Heubruch noch in dieſem Jahre zu aſphaltieren, da das Straßenpflaſter derart ſchlecht ſei, daß die Straße vom Verkehr gemieden würde. Ferner hat der Eigentümer des Hauſes Heubruch Nr. 3 ſich bereit erklärt, bei Regelung der Straße die vor ſeinem Hauſe befindlichen Freitreppen zu beſeitigen, wenn die Stadt die Hälfte der auf 800 Mark veranſchlagten Koſten übernimmt. Die Regelungskoſten ſind auf 6200 Mark veranſchlagt. Hiervon gehen als Beiträge 1630 Mark von den Anliegern wieder ein, ſo daß für die Stadt 4570 Mark verbleiben. Die Verwaltung und die Baukommiſſion beantragten: 1. die Aſphaltierung und Neuregelung der Bürgerſteige des Heubruchs auf Grund des Ortsſtatuts vom 14. April 1908 und die Bereitſtellung der erforderlichen Mittel; 2. die Gewährung eines Zuſchuſſes von 400 Mark zur Beſeitigung der Freitreppe vor dem Hauſe Heubruch Nr. 3. Von den Stadtverordneten wurden Einwendungen nicht erhoben.

Umänderung der einzeln zu vermietenden Manſarden in den Arbeiterwohnungen an der Ullendahlerſtraße.

Die Verwaltung machte Mitteilung davon, daß der Regierungspräſident zu Düſſeldorf auf wiederholte Vorſtellung hin die Vermietung der einzelnen Manſarden als ſelbſtändige Wohnungen widerruflich auf drei Jahre vom 1. April 1914 ab genehmigt hat. Die Verwaltung bat das Kollegium, ſich damit einverſtanden zu erklären, daß die in den ſechs Häuſern Ullendahlerſtraße 169—179 vorhandenen Manſarden in Wohnungen (ohne Badezimmer und -Einrichtung) umgewandelt werden. Die hierdurch entſtehenden Koſten betragen nach dem Koſtenanſchlage des Hochbauamtes 660 Mark. Die Mittel ſind aus der von der Landesverſicherungs-Anſtalt zum Bau von Arbeiterwohnungen aufgenommenen Anleihe von 1 500 000 Mark zu nehmen. Die Mittel wurden bereitgeſtellt.

Die Verwaltung legte das Vorprojekt und den Koſtenüberſchlag für den Anbau an die Volksſchule an der Oberſtraße und den Umbau der Volksſchule an der Deweerthſtraße zur Beſchlußfaſſung vor. Die Koſten, die überſchläglich auf 128 600 Mark veranſchlagt ſind, wurden zur Verfügung geſtellt.

Auch für den

Anbau an die Volksſchule an der Kohlſtraße

wurde von der Verwaltung ein Vorprojekt und ein Koſtenüberſchlag zur Beſchlußfaſſung vorgelegt. Die Koſten, die überſchläglich auf 254 000 Mark veranſchlagt ſind, wurden auch in dieſem Falle bewilligt.

In beiden Fällen wurden die Koſten vorſchußweiſe auf den Fonds für den Neubau und die Erweiterung von Volksſchulen verrechnet. Da der Fonds nur noch 60 000 Mark enthält, entſteht ein Defizit von 322 000 Mark, das durch einen Vorſchuß der Stadtkaſſe gedeckt werden ſoll. Dieſer Vorſchuß ſoll durch jährliche Überweiſung aus dem Ordinarium getilgt werden. Die Schulen ſollen im Untergeſchoß Kochſchulen erhalten.

Spielplatz an der Schuſterſtraße.

Der Zuſtand des Spielplatzes an der Schuſterſtraße iſt ſehr ſchlecht und hat dauernd Klagen von den darauf ſpielenden Sportvereinen im Gefolge. Die Verwaltung legte einen Vorſchlag für die endgültige Herrichtung des Platzes als Sport- und Spielplatz vor. Die Schuldeputation und die Baukommiſſion haben ſich für die Erhaltung und Herrichtung des Platzes ausgeſprochen. Die Finanzkommiſſion hatte mit Rückſicht auf die finanziellen Verhältniſſe der Stadt beantragt, die Ausführung der Arbeiten noch um ein Jahr zu vertagen. Stadtverordneter Hoffmann empfahl die Herrichtung des Platzes auch mit Rückſicht auf die Beſeitigung der Staubplage. Stadtverordneter Friderichs: Die Finanzkommiſſion hat einſtimmig beſchloſſen, die Bewilligung der Summe abzulehnen, und zwar nicht nur für ein Jahr, ſondern ſie hat erklärt, daß zurzeit keine Neigung für eine Bewilligung der Mittel beſteht. Und wenn auch die Koſten aus den Sparkaſſenüberſchüſſen gedeckt werden ſollten, ſo gebe es doch hierfür Nützlicheres als den vorgeſchlagenen Zweck. Stadtverordneter Söling wies darauf hin, daß es finanziell richtiger wäre, den Platz herzurichten, da die Unterhaltungskoſten bedeutend höher ſeien als die Verzinſung der geforderten Summe. Es handle ſich auch nicht allein darum, die Staubplage zu bannen, ſondern auch die mißlichen und gefährlichen Verhältniſſe zu beſeitigen. Der Herrichtung des Platzes ſtimmte die Verſammlung mit 14 gegen 13 Stimmen zu. Die Koſten von 17 500 Mark ſollen aus den Sparkaſſenüberſchüſſen des Jahres 1911 entnommen werden.

Elfenbrunnen auf dem Viktoriaplatz.

Der Bürgerverein der Weſtſtadt hat anläßlich der Dreijahrhundertfeier im Jahre 1910 eine Summe von 5000 Mark für einen gemeinnützigen Zweck beſtimmt, die Entſcheidung über die Verwendung ſich aber vorbehalten. Nunmehr hat ſich der Verein entſchloſſen, die geſtiftete Summe nebſt den inzwiſchen aufgelaufenen Zinſen zur Errichtung eines Elfenbrunnens auf dem ſüdlichen Teil des Viktoriaplatzes zu verwenden und dieſen Brunnen der Stadt zum Geſchenk zu machen, wenn ſie die Koſten der Fundierung, der Herſtellung des Waſſerbeckens und der Waſſer-Zu- und Ableitung ſowie die Verpflichtung übernehmen würde, den Brunnen, mit Ausnahme der Wintermonate, bei ſchönem Wetter laufen zu laſſen. Die Koſten der Fundierung etc. werden bei einfachſter Ausführung rund 1800 Mark betragen; bei etwas beſſerer Ausführung, mit einer ſogenannten Brunnenſtube, d. h. einem unterirdiſchen Raum, von dem aus die Zu- und Abflußleitungen zugänglich ſind, etwa 2600 Mark. Die dauernden Koſten für Waſſerverbrauch, Reinigung und Inſtandhaltung werden jährlich etwa 150 Mark betragen. Die Baukommiſſion befürwortete den Antrag und empfahl die beſſere Ausführung im Koſtenbetrage von 2600 Mark.

Von der Verwaltung wurde die Genehmigung zur

Stadtverordneter Friderichs bemerkte, daß die Finanzkommiſſion auch in dieſem Falle eine ablehnende Haltung eingenommen habe. Wenn der Verein aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier der Stadt einen Brunnen ſtiften wolle, ſo möge er, nachdem jetzt bereits drei Jahre ſeit dem Stadtjubiläum vergangen ſeien, noch ſolange warten, bis er das Geld dafür, einſchließlich der Fundamentierung zuſammen habe. Die Stadt könne keine Aufwendungen für die ihr gewidmeten Geſchenke machen, es ſei denn, daß dieſe der Allgemeinheit von Nutzen ſeien.

Oberbürgermeiſter Funck empfahl, die Beſchlußfaſſung lieber zu vertagen und die Vorlage nicht abzulehnen. Die Verſchönerung der Stadt durch ſolche Werke, ſei recht begrüßenswert, immerhin ſei zu wünſchen, daß die Stadt nicht ſo erhebliche Zuwendungen dazu zu leiſten brauche. Es ſei aber ratſam, die Angelegenheit nochmal mit den Geſchenkgebern zu beraten.

Stadtverordneter Abendroth: Ich glaube nicht, daß die Gebefreudigkeit unſerer Mitbürger dadurch gehoben wird, wenn Sie die Vorlage ablehnen. Es wird nur ein kleiner Betrag von der Allgemeinheit gefordert, um eine Verſchönerung des Stadtbildes herbeizuführen. Ich meine, es wäre beſſer, wir erhalten die Gebefreudigkeit dadurch, daß wir die 2600 Mark bewilligen. Ich befürchte, daß, wenn demnächſt derartige Stiftungen vorliegen und eine Kleinigkeit daran fehlt, wir jahrelang darauf warten müſſen, bis wir in den Beſitz der Stiftung kommen.

Stadtverordneter Dr. Mantzel: Wenn wir das Geld hätten, möchte ich, daß überall in den einzelnen Stadtteilen ſchöne Brunnen errichtet würden. Es gibt noch viele Gegenden, die ſolche Brunnen gebrauchen können, die nicht bloß einen Zierat bilden, ſondern auch zum Trinken eingerichtet werden müßten. Aber ich möchte doch Auskunft darüber haben, ob wir das Geſchenk ſchon angenommen haben. Ich kann mich nicht entſinnen, irgendwo eine Abbildung des Brunnens geſehen zu haben. Wir können doch keine Katze im Sack kaufen. (Heiterkeit und Zuruf: Einem geſchenkten Gaul ſieht man nicht ins Maul.)

Oberbürgermeiſter Funck: Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß der Entwurf zu dem Brunnen vor der Ausführung von Ihnen genehmigt werden muß. Wir wollen uns nicht auf den Standpunkt ſtellen, daß, wenn Bürger für irgendeinen Zweck Kapital ſtiften, wir nicht in den einzelnen Fällen eine Summe hinzufügen ſollten. Aber in dieſem Falle ſind die Koſten für die Stadt im Verhältnis zum Objekt reichlich hoch.

Stadtverordneter Friderichs: Die Sache liegt hier etwas anders. Der Weſtſtädtiſche Bürgerverein hat damals beſchloſſen, aus Anlaß des Stadtjubiläums der Stadt 5000 Mark zu ſtiften und ſich die Zweckbeſtimmung vorzubehalten. Auf der Suche nach einer geeigneten Verwendung iſt er auf einen Brunnen gekommen und hat gerade den teuerſten ausgeſucht, für den der Betrag aber nicht reicht. Es hätte auch noch andere Projekte gegeben. Beiſpielsweiſe hätte der Verein die elende Treppe, die nach dem Rützenberg führt, durch eine ſchöne monumentale Treppe erſetzen laſſen können. Das wäre eine Tat geweſen, für die die Bürger, die jemals die Treppe hinaufgehen, dem Verein dankbar geweſen ſein würden.

Auf erneuten Vorſchlag des Oberbürgermeiſters hin wurde die Beſchlußfaſſung vertagt.

Umwandlung von Lehrerſtellen in Lehrerinnenſtellen

vom 1. Juli ds. Js. ab an folgenden Schulen beantragt: zwei Stellen an der evang. Mädchenſchule am Opphof, eine Stelle an der evang. Mädchenſchule an der Kurfürſtenſtraße. Das Kollegium erteilte die Zuſtimmung.

Die Graphiſche Vereinigung Elberfeld bat um Gewährung eines Zuſchuſſes von 3—400 Mark zu einer Studienfahrt zur Internationalen Graphiſchen Ausſtellung in Leipzig. Das Kuratorium der Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule empfahl aus grundſätzlichen Bedenken die Ablehnung des Antrages. Stadtverordneter Hoffmann trat dafür ein. Das Geſuch wurde aber mit großer Mehrheit abgelehnt.

Eine lange Erörterung rief wieder die Vorlage über die

Straßenbahnverbindung Elberfeld—Wiedener Häuschen

hervor. Die Verwaltung beantragte: Stadtverordneten-Verſammlung wolle die nachſtehenden einſtimmigen Vorſchläge der Eiſenbahnkommiſſion hinſichtlich der Straßenbahnverbindung Elberfeld-Wiedener Häuschen zum Beſchluß erheben:

1. Das Angebot der Kreis-Mettmanner Straßenbahn (Tippelskirch) abzulehnen;
2. das Angebot der elektriſchen Straßenbahn Barmen-Elberfeld vom 3. November 1913 anzunehmen und demgemäß den Bau der Strecke nach Wiedener Häuschen durch die Barresbeckerſtraße zu beſchließen;
3. das Angebot der Bergiſchen Kleinbahnen vom 19. Juni 1914 über den Bau einer Straßenbahnlinie nach dem Rützenberg mit folgenden Änderungen anzunehmen:
   a. Die Rückbürgſchaft übernimmt an Stelle der Kontinentalen Geſellſchaft für elektriſche Unternehmungen die Aktiengeſellſchaft Bergiſche Kleinbahnen;
   b. falls die Beſchaffung der Baukapitalien aus dem Kleinbahnfonds der Provinz für beide Strecken nicht gelingen ſollte, erhöht ſich die von der Stadt zu leiſtende Garantie um 5 Pfg. pro Wagenkilometer, falls nur die Beſchaffung der Mittel für die Strecke nach dem Rützenberg möglich wird, tritt eine Erhöhung der Garantie um 3 Pfg. ein;
   c. für die auf der Strecke Breiteſtraße-Hauptbahnhof etwa von der Stadt verlangten Mehrleiſtungen an Fahrten ermäßigt ſich die zu übernehmende Garantie auf 35 Pfg. pro Wagenkilometer.

Ob und wann die Strecke nach dem Rützenberg auszuführen iſt, wird beſonderer Beſchlußfaſſung vorbehalten und von einer angemeſſenen Beteiligung der Intereſſenten an den Bau- oder Betriebskoſtſien abhängig gemacht.

Aus den vorliegenden verſchiedenen Offerten ſei kurz folgendes erwähnt:

Angebot der elektriſchen Straßenbahn Barmen-Elberfeld vom 3. November 1913.

Sofort nach Erteilung der Konzeſſion, bezw. Übertragung derſelben auf uns, ſind wir bereit, die erforderlichen Beſtellungen herausgehen zu laſſen und den Bau ſo zu fördern, daß die Betriebseröffnung möglichſt beſchleunigt wird. Die Stadt hat die Genehmigung zur Benutzung von Straßen, die ihr nicht gehören, zu Bedingungen herbeizuführen, die unſere Zuſtimmung finden. Für die Unterhaltung der ſtädtiſchen Straßen treten die entſprechenden Bedingungen des § 4 des Vertrages vom 25. September 1895 ſinngemäß in Kraft. Der Fahrpreis für die Strecke Wieden—Elberfeld (Altenmarkt bezw. Neumarkt) beträgt 20 Pfg. Die Wagen von Wieden werden an der Halteſtelle Barresbeck in das vorhandene Gleiſe der Talbahn eingeführt und wenigſtens bis zum Zentrum der Stadt Elberfeld durchgeführt werden. Die Stadt erhält eine Abgabe von 4 Prozent derjenigen Bruttoeinnahmen der Strecke Wieden—Elberfeld, die nach Abzug eines Betrages von 30 Pfg. pro Wagenkilometer verbleibt. Dieſe Abgabe wird vom Jahre 1930 ab auf 5 Prozent erhöht. Übernehmen die Städte durch Kauf oder Anheimfall die Stammſtrecke der Straßenbahn Barmen-Elberfeld, ſo hat die Stadt Elberfeld die Neubauſtrecke zu dem jeweiligen Buchwerte zu übernehmen. Die Tilgungen erfolgen ſo, daß das Kapital in 45 Jahren bei fünfprozentiger Verzinſeszinſung der bereits zurückgelegten Tilgungsquoten getilgt wird. Das Anlagekapital der Linie über den Rützenberg ſtellt ſich um etwa 130 000 Mark höher als das der Strecke über die Barresbeckerſtraße. Der höhere Kapitaldienſt, im Verein mit den ſehr viel höheren Betriebskoſten, würde dazu zwingen, den Fahrpreis für die Fahrt über den Rützenberg höher zu ſtellen, wenn die Rentabilität dieſer Linie nicht von vornherein ausgeſchloſſen ſein ſoll. Andererſeits birgt aber der erhöhte Fahrpreis die Gefahr in ſich, den Verkehr zu verringern, ſo daß auch trotzdem eine Rentabilität unſeres Erachtens nicht zu erwarten iſt. Als Bedingung für den Bau dieſer Linie müßte alſo von der Stadt die Übernahme irgendeiner Garantie, ſei es für die Höhe der Verzinſung oder für die Höhe der wagenkilometriſchen Einnahmen, gefordert werden. Da wir wünſchen, mit der neuen Linie in jeder Beziehung den an ein modernes Betriebsmittel zu ſtellenden Anforderungen gerecht zu werden, glauben wir hiernach von einem Angebot auf dieſe Linie abſehen zu ſollen.

Angebot der Kreis Mettmanner Straßenbahn, G. m. b. H., vom 6. Mai 1914:

Die Stadt Elberfeld leiſtet Bürgſchaft für das Baukapital, welches auf 550 000 Mark vorerſt bemeſſen wird. Dabei würde das R.-W. E. die Rückbürgſchaft übernehmen.

Die Bahngeſellſchaft ſoll zu den Koſten für erforderlich werdende Erbreiterungen von Straßen, Straßenveränderungen und Neupflaſterungen nicht herangezogen werden

Die Bahngeſellſchaft hat lediglich ihr Gleis zu unterhalten, ſie ſoll aber nicht zu den Koſten für die Unterhaltung des Bahnkörpers herangezogen werden.

Die Bahn ſoll vorerſt an der Einmündung der Rützenbergerſtraße in die Breiteſtraße enden. Dabei ſoll ſeitens der Stadt der Bahngeſellſchaft das Recht eingeräumt werden und auch ſeitens der Bahngeſellſchaft die Verpflichtung übernommen werden, die Linie auch weiter zu führen über die Breiteſtraße, Geſundheitſtraße, am Thaliatheater vorbei, bis in die Nähe des Bahnhofs Döppersberg, zu gleichen Bedingungen, nach Ausräumung der zurzeit dem Bahnbau entgegenſtehenden Schwierigkeiten.

Die Konzeſſion ſoll gleichzeitig ablaufen mit der Genehmigungsurkunde, welche der Bahngeſellſchaft für ihre heutigen Linien ſeitens der Kgl. Regierung erteilt iſt. Die Genehmigungsurkunde iſt erteilt auf 75 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet, welche am 19. Juli 1909 ſtattgefunden hat.

Den für den Bahnbetrieb erforderlichen Strom liefert die Bahngeſellſchaft ſelbſt.

Angebot der Bergiſchen Kleinbahnen vom 23. Mai 1914.

1. Die Bergiſchen Kleinbahnen bauen von der Breiteſtraße aus durch die Rützenbergerſtraße nach Wieden eine eingleiſige Strecke mit Ausweichen für ¼-Stundenverkehr und betreiben dieſe Strecke im Anſchluß an den Fahrplan der Kreis Mettmanner Straßenbahn. Die Wagen werden in Elberfeld durchgeführt bis zum Hauptbahnhof Döppersberg, jedoch ſoll keine Vermehrung der Wagenkilometer auf der Strecke Breiteſtraße-Döppersberg hierdurch eintreten.
2. Die Bahngeſellſchaft hat lediglich ihre Gleiſe zu unterhalten, ſoll aber nicht für die Koſten zur Unterhaltung des Bahnkörpers herangezogen werden.
3. Dieſelbe übernimmt keine Beiträge zu den Koſten für erforderlich werdende Erweiterungen von Straßen, Straßenänderungen und Neupflaſterungen.
4. Übernimmt Elberfeld durch Kauf oder Anheimfall die jetzigen Strecken der Bergiſchen Kleinbahn in der Stadt, ſo hat ſie gleichzeitig die Strecke Breiteſtraße-Wieden zu dem jeweiligen Buchwerte zu übernehmen. Der Buchwert ſetzt ſich zuſammen aus dem Werte der erſten Anlage plus den Zugängen durch Neubeſchaffungen in ſpäteren Jahren, abzüglich der Tilgungen. Letztere erfolgen, ſo daß das Kapital in 72 Jahren bei fünfprozentiger Verzinſung der bereits zurückgelegten Tilgungsquoten getilgt iſt. Nach Ablauf dieſer 72 Jahr erfolgt koſtenloſer Anheimfall. Als Beginn der Tilgungszeit wird der 1. Januar des der Betriebseröffnung folgenden Jahres feſtgeſetzt.
5. Da mit einer Rentabilität infolge der hohen Betriebskoſten vorläufig nicht zu rechnen ſein wird, muß die Stadt den Bergiſchen Kleinbahnen gegenüber eine Einnahme von 50 Pfg. pro Wagenkilometer als Jahresdurchſchnitt, die den Selbſtkoſten für Betriebsausgaben und Kapitaldienſt entſpricht, gewährleiſten, jedoch ſoll dieſe Garantie pro Jahr die Höhe von 5000 Mark nicht überſchreiten, wenn die Stadt uns das Baukapital in Höhe von 500 000 Mark aus dem Kleinbahnfonds der Provinzialverwaltung beſchafft.
6. Die Stromlieferung übernimmt die Stadt.
7. Der Fahrpreis Wieden-Döppersberg beträgt 25 Pfg., jedoch können zum gleichen Preiſe auch Übergangsfahrſcheine auf die Talbahn gelöſt werden.

Angebot der Bergiſchen Kleinbahnen vom 19. Juni 1914

über Errichtung einer ſog. Stichbahn über die Rützenbergerſtraße bis zur Wirtſchaft „Zur ſchönen Ausſicht“. Eine Rentabilitätsberechnung ergibt folgendes:

Die Stichbahn wird ein Anlagekapital von 120 000 Mark erfordern. Die Koſten pro Wagenkilometer ſtellen ſich hiernach wie folgt: Für Kapitaldienſt (Verzinſung, Erneuerung und Amortiſation) ſind 10 Prozent zu rechnen gleich 12 000 Mark. Bei 20-Minutenverkehr ergeben ſich auf der Strecke Rützenberg—Breiteſtraße 60 000 Wagenkilometer zu leiſten. Alſo erfordert die normale Verzinſung, Erneuerung und Amortiſation des Anlagekapitals 20 Pfg. pro Wagenkilometer. Die reinen Betriebskoſten ohne Zinſen, Rückſtellungen für Erneuerung, Amortiſation etc. haben durchſchnittlich in den beiden letzten Jahren auf der ſtädtiſchen Bahn 34,45 Pfg. pro Wagenkilometer betragen. Dazu obige 20 Pfg., ergibt zuſammen 54,45 Pfg. pro Wagenkilometer. Dieſe Selbſtkoſten glauben wir bei der Garantie einer mittleren Jahreseinnahme von 40 Pfg. pro Wagenkilometer für die Stadt annehmen zu können unter der Vorausſetzung, daß durch Bürgſchaftsübernahme ſeitens der Stadt, der gegenüber auf Wunſch die Kontinentale Geſellſchaft für elektriſche Unternehmungen Rückbürgſchaft übernehmen würde, das Kapital ſowohl für die Strecke auf den Rützenberg wie auch der Talbahn für die Strecke Barresbeck—Wieden aus dem Kleinbahnfonds der Provinzialverwaltung beſchafft werden kann. Beim Anheimfall der Stammlinie im Jahre 1959 wird der dann noch ungetilgte Reſt des Kapitals der Stichbahn nach dem Rützenberg bezahlt werden. Die obige Garantie erſtreckt ſich lediglich auf die für die Zwecke der Rützenbergverbindung zu leiſtenden Kilometer. Die Durchführung der Wagen bis zum Bahnhof Döppersberg auch für die Kilometer, die auf der Strecke Breiteſtraße—Döppersberg gegen jetzt mehr zu leiſten ſind.

Der Verkehr auf der Strecke zum Rützenberg müßte ſich dem [illegible] Fahrplan unſerer Linie der Breiteſtraße anpaſſen, [illegible] Fahrplan ein 15-Minuten-Verkehr ſein, während beim etwaigen Übergang zum 10-Minuten-Betrieb auf der Breiteſtraße für die Nützenberglinie nur der 20-Minuten-Betrieb in Frage käme. Die Offerte ſoll der Stadt bis zum 1. Januar 1918 an Hand bleiben. Da ſie, dem Wunſche der Stadtverwaltung entſprechend, ohne Verzögerung abgegangen iſt, iſt die Zuſtimmung des Aufſichtsrats vorbehalten worden.

Beigeordneter Bleſſinger betonte, daß die Bahn den Hauptzweck erfüllen ſolle, die Bewohner von Mettmann und Wülfrath nach Elberfeld zu bringen. Dieſer Zweck würde nicht oder wenigſtens nicht ſo erfüllt, daß Elberfeld Nutzen davon hätte, wenn die Bahn über den Nützenberg geführt würde, weil die Fahrgäſte an der Breiteſtraße dann 100 Meter zu Fuß gehen müßten, um den Anſchluß an die Barmen—Elberfelder Straßenbahn zu finden. Durch eine Führung der Bahn über die Nützenbergerſtrecke würde auch der Nützenberg nicht aufgeſchloſſen, weil nur ein Halbſtundenverkehr ſtattfinden würde. Beſſer ſei es da, die vorgeſchlagene Stichbahn zu bauen, auf der ein Viertelſtunden- oder Zwanzigminutenverkehr ſtattfinden könne. Aber wie ſeinerzeit für die Strecke nach der Ravensbergerſtraße von den Anliegern 25 000 Mk., für die Strecke nach dem Üllendahl 45 000 Mark und für die Strecke nach dem Dönberg 25 000 Mark aufgebracht worden ſeien, müßten auch die Anlieger am Nützenberg ihr Intereſſe an einer Bahnlinie durch einen angemeſſenen Zuſchuß bekunden. Bei der Linie nach dem Dönberg habe man ſich damals nur mit einem ſo geringen Zuſchuß begnügt, weil ſeinerzeit mit der Errichtung der Bahn nach dort hauptſächlich der Zweck verfolgt worden ſei, die Bewohner des Dönbergs nach hier zu ziehen und damit der Konkurrenz zu begegnen.

Stadtverordneter Dr. **de Weerth**: Der Vorſchlag des Beigeordneten Bleſſinger beſagt, daß die Finanz- und Eiſenbahnkommiſſion in ihrer Mehrheit den wiederholt vom Kollegium abgelehnten Vorſchlag aufs neue macht. Es iſt alſo eingetreten, was jeder in Elberfeld vorausgeſagt hat. Mag das Kollegium auch wünſchen, daß die Bahn über den Nützenberg gebaut wird, es geſchieht das, was der Beigeordnete Bleſſinger will. Von Gründen hat er nichts geäußert. Heute iſt zu dem abgelehnten Projekt vom 3. Mai 1913 nur noch das Zuſatzprojekt der Stichbahn den Nützenberg herauf hinzugekommen. Aber es wird uns zur Unmöglichkeit gemacht, ſchon heute über dieſes Projekt zu beſchließen, weil eine Vorausſetzung dafür ſein ſoll, daß erſt unter den Bewohnern des Nützenbergs kollektiert wird. Der Zuſatzvorſchlag ſchwebt alſo in der Luft. Ich glaube, daß man es in Zukunft ſehr bedauern wird, einen ſolchen Beſchluß gefaßt zu haben. Ich erlaube mir daher, doch noch ein Wort dazu zu ſagen. Die Angelegenheit liegt hiſtoriſch ſo, daß das Rheiniſch-Weſtfäliſche Elektrizitätswerk der Stadt das Angebot gemacht hat, ſeine Bahn vom Wiedenerhäuschen über den Nützenberg bis zur Stadt zu führen. Die Betriebsgemeinſchaft, die evtl. in dieſen Vertrag eintreten könnte, wich einer Antwort darüber aus und erklärt, ſie wolle zu dem Angebot zurzeit keine Stellung nehmen, uns aber ein ihrer Meinung nach vorteilhafteres Angebot machen. Auf das, was der Gegenkontrahent für wertvoller erklärt, darf man keinen Wert legen, um ſo weniger, als klar iſt, daß die Betriebsgemeinſchaft die Strecke durch die Talſtadt beſitzt und bei Annahme ihres Vorſchlages nur noch durch die Barresbeckerſtraße die Gleiſe bis zum Wiedenerhäuschen zu legen brauchte. Wird das Angebot abgelehnt, ſo müßte ſie die Gleiſe über den Nützenberg legen. Da kommt eine größere Strecke in Betracht, und es entſteht ein größeres Riſiko. Es iſt deshalb ſelbſtverſtändlich, daß die Betriebsgemeinſchaft deshalb vorzieht, unten herum zu fahren. Deshalb ſind alle Belehrungen der Betriebsgemeinſchaft überflüſſig und brauchen nicht beachtet zu werden. Sie hätte ſich klar darüber äußern ſollen, ob ſie in das Angebot des Herrn von Tippelskirch eintreten will oder nicht. Das hat ſie nicht getan, obwohl ſie wußte, daß das Angebot zu einem beſtimmten Zeitpunkt abläuft. Wir ſind infolgedeſſen in der Lage, frei zu wählen, ob wir mit v. Tippelskirch abſchließen wollen oder nicht. Der Redner ging dann auf das Tippelskirchſche Projekt näher ein, das den Vorteil biete, daß die Fahrgäſte von Mettmann und Wülfrath, ohne am Wiedenerhäuschen umſteigen zu müſſen, bis in die Stadt kommen, daß der Nützenberg eine Verbindung erhalte, wie ſie beſſer nie geſchaffen werden würde, und daß man der Betriebsgemeinſchaft gegenüber einer Konkurrenz Gelegenheit ſchaffe, in die Stadt zu kommen. Wir haben, ſo führte der Redner zu dem letzten Punkte näher aus, uns im vergangenen Herbſt mit der Betriebsgemeinſchaft verſtändigt, weil wir eine derartige Verwirrung in den Bahnverhältniſſen hatten, daß es ſo auf die Dauer nicht weitergehen konnte. Eine ſolche Verſtändigung iſt aber nicht erfolgt, um ein Monopol zu ſchaffen, und da meine ich, ſollte man die Gelegenheit mit Freuden ergreifen und einem andern Konzern Gelegenheit geben, auch in die Stadt hineinzukommen. Sie wiſſen, daß in Vohwinkel die Bahn vom Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerk betrieben wird. Wenn es mal dazu kommen ſollte, daß Vohwinkel zu uns gehört, ſo werden wir dort auch mit dem Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerk zu tun haben. Es gebe nichts, was gegen das Angebot des Herrn von Tippelskirch ſpreche. Die Fahrgäſte von Mettmann und Wülfrath brauchen am Wiedenerhäuschen nicht umzuſteigen. Sie ſteigen lieber mitten in der Stadt um als draußen auf dem Feld, und am Nützenberg ſei Gelegenheit, nach allen Richtungen zu kommen. Wollten ſie durchaus zum Tietz, ſo brauchten ſie nur ein paar Schritte zu gehen, um Fahrgelegenheit nach dort zu bekommen. Man ſolle das Projekt Tippelskirch annehmen.

Stadtverordneter **Ungemach**: Was haben wir beabſichtigt? Wir haben uns alle die größte Mühe gegeben, eine direkte Verbindung mit Mettmann und Wülfrath zu bekommen, um die kaufkräftige Bevölkerung auf dem billigſten und ſchnellſten Wege direkt in die Stadt befördern zu können. Als wir dies Projekt erwogen haben, kam der Nützenberg. Ich nehme ihm dies ganz gewiß nicht übel, es war ſein gutes Recht, bei dieſer Gelegenheit beteiligt und mit dem Stadtinnern verbunden zu werden. Wir haben den Verſuch gemacht, den Wünſchen zu entſprechen, haben aber feſtſtellen müſſen, daß dies große Schwierigkeiten und Verteuerungen im Gefolge hat. Beim Tippelskirchſchen Projekt iſt der Fahrpreis höher. (Zuruf: Wieviel denn?) Um 5 Pfg. Die Fahrt koſtet 25 Pfg. ſtatt 20 Pfg. (Zuruf: 10 Pfg. höher!) Dann kommt hinzu, daß Sie mit der Verbindung nicht das erreichen, was beabſichtigt war: die Bewohner direkt in die Stadt zu bringen. Die Überführung einer Normalſpurbahn begegnet an der Breiteſtraße den größten Schwierigkeiten und Unkoſten. Die Talbahn braucht ſich nicht gefallen zu laſſen, daß die Wagen der Mettmanner Bahn durch ihre Geleiſe laufen. Wir müſſen mit der Talbahn rechnen. Tatſache iſt, daß bei der Offerte des Herrn von Tippelskirch erſtens eine Verteuerung des Fahrpreiſes entſteht und zweitens die Fahrgäſte nicht bis ins Innere der Stadt gebracht werden, was für die Kaufleute eine dringende Notwendigkeit iſt. Für niemanden vom Nützenberg hat es aber auch Wert, wenn dort ein Halbſtundenverkehr ſtattfindet und dann die Wagen an der Breiteſtraße ſtehen bleiben. Den möchte ich vom Nützenberg ſehen, der 10 Pfg. für die Fahrt bis nach der Breiteſtraße zahlt. (Zuruf: Umſteigebillett!) Umſteigebilletts gibt's nicht. Es handelt ſich um zwei Geſellſchaften, und wir müſſen mit der Tatſache rechnen, daß ſolche Umſteigebilletts nicht geſchaffen werden. Mit einer ſolchen Bahn tun Sie dem Nützenberg keinen Gefallen. Was die finanzielle Seite anlangt, ſo iſt das Tippelskirchſche Projekt in verſchiedener Hinſicht ungünſtiger. Herr von Tippelskirch weigert ſich, an der Wegeunterhaltung teilzunehmen, er weigert ſich, von uns den Strom zu beziehen, er will uns über 30 Pfg. Einnahme pro Wagenkilometer keine Gewinnbeteiligung geben, was die Betriebsgemeinſchaft tut, und der Vertrag ſoll bei ihm erſt in 75 Jahren ablaufen, bei der Betriebsgemeinſchaft dagegen ſchon in 45 Jahren. Zum Schluß hob der Redner nochmals hervor, daß eine ſchnelle und billige Fahrgelegenheit nach Mettmann und Wülfrath geſchaffen werden müſſe. Dem Nützenberg ſolle auch geholfen werden durch die geplante ſchmalſpurige Bahn, die in die Gleiſe der Bergiſchen Kleinbahnen eingeleitet werden könne und einen Fünfzehnminutenverkehr ermögliche. An der Strecke Schöne Ausſicht—Döppersberg ſei der Brill auch intereſſiert, um eine beſſere Verbindung als heute zu bekommen. Die Strecke werde dadurch lebensfähiger.

Stadtverordneter **Hoffmann** meinte, die Verkehrspolitik in Elberfeld ſei durch die Straßenbahnbetriebsgemeinſchaft in eine Sackgaſſe geraten. Man ſei voll und ganz der Geſellſchaft ausgeliefert und müſſe ſehen, wie man damit fertig werde. Die Schäden der Betriebsgemeinſchaft hätten ſich ſchon in allen Nuancen gezeigt, und der Gedanke der gemiſcht-wirtſchaftlichen Betriebe in den Städten habe auf dem Städtetage in Köln einen gründlichen Stoß bekommen. Die Stadt habe in der Betriebsgemeinſchaft nicht den geringſten Einfluß. Erſt wenn man über die Hälfte des Aktienkapitals habe, könnte man einen beſtimmten Einfluß ausüben. Im großen und ganzen ſei man der Geſellſchaft ausgeliefert. Eine vernünftige Verkehrspolitik könne nicht mehr betrieben werden. Die Geſellſchaft habe nur ein Intereſſe daran, Bahnen zu bauen, die ſich rentierten. Bei anderen Bahnen würden alle möglichen Schwierigkeiten gemacht. Das Tippelskirchſche Angebot bedeute zweifellos ganz bedeutende Vorteile. Ein Umſteigen ſei auf der Strecke von Mettmann und Wülfrath bei Elberfeld nicht erforderlich, und die Gleiſe werden ſo gebaut, daß ein Viertelſtundenverkehr möglich werde. Der Stadt ſtehe ein Ankaufsrecht in 50 Jahren zu. Die Bahn ſolle in zwölf Monaten betriebsfähig ſein. Eine Gewinnbeteiligung ſei wohl nur deshalb nicht zugeſtanden worden, weil Mettmann und Düſſeldorf auch keine Gewinnbeteiligung hätten und alle Strecken einheitlich gehalten werden ſollten. Bei der Stichbahn würde die Notwendigkeit eintreten, die an die Betriebsgemeinſchaft verkauften ſtädtiſchen Bahnen auf andere Weiſe wieder zu unterſtützen, inſofern, als die Stadt auch für die Strecke Breiteſtraße-Döppersberg eine mittlere Jahreseinnahme von 40 Pfg. pro Wagenkilometer garantieren müſſe. Das, was man von der Talbahn für die Linie nach dem Wiedenerhäuschen bekomme, ſolle alſo für die Stichbahn wieder zugebuttert werden, und wohl noch einiges dabei. Der Nutzen, den die Stadt aus der Stromlieferung haben würde, ſei nur auf einige tauſend Mark zu beziffern. Wäge man die Offerten gegeneinander ab, ſo könne man ruhig für die Tippelskirchſche eintreten, für die die Sozialdemokraten zunächſt ſein würden. Sie würden dann aber auch für die übrigen Offerten eintreten, weil ſie den Nützenberg aufſchließen wollten.

Stadtverordneter Dr. **Mantzel**: Wenn Herr Dr. de Weerth geſagt hat, daß es ſo kommen würde, wie Herr Bleſſinger es gewollt hat, ſo iſt das nicht ganz richtig. Als Novum iſt die Stichbahn hinzugetreten, für die einige Vorteile nicht wegzuleugnen ſind, wie die Tatſache, daß ſie in die Innenſtadt geleitet werden kann. Das iſt beim Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerk nicht möglich. Die Strecke vom Nützenberg bis Breiteſtraße iſt unverhältnismäßig kurz, und wenn es nicht möglich iſt, für 10 Pfg. weiter zu fahren, ſo wird die Bahn für die Anwohner wenig Wert haben. Sie werden die 10 Pfg. nur bei Glatteis ausgeben und in anderen Zeiten vorziehen, den Weg zu Fuß zu gehen. Es iſt nun geſagt worden, daß ſich in Zukunft alles, auch der Umſteigeverkehr regeln werde. Das iſt Zukunftsmuſik, die keinen feſten Untergrund hat. (Zuruf des Stadtverordneten Hoffmann: Die Geſellſchaften werden bald verſchwägert ſein. Zuruf des Stadtverordneten Abendroth: Die Stichbahn iſt auch Zukunftsmuſik!) Außerordentlichen Vorteil bietet es auch für die Bewohner des Nützenbergs, daß bei der Stichbahn ein Viertelſtunden- oder Zwanzigminutenverkehr ſtattfinden wird, auf der Bahn des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerkes dagegen nur der Halbſtundenverkehr. Es ſind allerdings auch eine ganze Reihe von Bedenken vorhanden: das Bedenken, daß das Gelände beſſer aufgeſchloſſen würde, wenn die Bahn bis zur Barresbeck durchginge, das Bedenken, daß wenn wir jetzt dem Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerk die Bahn nicht geben, wir damit für alle Zukunft die Konkurrenz von auswärts vollſtändig abſchneiden und auf Gnade und Ungnade vollſtändig dem Konzern überliefert ſind. Ich hätte es ganz gern geſehen, daß wir auch eine andere Geſellſchaft nach hier gelaſſen hätten, ſchon um der Betriebsgemeinſchaft zu zeigen, daß ſie nicht allmächtig iſt. Ich glaube, daß wenn wir den Vertrag angenommen haben und damit die Möglichkeit der freien Konkurrenz ausgeſchloſſen iſt, das Gefühl der Allmacht bei der Betriebsgemeinſchaft noch geſteigert werden wird, wenn es überhaupt noch ſteigerungsfähig iſt. Maßgebend für meine Entſchließung würde ſein, daß wir eine Garantie bekämen, daß die Stichbahn unverzüglich ausgeführt wird. Es iſt davon geſprochen worden, daß mit dem Bau noch drei Jahre gewartet werden ſollte, und Herr Dr. de Weerth hat geglaubt, daß die Bahn überhaupt nicht gebaut werden würde. Zu denken gibt auch, daß die Offerte der Bergiſchen Kleinbahnen die Einſchränkung enthält, daß ſie noch der Zuſtimmung des Aufſichtsrates bedarf. (Oberbürgermeiſter Funck bemerkte, daß dieſe Zuſtimmung ſich finden werde, ſobald der Vorlage von den Stadtverordneten zugeſtimmt würde.) Stadtverordneter Dr. Mantzel fortfahrend: Ich habe aber ein gewiſſes Mißtrauen und mache darauf aufmerkſam, daß die Betriebsgemeinſchaft auf alle mögliche Weiſe verſucht hat, zu verhindern, daß die Bahn über den Nützenberg gebaut wird. (Stadtverordneter Ungemach: Dann machen wir eins von dem anderen abhängig.) Ich kann nur dann dafür ſtimmen, wenn beide Verträge miteinander verkoppelt werden und beſtimmt wird, daß die Bahn nach dem Nützenberg unverzüglich gebaut wird. Die Offerte Tippelskirch läuft demnächſt ab. Iſt Ausſicht vorhanden, daß ſie erneuert wird, wenn ſich die Verhandlungen mit den Bergiſchen Kleinbahnen zerſchlagen?

Oberbürgermeiſter **Funck** teilte mit, daß die Tippelskirchſche Offerte bis zum 10. Juli läuft. Der formelle Vorbehalt der Genehmigung durch den Aufſichtsrat in der Offerte der Bergiſchen Kleinbahnen ſei daraus zu erklären, daß bei den in jener Sitzung verlangten neuen Konzeſſionen keine Zeit mehr vorhanden geweſen ſei, die Zuſtimmung ſämtlicher Aufſichtsratsmitglieder einzuholen. Daß die Genehmigung verſagt werden ſollte, ſei ausgeſchloſſen.

Stadtverordneter **Schön** trat für das Projekt Tippelskirch ein und verwies darauf, daß, falls das Talbahnprojekt ausgeführt werde, inſofern ein Konkurrenzkampf mit der Kreis Mettmanner Bahn entſtehen könne, als dieſe die Fahrpreiſe nach Vohwinkel ermäßige und der Fahrplan ſo geſtaltet werden könne, daß er keine Anſchlußmöglichkeit biete. Wenn als Mangel des Tippelskirchſchen Projekts angeführt werde, daß die Wagen nicht bis ins Innere der Stadt geführt werden könnten, ſo ſei dem gegenüber zu betonen, daß eine ſolche Möglichkeit doch durch die Fortführung über die Geſundheitſtraße beſtehe. Bei der Stichbahn ſei zu berückſichtigen, daß ſie den Umweg über den Steinbecker Bahnhof und Döppersberg vorſehe. Ein weiterer Fehler ſei, daß ſie an der „Schönen Ausſicht“ ende und die großen Terrains, die unten liegen, nicht aufſchließe, daß ſie aber auch die Spaziergänger aus der Barresbeck nicht erfaſſe. Zudem würde ſie davon abhängig gemacht, daß die Anlieger Beiträge zahlen ſollten. Die Anlieger an der Nützenbergerſtraße ſeien dazu nicht in der Lage, und die unterhalb der „Schönen Ausſicht“ in Betracht kommenden Anlieger hätten kein Intereſſe daran, ob die Bahn über die Barresbecker- oder Nützenbergerſtraße geleitet wird. Beiträge würden alſo nicht eingehen, und das Projekt werde dadurch illuſoriſch. (St.-V. Ungemach: Das liegt vollkommen in unſerer Hand.) Zweifellos würden beide Geſellſchaften (Kreis Mettmanner und Barmen-Elberfelder Straßenbahn) im eigenen Intereſſe den Umſteigeverkehr einrichten. Für den Fall, daß das Tippelskirchſche Projekt abgelehnt werde, ſtelle er den Antrag, daß die Bahn von Wieden bis ins Innere von den Bergiſchen Kleinbahnen über den Nützenberg gebaut werde, unter der Vorausſetzung, daß die Bergiſche Kleinbahn in die Tippelskirchſche Offerte eintritt.

Oberbürgermeiſter **Funck** wies darauf hin, daß auch eine Weiterführung der geplanten Stichbahn über die „Schöne Ausſicht“ hinaus möglich ſei. Die ſtädtiſche Garantie müſſe dann nur um 5 Pfg. pro Wagenkilometer erhöht werden.

Stadtverordneter Dr. **de Weerth** empfahl die Ablehnung des Antrages Schön. Er iſt der Überzeugung, daß zwiſchen beiden Geſellſchaften ein Umſteigeverkehr zuſtande kommen wird. Eine kleinliche Konkurrenz beim Umſteigeverkehr werde ſich das Publikum nicht bieten laſſen. Auch würde eine Geſellſchaft der anderen in ſolchen Gegenden, wo ſie zuſammenſtoßen, Schwierigkeiten bereiten.

Auf eine Anfrage des Stadtverordneten **Dülfer**, wie hoch die Stadt die Zuſchüſſe für die Strecke nach dem Nützenberg (Schöne Ausſicht) beziffert und weshalb das Projekt der Bergiſchen Kleinbahnen vom 23. Mai, das nur eine Garantie von 5000 Mark erfordert, von der Verwaltung nicht berührt worden iſt, erwiderte Beigeordneter **Bleſſinger**, daß die Höhe des Zuſchuſſes für die Stichbahn von der Frequenz abhänge. Die Geſamtunkoſten beliefen ſich jährlich auf 33- bis 35 000 Mark. Bei halber Beſetzung der Bahn, die wohl erwartet werden könne, würde die Stadt alſo 16—17 000 Mark zu zahlen haben, und da ſie aus der Gewinnbeteiligung an der Barmen-Elberfelder Straßenbahn für die Linie nach Wieden 10 000 Mark zu erwarten habe, würde die Stadt 6—7000 Mark jährlich zuſetzen müſſen. Die Offerte der Bergiſchen Kleinbahnen vom 23. Mai habe er nicht mehr berührt, weil die Eiſenbahnkommiſſion ſie glatt abgelehnt habe. In finanzieller Beziehung ſei es aber unter allen Umſtänden günſtiger als das Angebot v. Tippelskirchs, weil die Bergiſchen Kleinbahnen uns den Strom abnähmen und der Stadt eine Gewinnbeteiligung zuſicherten. Die 5000 Mk. Garantie, die gefordert würden, würden vollſtändig durch den Gewinn aus dem Strombezuge gedeckt. Als weiterer Vorteil komme hinzu, daß die Wagen direkt in die Stadt befördert würden. Die Eiſenbahnkommiſſion habe das Projekt aber abgelehnt, weil man nach Wieden mit Normalſpur gehen wolle. Die Bergiſchen Kleinbahnen ſollten event. ſpäter nach der Ringſtraße geleitet werden. Eine Verſtändigung zwiſchen der Barmen-Elberfelder Bahn und der Kreis Mettmanner Bahn wegen des Übergangsverkehrs ſei auf abſehbare Zeit ausgeſchloſſen. Im übrigen betonte Beigeordneter Bleſſinger, den Ausführungen des Stadtverordneten Dr. de Weerth gegenüber, daß er ſich bei ſeiner Stellungnahme lediglich von rein finanziellen und techniſchen Rückſichten habe leiten laſſen. Er ſei nach jeder Richtung unabhängig, ſei dort weder an Terrains beteiligt, noch habe er dort Freunde.

Stadtverordneter Dr. **Wiedemann**: Nach den erſten Ausführungen des Herrn Dr. de Weerth könnte es ſcheinen, als wenn in die Eiſenbahn- und Finanzkommiſſion Herren gewählt worden ſind, die kein eigenes Urteil haben, ſondern die ſich darauf verlaſſen, was Herr Beigeordneter Bleſſinger ſagt. Aber wir ſind bei unſeren Beſchlüſſen unſerem eigenen Urteil gefolgt. Die Gründe für die Vorlage der Verwaltung ſind ſo ausſchlaggebend, daß ich mich wundern muß, daß das Projekt Tippelskirch noch ſo warme Befürworter findet. In erſter Linie müſſe in Betracht gezogen werden, daß eine ſchnelle und billige Verbindung mit Mettmann und Wülfrath geſchaffen werde. Beim Nützenbergprojekt kann man ohne Umſteigen an der Breiteſtraße nicht in die Stadt herein und nicht hinaus. Am Wiedenerhäuschen ſei das Umſteigen bequemer. Dort ſtänden die Wagen nebeneinander. Weiter ſei zu berückſichtigen, daß der Fahrpreis über den Nützenberg teurer werde, und wenn man glaube, daß eine Umſteigmöglichkeit beſtimmt kommen werde, ſo verweiſe er darauf, daß die Barmer Bergbahn unſer Stadtgebiet berühre, daß aber trotz aller Verſuche noch kein Umſteigeverkehr zwiſchen dem Süden und den anderen Stadtteilen zuſtande gekommen ſei. Von der Tippelskirchſchen Bahn mit dem halbſtündigen Betrieb werde dem Nützenberg nicht gedient, und von einer Konkurrenz mit der Betriebsgemeinſchaft könne nicht geſprochen werden, weil die Tippelskirchſche Linie doch am Rande der Stadt endige. Eine Verlängerung über die Geſundheitſtraße werde die Talbahn nicht zugeben. Auch werde dieſe Linie zu teuer werden.

Oberbürgermeiſter **Funck** unterſtrich die Darlegungen Dr. Wiedemanns und warnte davor, zwei Aufgaben ganz verſchiedener Natur wie die einer interlokalen Verbindung und einer beſchränkten lokalen Bahn miteinander zu verbinden. Bei Anwendung der Normalſpur nach Tippelskirchſchem Projekt unterbinde man die Möglichkeit der ſpäteren Aufſchließung der ganzen Gegend durch ein zuſammenhängendes Straßenbahnnetz, die nicht anders möglich ſei, als durch eine ſchmalſpurige Bahn im Zuſammenhang mit der früheren Rundbahn. Wer wolle die Gefahr auf ſich nehmen, daß wegen des jetzt plötzlich in den Vordergrund gerückten Intereſſes des Nützenbergs die ganze Verkehrsentwicklung Elberfelds unterbunden werde? Was erhalte denn der Nützenberg bei Ausführung des Projekts Tippelskirch? Halbſtündlichen Verkehr, keine Umſteigeberechtigung, keine Anhängewagen und keinen Güterverkehr, der über die Barresbeckerſtraße ſich erreichen laſſen werde. Die Nachbarſtädte Mettmann und Wülfrath ſeien zudem offiziell für die Tallinie eingetreten und hätten wiederholt den Wunſch ausgeſprochen, die Bahn über die Barresbeckerſtraße zu leiten. Die finanziellen Vorteile beim Talbahnangebot ſeien: Beteiligung am Bruttogewinn, Stromlieferung, Zahlung der Straßenunterhaltungskoſten und früherer Anheimfall.

Stadtverordneter Dr. **Mantzel** verlangte, daß durch Beſchluß erſt feſtgelegt werde, daß die Stichbahn ſofort in Angriff genommen werde.

Stadtverordneter **Dülfer** trat nochmals für das Angebot der Bergiſchen Kleinbahnen vom 23. Mai ein und beantragte, daß, falls das Tippelskirchſche Projekt abgelehnt wird, der Bau den Bergiſchen Kleinbahnen übertragen wird, unter der Vorausſetzung, daß dieſe Geſellſchaft in den Tippelskirchſchen Vertrag eintritt.

Eine weitere Debatte wurde durch einen Schlußantrag unmöglich gemacht. Nach einer längeren Geſchäftsordnungsdebatte und einer perſönlichen Bemerkung des Stadtverordneten Dr. de Weerth, der dabei erklärte, daß er mit ſeiner Äußerung Herrn Bleſſinger keinen Vorwurf habe machen, ſondern daß er ihm nur ſeine Anerkennung und Bewunderung habe ausſprechen wollen, wurde zur

Abſtimmung

geſchritten.

Die Offerte Tippelskirch wurde mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag Dr. Mantzel, daß die Stichbahn alsbald ausgeführt werden ſoll, wurde mit 18 gegen 9 Stimmen angenommen.

Das Angebot der Bergiſchen Kleinbahnen auf Ausführung der Stichbahn wurde mit 20 gegen 7 Stimmen akzeptiert.

Das Angebot der Talbahn auf Herſtellung der Strecke Elberfeld—Wiedenerhäuschen wurde mit 16 gegen 11 Stimmen angenommen und zugleich beſtimmt, daß der Vertrag mit der Barmen—Elberfelder Straßenbahn erſt vollzogen werden ſoll, wenn der Vertrag mit den Bergiſchen Kleinbahnen wegen der Stichbahn abgeſchloſſen iſt.

Vermiſchtes.

Großes Erdbeben auf Sumatra.

Ein heftiges Erdbeben hat auf Sumatra großen Schaden angerichtet. Alle Telephonleitungen ſind beſchädigt. Ein Unterſeekabel iſt gebrochen. Viele Häuſer, auch Regierungsgebäude, ſind eingeſtürzt. Zahlreiche Menſchen ſind der Kataſtrophe zum Opfer gefallen. Nach im Haag vorliegenden amtlichen Meldungen aus Sumatra hat das Erdbeben nachts ſtattgefunden. In der Stadt Bencoelen ſind bis jetzt 11 Tote und mehrere Verwundete geborgen worden. Die Europäer ſind unverletzt, ihre Häuſer ſind aber zum großen Teil unbewohnbar geworden.

Gegen das „Millionenvermächtnis“, d. h. die 200-Mark-Stiftung des Bürgermeiſters Seiferth in Weida, der beſtimmte, daß das Kapital bis zum Jahre 2254 mit Zins und Zinſeszins aufbewahrt werden ſoll, hat ein Gemeinderatsmitglied Proteſt beim Bezirksdirektor eingelegt. Den kommenden Generationen werde eine große Arbeit aufgebürdet, ohne daß eine Garantie vorhanden ſei, daß der Nutzen auch wirklich einmal eintrete.

Säuglings- und magenkranke Kinder ſchützt man am beſten gegen die im Sommer ſo leicht auftretenden Brechdurchfälle und Darmkatarrhe, wenn man die gefahrbringende Milch eine Zeitlang fortläßt und dafür das altbewährte Neſtle'ſche Kindermehl anwendet, welches als eine ſtets gleichbleibende, vollendete Nahrung nur mit Waſſer gekocht werden braucht, niemals Verdauungsſtörungen verurſacht, beſtehende ab. beſeitigt. Probe gratis u. franko d. Neſtle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W35.

Reise- u. Bäder-Anzeiger

Badeverwaltungen
Hotels etc.

Verkehrsbureaus
Pensionen

Für die Reise!

Wir senden Ihnen den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"

unter Streifband

*nach und berechnen hierfür, unabhängig vom laufenden Abonnement, nach Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg . . . . **täglich 10 Pfg.**, nach dem Ausland . . . **täglich 15 Pfg.***

Um vorherige Einsendung des Betrages sowie um genaue Adressenangabe wird gebeten.

Bei längerem Aufenthalt an einem Ort empfiehlt sich ein

Postabonnement.

Der Postbezugspreis beträgt für einen Kalendermonat in

Deutschl.	Mk. 0.70	Schweiz	1 Fr. 50 C.
Oesterreich	1 K. 45 H.	Belgien	1 Fr. 50 C.
Holland	80 C.	Italien	2 L. 05 C.

usw.

Abonnements nehmen sämtl. Postanstalten u. Briefträger (ausgenommen in Frankreich und England) entgegen.

Postabonnenten

*beantragen die Ueberweisung der Zeitung bei der Post, wofür diese eine Gebühr von **50 Pfg.** erhebt, Rücküberweisung erfolgt kostenlos.*

Expedition des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen

Elberfeld, Kaiserstraße 50
Barmen, Neuerweg 57

Bleiſtift-Anmerkungen zum Bädeker von Italien.

Von Ludwig Bauer (Wien).

(Nachdruck verboten.)

Wir überſchätzen ſicherlich die Leidenſchaftlichkeit des Italieners, weil wir ſie nach ihren Ausdrucksmitteln beurteilen. Bei dem Italiener aber ſind dieſe immer bereit: zuerſt kommen die wilde Geſte und der Schrei, und aus ihnen erſt entſpringt die Erregung. Wenn der Deutſche erzürnt, ſo hält er an ſich, der Zorn ſammelt ſich in ihm wie in einem Becken, und nur wenn es überfüllt iſt, ergießt es ſich. Sehen wir deshalb ſtreitende Italiener, ihre blitzenden Augen, die Haſt ihrer Gebärden, hören wir ihre drohenden Stimmen, ſo glauben wir, nach uns ſchließend, an Exploſionen der Leidenſchaft. Aber meiſt iſt dies eben nur eine andere Unterhaltungsart, als ſie der temperamentſchwache Deutſche gewohnt iſt. Wir ſind, jene agieren und ſpielen ſich ſelbſt Tragödien der Wut, Komödien des Spottes vor. Wenn zwei Waſchweiber miteinander ſtreiten oder ein Spießbürger irgendein vulgäres Abenteuer erzählt, ſo iſt immer etwas von der Duſe oder von Novelli in ihnen. Denn dieſe ſind ja bloß die mächtigen ſchauſpieleriſchen Verkörperungen ihrer Raſſe, während der große deutſche tragiſche Spieler immer etwas Artfremdes in ſich hat.

Die ſchamhafte, faſt blöde (im alten Sinne des Wortes) Scheu des Deutſchen, ſich zu offenbaren, fehlt dem Welſchen völlig. Er ſetzt ſich immer ein. Auch der Deutſche ſpricht viel. (Ich habe Table d'hote-Statiſtik getrieben: etwa doppelt ſo viel wie der Engländer.) Aber er gibt ſich dabei nicht; ſeine Unterhaltung bleibt farblos und waſſerhell. Indes der Italiener überzeugen, erobern will. So leiht er auch den kleinſten Dingen die Wichtigkeit der Tirade und des Pathos. Schon die Sprache, dieſe große Hörenswürdigkeit, die zwei Bädekerſterne verdient, iſt darauf eingerichtet. Und ebenſo der ganze Menſch, an dem alles geſchwätzig iſt, die Augen, die Hände, und nur nebenbei auch der Mund. Eben weil dieſe Nation immer in Aktion iſt, bleibt ſie im Innerſten unbewegt, von einer großen, klaren Nüchternheit. Jenes ſtets aufgeregte Volk iſt faſt nie berauſcht. Weder vom Wein, noch von der Liebe, die es mit einer geſunden Sinnlichkeit auffaßt, ganz ohne germaniſchen Spiritualismus. Im Tiefſten gepackt iſt der Italiener nie, vielleicht, weil ſelbſt ſein Tiefſtes noch durchſichtig iſt. Auch in der Oper, die er deshalb ſo ſehr liebt, weil ſie ſein Weſen ſo völlig verkörpert, wird er ſich nie aus ſich heraus zu [illegible] wagen, ſondern ſtets bloß die größte Fertigkeit, das glühendſte Temperament, die ergreifendſte Melodie, die blühendſte Stimme, alſo ſinnliche Vorzüge ſuchen. Und wenn er johlt, tobt, brüllt, vor Entzücken raſt, ſo wird er im Zwiſchenakt hinausgehen, eine Zigarette rauchen, ſich die neueſte Zeitung kaufen und ſie ruhig während der Vorſtellung leſen, bis die nächſte große Arie beginnt . . . Der Deutſche kann in einer fremden Sache aufgehen, der Italiener ihr leidenſchaftlich applaudieren.

Damit iſt nicht etwa gemeint: „Komödiantenvolk". Sondern bloß das Agieren als Form ſich leben zu fühlen. Er agiert ja auch mit ſeinem Äußeren, trägt eigentümliche Haartrachten, Bartflecken im ausraſierten Geſicht. Bevorzugt verwegene Farben, miſcht ſie in Anzug, Krawatten, Weſten, Schuhen. Wenn der Deutſche originell iſt, ſo hat er Angſt davor, es zu zeigen, er vertraut es höchſtens einem Buche an. Und ob ſein Geiſt auch eine Welt erſchüttert, Götter in Penſion ſchickt und eine Moral totſchlägt, ſo wird ſein Körper doch vor einer grünen Krawatte mit gelben und violetten Tupfen zurückſchaudern. Der Italiener differenziert ſich äußerlich, der Deutſche innerlich. Die originellen Köpfe ſieht man in Italien, aber ſie wirken in Deutſchland.

* * *

Siena ſchlottert in einem zu weiten Kleide. Ungeheure Palazzi, in denen man nur ein paar Kramladen findet. Man erinnert ſich an vornehme Leute, die in Armut geraten ſind und noch im alten großen Haus wohnen, aber es nicht mehr ſtandesgemäß erhalten können. Entſchwindender Glanz, durch deſſen Ritzen das graue Elend guckt. Siena gehört ja zum älteſten Geſchichtsadel: Stadt-Blaublut vom Mittelalter. Aber der Parvenü Florenz kam dann auf, die Bankiers Medici wurden mächtig, und das arme, edle Siena ward zu einer kleinen ſtillen Stadt. (Vielleicht iſt's auch anders vor ſich gegangen; dies ſind ſehr alte Geſchichten, die ja heute niemanden mehr bekümmern.) Zwei Dinge aber weiß ich beſtimmt: daß es hier einmal eine ſehr, ſehr ſchlimme Peſt gab und daß jetzt die direkte Schnellzugslinie nicht über Siena geht. Und dieſe zwei Affären, die vielhundertjährige und die gegenwärtige, haben Siena arg geſchadet. Damals war es ſehr groß, und Künſtler leuchteten dort, deren Abglanz heute noch ſehr viele Reiſegeſellſchaften blendet. Und die Sieneſen bauten ihre Kathedrale, die ſo einheitlich und klar iſt; daß man ſich nicht vorſtellen kann, daß irgend etwas an ihr anders ſein könnte. Aber dies ſteinerne Wunder, das da werden ſollte, ſchien ihrer Hoffart noch zu klein, und ſie wollten den ganzen Dom nur zum Teil eines viel größeren machen. Doch da hub das große Sterben an, die Künſtler, die Prieſter, die Gläubigen und die Arbeiter ſtarben, vier Fünftel der Stadt ſoll der ſchwarze Tod in ſeinen großen Sack geſteckt haben, und ſo wurden die Überlebenden der Sorge ledig, ob die Kathedrale nicht zu klein geraten würde. Ja, ſie iſt ja gar viel zu groß für dies Siena von heute. Sie gehört eigentlich mehr für die Fremden. Es reiſen viele her, aber nicht genug. Denn dann kam das große Unglück Sienas: daß es auf keiner der großen Heerſtraßen liegt, über die ſich der Dampfwagen wälzt. Man muß es aufſuchen, es verſteckt ſich ein bißchen. Aber wer es gefunden hat, hütet die Erinnerung wie einen Schatz.

Denn dort findet man nicht nur die alten, rieſigen Palazzi, die wie geharniſchte Krieger aus Stein ausſehen, und jenen merkwürdigen, runden, ungeheuren Hauptplatz, in dem das ganze Mittelalter ſo leibhaftig lebt, daß man ſich gar nicht wundern würde, wenn man ſofort auf die Folter geſtreckt würde — man ſieht dort auch die edlen Sieneſer Gemälde. Wie zarte Träume ſchweben faſt unkörperliche, blaſſe, liebliche Geſtalten über die Leinwand, heilige Mädchen und Kinder, die gar nicht von dieſer böſen Welt berührt werden können, ganz im Überirdiſchen wohnen. Sie haben ein Lächeln, das den Himmel geſehen hat und das man nie vergißt. Wunſchlos, leidenſchaftslos wie ſchöne Blumen mit menſchlichen Zügen blühen ſie auf der Leinwand. . . . Hat man ſich an ihrer Ruhe neidiſch geſehen und geht man dann hinaus in die Anlagen auf der alten Feſtung, ſo blickt man in eine ſtille und weite Landſchaft. Nirgends drohen ſchroffe Felſen; ruhig und groß umgibt uns die Natur. Sie iſt hier ſelbſt altmeiſterlich; klar, ohne das Wirrnis der Wälder, ſanft blauende Hintergründe und tiefe, beruhigende Horizonte. Hier findet man die Töne wieder, die man eben auf den Gemälden ſah, wird von einer inneren Verwandtſchaft tief berührt. Die Sieneſer Meiſter hatten zu der ſeelenruhigen Landſchaft nur die richtigen Menſchen zu finden, die infolge einer Ungeſchicklichkeit der Schöpfung fehlten, und ſie hatten ihre Verkündigungen, Himmelfahrten, Paradieſe.

Es iſt bedauerlich, daß es keinen direkten Schnellzug nach Siena gibt. Aber noch bedauerlicher iſt, daß es Züge gibt, die von dort fortführen.

* * *

Die Piemonteſierung Italiens iſt ein bedeutſamer, noch lange nicht genügend beobachteter Vorgang. Ich rufe Alarm: Italien verliert ſich nämlich. Der Inhalt jenes alten Begriffes verflüchtigt ſich. Oder zieht ſich wenigſtens zurück in wenig befahrene Landſchaften, in denen die Cook-Herden noch nicht weiden. Die prachtvoll maleriſchen Krüppel ſind verſchwunden, haben offenbar ihr Metier aufgegeben. Sie laufen nicht mehr den Wagen nach. Gaſſenjungen machen keine Purzelbäume mehr im Straßenkot. Sogar die Preiſe, früher dehnbar wie Gummibänder, haben ihre einſtige Elaſtizität verloren. Nicht einmal das falſche Geld, ſonſt die übliche Währung für die „foreſtieri", hält ſich noch in den ſüdlichen Breitegraden. Das ganze Leben iſt nüchterner und kühler geworden; Süditalien, das lange zwiſchen Europa und Afrika ſchwankte, hat ſich nunmehr endgültig zu Europa geſchlagen. Der große Aufſchwung des Landes, ein zweites weniger geräuſchvolles, doch nicht minder wichtiges Riſorgimento, wird überall ſichtbar. Neapel, die beiden Sizilien ſind „piemonteſiert". Sie ſind nun arbeitſamer und reicher, aber damit auch glanzloſer. Selbſt die Sonne ſcheint jetzt hier weniger zu leuchten.

Die nationalökonomiſche Tugend wird äſthetiſch zum Laſter. Der Müßiggang wirkt dekorativ. Schon deshalb, weil er ſich auf der Straße aufhält, auf Stiegen lümmelt, auf Steinen ſchläft, während die Arbeit — wohl in Erinnerung an den Sündenfall, der ſie und mit ihr auch den Fortſchritt auf die Welt brachte — ſich ſcheu verkriecht, in geſchloſſenen Läden, Kontors und Fabriken. Wer reiſt, um ſich in andere Lebensformen zu flüchten, aus dem Alltag ins Beſondere, Abenteuerliche, Verwegene hinein, der muß auf das begangene, befahrene Italien verzichten. Die Entwicklung hat uns den Apenin näher gebracht. Italien wird reich, und der Reichtum trägt überall dieſelbe Uniform des Komforts. Wahrſcheinlich wird dies nüchterne, arbeitſame, bedürfnisloſe und ſpartüchtige Volk, das auf einem von der Natur ſo köſtlich begabten Boden lebt, eine der großen Finanzmächte dieſes Jahrhunderts werden, ein zweites Frankreich; ja vielleicht iſt es ſogar ſchon unbemerkt dazu geworden. Während die Fremden nach Italien reiſen, iſt es, ohne daß ſie es bemerken, ein ganz anderes Italien geworden, ohne maleriſche Lumpe, aber ſeine Rente ſteht 98. Nur die Leinwand in den Muſeen und der Marmor der Statuen und Kirchen iſt ſich gleich geblieben, wird noch an alte, große Zeiten erinnern, an die Tage der Farbe und des Glanzes. Mir iſt, als ob aus den vielen Schloten der neuen Fabriken ſich ein dünner, ſchwarzer Ruß über das leuchtende Land gelegt hätte — nach der alten, edlen Patina die neue, ſchwarze.

* * *

Venedig ſcheint ein melancholiſches Wunder, Neapel ein Panorama, in deſſen Betrachtung man von den Neapolitanern geſtört wird, Florenz die Schönheit und Rom die Macht. Alles ward von dieſer großen Diebin ergriffen, der Geiſt, der Reichtum, die Seele der Völker; die Beutereſte ſtecken jetzt in den Muſeen oder knien im Vatikan. Das Sonderbare an Italien iſt, daß hier jede Stadt ein ſo völlig anderes Geſicht trägt wie die Menſchen des Landes, in deren Phyſiognomie die Leidenſchaft immer neue Züge grub. Italien — das bedeutet eine berauſchende Vergangenheit, eine lebhafte Gegenwart und eine wohlhabende Zukunft.

Bädernachrichten.

Lohnende Ausflüge mit der Hönnetalbahn. Im Hinblick auf den morgen (28. ds.) fahrenden Hönnetal-Sonderzug (ab Elberfeld 6,32 Uhr vorm.) dürfte den Touriſten die Empfehlung einiger Ausflüge willkommen ſein: Dem Touriſtenverkehr iſt durch die Eröffnung der Hönnetalbahn Menden-Balve-Neuenrade ein neues Gebiet erſchloſſen, das an reizenden Motiven unſeren Mittelgebirgen Thüringer Wald und Harz nicht nachſteht. Menden feſſelt durch ſeine maleriſche Lage inmitten bewaldeter Bergzüge jeden Naturfreund. Beſonders am Kapellenberg findet der Naturfreund ſaubere Promenadenwege und bequeme Ruheplätzchen mitten im ſchattigen Waldesgrün. Eine Fülle von reizenden und lohnenden Ausflügen, beſonders in das nahe romantiſche Hönnetal mit dem Kluſenſtein und dem idylliſch gelegenen Forſthaus Sansſouci, gewährt in reichem Maße Erholung und Naturgenuß. An Wanderungen ſeien hier genannt: 1. Von Menden nach Balve (Hochwaldtour über den Balver Wald); 2. Lendringſen, Forſthaus Brelen, Hemer, Waldemai, Menden; 3. Lendringſen, Böingſen, Asbeck, Ebberg, Eisborn, Binden; 4. Kluſenſtein, Hönnetal, über Böingſen, Brockhauſen, Deilinghofen, Felſenmeer, Hemer; 5. Kluſenſtein, über Asbeck, Kloſter Olinghauſen, Herdringen nach Arnsberg; 6. Sansſouci, über den Balver Wald, Giebel nach Altena, von hier über Wixberg nach Iſerlohn; 7. Balve, Mellen, Sundern, von hier nach Arnsberg; 8. Garbeck, Leveringhauſen, Heppingen, Stefanopel, Weſtig; 9. Küntrop, Affeln nach Balve; 10. Neuenrade nach Wilde-Wieſe, von dort entweder über Allendorf nach Balve oder nach Rönkhauſen, von hier mit der Lennetalbahn nach Werdohl, dann zu Fuß in einer Stunde nach Neuenrade, wo man den Hönnetal-Sonderzug wieder erreicht.

Hachenburg, die einzige Stadt des Oberweſterwaldes, vorzüglich gelegen, iſt, wie man uns ſchreibt, ein Höhenluftkurort, in dem man nach dem Urteil regelmäßig wiederkehrender Sommergäſte andauernd „eſſen und ſchlafen" kann. Freunde ſtiller Einſamkeit finden in waldverſteckten Plätzchen der näheren Umgebung (Kloſter Marienſtatt, Morgenſonne etc.) entſprechenden Aufenthalt. Hachenburg ſelbſt bietet heuer ſeinen Kurgäſten anläßlich der in der erſten Auguſtwoche ſtattfindenden Sechshundertjahrfeier beſondere Überraſchungen, nicht etwa durch Heranziehung großſtädtiſchen Tingeltangels, ſondern durch Darbietungen ſelbſtgeſchaffener echter Heimatkunſt. Ein nach künſtleriſchen Geſichtspunkten entworfener Feſtzug veranſchaulicht in hiſtoriſch getreuen Bildern die intereſſante Vergangenheit der Stadt, und ein eigens für Hachenburg von Hofrat Dr. Spielmann-Wiesbaden verfaßtes „Weſterwälder Ritterſpiel", aufgeführt auf einer von den Baumrieſen des „Burggartens" umſchatteten Waldwieſe als Freilichtbühne dürfte auch dem anſpruchsvollen Theaterfreund reizvolle Szenen bieten. Das Verkehrsbureau des Feſtausſchuſſes gibt bereitwilligſt Auskunft.

Wiesbaden. Das Hotel und Badehaus „Europäiſcher Hof" in Wiesbaden, Langgaſſe 32-34, das durch direkten Etagenzugang mit dem Städtiſchen Kaiſer-Friedrich-Bad baulich verbunden iſt, geht am 1. Juli ds. Js. an John Speckner, Wiesbaden, und Jean Dölcher, Frankfurt a. M., über. Das Hotel iſt, wie man uns ſchreibt, vollſtändig renoviert und mit jedem Komfort der Neuzeit ausgeſtattet.

Das Schwarzwaldheim der Deutſchen Geſellſchaft für Kaufmanns-Erholungsheime. In Anweſenheit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden ſowie des badiſchen Miniſters des Innern, Dr. Freiherrn von und zu Bodman, fand die feierliche Einweihung des zwiſchen Bühl und Baden-Baden gelegenen neuen Heimes der Deutſchen Geſellſchaft für Kaufmanns-Erholungsheime ſtatt. Faſt ſämtliche badiſchen und eine Reihe anderer Handelskammern waren vertreten, ebenſo zahlreiche kaufmänniſche und induſtrielle Verbände und Vereine der Angeſtellten wie der Unternehmerſchaft aus dem ganzen Reiche. Neben den erſten Perſönlichkeiten des Handels und der Induſtrie waren hervorragende Männer der Wiſſenſchaft, bekannte Parlamentarier uſw. zugegen. Der Großherzog gab hierauf ſeinen wärmſten Wünſchen für die weitere Entwicklung des in der Geſellſchaft verkörperten Unternehmens Ausdruck. Dieſe Entwicklung ſei ein lebendiges Beiſpiel dafür, daß auch auf ſozialem Gebiete Einigkeit ſtark macht. Die Feſtrede hielt Handelskammerpräſident Kommerzienrat Engelhardt-Mannheim, der an Goethes Wort erinnerte: „Ich wüßte nicht, weſſen Geiſt ausgebreiteter wäre, ausgebreiteter ſein müßte, als der Geiſt eines echten Handelsmannes." Unternehmer und Angeſtellte ſollten ſich heute mehr als je an die gemeinſamen Pflichten gegeneinander erinnern. Der Miniſter des Innern, von Bodman, bezeichnete die Erfolge der Geſellſchaft, die noch dazu in einer Zeit des wirtſchaftlichen Tiefſtandes errungen ſeien, als einen Beweis dafür, daß es ein ungerechter Vorwurf iſt, wenn man unſerer Zeit Materialismus und Selbſtſucht vorwirft. Die Kräfte des Idealismus regen ſich auch in der Gegenwart mächtig im deutſchen Volk. Die Erfolge der deutſchen Geſellſchaft für Kaufmanns-Erholungsheime ſeien um ſo bemerkenswerter, als die Mittel der Geſellſchaft von denſelben Kreiſen aufgebracht wurden, die in den letzten Jahren durch die ſoziale Geſetzgebung beſonders belaſtet worden ſind. An die Feier ſchloß ſich eine eingehende Beſichtigung des Heimes durch den Großherzog und die Ehrengäſte. Der Großherzog gab wiederholt ſeiner großen Freude über die unvergleichlich ſchöne Lage und die praktiſche Einrichtung des Heimes Ausdruck. In idylliſcher Ruhe, hoch oben auf dem Rücken des Schwarzwaldes, umrahmt von meilenweiten alten Buchen- und Tannenwäldern, iſt das Heim wie geſchaffen, jedem, der ſich müde gearbeitet hat, Ruhe und Erholung zu bieten. Weit ſchweift der Blick über die Rheinebene. In der Ferne winken in langer Linie die Gipfel der Vogeſen, das Hardtgebirge grüßt mit ſeinen Bergen und Rebenhügeln herüber.

Nordſeebad Büſum. Man ſchreibt uns: Dem alten Holſtenſport „Boßeln" (werfen mit 1 Pfund ſchweren Kugeln nach beſtimmten Regeln) zuzuſchauen, wird in dieſem Jahre den Badegäſten das Auguſt Gelegenheit geben, denn der hieſige Boßelverein hat beſchloſſen, alle Boßelvereine der Provinz zu einem großen „Boßelwettkampf" einzuladen. Der Sport wird auf dem Meeresboden, auf den Wattenfeldern, die zur Ebbezeit freigelegt ſind und ein prächtiges hartes Feld bieten, ausgetragen werden. Uraltem deutſchen Sport, auf deutſchem Meeresboden ausgetragen, zuzuſchauen, dürfte vielen Beſuchern etwas ganz Neues ſein. Der Tag wird noch bekanntgegeben werden.

Oſtſeebad Heiligenhafen in Holſtein. Man ſchreibt uns: Die kleine, altehrwürdige, der Inſel Fehmarn gegenüberliegende Stadt Heiligenhafen mit ihrer beim Kurhaus Warteburg beginnenden Hafen-Einfahrt bietet von Land- und Seeſeite ein prächtiges Bild, das von der alten Stadtkirche weithin überragt wird. Alljährlich findet ſich hier außer dem Stamm langjähriger Kurgäſte eine immer größere Gruppe von Erholungſuchenden zuſammen, um in unbedingt ſtaub- und mückenfreier Luft das geradezu inſulare Klima des Heiligenhafener Waſſers in Verbindung mit gefahrloſem Baden zu genießen. Die Verbindungen mit Eutin-Neuſtadt bezw. Travemünde-Lübeck oder Schönbergerſtrand-Kiel nebſt Vororten und dann die Nähe Fehmarns machen Heiligenhafen für echte Naturfreunde zu einem Sommeridyll. Zur Zeit der Kieler Woche und auch nachher während des ganzen Sommers gewährt es dem Segelfreunde viel Vergnügen, die vorbeiziehenden ſchlanken Jachten zu beobachten, von denen viele einige Tage hier vor Anker gehen.

Bäder-Literatur.

„Die Vorzüge des Hochgebirges für Geſunde und Kranke" von Dr. O. Amrein. Verlagsanſtalt Emil Abigt, Wiesbaden, 0,80 Mk.

Die Vogeſen, Straßburg, Metz und die Schlachtfelder. (Griebens Reiſeführer, Bd. 77.) Verlag von Albert Goldſchmidt, Berlin W. 2 Mk. — Die neue (achte) Auflage iſt von Adolf Schumacher bearbeitet und rechtfertigt das Vertrauen, das ſich Griebens Reiſeführer überall errungen haben.

Nord- und Ost-See etc.

Pensionat Germania! Lohals Langeland, Dänemark.
Herrlich am Meere gelegen, schöne Fernsicht, weit ausgedehnte Buchen- und Tannenwaldung, lohnende Spaziergänge nach allen Richtungen, reizende Küstenwanderungen. Größte Pension am Platze. 60 Zimmer. Gesellschafts- und Lesezimmer. Baden frei. Wasserleitung. W.-C. Deutsche Bedienung. Zimmer mit guter Verpflegung 3 Kr., Zimmer mit Balkon 3,50 Kr. täglich. — 15. Juni Oeffnung. u372 **N. J. Flindt.**

Scheveningen Pension „Francken" Badhaus-Weg 42. Villa Adele. Viele deutsche Empf. Sehr gute Küche. Zimm. m. Balk. Pens. ab 5 Gld. u388

Blankenberghe Hôtel d' Hondt Rue de l'Eglise. Von Rheinländern bevorzugtes Hotel. Vorzügl. Küche. Schöner Garten. Illustr. Prospekt. Tel. 23. T.-A. Donhôtel. b208

Heyst: Hotel de Bruges et des Flandres.
Belgische Küste. Modern., direkt a. Strand geleg. Haus. 100 Z. K. Weinzwg. Pils. u. Münch. Bier. Kompl. Ps. v. 6—10 Frs. b210

Heyst-sur-Mer
Hotel „Rheinischer Hof"
Besitzer: **August Kirchhoff,** Elberfeld.
Direkt am Strande gelegen mit prachtvoller Aussicht auf das Meer. — Deutsche Küche. Zivile Pensionspreise. Warme Bäder im Hause.

NORDSEEBAD **Borkum** die grüne Insel
30000 Besucher
Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft. Herren-, Damen- und Familienbad. Licht- und Luftbad.
Neu: Strand-Wandelhalle f. ca. 4000 Personen setzt Borkum an die Spitze sämtlicher deutschen Nordseebäder. — Tennisplätze, Reitbahn. Tägl. mehrm. Dampfschiffsverbind. Prospekte, Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion u. bei Haasenstein & Vogler, A.-G.
[illegible] Strandhotel, Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Kaiserhof am Strande, erstkl., komf., Lift, Prospekt. O. Kämpfer, Hour.

Nordseebad Altenbruch, Seebad, Luftkurort, 7 km v. Cuxhaven. Grüner Strand, kräft. Wellenschlag. Seefahrten, Angelsport. Mäßige Preise. Elektr. Licht. Prospekte durch die **Badekommission.** b409

Nordseebad Insel Spiekeroog. Kein Luxus. Prosp. gratis. Badeverwaltung. u339

Ostseebad Kellenhusen
Lübecker Bucht. Direkt an der Ostsee gelegen. Damen-, Herren- und Familienbäder; besonders sind warme Seebäder zu empfehlen. In einer Entfernung von etwa 5 Min. befinden sich herrl. Buchen- u. Tannenwaldungen. Tägliche Dampferverbindung mit Travemünde. Prospekte d. d. Badeverwaltung.
Villa Marie und Seelust Direkt am Strande, gute Küche. Beste Referenzen. **G. Behnke.**
Strandhotel Direkt a. d. See. Post im Hause. Teleph. Amt Cismar, 8. Bes. **Adolf Petersen.**
Pensionat H. Söhrmann Vor- u. Nachsais. ℳ 3.50, Hauptsais. ℳ 4.- an. — Teleph. 18, Amt Dahme.
Pensionat „Zur Tanne" Gute Küche, mäßige Preise. Besitzer **C. Staack.**
Kurhotel Kellenhusen anerk. vorzgl. Küche warme Seebäd. i. H. Tel. Dahme 15. **Elfriede Böhnck**
Pension „Villa Olga" Gute Hamburger Küche. Prosp. d. **Fritz Stanike.**
„Bockhorst" Alleinliegender Hof. Ruhesuchenden Gästen empfohlen.
Hotel Deutsches Haus Gute Verpfleg. Zivile Preise. Teleph.: Amt Cismar Nr. 24. **J. Petersen.** b409

u348 **Ostseebad Heiligenhafen** i. H. **Kurhaus Wartburg.** (Hesselbarth). Vorz. Lage dir. am Strande. Eig. Bad. Pens. inkl. Zimm. 4.00-4.50. Vor- u. Nachs. 3.50-4.00

b209 **Arendsee** Ostseebad i. Mecklenburg
Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen, Warmbadehaus, Kurhaus, Konzert, Theater. Keine Mückenplage, elektr. Beleuchtg., Kanalisation, Quellwasserleitung. Bahnstation Arendsee. Besucherzahl 1913: 10 000. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Schönbergerstrand in Holstein. Heuers Hotel.
Direkt an der See gelegen. Schöner Badestrand. Strandkörbe. Direkte Bahnverb. mit Kiel. Große Anlegebr. Schattiger Gart. Elektr. Licht. Anerk. gute Küche. Pension von 4.50 bis 5.00 ℳ. Vor- u. Nachsaison ℳ 4.00. Keine Kurtaxe. Prosp. d. d. Bes. u871

Nordseebad Knocke (Belgien) Hotel Deutscher Hof.
Altrenomm. deutsches Haus, 1 Minute vom Strande. Vorzügliche Verpflegung. Elektr. Licht. — Mäßige Preise. — b811 Bes.: **Willy Jacxsons.**

Knocke-sur-mer, Belgien Grand Hotel „Germania"
Haus I. Ranges.
Man verlange Prospekte. u344
Deutscher Besitzer: Leop. Hoffstadt.

Knocke Hotel Ganda
Bekanntes deutsches Hotel, 5 Minuten v. Strande. Feine Küche, billige Preise. Schönste Aussicht. Elektr. Licht. u365

St. Willehad-Hospiz Wangerooge.
Katholisch. Kinderheim
Geöffnet: Juni, Juli, August. Kinder stehen unter ständiger Aufsicht der Schwestern U. L. Fr. Anmeldungen: **St. Willehad-Verein, Vechta i. O.** u333

Nordseebad Spiekeroog. Hotel u. Pension „Zur Linde". Prospekte u. Auskunft durch d. Bes. **Joh. Sanders.** u352

b211 Von Elberfeld 9½, Kopenhagen 6 Std. Bahntrajekt nach Dänemark. — Sandstrand, Familienbad. Inselklima. Kanalisation. **Meilenweiter Hochwald** (mit elektr. Bahn 12 Min.). Hervorragende Tennisplätze. Anfang August **Ostseeflug Warnemünde. (Wettbewerb für Wasserflugzeuge.)** Prosp. durch den **Verkehrsverein Warnemünde u. d. Verkehrs- u. Reisebureau Leonhard Tietz A.-G.**

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein.
Herrliches Bad in der freien See; bes. hoher Wellenschlag. — **Elektrische Lichtbäder; sämtliche medizin. Bäder.** u355 **2 Aerzte.** — Gute Hotels, mäßige Preise.
Prospekt durch den **Verkehrsverein in Heiligenhafen.**

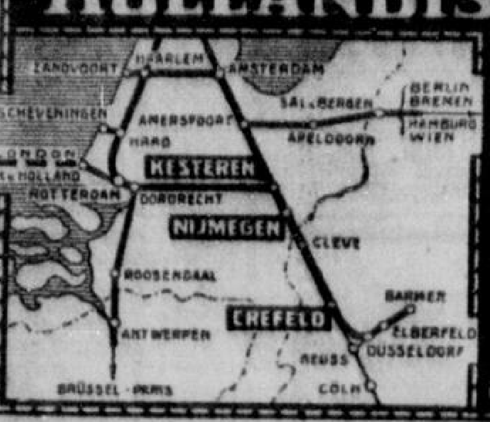
Ostseebad Grömitz in Holstein
Lübecker Bucht. Landwirtschaftlich und klimatisch sehr günstig, direkt am schönen Strand geleg. Damen-, Herren-, Familienb. sowie warme Seebäder. — Gute Wohnungs- u. Pensionsverhältnisse. Dampferbrücke vorhanden. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. b407

Hotel u. Pension **Kaiserhof,** Ostseebad **Grömitz** i. Holst.
Haus I. Ranges. Bekanntl. best. einger. Familienhotel, direkt am offenen Meer. Hohe, luftige Zimmer. Pension inkl. Zimmer Vor- und Nachsaison Mk. 3.25, Hochsaison von Mk. 3.75 an, je nach Lage der Zimmer. Erstkl. renommierte, feinste Hamburger Küche. Kein Weinzwang. Prospekte. **Hans Schuback.** b407

Ostseebad Grömitz i. H. Strand-Hotel
Altbewährt. Haus für Sommergäste. Dir. an der See. Vorzügl. kräft. Küche, kein Weinzwang. Pension inkl. Zimmer Vor- und Nachsaison ℳ 3.25. Hauptsaison ℳ 3.75. Prospekte. **Th. Stahl.** b407

Saßnitz Ostseebad auf Rügen
Frequenz 1913: 26 800 Kurgäste. Kanalisation u. Wasserleitung. Prospekt u. Auskunft gratis u. franko durch d. Badedirektion. b209

HOLLÄNDISCHE EISENBAHN



NEUE ZUSCHLAGFREIE DURCHGEHENDE ZÜGE NACH UND VON **HOLLAND** ÜBER **CREFELD - NIJMEGEN - KESTEREN**

5.29	VM.	AB	BARMEN-R.	AN	1.29	VM.
5.42	„	„	ELBERFELD	„	1.15	„
6.17	„	„	DÜSSELDORF	„	12.25	„
6.49	„	„	CREFELD	„	11.51	NM.
9.58	„	AN	AMSTERDAM CBHF.	AB	7.15	„
10.22	„	„	ROTTERDAM BÖRSE	„	7.02	„
10.29	„	„	„ CBHF.	„	6.55	„
11.04	„	„	HAAG	„	6.19	„

MAN VERLANGE GEPÄCKEINSCHREIBUNG ÜBER CREFELD-NIJMEGEN-KESTEREN

Nordseebad Carolinensiel
freundlich gelegen, ostfriesischer Hafenort. Bill. Pensionen. Segelsport, Keine Kurtaxe. Näh. Auskunft u. Prospekte gratis durch die **Badeverwaltung.** d4014

Nordseebad Büsum Hotel zum Hohenzollern.
Hamburger Küche, vorzügl. Verpflegung. Pension pr. Woche 33 bis 35 Mk. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Jede Auskunft gerne d. den Besitzer: **P. C. Ohlen.** u363

Ostseebad Grömitz Ehlert's Hotel.
Modern einger. Pension mit vorzügl. preisw. Verpfleg. Prospekte.

Ferienreisen nach dem Norden
mit der „**THALIA**" des Oesterreichischen Lloyd.

VIII. „Zweite Nordlandfahrt: Nach dem Wikingerland" vom 11. bis 31. Juli — Amsterdam, Kopervik, Osterwik, Sabö Öie, Hellesylt, Merok, Raftsund, Tromsö, Nordcap, Hammerfest, Lyngen, Swartisen, Dronthjem, Molde, Loen, Balholmen, Lister Gudwangen, Bergen, Helgoland, Amsterdam. — Fahrpreise samt Verpflegung von zirka M. **406.**— an.

IX. „Dritte Nordlandfahrt: Nach Spitzbergen u. dem Ewigen Eis" vom 8. bis 30. August. Ab Amsterdam nach dem Nordcap bis zur Grenze des Ewigen Eises, Spitzbergen, dann zurück über Tromsö (wo eine Sonnenfinsternis zu beobachten sein wird) etc. nach Amsterdam. — Fahrpreise samt Verpflegung von zirka M. **560.**— an.

X. „Bäderreise" vom 1. bis 28. September. — Amsterdam, Cowes (Insel Wight), Bayonne (Biarritz), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadiz (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Malaga (Granada), Algier, Tunis, Malta, Corfu, Cattaro, Busi (Grotte), Brioni, Triest. — Fahrpreise samt Verpflegung von zirka M. **500.**— an.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien. — Sonderprospekte gratis. — Auskünfte: In **Elberfeld** beim Reisebureau **Schnert & Hartmann, Hotel Kaiserhof,** g. d. Hauptbahnhof.

Nordseebad Insel Juist Familienbad
Herrl. Strand. Wasserl. Kanalisation. Elektr. Licht. **Prosp.** kostenl. durch die Badeverwaltu

Nordsee-Insel Langeoog
Schönster Naturstrand. Wasserl. u. Kanalisation. Evang. u. k Gottesdienst. Prospekte gratis durch das **Verkehrsbüro.**

Mecklenburgische Ostseebäder

Graal Gesunde Lage. Umgeben von grossen wildreichen Laub- und Nadelwaldungen. Seebrücke. — Familienbad. Wasserleitung. Breiter steinfreier Strand. Arzt. Post. Frequenz 1913: 5200. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Müritz hat Hochwald in an den steinfreien Strand. 2 grosse Landungsbrücken. 2 km Dünenpromenade. Familienbad. — Wasserleitung. — Arzt. Post. Frequenz 1913: 8400. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Eigene neue Automobilverbindung mit Rövershagen an der Rostock-Stralsunder Bahn

Göhren a. Rüg. Ostseebad. **Hotel Seestern mit Dependance.** Neben d. Post. Gute Betten. **R. Zobel.** u340

Ostseebad Dahme i. H. b409
Beliebt. Ostseebad an der offenen See, frische, anregende Luft u. doch mildes Klima. Vorzügl. Strand, beste Badegelegenheit. Damen-, Herren-, Familienbad, Sonnenbad. Warme Seebäd. Ca. 2 km lange Wandelbahn, neue Landungsbrücke. In nächst. Nähe herrl. Laub- u. Nadelwälder. Tägl. Dampfschiffsverbindg. mit Travemünde u. Lübeck. Prosp. d. d. Badeverwaltung.
Strand-Hotel Erstes und vornehmstes Haus am Platze, gute Küche. — Zivile Preise. — Telephon Nr. 1. **F. C. Kitzeran.**
Hamburger Heim. Dir. a. Strande. Hbg. Küche. Telephon 5. Th. Schöning.
Pension Holsteinischer Hof. Direkt an der See. Tel. Nr. 3. **Heinr. Puck.**
Pension H. Mumm jr. Gr. schatt. Garten mit Dependance.
Pension Dahmer Hof. Vorzügl. Verpflegung. Tel. Nr. 2. J. Hütscher.

Nordseebad Hooksiel
(Großherzogt. Oldenburg) Im freundl. Hafenort in lieblicher Gegend d. Jeverlandes. Täglich mehrmal. **Auto-Omnib.-Verbind. m. Wilhelmshaven** u. Bahn-**Omnibusverbd.** mit Jever. Angenehm. gesund. Aufenthalt. Pension und Wohnung von 3.25 ℳ Keine Kurtaxe. Prosp. gratis. **Der Badeverein.**

Zingst
Vorzügl. steinfr. Strand, Familienbad, Strandkörbe, Bahnstation. Direkt. Wagen ab Berlin und Hamburg. Prosp. d. d. Badeverwaltung.
Perle der Ostsee!

Blankenese. **Pension. Villa Daheim** empfiehlt freundliche Zimmer mit herrl. Elbaussicht, volle Pension. u372 **J. Hab,** Strandweg 6.

Westerwald, Taunus, Schwarzwald, Schweiz etc.

Altenkirchen (Westerwald) Klimatisch günstig gelegener **Luftkurort!**
Höhe 220 m — Fabrikfreie, landschaftlich schöne Gegend, reine milde Luft, Knotenpunkt von 4 Eisenbahnlinien. Mehrere modern eingerichtete Hotels und Gasthöfe sowie Privatpensionen. Kurhotel am Walde, Flußbadeanstalt mit Luft- und Sonnenbad. — Evangelische und katholische Kirche sowie Synagoge vorhanden. — u180 **Anfragen an den Verkehrsverein erbeten.**

Höhenluftkurort Station **Flammersfeld,** Tel. 9. **Westerwald.** b550
Ruhiger angenehmer Aufenthalt, ca. 6000 Morg. Hochw. Ia Küche. Bäder im Hause. 30 Zimmer. Verlangen Sie Prospekt. — **Pension 4.— Mk.** **Bergischer Hof.**

Höhenluftkurort Niederreifenberg im Taunus.
670 m ü. M. Herrl. Waldungen, schöne Ausflüge. Bahnst. Königstein i. T. Beste Autoomnibusverbindung. Kath. Kirche. Vorzügl. Unterkunft in Gast- u. Privat-Häusern. Ausk. d. d. Kurkommission. u366

Barr i. Els. **Hotel u. Bad Bühl.** Spezialhaus f. Touristen. Prospekt gratis. Gute Pension. Bes. L. Messer.

Luftkurort Grenzhausen 5
— Westerwald. — u181
Herrliche, waldreiche Gegend.
Pension Krone
Anerk. gute Verpfl. Beste Empflg. Pensionspr. einschl. Z. ℳ 3.50 u. 3.75

Sommerfrische Nauort im Westerwald
— am Fuße des Beilerwaldes — mit schönem Hochwald umgeben, herrl., gesunde u. ruhige Gegend, finden Sommerfrischler liebevolle Aufnahme. Vorzügl. Verpflegung. Besitzer: **W. Schwenzer.** u363

Taunus. **Burg-Schwalbach.** Erstkl. Höhenluftkurort. Pension 4 Mk. Prospekt d. Burgrestaurateur **W. Schnabel.** b408

Bad Ems
Kiefer's Hotel **Schützenhof**
und „Rhenania" am Kurpark.
Nahe den Quellen. b206
Bädern „4 Türme" und Inhalatorien. — Prosp. kostenfrei.

Höhenluftkurort im Taunus
Schmitten i. T., Gast- und Kurhaus zum Ochsen. Im schön. Taunusgebirge, herrl. ges. Lage, inmitt. prachtvoll. Berge, Wies. u. Wald. Ländl. Ruhe u. Einfachh. Sehr gute bill. Pens. je nach den Anspr. u. Lage d. Zimmer v. 3.50, 3.75, 4.— Mk. Kein Trinkzwang. Elektr. Licht. Tel. 2. Eig. Fuhrw. Prosp. gratis. Besitzer: **Ant. Ochs.** u360

Luft-Kurort Nastätten im Taunus.
Mittelpunkt d. Nassauisch. Kleinbahnen. In 30 Min. v. Rhein zu erreichen. Herrl. Laub- u. Nadelholzwald., nahe d. Stadt. Bequeme Wege u. gute Verbindungen zu d. Lahn-, Mühlbach-, Wisper- u. Aartal. Ausgez. Quellwasserleitg. u. Quelle mit natürl. kohlens. Tafelwasser. Sanatorium mit Luft- u. Sonnenbad. Gute Hotels m. best. Verpfleg. v. 3—4 ℳ tägl. In mod. Kinderpflegeheim Monatskur ℳ 60.—. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. **Magistrat der Stadt Nastätten.** u354

Luftkurort Nastätten im Taunus Hotel Gudrun (Besitzer H. Adomeit)
Familien-Pension v. Mk 3.50 an. Auskunft erteilt der Besitzer.

Bad Ems **Hotel Mainau.** Grabenstr. 50. Gut bürg. Haus 2 Min. von Kurpark u. Quellen. Pensionspreis nach Uebereinkft. Ganz. Jahr geöffnet. Elektr. Licht. Bes. A. Aschermann.

Wiesbaden **Siegfrieds Naturheilanstalt und Erholungsheim**
Kuranwendungen nach Pastor Felke, Kneipp u. Schroth. Mäßige Preise. Diät. Küche. Kurtaxe frei.

Mozart-Anekdoten.

ſelten ſpiegelt ſich die Perſönlichkeit eines ſo rein in der Anekdote wie die Mozarts, as Weſen dieſes Meiſters, ſo naiv und im- wie die Natur ſelbſt, bietet ſich in dieſen Zügen und Geſchichten ganz ungezwungen it völliger Unmittelbarkeit dar. So fügt ſich enn das lebendigſte Bild dieſes Muſenlieb- aus den ſchlichten Erzählungen ſeiner Zeit- en zuſammen, und die beſte Biographie, die on ſeinem Erdenwandel berichtet, iſt die Zu- nſtellung der Urteile von Mitlebenden, wie ofeſſor Albert Leitzmann in einem ſoeben im Verlag erſcheinenden Werk „Mozarts Per- keit“ in ſorgfältiger Textgeſtaltung und mit rlichen Erläuterungen veröffentlicht. Aus ichen Schatz geben wir hier einige wenig be- Anekdoten wieder. Schon der Knabe zeigte lichte Sicherheit des Auftretens, wie ſie nur ewußtſein des Genies verleiht. Als der e Virtuoſe vor Kaiſer Franz dem Erſten , da ſcherzte der Kaiſer mit dem „kleinen meiſter“, es ſei wohl keine ſo große Kunſt, ielen, wenn man auf die Klaviatur ſchaue, ei verdeckter Klaviatur, das wäre etwas. rt war damit nicht in Verlegenheit geſetzt: ſich die Klaviatur bedecken und ſpielt ebenſo ie vorher. Auch dies ſei noch nichts Be- es, verſetzte der Kaiſer, wenn man mit allen n ſpielt; aber mit einem einzigen zu ſpielen, äre erſt Kunſt! Auch dieſe Zumutung machte naben nichts weniger als verlegen — er ver- es mit Entſchloſſenheit auf der Stelle und zur Verwunderung mehrere Stücke auf dieſe t Nettigkeit aus.“ . . . Als er ſich zum Kla- tte, um ein Konzert zu ſpielen, und der Kai- ihm ſtand, ſagte Mozart: „Iſt Herr Wagen- cht hier? Der verſteht es.“ Wagenſeil kam, er kleine Virtuoſe ſagte: „Ich ſpiele ein t von Ihnen, Sie müſſen mir umwenden“. e Szenen am Kaiſerhof erinnerte ſpäter den erheirateten Meiſter Kaiſer Joſef. „Mozarts hatte einen Hund, der ihr ſehr zugetan ſo berichtete 1790 die Allgemeine muſikaliſche g über dies kurioſe Zuſammentreffen des oniſten mit dem Kaiſer. „Auf einem Spa- ge im Augarten ſchwatzten die beiden Gat- er das treue Tier, und die Gattin ſagte: nmal, als wenn du mich ſchlügeſt; er wird auf dich zufahren!“ Indem Mozart den Rat befolgte, trat der menſchenfreundliche Joſef aus ſeinem Sommerhauſe: „Ei, ei! ochen erſt verheiratet, und ſchon Schläge?“ erzählte ihm den Zuſammenhang, und der lachte. In der Unterredung, die Joſef nun te, fragte er Mozart: „Erinnern Sie ſich er Anekdote mit Wagenſeil? und wie ich ſpielte und Sie unter den Zuhörern im mer bald „Pfui, das war falſch!“, bald !“ riefen?“ Mozart, dem man ſo oft Un- t vorgeworfen hat, war eigentlich immer nen Kompoſitionen beſchäftigt. Das kam in erkwürdigen Unruhe zum Ausdruck. „Selbſt r ſich in der Frühe die Hände wuſch, ging er m Zimmer auf und ab, blieb nie ruhig ſte- lug dabei eine Ferſe an die andere und mmer nachdenkend. Bei Tiſche nahm er oft ke ſeiner Serviette, drehte ſie feſt zuſammen, h damit unter der Naſe herum und ſchien in Nachdenken nichts davon zu wiſſen, und öf- achte er dabei noch eine Grimaſſe mit dem . Auch ſonſt war er immer in Bewegung nden und Füßen, ſpielte immer mit etwas, eiſpiel mit ſeinem Chapeau, Taſchen, Uhr- Tiſchen, Stühlen gleichſam Klavier.“ Wäh- r als paſſionierter Spieler ſich dem Kegeln em Billard hingab, komponierte er. So ſchuf n Kegelſpiel in dem vor der Stadt gelege- arten ſeines Freundes Duſchek mehrere des „Don Juan“. „Wenn die Reihe des ihn traf, ſtand er auf; allein kaum war dies r, ſo arbeitete er ſogleich wieder fort, ohne Sprechen und Lachen derer, die ihn umgaben, zu werden.“ Ebenſo beim Billard Teile „Zauberflöte“. „Man bemerkte einige Tage ß er während des Spielens ein Motiv ganz leiſe für ſich mit „hm, hm, hm“ ſang, mehrmals, während der andere ſpielte, ein Buch aus der Taſche zog, flüchtige Blicke hineinwarf und dann wieder fortſpielte. Wie erſtaunt war man, als Mozart auf einmal ſeinen Freunden in Duſchets Hauſe das ſchöne Quintett aus der „Zauberflöte“ zwiſchen Tamino, Papageno und den drei Damen, das gerade mit demſelben Motiv beginnt, das Mozart während des Billardſpielens ſo beſchäftigt hatte, auf dem Klavier vorſpielte.“ Zum Ausführen von Beſtellungen war freilich der Meiſter, der nur dem Gebot ſeines Genius folgte, ſchwer zu bringen, und ſo mußte denn mancher, der etwas von ihm haben wollte, zur Liſt greifen. Der Graf Pachta, der für ſeine Geſellſchaftsbälle von Mozart einige Kontertänze erbat, lud deshalb den Komponiſten eine Stunde zu früh zur Mittagstafel ein. „Sowie Mozart zur beſtimmten Zeit erſchienen war, ließ der Herr vom Hauſe ſogleich die erforderlichen Schreibmaterialien bringen und drang aufs neue in ihn, ſeine Bitte für den Ball, der am folgenden Tage ſtattfinden ſollte, zu erfüllen. Mozart, auf dieſe Weiſe in Anſpruch genommen, ſetzte ſich ohne weiteres ans Schreibpult und war in weniger als einer halben Stunde mit vier Kontertänzen für das große Orcheſter fertig.“ Ebenſo machte es die Sängerin Duſchek, die ihn in einen Pavillon ihrer Villa einſperrte und ihm erklärte, „daß er ſeine Freiheit nicht eher erhalten ſolle, als bis er die ihr verſprochene Arie auf die Worte: „Bella mia fiamma, addio!“ geliefert haben würde.“ Mozart fügte ſich, um ſich aber zu rächen, brachte er in der Arie verſchiedene ſchwierig zu intonierende Übergänge an und drohte der deſpotiſchen Freundin, daß er die Arie ſogleich vernichten werde, wofern es ihr nicht gelingen ſollte, ſie a prima vista fehlerfrei vorzutragen.“

Wuppertaler Wochenſchach

Nr. 568.

Der **Elberfelder Schachklub** tagt Montags ab 8½ Uhr im „Kaiſer-Café“, der dortige **Schachklub Morphy** Samstags ab 9 Uhr im „Berliner Hof“, der **Barmer Schachverein** Donnerstags ab 8½ Uhr im „Ratskeller“. Gäſte ſind ſtets willkommen.

Mitteilungen zu unſerm XVI. Preisausſchreiben 25.

Drittes Thema.

Wir hatten das nachſtehende Selbſtmat in zehn Zügen vorgelegt und neben der Löſungsangabe die Beantwortung folgender Unterfrage anheimgegeben:

Ließe ſich die Aufgabe unter Wahrung des Grundgedankens verbeſſern, und wie?

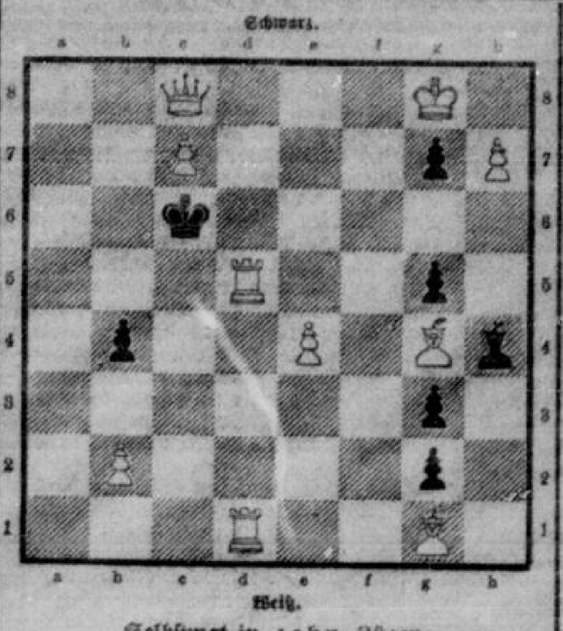
Kh8 Dc8 Tb5 Ld3 Sc6 Bb7 c7 d4 e7
g2 g7 (W.) Ka6 Lh4 Bd5 g3 g5 (S.)

C. Bewerbungsſchrift von Dr. Emil Palkoſka in Prag-Smichow.

Verbeſſerung:

Der Kern der Intention des Autors liegt offenbar nicht ſo ſehr in den vielen Bauerumwandlungen als in der „gebundenen“ Marſchroute des ſchwarzen Königs, bei der wieder die Freimachung des Feldes f8 (nach 1. Ta5 Kb6 2. b8 Dame Kc6 3. Dg4 Kd6 durch 4. e8 Läufer bei Unterbrechung der Schußlinie der weißen Damen b8 bezw. c8—f8) die Hauptrolle ſpielt, und in der Aufhaltung des ſchwarzen Bauern g5.

Dieſe beiden Momente ſowie die 10zügige Faſſung des Gedankens habe ich meiner Darſtellung zugrunde gelegt, die im Diagramm beiliegt.



Selbſtmat in zehn Zügen.

Löſung: 1. Ta5 2. Td8! 3. Ld7 4. Le8! 5. Dg4 6. Kh8 7. Ta6 8. Dd7 9. Tf6 10. Dg7.

Beide erwähnten Momente treten bei mir wirkungsvoller hervor.

a) Was zunächſt den Annäherungsmarſch des ſchwarzen Königs anbelangt, ſo iſt bei mir ſchon zur Überſchreitung des Feldes d6 eine eigene Kombination notwendig, die ſchon mit dem erſten Zuge beginnt (1. Ta5 2. Td8! 3. Ld7). Nachdem der Löſer den König auf das Feld d6 gebracht hat, ſteht er vor der Löſung einer neuen Frage: Daß der König mittels des Abzugſchachs zum Betreten des Feldes e7 gezwungen werden kann, ſteht wohl außer Zweifel, der Löſer muß jedoch das eine herausfinden, daß nur der Abzug 4. Le8! (Unterbrechung der Schußlinie des Turmes d8—f8) und nicht auch 4. La4 zum Ziele führt. Dies iſt nicht auf der Hand liegend, da der ſchwarze König das ominöſe Feld f8 erſt im 7. Zuge, nachdem vordem erſt noch dieſes Feld durch 6. Kg8—h8 freigelegt wurde, betritt.

b) Was das zweite Moment: die Aufhaltung des Bauern g5, betrifft, ſei vor allem hervorgehoben, daß in meiner Poſition durch die Aufſtellung des weißen Läufers g4 die Notwendigkeit des Aufhaltens dieſes Bauern nicht ſo in die Augen fällt wie in dem Stammproblem des Autors. Dieſe Notwendigkeit ergibt ſich erſt im Laufe der Löſung, was die Schwierigkeit des Stückes nicht unweſentlich erhöht. Der Umſtand, daß die Dame den Läufer g4 ablöſen muß, und die Art, in welcher es geſchieht, iſt nicht auf der Hand liegend.

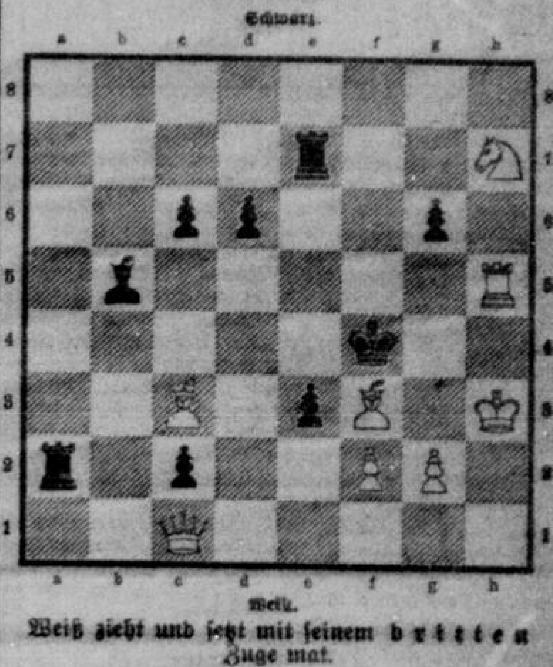
Die ſtillen Anfangszüge ſowie die Poſitierung des weißen Königs auf g8, wodurch das Matnetz etwas mehr verborgen wird, ſind für die Schwierigkeit des Stückes wohl nicht ohne Belang.

Ewald Wenzel †.

Am 19. Juni entſchlief zu Barmen das verdienſtvolle Vorſtandsmitglied des dortigen Schachvereins Ewald Wenzel, einer der ſtärkſten Spieler des Wuppertals, wozu er ſich ſchon während ſeiner Elberfelder Zeit herausgebildet hatte. Eine Woche vor ſeiner Erkrankung, die nach nur viertägigem ſchweren Leiden einen unerwartet ſchnellen tragiſchen Abſchluß fand, war der Verſtorbene noch frohgemut zum Kampf der Geiſter und Figuren mit nach Nymegen hinausgezogen, wo es ihm denn auch vergönnt war, zur Rettung der Ehre rheiniſch-weſtfäliſchen Schachtreibens an ſeinem Teil mit beizutragen. In den Wochen vorher hatte er ſich einer ſyſtematiſchen Einübung auf den Kampf unterzogen, die an Gewiſſenhaftigkeit nichts zu wünſchen übrig ließ, und, wenn ſie auf der ganzen Linie mit gleichem Eifer betrieben worden wäre, gewiß auch beſſere Ergebniſſe in Nymegen gezeitigt haben würde. Nicht nur beſuchte Wenzel die einheimiſchen Vereinsabende mit peinlichſter Regelmäßigkeit, ſondern auch im Elberfelder Schachheim war er ein häufiger und gerngeſehener Gaſt, um auch dort mit gleich ſtarken Gegnern die Kräfte für Nymegen zu ſtählen. Nach allgemeinem Urteil war er gerade zur Zeit der Ausreiſe in die holländiſchen Gefilde in denkbar beſter Form, und wenn er dort die hohen Erwartungen nicht ganz erfüllte, ſo mögen ſchon damals die Vorboten der gewiß nicht jäh über ihn hereingebrochenen unheilvollen Krankheit ſeiner derzeitigen Leiſtungsfähigkeit gewiſſe Schranken geſetzt haben. Im perſönlichen Umgang war Wenzel ein Ideal-Schächer, milde und bedächtig im Urteil, doch, wo er um ſeine Meinung befragt wurde, wußte er ſie rückhaltlos und mit Entſchiedenheit zu vertreten, allerdings nur für den Kenner ſeiner Art erforſchbar, der ſich nicht erſt durch die oft ein wenig ſarkaſtiſche Worthülle mit nur ſcheinbar vieldeutigem Unterton hindurchzufinden brauchte.

Demnächſt bringen wir von dem Verſtorbenen auch die eine oder andere Partie. Gelegentlich trat er auch als Problemdichter hervor, z. B. mit den nachſtehenden beiden niedlichen Sachen.

Aufgabe Nr. 301. Von Ewald Wenzel (†) in Barmen.



Weiß zieht und ſetzt mit ſeinem dritten Zuge mat.

Aufgabe Nr. 302. Von demſelben.

Kh2 Dh7 Lc5 f7 Sh4 Bf4 (W.) Kf6 Dd8 Tg8 Ld3 e7 Bg5 (S.) **Mat in zwei Zügen.**

Nymegener Nachklänge. Den Empfang der letzten beiden Nummern des W. W. beſtätigt der erſte Secretaris des Nederlandſchen Schaakbond, S. W. Weisfelt in Amſterdam, mit folgenden Worten: „Soeben erhalte ich die mir geſandten Nummern des Wuppertaler Wochenſchachs, wofür ich Ihnen herzlichſt danke. Es war mir eine große Freude, etwas dazu beitragen zu können, die guten Verhältniſſe, welche ſchon ſeit langen Jahren zwiſchen Ihrem Verbande und unſerem Bunde beſtehen, noch ein wenig ſtärker zu machen. Der jüngſte Wettkampf hat bei mir den Eindruck hinterlaſſen, daß wir Holländer zwar gewonnen haben, daß die Rheinländer aber nicht geſchlagen worden ſind. Schon in der zweiten Runde, als die Deutſchen bereits etwas mehr Turnierübung hatten, haben ſie den Beweis erbracht, den Holländern nicht unterliegen zu brauchen. Ich zweifle daher auch nicht daran, daß Sie nächſtes Jahr in Barmen ein viel beſſeres Reſultat haben werden.“

Beſonders bemerkenswert iſt an dieſer Zuſchrift des allgemein beliebten Vorſtandsmitgliedes des Schaakbond auch der Hinweis auf Barmen, der den Rückſchluß geſtattet, daß die Einladung ins Wuppertal für 1915 von holländiſcher Seite ſchon ſo gut wie angenommen iſt.

Einige Urteile
über die praktischen Vorzüge unseres Condor-Patentstiefels.

Hierdurch bestätige ich Ihnen auf Ihr Ersuchen, daß die mir gelieferten sog. „Condor-Patentstiefel“ sich als zweckmäßig und haltbar erwiesen haben. — Der eigenartige Verschluß am oberen Schaftteil erleichtert das An- und Ausziehen sehr und ist besonders bei langen Fahrten in der Eisenbahn usw. praktisch.

Exz. Frhr. von dem Bussche-Streithorst.
Kgl. Oberhofmarschall Major z. D.
Dresden, 22. Juni 1913.

Als einer Ihrer ältesten Kunden bestätige ich Ihnen gern, daß ich seit Einführung des Condor-Patent-Stiefels diesen ausschließlich trage und stets auch weiter zu tragen beabsichtige. Außer der Bequemlichkeit und des vorzüglichen Passens habe ich die Erfahrung gemacht, daß die Form auch bei längerem Tragen stets elegant bleibt, und der Stiefel viel länger das Aussehen eines neuen behält, als dies bei anderen Fabrikaten der Fall ist.

Max Richards, Geheimer Hofrat.
Direktor des Stadttheaters Halle.
Halle a. S., 11. September 1913.

Wird nie geschnürt!
Stets geschnürt!

Condor-Patent-Herren-Schnürstiefel

Katalog umsonst und portofrei

D. R. P. 174209.
Einziges Patent auf die Fledermaus-Lasche zum Schutz gegen Sand, Staub, Nässe

Tausende Referenzen

Eine Wohltat für den Fuss, weil die elastische Schnürung jeden Druck verhindert
Höchste Bequemlichkeit / Tadellos passend / Wunderbar bequem / Im Nu an- u. ausgezogen

Haupt-Preislagen: 11⁵⁰ 12⁵⁰ 13⁵⁰ 15⁵⁰ 17⁵⁰ 19⁵⁰ Man meide minderwertige Nachahmungen

Es gereicht mir zur besonderen Freude, als langjähriger Kunde Ihnen mitzuteilen, daß die seit einigen Jahren eingeführte Marke Condor-Patent mir in besonders hohem Grade zusagt. Die qu. Neuerung — Seitenschluß — ermöglicht, einen Schnürstiefel zu tragen, der sich mit leichter Mühe schließen läßt. Der Stiefel hat eine elegante, bequem sitzende Form und eignet sich der Bequemlichkeit der Handhabung des Seitenverschlusses wegen ganz hervorragend zum Gebrauche für alte und wohlbeleibte Herren, denen das Schnüren der Stiefel wegen des damit verbundenen längeren Bückens mehr oder weniger beschwerlich fällt.

Oberamtsrichter Dr. jur. E. Ginzberg.
Dresden-Strehlen, 29. Juli 1913.

Ich trage Ihre „Condor-Patentstiefel“ seit ihrem ersten Erscheinen. Sie sind derart praktisch und bequem und ich habe mich deshalb in einer Weise an sie gewöhnt, daß es mir schlechterdings nicht mehr möglich ist, andere Stiefel überhaupt noch zu tragen.

Dr. Weyl.
Mainz, 27. August 1913.

Referenzenheft liegt zur gefälligen Einsicht in jeder Verkaufsstelle aus.

1170

Elberfeld, Wall,
Ecke Schlössersgasse
Telephon 2027.

Conrad Tack & Cie.

5% blaueberg.
Rabattmarken.

Für unsere Frauen.

Mitteilungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine.

Gemeinnützige Einrichtungen:

Rechtsauskunftsstelle für Frauen und Mädchen: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr und Montag und Mittwoch 5—7 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Auskunftsstelle für Frauenberufe: Dienstag und Freitag 10 bis 11 Uhr und Montag und Mittwoch 3 bis 5 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Verein neue Frauenkleidung — Frauen-Kultur, Elberfeld-Barmen. Auskunft in gesundheitlicher Frauenkleidung jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr, Elberfeld, Kastanienstraße 32, Telephon [illegible].

Elberfelder Kochschule, Kasinostraße 31. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Elberfeld. Junge Mädchen, die nach Deutsch-Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen, erhalten Auskunft beim Vorstand: Elberfeld, [illegible]straße 14 oder Moltkestraße 67.

Bergischer Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder. Sprechstunde und Stellenvermittlung jeden Mittwoch 9-11 Uhr im Augustinusstift, [illegible].

[illegible] der evang., kath., israelit. [illegible]. Annahme Hofaue 31/33.

Bergische Sammelstelle für Bühnengarderobe, Sitz Elberfeld. Annahme gegen Empfangsbescheinigung bei Fräulein Klara Geldner, Elberfeld, Grünstraße 2.

Verein „Freundinnen junger Mädchen“. Klub für junge Mädchen, Königstraße 71, jeden Abend von 7½—10 Uhr geöffnet; Lydiaheim 1: Heimat und Herberge, Kasinostraße 1; Lydiaheim 2: Mädchenheim, Stellenvermittlung, Theaterstraße 2; Bahnhofsmission Theaterstraße 2, pt.

Verein Israelit. Pensionshaus f. weibl. Angestellte. Untergrünewalderstraße 4. Auskunft [illegible]straße 1.

Volksspeisehaus im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstr. 24/26. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Sonntags geschlossen.

Alkoholfreies Volksspeisehaus im Evang. Vereinshaus, Kasinostr. 1. Geöffnet, auch Sonntags, von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Besondere Veranstaltungen.

Stadtverband Elberfelder Frauenvereine. Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Juli, finden die ersten beiden von vier Vorträgen über Wohnungspflege im Frauenklub, nachmittags von 4½—5½ Uhr, statt. Rednerin: Dr. Marie Baum, wissenschaftliche Hilfsarbeiterin des Dezernenten für Wohnungsfürsorge bei der Regierung in Düsseldorf.

Berliner Modenbrief.

Um mit dem Eiltempo der diesjährigen Mode Schritt zu halten, muß man sich mit diesem Thema weit mehr beschäftigen, als es sonst üblich war. Die Damen, die im April anfingen, ihre Ausstattung für die Sommerreise zu besorgen, sehen sich plötzlich inmitten dieser Beschäftigung von einer neuen Modenrichtung überrascht. Während man sich mit Mühe und Not an die kleinen phantastischen Jacken gewöhnte und sich mit den kurzen, graziösen Tuniken anzufreunden suchte, sieht man plötzlich, daß diese Richtung nicht mehr die letzte bedeutet. Es zeugt von liebloser Rücksichtslosigkeit der Frau Mode, mitten in der Saison einen anderen Kurs einzuschlagen. Wer soll da mittun?!

Also die kurze Bolerojacke, die kleine Russenbluse und alle die zierlichen, amüsanten Formen müssen zugunsten der langen Jacke weichen. Die lange Jacke ist die letzte Erfindung der maßgebenden Pariser Modenhäuser und wird auf den Rennen in den verschiedensten Formen gezeigt. Fast immer ist die Jacke vorne kurz, verlängert sich an den Seiten, um hinten lang herabzufallen. Ihr Entwicklungsgang ist genau zu verfolgen. Zuerst wurden die Tuniken immer länger, bis man vom Doppelrock sprach, der so lang wurde, daß wenige Zentimeter des viel engeren Unterkleides sichtbar blieben.

Nur wenige Damen hatten den Mut, den langen Überrock für sich zu wählen. Nun führt der Weg über den Überrock zu der langen Jacke, die aller Wahrscheinlichkeit nach die Mode des Herbstes bedeutet. Es ist zwar eine höchst undankbare Sache, auf dem Gebiete der Mode den Propheten spielen zu wollen, denn gerade in diesem Sommer hatten wir wieder reichlich Gelegenheit, die krausen und willkürlichen Wege der Mode zu verfolgen. Der lange Überrock findet nicht nur bei dem Kostüm Verwendung, er hat sich auch in allen Arten auf das elegante Nachmittagskleid ausgedehnt und wirkt besonders interessant aus weißem, besticktem Tüll über schwarzem, glänzendem Atlas. Diese Kombination scheint eine außerordentlich glückliche zu sein, denn alle Kleider dieses Genres fanden großen Beifall, und zwar mit Recht, sieht man von der eigenartigen und immerhin ein wenig auffallenden Wirkung ab. Die Modelle, von denen hier gesprochen wird, wurden auf den großen Pariser Rennen gezeigt, und zwar fanden gerade die schwarzen mit weißen Überkleidern geschmückten Kleider den größten Beifall.

Die Taillen haben das Blusige, Kimonohafte völlig abgestreift. Sie sind möglichst anliegend und ziehen sich langtaillig herunter, um häufig bis auf den Saum des Kleides herabzufallen. Oft bilden kleine Fransen den Abschluß. Es wäre eine falsche Behauptung, wollte man dem Gürtel wegen dieser oft ungegürteten Kleider seine Daseinsberechtigung absprechen. Einesteils kultiviert man die breite Schärpe, jedoch nicht mehr wie bisher im Tailleneinschnitt, sondern man hat sie heruntergeschoben, wie man es bei den Kinderkleidern gewohnt war. Da sich die Taille überhaupt vielfach bis auf die Hüften verlängert, ist diese Verschiebung des Gürtelplatzes nicht erstaunlich, trägt man doch auch bei Mänteln und Jacken den Gürtel um die Hüften gelegt, so daß von einer eigentlichen Tailleneinbuchtung nur bei Stilkleidern die Rede sein kann. Selbst bei diesen sucht man die ursprünglichen Linien der Gestalt nach Möglichkeit zu verwischen.

Es steht außer allem Zweifel, daß von allen Modenrichtungen, die zu Beginn des Frühlings propagiert wurden, der Stil 1880 allein Erfolg hat. Die vorne zugeknöpfte Taille, die bis über die Hüften führt, um dann von einer aparten, meist mit Metallfäden gestickten Schärpe abgebunden zu werden, an die sich dann Spitzenvolants anschließen, ist sehr beliebt. Statt der Spitzenvolants, die trotz ihrer Kostbarkeit eine ungeheure Verbreitung fanden, greift man auch zu Tüllvolants, die häufig die ganze Höhe des Rockes bedecken, oftmals unten ausgebogt sind oder mit einer seidenen, bogenartig angesetzten Blende enden. Ein vereinfachtes Verfahren ist es, eine gerade Blende aufzusetzen oder einen breiten Streifen zu nehmen, den ein Hohlsaum mit dem Hauptteil des Rockes verbindet.

Recht originell ist es, zwischen seidenen Rock und Tüllüberkleid ein in Farbe abweichendes Band einzufügen, das im Rücken zu einer großen flachen Schleife arrangiert ist. Mit dem Tüllüberkleid harmoniert der Tüllärmel, der fast bei keinem modernen Kleide fehlt. Er ist kein Zeichen abendlicher Eleganz, sondern gehört zu dem Nachmittagskleide.

Eine gleichwertige Rivalität der langen Tüllüberröcke sind die langen Tüllrüschen, mit denen man weiße Taftkleider, auch Organdykleider, bedeckt. Vielfach sind die Taillen kurz gestellt und in Biedermeierart herzförmig ausgeschnitten. Breite Schärpen umgürten dann die Taillen. Man bevorzugt hierzu reich bedruckte oder schottische Bänder in möglichst hellen Farbenzusammenstellungen, unter denen beige, rosa und mattlila besonders beliebt sind.

Allen Kleidern gibt man ein Erinnerungszeichen an vergangene Modeepochen. Man bleibt jedoch einer Stilart nicht treu, sondern wirft sie durcheinander, so daß ein sicheres Empfinden nötig ist, um keine Geschmacklosigkeiten zu begehen.

Eine andere Form, von der man Erfolg erwartet, ist die sogenannte Babykleidform, die man auch Chorhemd nennt und die lose und fließend die Figur umhüllt. Auch diese Chorhemden liebt man über abweichenden Unterkleidern zu tragen. Sie markieren die Figur gar nicht, denn die Schärpe, die umgelegt wird, trägt lediglich dekorativen Wirkungen Rechnung.

Apart wie die Babyform, die hauptsächlich wohl bei Damen, die Vorliebe für eine künstlerische Kleidung haben, Beifall finden wird, sind die langgezogenen, panzerartigen Kleider, die an die Kostüme der Ritterfräulein erinnern. Diese Art unterstützt noch die langen capeartigen Kragen, die mit diesen Panzern verbunden sind und lose herabwallen. Außerordentlich apart sehen diese langgeschnittenen, festanliegenden schwarzen Samttaillen zu plissierten, weißen, zackig ausfallenden Crepe de Chineröcken aus. Der Übereinstimmung zuliebe haben die im Rücken flatternden Pelerinen weißes Crepe de Chinefutter. Derartige Kombinationen nehmen natürlich Ausnahmestellungen ein, da sie sich nur für Rennen und Gartenfeste großen Stils eignen, bei denen außerordentlich aparte und mit sensationellem Geschmack erdachte Toiletten Berechtigung haben.

Von der Entthronung der Reiher ist nicht viel zu bemerken, denn die ersten Modenhäuser lancieren Modelle, ganz und gar bedeckt mit schwarzen und weißen Croßreihern oder geschwungenen Reihern auf den Köpfen weißer Duchessehüte. Kaum haben einige maßgebende Häuser den seidenen Hut gebracht, so sehen wir auch diese Neuheit wieder von dem schwarzen Samthut überholt. Der schwarze Samthut gehört zu den wenigen Toilettenrequisiten, die mit absoluter Sicherheit wiederkehren, wenn die Kleider auf der Höhe ihrer sommerlichen Pracht stehen. Man kommt in Paris auch gar nicht auf den Gedanken, daß Tüll- und Samthüte nicht friedlich nebeneinander hergehen könnten, um so mehr, da man es ja überhaupt schon lange aufgegeben hat, Material seiner Zweckmäßigkeit nach zu werten. Man hielte es für einen antiquierten Begriff, Samt als Wintermaterial zu bezeichnen. Das beweist schon allein die allgemein geschätzte Kombination von dünnstem Linon mit schwarzem Samt.

Doch nicht allein, daß man sich mit dem Kontrast des Samtes begnügt, man geht weiter und greift zu den effektvollen Wirkungen des Pelzwerkes. Schon im Frühjahr berichteten wir, daß edles Rauchwerk mannigfacher Art zum Schmuck von Kleidern und Mänteln zugezogen wird. Die eleganten Toiletten beweisen immer wieder, wie sehr man den Schmuck des Pelzwerkes zu schätzen weiß und daß man es für absolut zulässig hält, duftige Tüllkleider mit Pelz einzufassen oder kleine Kragen und Capes zur Hälfte aus Pelz, zur anderen Hälfte aus Tüll zu komponieren. Gerade diese Zusammenstellung findet in diesem Jahre ungeteilten Beifall.

Das Cape, das von Woche zu Woche in neuen und interessanten Formen von den Pariser Häusern herausgeschickt wird, ist in vielen Fällen halb aus Tüll oder plissiertem Voile-Ninon, halb aus Chinchilla oder Hermelin gearbeitet. Diese hellen, weichen und dünnen Pelze ergeben gemeinsam mit dem feinen Tüll- und Chiffonmaterial ausgezeichnete Toilettenaccessoires.

Eins jedoch wird niemals von der Pariserin vergessen werden, das ist das belebende Moment der Blume. Ihre Beliebtheit erreicht in diesem Sommer eine geradezu fabelhafte Ausdehnung. Nicht nur, daß man die einzelnen Raffungen der Röcke durch Blumengirlanden hält und kleine, dünn gewundene Kränze über die angekrausten Röcke legt, ziemlich umfangreiche Sträuße liegen auf den Schultern der tief dekolettierten Kleider.

Das Originellste jedoch ist die Blumenverwendung an der Jacke, für die die Pariserin eine besondere Vorliebe zeigt. Statt die Blume ins Knopfloch zu stecken, befestigt man sie meist von innen im Ausschnitt der Jacke, so daß sie sich in allernächster Nähe des entblößten Halses befindet. Diese jedenfalls schnell vorübergehende Modenspielerei steht augenblicklich in großer Blüte und wird von den Pariserinnen kultiviert, die derartige Dinge besonders lieben, um ihre originellen Einfälle zum Ausdruck zu bringen.

Ola Alsen.

Wie die Franzosen über die jetzige Mode denken

geht deutlich aus einem Aufruf hervor, den das Pariser Blatt „Excelsior“ erlassen hat und dessen Tendenz eine Reihe bekannter Persönlichkeiten sich angeschlossen hat, darunter Herren und Damen der ersten Gesellschaftskreise, Künstler, Schauspielerinnen und eine Reihe der besten Modellschöpfer von Paris. Der Aufruf lautet: „Französinnen! Die Mode ist ernstlich gefährdet. Ohne Direktion, ohne Einheitlichkeit läßt sie jetzt allen Exzentrizitäten freies Spiel, und ein kurzer Spaziergang durch die Straßen genügt, um sich davon zu überzeugen, daß die Mehrzahl der Frauen sich ohne jede Überlegung dessen kleidet, was zu ihr paßt oder nicht. Die jetzige Mode ist eine Ansammlung der verschiedensten Moden, von denen nicht eine ihren Stil wahrt und die geradezu den gesunden Menschenverstand und den guten Geschmack herauszufordern scheinen. Eine eigentliche Mode existiert also sozusagen überhaupt nicht. Pariserinnen! Ihr lauft Gefahr — wenn ihr euch nicht auf euch selbst besinnt —, jede Kritik zu verlieren und somit die Fremden abzustoßen, denen ihr bisher das Vorbild gewesen sind. Es ist Zeit, daß wieder Disziplin einkehrt, wenn euer Ruf und das allgemeine Interesse euch am Herzen liegt.“ Diesem beherzigenswerten Aufrufe haben sich schon viele der besten Namen angeschlossen. Vor allem beteiligt sich auch die französische Aristokratie lebhaft an diesen Bestrebungen. Ein nicht minder beachtenswerter Aufruf richtet sich an die Schneider selbst, er lautet: „Ihr Geschäft leidet zuerst von der Unsicherheit, ja Anarchie, die in der „Republik der Eleganz“ herrschen. Die Französinnen, in der Hoffnung auf eine vernünftigere und diskretere Mode, machen nur wenig Bestellungen. Aus allen Ländern der Welt kamen die Frauen bisher nach Paris, um sich nach unserem Geschmack, der ihnen als durchaus sicher galt, zu kleiden. Wenn Sie aber fortfahren werden, einen so schwankenden und zum mindesten — anfechtbaren Geschmack an den Tag zu legen, so werden sie bald nicht mehr wissen, woran sich halten, und werden sich an ihren eigenen halten. Dazu dürfen Sie es nicht kommen lassen, und eine allgemeine Verständigung untereinander ist erforderlich, um Ordnung und Maß wiederherzustellen auf einem Gebiet, das heute der Extravaganz und Willkür verfallen zu sein scheint.“ — Wie sich die Pariser Modellkonfektion hierzu verhalten wird, bleibt abzuwarten.

Rundschau.

Haushaltswärterinnen. In den Amtlichen Nachrichten für die Armen-, Waisen- und Wohlfahrtspflege der Stadt Köln wird in der Mai-Nummer die Anstellung einer besoldeten Haushaltswärterin begründet. Es heißt dort: In der offenen Armenpflege sind die Fälle nicht selten, in denen die Unterstützungsbedürftigkeit hervorgerufen oder verschlimmert wird, weil die Frau ihren Pflichten als Hausfrau nicht nachkommt. Hierdurch entstehen große Schäden für die Gesundheit und das Gedeihen der Kinder, aber auch unnütze Ausgaben, weil der Hausrat früher verdirbt und brauchbare Nahrungsmittel zugrunde gehen. Die Kinder werden an Unsauberkeit und Liederlichkeit gewöhnt. Der Ehemann fühlt sich zu Hause nicht wohl, besucht die Wirtshäuser und fällt womöglich der Trunksucht mit ihren schlimmen Folgen anheim. In derartigen Fällen wird es den ehrenamtlichen Mitgliedern der Armenbezirke vielfach schwer möglich sein, eine Besserung herbeizuführen, weil es ihnen zu der unbedingt notwendigen fortgesetzten, ja täglichen Einwirkung auf die betreffenden Frauen an der nötigen Zeit fehlt. Um nun doch einen Versuch zur Besserung der Verhältnisse in diesen Fällen zu ermöglichen, ist die Anstellung einer besoldeten Haushaltswärterin erfolgt. Die Aufgaben der Haushaltswärterin sind insbesondere: „Praktische Anleitung in der Hausarbeit, Anhaltung zur Hausarbeit und Überwachung der Hausarbeit so lange, bis eine Besserung der Verhältnisse eingetreten ist.“ Die Einrichtung ist zunächst versuchsweise für die Armenbezirke Alt-Köln (Alt- und Neustadt) geschaffen worden.

Ein neuer Frauenberuf. Den englischen Frauen hat die Regierung soeben einen neuen, recht einträglichen Beruf erschlossen; das englische Landwirtschaftsministerium hat nämlich beschlossen, den Untersuchungsämtern zur Hebung der Fischzucht Frauen als Gehilfinnen beizuordnen. Sie haben sich zu diesem Berufe durch eine Prüfung als geeignet auszuweisen, die sich in der Hauptsache auf biologische und ozeanographische Kenntnisse erstreckt. Vier Frauen sind bereits mit einem Jahresgehalt von 3000 Mark in diese Stellen eingerückt.

Afrikanische Frauenschicksale. Bei den Dschagga-Negern am Kilimandscharo ist es Sitte, den Kindern Namen zu geben, die mit den Ereignissen übereinstimmen, die bei ihrer Geburt die Eltern betrafen. Da ist es denn ein erschreckendes Maß des Elends, was man aus diesen Namen gerade bei den Frauen herauslesen kann. Daß die afrikanische Frau nur das Lasttier des Mannes ist, ist allgemein bekannt, aber welche Schicksale diese armseligen Geschöpfe schon in ihrer Jugend durchmachen, davon geben diese traurigen Namen beredtes Zeugnis. Eine deutsche Missionarin nennt einige: Ndewuliso „ich wurde mit Unglück geweidet“, Ndekjarniso „ich wurde hin und her gestoßen“, Mamsue „die Gehaßte“, Mratsche „Umhergetriebene“, Ndesingo „ich wurde in die Sklaverei verkauft“, Ksamise „ich mußte auswandern“, Ndesoko „ich wurde beraubt“, Ndeljawest „ich aß Ungemach“, und viele andere; nur ganz selten erzählen die Namen der Dschaggafrauen von freudigen Ereignissen ihres armseligen Lebens.

Das Haus des Babys. Mit dem praktischen Versuche einer großzügigen Organisation der Kinderpflege ist jetzt in Neuyork eine gemeinnützige Gesellschaft hervorgetreten. Sie hat das Ziel gesetzt, die Kinderpflege in jenen nach vielen Tausenden zählenden Fällen zu sichern, in denen die Frauen vielfach beruflich tätig sind, täglich ihr Heim auf viele Stunden verlassen müssen und während dieser Zeit nicht für ihre Kinder sorgen können. Die Gesellschaft will einen ganzen Häuserblock bauen, der ausschließlich kleine Wohnungen bergen wird und nur für Mütter, die in einem Berufe tätig sind, bestimmt ist. Ein Kapital von zwei Millionen Mark ist bereits hierfür verfügbar. Die „Häuser der Babys“ enthalten Ein-, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit Bad und kosten monatlich im Durchschnitt 16 Dollar für das Zimmer. Gegen 15 Dollar im Monat übernehmen die Kinderpflegerinnen, die von der Gesellschaft mit einem Jahresgehalt von [illegible] Dollar engagiert werden, die Besorgung der Kleinen. Große Spielsäle und Speiseräume für die Kinder sind vorgesehen. Die Frauen, die in den „Häusern der Babys“ Wohnung nehmen, können Frühstück und Mittagessen erhalten, so daß für die in Berufen tätigen Mütter die Sorge für die Küche vollkommen fortfällt. In Anbetracht der ungeheuren Preise, die in Neuyork für hygienisch einwandfreie Wohngelegenheiten bezahlt werden, ist es kaum zweifelhaft, daß die Gesellschaft bald mit Mietgesuchen überhäuft sein wird.

Eine unheilvolle Prophezeiung. Düstere Zukunftsbilder für das weibliche Geschlecht entwirft der Arzt Dr. Broig in einem Aufsatz des Bulletins medical, in dem er sich mit dem Einfluß der modernen Kleidung auf die Körperbildung und die Familienpathologie beschäftigt. Die Eva der Zukunft -- das ist die betrübliche Schlußfolgerung des Mediziners — die Eva der Zukunft wird als Hauptschmuck die — Glatze tragen. In den dreißig Jahren meiner Praxis habe ich eingehende Beobachtungen darüber anstellen können, wie die Körperbeschaffenheit der neuen Generation sich allmählich, langsam aber unaufhaltsam, verändert. Die Brust fällt ein, die Schultern krümmen sich, kalte Füße werden fast eine Normalerscheinung, die Hände zeigen eine Neigung zu violetter Färbung, das Gesicht wird schmaler, Stirnfalten [illegible] häufiger, die Verdauung verschlechtert sich. Und das ist nicht alles, die Blutarmut wirkt auf Gehirn und Schädel ein, die Elastizität der Poren nimmt ab, die Nase entwickelt sich stärker, das alles sind Folgen des Lebens am Schreibtisch und der Lektüre bei Licht. Diese Verschlechterung des Allgemeinbefindens wirkt auf die Kopfhaut, [illegible] die Talgaussonderung und führt unaufhaltsam zum Verlust der Haare. Schon heute klagen die Frauen über häufigen und zunehmenden Haarausfall. In Wirklichkeit ist dieses Phänomen nichts anderes als der Vorläufer der Glatze, die bisher ein Privilegium des Mannes war; das weibliche Geschlecht marschiert der Kahlköpfigkeit entgegen. Dr. Broigs wenig galante Prophezeiung wird zwar die Perückenmacher erfreuen, aber die Herzen der Frauen wird sie nicht mit gläubiger Begeisterung erfüllen.

Gemeinnütziges.

Undurchsichtige Fenster, die den [illegible] nicht behindern, stellt man am besten durch einen Anstrich von Wachslack her. Diesen fertigt man sich selbst an, indem man Bienenwachs in Terpentin löst und etwas Kutschenlack zusetzt. Der Anstrich wird dann mit einem dicken, neuen Pinsel oder einem festen Watteballen getupft. Auch kann man die Scheiben mit verdünntem Wasserglas bestreichen, in dem etwas Zinkweiß gut verrührt wurde. Letzterer Anstrich läßt sich jedoch nur schwer wieder beseitigen und darf nur da angewendet werden, wo ein dauernder Anstrich gewünscht wird.

Mit Öl gestrichene Türen und Fenster reinigt man mit einer Mischung von einem Teil Salmiak und zwölf Teilen Wasser. Die Reinigung mit warmem Wasser und Seife oder Lauge, wie es sonst üblich ist, schadet dem Ölfarbenanstrich.

Für die Küche.

Brunnenkresse. Es ist noch wenig bekannt, daß die Brunnenkresse bei täglichem Genusse eine heilsame Wirkung ausübt. Sie ist ein angenehmes, würziges Gericht und auch zur Ausschmückung von Schüsseln gut zu verwenden. Einen äußerst wohlschmeckenden Salat bereitet man wie folgt: 2—3 Stunden vor dem Gebrauch wird die Brunnenkresse, vielleicht 15 Bündel, von allen schlechten Blättern sauber gereinigt und gut ausgewaschen. Man vermengt sie dann gut mit etwas Olivenöl, dem Saft einer Zitrone und einer fein geschnittenen Zwiebel und lasse das Ganze zirka [illegible] Stunden zum Ziehen stehen. Man vermeide jedoch streng, eine Zutat von Essig zu geben.

Wie man sein überflüssiges Fett löst.

Sehr interessant war es für mich, von meiner Freundin das Geheimnis zu erfahren, wie man sein überflüssiges Fett los werden kann, und ich stehe nicht an zu behaupten, daß es die natürlichste und wirkungsvollste Methode ist, die jemals für die dauernde Zurückführung der Figur in ihr naturgemäßes Ebenmaß vorgeschlagen wurde.

Außerdem ist das Verfahren ganz einfach und harmlos, das keinerlei Beschwerden verursacht und, so sonderbar es auch klingen mag, das Fett scheint schneller von den Hüften und dem Leib zu verschwinden als von irgendeinem anderen Teile des Körpers. Die Methode besteht darin, daß man nach jeder Mahlzeit eine Beere ißt — Jeder Apotheker oder Drogist kann Ihnen Konfekt aus [illegible]nium-Beeren verabfolgen, und was die Diät anbetrifft, so brauchen Sie sich keine Beschränkungen aufzuerlegen, solange Sie diese Anweisungen genau befolgen.

Die Damen werden diese neue Methode ganz besonders zu schätzen wissen, da sie dank derselben ihren häuslichen Pflichten, infolge ihres allgemeinen besseren Gesundheitszustandes, in viel bequemerer und wirksamerer Weise werden nachgehen können. Dieser bessere Gesundheitszustand ist eine unmittelbare Folge der Befreiung von der großen Fettanhäufung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 28. Juni 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Frühpr. 7 Uhr Paſtor Calaminus. — Hauptpr. 9½ Uhr Paſtor Geyſer. (Abendmahl.) — Kindergottesd. 11 Uhr fällt aus. — Taufhandl. nachm. 3½ Uhr Paſtor Jung. — Neue Kirche: Hauptpr. 10 Uhr Paſtor Haarbeck. (Jahresfeſt der Elberfelder Miſſionsgeſellſchaft.) — Kindergottesd. 11½ Uhr Paſtor Röhrig. — Friedhofskirche: Hauptpredigt 9 Uhr Paſtor Kolfhaus. (Koll.) — Kindergottesdienſt 11 Uhr Paſtor Kolfhaus. — Abendpr. 5 Uhr Paſtor Röhrig. (Taufhandl.) — Gemeindeſtift: Vormittagspr. 9 Uhr Paſtor Jung. Habnerberg: Vormittagspr. 9½ Uhr Paſtor Röhrig. — Uellendahl: Vormittagspr. 9½ Uhr Paſtor Ufer-Sonnborn. Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Schärer. — Kindergottesdienſt 11 Uhr. — Konfirmanden-Bibelſtunde. Für Knaben Neue Friedrichſtr. 40 (Paſtorat): Nachm. 3 Uhr Paſtor Kolfhaus. — Bibelſtunden. Mäuerchen 8a: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue II". — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein fällt aus; abends 6 Uhr Männer- und Jünglingsverein fällt aus. — Verein „Sonntagsfreude": Nachm. 3 Uhr Ausflug. Treffpunkt: Königſtr. 186a. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Nachm. 4½ Uhr Nachverſammlung der Elberfelder Miſſionsgeſellſchaft. — Bankſtraße 6: Abends 6 Uhr Paſtor Haarbeck. (Bibelbeſprechſtunde.) — In „Nordweſt" (Schuſterſtraße 37): Abends 8½ Uhr.

Reformierte Kirche in Sonnborn. 8 Uhr Frühpredigt Paſtor Ufer. — 10 Uhr Hauptpredigt, Paſtor Winckler. — 11½ Uhr Kindergottesdienſt, Paſtor Ufer. — Nachm. 2 Uhr Familienausflug nach Küllenhahn. — Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein im Vereinshaus. — Dienstag abend 8 Uhr Bibelſtunde im Vereinshaus, Paſtor Winckler. — Mittwoch abend 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienſt. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelbeſprechung im Vereinshaus. (Phil. 1,12 ff.) — Donnerstag 10 Uhr Gottesdienſt zur Eröffnung der Kreisſynode.

Lutheriſche Gemeinde Elberfeld. Erſte Kirche (Kolk 6): Hauptgottesdienſt 9½ Uhr Paſtor Riſch. Jahresfeſt der Elberfelder Miſſionsgeſellſchaft. (Abendmahl. Kollekte.) — Kindergottesdienſt 11½ Uhr Paſtor Riſch. — Jugendgottesdienſt nachm. 2½ Uhr Paſtor D. Hafner. — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Paſtor D. Hafner. — Abendpred. 5 Uhr Paſtor Bornhak. (Kollekte.) — Zweite Kirche (Friedrichſtr.): Frühpred. 7 Uhr Paſtor Löhr. (Kollekte.) — Hauptpredigt 9½ Uhr Paſtor Schneider. — Kindergottesdienſt 11½ Uhr Paſtor Pathe. — Trinitatiskirche (Arrenbergerſtr. 12/14): Hauptpr. 10 Uhr Paſtor Werbeck. (Abendmahl.) — Kindergottesdienſt 1¾ Uhr. Ausflug ins Elendstal. Paſtor Niemöller und Paſtor Henſe. — Taufhandlung fällt aus. — Chriſtuskirche (Griffenbergerſtr.): Frühpredigt 7 Uhr Paſtor Simon-Cronenberg. (Kollekte.) — Hauptpred. 9½ Uhr Paſtor Pathe. Kindergottesdienſt 11½ Uhr Paſtor Bornhak. — Betſaal, Hombüchelerſtr. 53: Frühpred. 8½ Uhr Paſtor D. Hafner. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Opphoferſtraße 60): Frühpredigt 9 Uhr Paſtor Niemöller. — Konfirmanden-Bibelſtunden. Für Knaben u. Mädchen. Konfirmandenſaal Sophienſtr. 3a.: Vorm. 11½ Uhr Paſtor Schneider. — Für Mädchen, Ludwigſtr. 22a: Vorm. 11½ Uhr Paſtor Löhr. — Für Knaben. Arrenberger Konfirmandenſaal: Vorm. 11½ Uhr Paſtor Niemöller.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Verſammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kaſinoſtraße 1, Eingang Luiſenſtraße, 2 Treppen. Anſprachen halten Reiſeprediger.

Oſtpr. Gebetsverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kaſinoſtraße 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsverſammlung. Leiter Vereinsprediger Reimer. Jeder iſt herzlich eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eing. Luiſenſtr., 2 Treppen. Früh 7½ Uhr Gebetſtunde. — Abends 8 Uhr Bibelſtunde. — Mittwoch abends 8½ Uhr Gebetſtunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vormittags 9½ Uhr Predigt (Kollekte), Kandidat Drecher. — Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienſt. — Nachm. 3 Uhr Chriſtenlehre.

Chriſtliche Verſammlung, Elberfeld, Lucasſtraße 21. Vorm. 9½ Uhr Verſammlung. — Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsſtunde. — Abends 6½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Dienstag abend 8¾ Uhr Bibelbeſprechung. — Mittwoch abend 8¾ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8¾ Uhr Gebetſtunde.

Evangeliſche Gemeinſchaft (Salemskirche), Elberfeld, Schleuſenſtraße 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Jlg. — Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. — Vorm. 11½ Uhr Sonntagſchule in der Schreinerſtraße 21a. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Prediger Jlg. — Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. — Nachm. 6 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. — Montag abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Predigt, Biſchof S. C. Breyfogel D. D. aus Reading Amerika. — Freitag abend 8½ Uhr Bibelſtunde in der Schreinerſtr. 21a. Jedermann herzlich willkommen!

Freie evangeliſche Gemeinde. (Elberfeld, Hellerſtraße 12.) Samstag abend 8½ Uhr Gebetsverſammlung. — Sonntag morgen 9½ Uhr Predigt in Barmen: Prediger Koch. — In Elberfeld: Vorm. 9½ Uhr Erbauungsverſammlung. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsverſammlung in Elberfeld. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelſtunde in Elberfeld.

Baptiſtengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilſt. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — 11 Uhr Sonntagſchule. — Nachmittags 4½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — Nachm. 6½ Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelſtunde u. Gebetsverſammlung. — Velbert, Offerſtr. Nr. 17. Vormittags 10 Uhr Bibliſche Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagſchule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelſtunde.

Adventiſten-Gemeinde, Elberfeld, Wilbergſtraße 2: Jeden Samstag vorm. 9½ Uhr und nachm. 3 Uhr: Gottesdienſt. Jeden Sonntag nachm. 5½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag. Eintritt frei zu allen Verſammlungen.

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11.— a. m., in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld, Rev. S. K. Lockyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Methodiſtengemeinde Elberfeld, Neue Nordſtr. 25. Sonntag vormittag 9½ Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Vorm. ½11 Uhr Sonntagſchule. — Nachm. 3 Uhr Jugendbund. — Nachmittags 4½ Uhr Predigt. — Montag abend 8½ Uhr Gemiſchter Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein, Müllerſtraße 83. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetſtunde, Prediger Gebhardt. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor in Barmen, Allee 214. — Samstag abend 8½ Uhr Verwalter-Verſammlung. — Velbert, Oſtſtr. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. — Nachm. 3 Uhr Predigt und Feier des Abendmahles. Prediger Gebhardt — Abds. 6½ Uhr Jugendb. — Mittwoch abd. 8½ Uhr Bibel- u. Gebetſtunde, Prediger Gebhardt. — Solingen-Höhſcheid, Neuſtr. 48. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Müller. — Vormittags 11 Uhr Sonntagsſchule. — Abends 8 Uhr Predigt. Dienstag abend 8½ Uhr Poſaunenchor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetſtunde, Prediger Müller. — Remſcheid, Stockderſtr. 128. Montag abend 8½ Uhr Predigt.

Gottesdienſte der Neuapoſtoliſchen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luiſenſtr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Barmen, Mühlenweg 55. Nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Schwelm, Hattingerſtr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Gevelsberg, Schillerſtr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. Langerfeld, Blücherſtraße 8. Nachmittags 4 Uhr. — Velbert, Kupperſtr. 15. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Langenberg, Hauptſtr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Remſcheid, Elberfelderſtr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Ohligs, Talſtr. 60. Nachm. 4½ Uhr. — Vohwinkel, Kaiſerſtr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — Werden, Neukircherſtr. 13. Nachmittags 4 Uhr. — Opladen, Wilhelmſtr. 4. Nachm. 4½ Uhr.

Heilsarmee. Karlſtr. 48. Sonntag vorm. 10½ Uhr Heiligungs-Verſ. — Nachm. 4 Uhr Freigottesdienſt auf der Königshöhe. — Abends 8½ Uhr Extra-Verſ., verbunden mit Rekruten-Einreihung. — Montag und Freitag abends 8½ Uhr öffentl. Verſ. — Dienstag abend 8½ Uhr Mitglieder-Verſ. — Donnerstag abend 8½ Uhr Heils-Verſ., geleitet von Kapitänin Endemann aus Düſſeldorf. — Cronenberg, Gartenſtr. 6b. Mittwoch abend 8½ Uhr Heils-Verſ.

Evangeliſche Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Früh 7 Uhr Kandidat Saſſe. — Vormittags 9½ Uhr Paſtor Wiebel. (Koll.) — Mittwoch abend 8½ Uhr Gemeindehelfer Stötzel. — Chriſtuskirche: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Herbſt. (Vorbereitung u. Abendmahl. Kollekte.) — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Sartorius. (Vorbereit. u. Abendm. Koll.) — Evang. Vereinshaus: Früh 8 Uhr Paſtor Schmidt. — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Coerper. — Lichtenplatz: Vormittags 9½ Uhr Paſtor van den Bruck. — Hatzfeld: Vormittags 10 Uhr Paſtor Schürmann. — Nachm. 4 Uhr Miſſionsfeſt. Paſtor Schmidt u. Paſtor Coerper. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Paſtor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vormittags 7½ Uhr Paſtor Lauffs. — Vorm. 9½ Uhr Paſtor Schneider. (Abendmahl. Kollekte.) — Donnerstag nachmittag 5 Uhr Paſtor Lauffs. — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Paſtor Sunſa. — Heckinghauſer Saal (Krautſtraße): Vorm. 9½ Uhr Paſtor Dick.

Lutheriſche Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh 8 Uhr Hilfspr. Holland. (Ordination durch Sup. Bauſch.) Vorm. 10 Uhr Paſtor Witteborg. (Koll.) — Friedenskirche: Vorm. 9½ Uhr Paſtor Broniſch. (Miſſionsfeſt. Koll.) — Nachm. 3½ Uhr Miſſionsfeſt-Nachfeier im Friedensheim. Paſtor Haarbeck und Miſſionar Elger. (Kirchenchor.) — Johanniskirche: Früh 7½ Uhr Paſtor Kulp. — Vorm. 9½ Uhr Paſtor Weirich. (Vorbereitung u. Abendmahl.) — Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Paſtor Hupfeld. (Koll.)

Lutheriſche Gemeinde Wichlinghauſen. Früh 7 Uhr Paſtor Schürmann. — Vorm 9½ Uhr Paſtor Merck.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Paſtor Synodalvikar Spiecker. — 11 Uhr Kindergottesdienſt. — Abends 8½ Uhr Blaukreuzſtunde.

Freunde evangeliſcher Freiheit, Barmen, Stadthalle. Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienſt. Predigt: Pfarrer Munk.

Evangeliſch-altlutheriſche Gemeinde, Barm.-Rittershauſen, Werléſtr. 58. Vorm. 10 Uhr Predigt. — Nachm. 4½ Uhr Beichte. — Nachm. 5 Uhr Predigt u. Abendmahl (Gemeindeverſammlung), Paſtor Sommerfeld.

Chriſtliche Verſammlung, Barmen, Mühlenweg 44a. Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachmittags 3 Uhr Jahresfeſt des Miſſions-Nähvereins. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetſtunde. — Jedermann iſt freundlichſt eingeladen.

Chriſtliche Gemeinde Barmen-Wichlinghauſen, Freiheitſtraße 45a. Vormittags 10 Uhr Verſammlung. — Nachmittags 1½ Uhr Sonntagſchule. — Nachmittags 5 Uhr Verſammlung. Mittwoch abend 8¾ Uhr Bibelſtunde. — Samstag abend 8¾ Uhr Gebetſtunde.

Innerer Miſſions-Verein, Feldſtr. 37a. Morgens 8 Uhr Verſammlung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagſchule. — Abends 8 Uhr Jugendbund. — Montag und Donnerstag abends 8½ Uhr Verſammlung. — Mittwoch abends 8½ Uhr Jugendbund. Jedermann iſt herzlich eingeladen.

Evangeliſche Gemeinſchaft, Barmen, Saal Hochſtr. 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Nachmittags 3 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. — 4½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betſtunde. — Wichlinghauſen, Bergſtr. 8. Abends 8 Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelſtunde.

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Gasſtraße 44. Vormittags 9½ Uhr Prediger Merten. — Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. — Nachmittags 4½ Uhr fällt aus. Zeltverſammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetſtunde. — Heckinghauſen, Pfeilſtr. 18. Vorm. 9½ Uhr Prediger Weskott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. — Nachm. 4½ Uhr Erbauungsſtunde. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetſtunde.

Methodiſtengemeinde Barmen, Allee 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. — Nachm. 3 Uhr Jugendbund in Elberfeld, Neue Nordſtr. 25. — Abends 8 Uhr Predigt, anſchließend Gem. Chor, Pred. Gebhardt. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetſtunde, Prediger Müller. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor. — Dahlerau, Albert Fröhlich. Dienstag abend 8¾ Uhr Bibelſtunde. Jedermann iſt freundlichſt eingeladen.

Allianz-Miſſions-Verein, Barmen, Seifenſtr. 3/5. Vorm. 8 Uhr Miſſionsgebetſtunde. — Vormittags 10 Uhr Bibelbeſprechung. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagſchule. — Abends 8½ Uhr Evangeliſation. — Donnerstag abend 8½ Uhr Erbauungſtunde.

Straußfedern!

Große Auswahl
in echten Straußfedern von
seltener Schönheit
und Qualität
sehr billig zu verkaufen.
T. Leeser,
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I.

Kölner Werkbund-Los 1 Mk.

ohne Nachzahlung für 4 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 1-Marks-Lotterie!

140000

Deutsche Luftfahrer Los 3 Mk.

ohne Nachzahlung für 3 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 3-Marks-Lotterie.

360000

Sofortige Gewinnauszahlung durch die Glückskollekte
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.
Eulenbergs Glück ist weltbekannt!

Persil
wäscht und schont
Spitzenwäsche

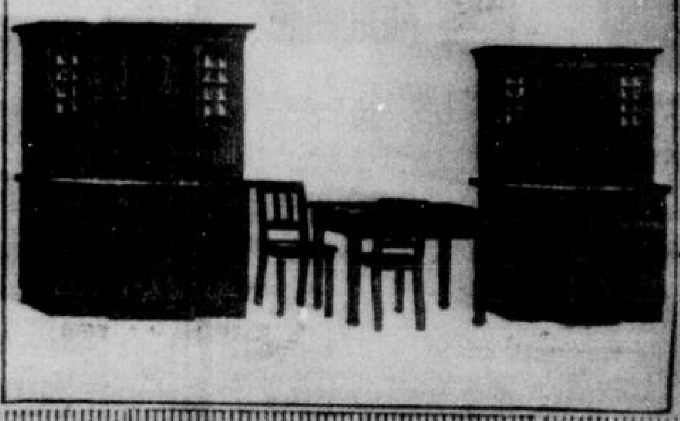
Henkel's Bleich-Soda

Besichtigen Sie bitte unsere 10 Schaufenster!

Gediegene und preiswerte
Einrichtungen
in jeder Holz- und Stilart, nur erstklassige Ausführung, zu **Preisen, die jeden Vergleich aushalten.**
Bitte um zwanglose Besichtigung unserer Läger.
Jedes unserer jetzt ausgestellt. Zimmer, ob Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer oder Küche, ist ein Schlager!
179b

Bachmann & Co.
Barmen, Karlstr. 31-33
direkt neben der Ruhmeshalle.

Verlangen Sie bitte gratis ill. Katalog!



Preislage f. Einrichtungen Mk. 450 bis 15000

Moderne 2 bis 6 Zimmer-Einrichtungen

Grösstes Entgegenkommen

Ab 1. Juli laſſe ich
300000 Rollen
Oeldrucktapeten
im Geſchäftshauſe der Firma Georg Großheim, G. m. b. H. in **Elberfeld, Bauſtraße 45,** freihändig verkaufen.
Der Konkursverwalter:
k4438 Dr. Klenter, Rechtsanwalt.

Photogr. Apparate
u. Bedarfsartikel.
C. Holtzem,
Inh.: Franz Fisseler.
Elberfeld, Herzogstr. 39
16204 Telephon 1961.

Metallbetten,
Holzrahmenmatratzen, Kinderbet
billigſt an Private. Katalog frei.
Eiſenmöbelfabrik Suhl i.

Vaillants
Gas-Heißwasser-Apparate
für zentrale Warmwasserversorgung, Bad und sonstigen Bedarf in Haus u. Beruf.
Ill. Katalog kostenlos.
Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid 39.

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub., spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose. **Mk. 1.00**

Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.

Zahn techn. Institut Union

Inhaber: Julius Bock **Elberfeld, nur Herzogstr. 30.** Gegr. 1909. Telepn. 3013

16223

Künstl. Zähne inkl. Kautschukplatte pro Zahn von **Mk. 1.75** an

Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.** — Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Romeo-Stiefel

für

Herren und Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons.

Elegant. Promenaden-Schuhe

in allen Lederarten, schwarz und farbig, Lackleder und modernen Einsätzen.

Berg- und Touristen-Stiefel
Schnallen- und Zug-Stiefel

in nur guter Ausführung.

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie.

Einheits-Preis

7⁵⁰ jedes Paar

ohne Ausnahme

Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran. —

Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut u. dauerhaft im Tragen.

Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt.

Romeo-Stiefel werden in allen Größen und gangbarsten Weiten geführt.

Romeo-Stiefel werden von 100 000 und abermals 100 000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch größere Abschlüsse bin ich trotz der hohen Lederpreise in der Lage, meine Waren in unveränderter Qualität wie bisher zum Verkauf zu bringen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster, welche Ihnen alles sagen.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Verkaufsstellen in allen größeren und mittleren Städten Deutschlands.

Schuhhaus Romeo

Barmen, Werther-Straße 15.

Nächste Verkaufsstelle: 164b

Elberfeld, Bachstraße 78.

Ihr **Holzwerk** schützen Sie vor **Fäulnis** durch Anstrich mit unserem

Spezial-Karbolineum

126b **Marke „Kronol“.**

Verlangen Sie daher sofort Offerte von

J. & A. Homberg, Barmen.

Oele und Fette für alle technischen Zwecke.

Fernsprecher 228 und 4143.

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Absätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher

Absätze Continental

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

a542

Für Schuhmacher.

Durch günſtigen Gelegenheitskauf ſowie zu großen Lagers werden gegen Kaſſa • **Sohlleder=Croupons** renommiert. Fabrikate zu **ausnahmsweiſe billigen Preiſen** verkauft. Reflekt. belieben Off. unter E 2499 an die Exp. d. Bl. einzur.

Karbolineum

3373a

prima Qualität, empfehlen billigſt

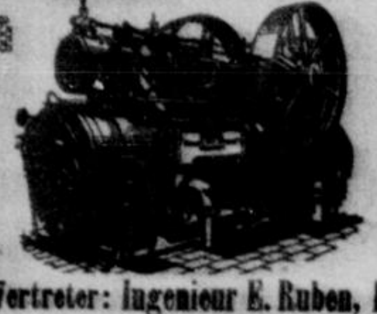
C. J. Diederichs Söhne,

Barmen-Wichlinghauſen.

techn. Oele u. Fette. Teleph. 1161

LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF



GLEICHSTROM-LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung bis 600 PS

Maschinenfabrik

BADENIA

Weinheim in Baden

Vertreter: Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, Fernspr. 5601.

Neu eröffnet! * Neu eröffnet!

Das frühere

Einkaufshaus für Lehrer, Beamte und Private

— jetzt —

Kaufhaus Max Katz

Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27

(Island)

bietet in sämtlichen Abteilungen

kolossale Vorteile

daher es niemand versäumen darf, diese günstige

Kaufgelegenheiten

wahrzunehmen.

- Kleiderstoffe
- Baumwollwaren
- Wäsche
- Unterzeuge
- Strümpfe
- Korsetts
- Schürzen
- Taschentücher
- Handschuhe
- Modewaren

- Schuhwaren
- Herren-Artikel
- Regenschirme
- Tischdecken
- Gardinen
- Bettwaren
- Lederwaren
- Haushaltwar.
- Reisekoffer
- Gummimäntel

Jeder Kunde erhält noch bei Einkauf von 5 Mk. an ein **eleg. fertig besticktes Ueberhandtuch gratis.**

Nur 1 Mk.

koſtet eine Wanduhr. **Uhrgläſer 30** Pfg., **Uhrzeiger 20** Pfg., **Schutzkaſten 25** Pfg., **Pendelfeder 20** Pfg. **Federeinſetzen, Feder** u. **Reinigen** zu allbekannt **billigen** Preiſen **ſowie jede** andere **Reparaturen** ebenfalls billigſt. **Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus geſagt.**

Stets Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Brillant-Ringe, ſchöne weiße Steine,	von 25 Mk. an.
Trau-Ringe, echt Gold, billigſte Preiſe, Verkauf nach Gewicht,	„ 2.50 „ „
Damen-Remontoir-Uhren, echt Gold,	von 15 Mk. an.
Herren-Remontoir-Uhren, echt Gold,	von 25 Mk. an.
Damen- und **Herren-Remontoir-Uhren,** echt Silber,	von 7 Mk. an.
Herren-Remontoir-Anker-Uhren, echt Silber,	von 12 Mk. an.
Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 karätig verſtärktes Gehäuſe, 5—20 Jahre Garantie,	von 25 Mk. an.
Freiſchwinger in verſchiedenen Holzarten, hochmoderne Ausführung, in ¼, ½, ¾-Harfen, Doppelſchlag, Cylogong ꝛc.,	von 20 Mk. an,
in einfachen Muſtern, mit Schlagwerk, ca. 1 Meter lang,	von 14 Mk. an.

Langjährige Garantie. Unſtreitig größte Auswahl am Platze.

Wand-, Stand- u. Weckeruhren in Holz, Kupfer, Meſſing u. Nickel von **1.50 Mk.** an

Sämtliche Goldwaren zu allbekannt billigſten Preiſen. j50

Nur Hofkamp 56, 1. Etage, direkt am Neumarkt. Kein Laden.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld.

Ziehung schon 2. Juli 1914

Los nur **50** Pf. **Sankt Georg-** 11 Lose nur **5** M.

LOTTERIE

3469 Gewinne im Gesamtwerte von M.

Hauptgewinne

60000
20000
10000
5000

Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend **5 M.** Porto u. Liste 25 Pfg. extra

In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen u. durch Generaldebit

H. C. Kröger Berlin W8 Friedrichstr. 193a

In **Elberfeld** bei: **A. Eulenberg jr.,** Altermarkt 11.
In **Barmen** bei: **Rudolf Dahl,** Reisebureau.

Adolf Pfeiffer, Friseur

Elberfeld, Morian- u. Robertstr.-Ecke, neb. Hotel Monopol

Für Damen: **Frisier-Salon** Kopfwaschen - Ondulation

Naturhaar-Zöpfe u. sämtl. Haarersatzteile. Färben verblichener Zöpfe.

Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

Kein Laden **T. Beeser** Kein Laden

nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et

Stets Gelegenheitskäufe am Lager

Fernsprecher 3527.

Große Auswahl in

ſchönen Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorſtecknadeln.

- Goldene Herrenketten
- Gold. lange Damenketten
- Goldene Armbänder
- Goldene Trauringe

- Silberne Bestecke
- Silberne Taschenbügel
- Silberne Körbchen
- Silb. Stock- u. Schirmgr.

Verkaufe alles nach Gewicht staunend billig!

Goldene u. ſilberne Uhren (neue u. gebrauchte), dabei **extra ſchwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln,** ferner **Ringe, Broſchen, Granaten, Korallen ꝛc.,** wie ſchon lange bekannt, alles ſehr billig und unter Garantie zu verkaufen.

Gold, Brillanten, Uhren nehme zum höchſten Preiſe in Zahlung.

Fernsprecher 3527.

Schreibmaſchinen,

Kopiermaſchinen, Rechenmaſchinen werden ſachgemäß repariert. Vollſt. Reinigung. Neujuſtage. Billigſte Berechnung.

J. Fr. Höricke, Spezialreparatur-Werkſtatt.

Barmen, Cleferſtr. 64. Fernſprecher 4864.

Sensationelle Neuheit!

Corset Madithe D. R.-P.

15772

Ohne Vorderschloß, seitlich bequem zu schließen, ist Corset Madithe vom hygienischen Standpunkt aus eine ganz hervorragende Erfindung und kann auch von jeder **leidenden** oder **empfindlichen Dame** getragen werden. **Corset Madithe** ist mit einem schürzenartigen Leibträger versehen und gibt trotz **größter Bequemlichkeit eine tadellose Figur.** Für Damen, welche an ein festes Corset gewöhnt sind, ist Corset Madithe auf Wunsch auch **mit Vorderschloß** zu liefern.

Preis v. M. 12.50 an, in weiß u. natur Drell b. zu d. feinsten Ausführungen.

Corset Imperial Marke W. & C.

Telephon 2387.

Josefa Schmitz, Elberfeld, Herzogstraße 44 Ecke Kaiserstr.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand durch d. Brunnenverwaltung.

Villenbauterrain mäßige Preise, niedriger Steuersatz, elektr. Licht, Gas, Kanalisation, Wasserleitung.

moderne ausgebauter Kurort gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden. 22 Heilquellen, naturwarme, kohlensaure Sprudelbäder. Größtes Inhalatorium des In- u. Auslandes. Neues, modernes Badehaus. Mediko-mechanisches Institut. Kurzeit: 15. April bis 15. Oktober. Geeignet für Winterkuren. 30 Minuten von Frankfurt a. M. Prospekte durch d. Kurdirektion u. d. Filialen Rudolf Mosse.

Soden am Taunus, Grand Hotel. Neues Haus I. Ranges mit jegl. Komfort, Lift, elektr. Licht, Zentralheizung. Große Halle und Gesellschaftsräume. Appart. mit Bad und Toilette. Gr. eigener Park. Pens. inkl. Z. v. Mk. 7.— an. b206

Soden a. T. Hotel Colloseus I. R. mit jegl. Komf., gegenüb. Kurpark, Badehaus u. Inhalatorium. Gr. Garten. Pension inkl. Zimm. von 6½ ℳ an. b407

Schönmünzach, **Schwarzwald,** schönster Teil des oberen Murgtales. **Hotel u. Pension „Waldhorn“ mit Dependance,** Telephon 5. Aeltestes u. bestren. Haus am Platze. Herrl. Lage dir. am Tannenhochwald u. Murgfluß. Gr. Räumlichkeiten mit allem Komfort. Zentralheizung. Gr. Terrasse u. Anlagen an d. Murg. Lawn-Tennis, Dunkelkammer, Gelegenheit zur Jagd u. Forellenfischerei. Zivile Preise. Prosp. durch d. Eigentümer **C. Scherer,** Inh. der Kgl. Post- u. Telegr.-Dienstnahme. Haltest. d. Autoverb.: Gernsbach-Forbach-Freudenstadt. b405

Bad Nauheim Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel **allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern,** Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend. k. u. w. Wasser, Gr. Marmorhalle, Eleg. Gesellschaftsräume. **J. P. Aletter,** Bes.

Bad Homburg v. d. Höhe.
Hotel-Restaur. Adler
— Telephon 23 —
Fein bürgerlich. Haus
Vollständ. renoviert. Zimmer inkl. Frühstück von 3 Mk. an. Volle Pension von 6 Mk. an. Auto-Garage. Elektr. Licht. Zentralheizung. u338
Neuer Besitzer: K. Schmidt.
Früher: „Straßburger Hof“.

Sommerfrische Nastätten (Taunus), ges. waldreiche Gegend Rheinhotel, Bes. A. Lang, Tel. 16. Vorzgl. Verpfleg. Pens. 3.50. u331

Ladis bei Landeck Tirol, 200 m
Entzückender **Alpenluftkurort,** altrenommiertes Schwefelbad. Pension mit Zimmer Mk. 4.70. Prosp. frei. **Dr. Müller.** u345

b206 **Schönster Luftkurort in der Schweiz.**
Iseltwald am Brienzer-See. **Pension Brunner.**
Unübertroffene Heilerfolge bei Herz- und Nervenleiden. Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Schönes Haus am See, mit großem Garten und wundervoller Aussicht. Milde Lage. Frühlingsaufenthalt. Pension von Frs. 5.— an. Prosp. gr. El. Licht. Teleph.

Sommerfrische Obermühle b. Hennethal i. Taunus (St. Kettenbach) herrliche, ruhige Lage, direkt a. Walde. Gutbürgl. Verpflegung. **Enders.** u373

Möbl. Sommerwohnung mit 3–4 Betten und Küche zu ℳ 150 monatlich; auch Aufnahme junger Mädchen zur Erholung. **Burg Berwartſtein** im Pfälzerwald bei Bergzabern.

Bad Ems.
Hotel zum Hirſch
Grabenſtr. 44. gut bürgerl. Haus in nächſt. Nähe d. Brunnen. Mittagtiſch 1.20 u. 1.60. Penſion v. 4 Mk. an. Elektr. Licht. Telephon 157.
b406 Beſitzer: **A. Reifen.**

Zwiesel Bayrischer Wald. u335
Gasthof zur Post
Neuzeitlich eingerichtet.

Hotel und Kurhaus Elm
Kt. Glarus (1000 m ü. M.), Endstation der Sernftalbahn Schwanden-Elm. Klimatischer Höhenkurort und Ausgangspunkt für Hochgebirgstouren und Alpenpässe. Hotel I. Ranges. 100 Betten, großer Park, Bade- und Trinkkuren, Tennis, Kegelbahn, Passanten-Restaurant. — Telephon Nr. 1. Auskunft und Prospekte durch die Direktion: **X. Furrer.**
(Im Winter Hotel d'Angleterre, Bordighera.) u567

Kurhaus Wasserwendi
Hasliberg Kt. Bern. 1230 m ü. M.
Schönste Aussicht von ganz Hasliberg. Modernes Haus. Großer Park. 70 Betten. Pension von Fr. 7.— an. **Neue Direktion.**

Rhein, Mosel, Eifel etc.

Godesberg, — Perle — am Rhein. Erholungsbedürftige finden angen. Aufenthalt in ruhig. Hauſe. Gute Verpfleg. Penſion 3.50 ℳ. u361 **Penſion Wieland,** Bachſtr. 28.

Godesberg-M. a. Rhein.
Hotel und Pension
Zum großen Kurfürsten.
30 Zimmer, 50 Betten, gr. u. kleine Säle, schattiger Garten.
Angenehmer Sommer-Aufenthalt.
Vorzügliche Verpflegung. a490
Pension von Mk. **3.50** an.
Keine Kurtaxe. Fernruf 161.

„Für Sommerfriſchler!“
Balkonzimmer mit 1 od. 2 Betten u. Frühſtück zu vermieten. r5286 **Bonn. Luiſenſtraße 130,** Nähe Venusberg. **Kramer.**

Königswinter!
In kl. Villa ſchöne luftige Zimmer mit Frühſtück à **1.60 ℳ** Wwe. Franz Lemmerz, Grabenſtr. 11. u335

Königswinter a. Rh.
In herrſchaftlichem Privathauſe, i. Nähe der Rheinpromenade, ſchön möblierte Zimmer mit Frühſtück auf kürzere und längere Zeit. Mäßige Preiſe u348 Frau Wilh. Ringen, Neuſtr. 6.

Königswinter
Hotel Bergischer Hof.
Telephon 251. Freigelegen. Hotel (Drachenfelsstr. 1). Bekannt gut bürgerl. Haus. Luftige, gut eingerichtete Fremdenzimmer für jed. Stand. Anerkannt gute Küche. Zivile Preise. Elektr. Licht. u346 Besitzer: **P. Erb** aus **Elberfeld.**

Königswinter!
Empf. schöne Zimmer mit Frühstück v. **1.50 ℳ** an. Auf Wunsch volle Pens. **Pension Leven,** Hauptstr. 90. u349

Hotel-Penſion Petersberg
Schönſte Lage Rhöndorfs, Ausſicht a. d. Rhein u. Drachenfels. Saal für kl. Vereine. Penſ. von 4 ℳ an. [illegible] Telephon 217. Herm. Bertram.

Oberwinter a. Rh.
Luftkurort
gegenüber dem Siebengebirge.
Auskunft und Prospekt durch den Ortsverein.

Oberwinter a. Rh.
„Im Krug“
gediegenes bürgerlich. Haus.
Rheinterrasse.
Pension von 4 Mark an. u332
Bäder im Hause.

Sommerfrischler finden gute Aufnahme in bürgerlichem Hause. Preis für volle Pension 3.— Mk. — Näheres bei
Peter Clever,
Bodendorf (Ahr) Nr. 52.

u346 Eine gut bürgerliche **Sommerfrische** findet man in **Friesdorf-Godesberg,** herrlich am Walde gelegen. — Elektr. Licht, Bäder und alle Bequemlichkeiten im Hause. Man verlange Prospekte. **Franz Heubach** **Gasthof zur Post.**

Königswinter a. Rhein u371
Hotel Kölner Hof
Mittelpunkt der Rheinfront von Königswinter. Zimmer von 2 ℳ, volle Pension von 5 ℳ an. Zentralheizung und elektr. Lichtanlage. — Pilsner Urquell, Münchener und Rheinisch. Bier. Weinhandlung **F. W. Clarenbach.**

Sommerfrische Bornheim (Vorgebirge bei Bonn).
Hotel und Pension Schwadorf, altbekannt. Haus.
Vorzügliche Verpflegung, waldreiche Umgebung, schöne Spaziergänge. Elektr. Licht u. Bad. Stets frisch. Obst u. Gemüse. b211

Boppard a. Rh. **Hotel-Restaurant z. St. Coblenz.**
Bes.: **Peter Pälzer.** — Schattiger Garten, schöne Fremdenzimmer. — Logis mit Frühstück von 2 Mk. an. Pension 4 Mk. **Altrenommiertes, gutes, bürgerliches Haus.** u373

Boppard **schönste u. beliebteste Sommerfrische am Rhein mit Kurhaus Marienberg.**
Herrliche waldreiche Umgebung mit mehr als 50 Spaziergängen.

Tennisplätze. Schwimmanst. Ruder- u. Angelsport.
Ausgangspunkt der interessantest. Gebirgsbahn Deutschlands. Vorzügliche Hotels u. Pensionen.
Pension schon von 3 ℳ an. Viele Privatwohn. Gute Wein-, Bier-Restaurants und Cafés.
Leistungsfähige Geschäfte aller Art.
Réunions — Konzerte — Abendfahrten a. d. Rhein mit Musik und Tanz. Autofahrten, Feuerwerk usw. Prosp. frei durch die **Städtische Kurkommission.**

Rhöndorf im Siebengebirge
Hotel zur Traube. Angenehm. Sommeraufenthalt. Penſionspreis **4.50 Mk.** Logis mit Frühſtück **2 Mk.** Fernſpr. 99 Amt Honnef. u354

Rhöndorf a. Rh. Hotel Drachenfels.
Gut eingerichtetes Haus I. R. Gr. Gartenanlagen u. Säle für Vereine. Beſte Verpflegung. Mäßige Preiſe. **Geschw. H. Baison.** u364

Niederdollendorf am Rhein
(im Siebengebirge), Bahnstation. u358
Herrlicher Landaufenthalt. Rhein- und Waldpromenaden.
Hotel u. Pension Schaefer hält sich best. empf. Pension 3.50 M.

Höhen-Luftkurort Wollendorf.
Post Fahr (Rheinland) • Station Fahr-Irlich am Rhein.
Brüchweh's Pension und Erholungshaus.
Telephon Nr. 551, Amt Neuwied.
Mild geschützte Lage am Rhein, entzückender Fernblick, Veranda, große Gärten, Fischzuchtanlagen, 5 Minuten vom Wald, mit Ruhebänken und Schutzhütten. Gute Betten, Bäder. Elektr. Licht. **Pensionspreis von Mk. 3.50 an.** Verlangen Sie bitte Prospekt. 2 Min. entfernt Milchkur unter steter Aufsicht und tierärztlicher Leitung. — General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen liegt auf. u331

Sprudel-Bad Hönningen am Rhein.
Naturwarme, radioaktive Kohlensäure-Sprudelbäder. Hervorragende Wirkung bei Nerven-Krankheiten, Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Blutarmut etc. u341
Prospekte durch die Bade-Verwaltung.

Erpel a. Rh. **Hotel-Pension Weinberg**
gegenüber Remagen. Tel. Linz 113. Wunderschöner, ruhig. Ausflugsort, direkt am Rheinstrom. Pensionspreis 5 Mk. 14 Betten. u333

Landaufenthalt
bietet Erholungsbedürftigen u. Sommerfrischlern **Privat-Pension Mayer.** Schöne Zimmer, gute Betten, gesunde reine Luft. Herrlicher Blick über Rheintal u. Neuwieder Becken. Motorboot-Anschluß an Salonboote von hier. Anerkannte Küche, gut bürgerlich Haus.
d4019 **Frau Ferd. Mayer, Fahr bei Neuwied.**

Lannesdorf b. Mehlem a. Rhein. Gasthof zum Stern. u370 8 Min. v. Staatsbahnhof Mehlem u. d. Fähre Königswinter. Herrl. Aussicht a. Godesb. u. das Siebengeb. **Große u. kleine Säle. Groß. schattig. Garten. Schöne luft. Zimmer. Pension von 3.50 Mk. an. Johann Schliebusch,** Besitzer. Tel. 383 Amt Godesberg.

Mehlem a. Rh.
Hotel Drachenfels.
Besitzer: **Ludw. Böhm.**
Gutes bürgerl. Haus, dicht am Rhein und dem Drachenfels gegenüber gelegen. u490
Pens. v. 4.50 ℳ an. Elektr. Licht
Bier- u. Wein-Restaur.
Terrasse. — Angenehme und ruhige **Sommerfrische.**

Gasthof z. Stadt Boppard
Filsen bei Camp am Rhein.
Gute bergiſche Verpfleg. Penſion v. 3.50 an. Herrl. ruh. Lage. b4618

Boppard Gaſthaus Jäkel
am Rhein — Rheinallee 5. u344
Logis mit Frühſtück 2.— Mark.
Penſion von 3.50 bis 4.— Mark.

Boppard
Hotel z. Hirsch
Renommiert. Haus mit grosser Terrasse am Rhein. 60 Betten. u331
Pension ℳ 5.—

Bad Honnef,
Linzerstraße Nr. 78. u345
Familien-Pension Längen.
Gute Verpflegung. Schöne Zimmer. Pensionspreis **3.50** Mk.

Villa Emmy
Unkel a. Rhein
Schönſte Privatpenſion am Platze. Anerkannt prima Verpfleg. Penſ.-Preis 3.50 ℳ u. 4.00 ℳ. Proſpekt.

Unkel a. Rh.
Hotel-Restaurant Chr. Stuch
Gut bürgerliches Haus. u360
Penſion von 3.50 Mk. an.

Niederbreisig a. Rhein
Gasthof zum weißen Roß
Anerkannt gute Penſion.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfriſchler und Touriſten.
Telephon 35 Amt Brohl. u353

Priv.-Penſion Buſch
Andernach, Mühlenſtr. 82.
Preis 3.— Mark an. u369

Andernach am Rhein.
Hotel u. Penſ. Kaiſerburg. Herrliche Lage auf der Höhe des Krahnenberges, direkt am Wald. Zahnradbahn. Penſion v. 4 Mk. an. Inh.: **A. Bittner.** u352

Horchheim am Rh. Bezirk Coblenz
Hotel Killian
Inh.: **Martin Killian.** u362
Günſt. Gelegenh. zu Ausflüg. i. Rhein-, Moſel- u. Lahntal. Säle f. kleinere u. größ. Geſellſch. Verb. m. Coblenz durch elektr. Bahn und feſte Brücke. Waldr. Umg. Penſionspreiſe mäßig.

Benrath am Rhein
Beliebter Ausflugsort zwischen Düsseldorf und Köln. Gute Staats-, Straßenbahn- u. Schiffsverbindungen mit Düsseldorf, bequeme Verbindungen mit Köln u. dem Bergischen Lande. Königl. Schloß. Perle der deutschen Rokokobauten, mit 3000 Morgen großem **öffentl. Park,** sehenswerter **botanischer Garten.** Niedrige Steuersätze (130 %). Realprogymnasium und Lyzeum. Gas, Wasser, Kanalisation, elektr. Licht, Rheinbadeanstalt. Idealer Landwohnsitz. Baugelände zu mäßigen Preisen.
Auskunft erteilen der **Verkehrs- u. Verschönerungsverein** und die **Gemeindeverwaltung.**

Kyllburg — Eifel. —
Hotel Géronne-Surges
2 Minuten von den Waldpromenaden entfernt. Herrl. Gartenanlagen in Verbindung mit dem Hotel. — Moderner Komfort. Eigene Forellenfischerei. — Telephon 5. Telegr.-Adr.: Géronne, Kyllburg. u357

Gasthof Trull, Manderscheid,
empfiehlt schöne luftige Zimmer, gut bürgerliche Küche, mäßige Preise. — Pension von 4 Mark an. — Telephon 13. u872

Nideggen (Eifel) **Hotel Heinen**
v. d. Stadt. — Best empfohlenes Haus für Touristen und Sommerfrischler. Man verlange Prospekt. Bäder. Tel. Nr. 9. u346

Eifel. In der herrl. vulkaniſch. Eifel dir. an d. Schalkenmehren Weinfeldern, Gemünder Maar, herrliche Ausflüge nach Daun und Manderſcheid, die Perle der Eifel, finden bei Bauersleuten Erholungsbedürftige und Sommerfriſchler bei guter Verpflegung angenehmen ruh. Aufenth. Penſ. 3–3.50 Mk. Näheres bei **Niklaus Umbach, Mehren, Kreis Daun, Eifel.**

Kurort Nideggen (Eifel),
Hotel Heiliger
Große Terraſſe mit Hochwald am Hotel. Volle Penſion inkl. Zimmer von 5 ℳ an. Elektr. Licht. Quellwaſſerleit. Garage. Proſp. grat. b310

Nideggen
(Eifel)
Höhen-Luftkurort in wildromantiſcher Gebirgslage, herrliche Waldungen, berühmte Burgruine, von Düren mit Staatsbahn in 45 Min. zu erreichen. Proſpekte unentgeltl. durch **Bürgermeiſteramt** und **Eifelverein. Nideggen.** a600

Ahrtal! **Privat-Pension**
von ℳ 3.50 an, je nach Zimmer. u372 **Hub. Schmitz, Ahrweiler.**

Altenahr
Die Perle des Ahrtals.
Empfehlenswertes
Hotel zum Tunnel.
Mittagstisch von 1 Mk. an. Logis mit garniert. Frühstück 2 Mk. Verein für Logis bis zu 35 Mann Preisermäßigung. Räumlichkeiten für 60 Person. Jeder Verein erh. ein. Stammkrug gratis. Vereine bitte frühzeitig anzumelden.
Besitzer: Heinr. Münch.

Sommerfrische Wiederstein
herrliche, waldreiche, gesunde Gebirgsgegend am Fuße des Westerwaldes. Näheres durch **Verschönerungsverein Wiederstein bei Neunkirchen. Cöln-Gießener Bahn.** u346

Luftkurort Rengsdorf.
Pension Elisabeth.
dicht am Walde in geſchützter, herrlicher Lage. **Vorzügl. Verpflegung! Mäß. Pensionspreise!**

Luftkurort Gillenfeld i. Eifel
Hotel u. Pension „Hubertus“
Erstes Haus am Platze. u181
Jagd- und Fischerei-Gelegenheit.

Bacharach a. Rhein Bevorzugt. Sommeraufenthalt. Beſt empf. Haus. Gute Küche, ſchöne Fremdenzimm. Bäder i. Hauſe. Penſionspr. 4 ℳ tägl. u3[illegible] **Privat-Penſion H. Hoffmann**

Gillenfeld **Hotel zur Post**
Altbekanntes Haus Teleph. Nr. 3. u370

Kreuznach Albrechtſtr. 4 nahe Kurhaus. Schöne Z., gute Penſ. 3.50 ℳ. u350

Penſion Steinmetz
Rengsdorf, Moltkeſtraße.
Ruhig, beſtempfohl., am Walde, ſchöne Ausſicht, gute Verpflegung, auf Wunſch auch vegetariſch. Bad, elektr. Licht. Fernſprecher 28. 4.— bis 5.— Mark. u369

Rengsdorf
Penſion Hammes,
Kaiſer-Wilhelmſtraße 15. Telephon 25. — Schöne luftige Zimmer mit anerkannt guter Verpflegung. Elektriſches Licht. — Preis 3.50 bis 4.— Mark täglich. [illegible]

Luftkurort Rengsdorf.
Pension Kempf i. Rgs.,
in unmittelb. Nähe d. Hochwaldes, ruh. Lage, Garten, Veranda, elektr. Licht, Bäd., mäß. Penſionspr. Proſp.

Bad Neuenahr.
Hotel Germania.
nahe den Quellen und den Kuranlagen. Moderne Einricht. Zentralheizung. Elektr. Licht. Garage. Groß. schöner Garten. Mäßige Preise. u344
Brosch. d. **H. Seckler,** Bgtr.

Forsthaus Gommerscheid
bei **Luftkurort Rengsdorf,** Stat. Neuwied a. Rh., **herrl. mitten im Tannen- u. Buchenwald gelegen,** nimmt stets Pensionäre auf. u364 **Gute Verpflegung.** Tagespreis [illegible]

Linz am Rhein.
Winzerhaus a. Kaiſerberg
Hotel u. Penſion mit 7 Morg. groß. Gartenanlagen. Herrl. am Berge gelegen mit prachtvoll. Ausſicht auf Rhein u. Ahr. u351 Zentralheiz., elektr. Licht, Bad. Weine erſter Häuſer und anerkannt gute Küche. Teleph. 85.

Alken (Moſel)
Gaſthof zur Poſt
Erſtes Haus am Platze. Herrlicher Sommeraufenthalt. — Waldreiche Gegend. Penſion von 3.—, 3.50 ℳ und höher. — Fiſcherei. — u360

erfreuen sich dank der Tätigkeit des Sauerländischen Gebirgs-Vereins einer steigenden Beliebtheit. Durch die Vereins-Zeitschrift

„Sauerländischer Gebirgsbote“
25000 Auflage

ist die Möglichkeit gegeben, an diese Touristen, die durchweg den besseren Gesellschaftsklassen angehören, heranzutreten. Daher ist der Gebirgsbote das bevorzugte Insertions-Organ derjenigen Geschäfte, die mit diesen Kreisen als Abnehmer rechnen. Vorzüglich geeignet auch für Ausflugslokale, Sommer- und Gartenwirtschaften, Gasthöfe usw., die sich den Zuspruch der Ausflügler sichern wollen. Probe-Nummern und unverbindliche Offerte durch den Sauerl. Gebirgsboten, Essen.

Teutoburger Wald, Harz, Thüringer Wald etc.

Lippspringe • **Hotel-Pension Schlepper** • mit Dependance **Villa Schlepper**, direkt am Kurpark. Ruhigste Lage. Haus I. Ranges. Vorzügliche Verpflegung. Näh. d. Prospekt. u350

Hotel Wegener u359 Vornehmes Haus für bessere Kurgäste. **Bad Lippspringe.**

Bad Lippspringe Einziges jüdisches Hotel am Platze. Aufnahme auch von Reichsversicherten. u345 כשר
Hotel u. Penſ. Siegfried Meyer El. Licht. Tel. 104.

Bad Königsborn
[illegible]
Badeverwaltung Unna-Königsborn in Westfalen.

Bad Driburg Hotel und Pension **Englischer Hof**
- Bekannt gutes Haus. -
b367 Große Parkanlagen. Prospekte. — Bes. **H. Wolff.**

Bad Driburg
im Teutoburger Wald
Blutarmut, Frauenleiden, Herzleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle. Eisenquellen. Natürl. Kohlensäurebäder. Schwefelmoorbäder. Neues Moor- und Stahlbadehaus. Wechselbäder. Gräfl. Kurhäuser v. Hochwald umschlossen. Prospekte durch **Gräfl. Kurverwaltung.**

Bad Driburg **Hotel-Pens. Germania,** in nächster Nähe des Bades. Neuzeitlich eingerichtet. Vorzügliche Küche, mäßige Preise. Prosp. gratis. Bes.: **H. Gockel.** u370

Salzuflen
Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Nervensystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus
Fürstliches Sol-Thermalbad
(Lippe)

Bad Pyrmont **„Waldecker Hof“,** bestempfohlenes Hotel u. Pensionshaus. Familien-Pension für Kur- und Passanten-Aufenthalt. Haus für Geschäftsreisende. Neu renov. Mäß. Preise. Auto-Garage. Fernruf 17. Bes.: **Wilhelm Lindhorst.**

Erholungsbedürftige und Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme u. gute Verpflegung i. christl. Erholungsh. **„Bethanien“** Kohlgrund i. Waldeck Preis v. M. 2.50 an. u372

Sommerfrische und Erholungsheim
Versen in Bellersen (Westf.)
Luftkurort in schön. idyll. Lage. Ruh. Aufenthalt im waldr. Eggegeb., unweit der Weser. Neu einger. Landhaus, schöne gr. Parkanl., herrl. Umgeb. mit viel. Ausflugspunkt. **Mäßige Preise.** Prospekt gratis.

Empfehle allen **Reiſenden** und **Sommerfriſchlern** meinen Gaſthof. Angenehmer Landaufenthalt, ſchöne Ausflüge. Straßenbahnverbindung zwiſch. Paderborn u. Horn-Meinberg. Penſ. v. 3.50 an.
F. Sibille,
Schlangen i. Lippe
am Teutoburgerwalde. u368

u340 **Bad Wildungen**
„Kurhaus Königsquelle“
Inh.: C. Todtenhausen, (nicht zu verwechseln m. Hotel z. Königsquelle), direkt an Quelle und Badehause. Pensionspreis von ℳ 5 an pro Tag inkl. Zimm., tägl. Konzert. Prosp. fr.

Corbach in Waldeck
Hotel-Reſtaurant Deutſcher Kaiſer.
3 Min. v. Hauptbahnhof. Inh. Gb. Kohlberg (früher Elberfeld), empf. ſein Reſtaurant, aufs beſte renov., allen Waldeckern ſowie anderen Gäſten zu zivil. Preiſen. u345

Reitzenhagen
bei Bad Wildungen.
Reſtaur. Penſion Bilſtein.
Kur und Sommerfriſche.
M. d. S. G. Touriſten-Station.
Penſion nach Uebereinkunft.
Chr. Lange, Beſitzer. †

Scharzfeld, Südharz
Raine, Steinkirche, Einhornshöhle.
Angenehm. Landaufenthalt. Gute luftige Zimmer mit Blick aufs Gebirge. Elektr. Licht. Volle Pension Tag 3 Mk. bei **Fr. Lindner, Pensionshaus z. Tanne.** Fernsprecher Nr. 79. u340

Solbad Melle i. Hann.
Eisenbahnstrecke Osnabrück-Löhne. — Saison 15. Mai bis 15. Septbr.
Idyllisch und gesund. Vorzügliche Heilerfolge.
Keine Kurtaxe. Freie Trinkkuren.
Billige Preise. Prospekt gratis. u367

Luftkurort Hiddesen b. Detmold. u369
Villa „Martha“. Fremden-Pension. Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler. Pensionspreis 4.50 ℳ pro Tag. Bes. Ludw. Diekmann.

Neue Badehäuſer. Hauptanwendung der Schlamm- und Kohlenſäure-Bäder. Rheumatismus, Gicht, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten.
Fürstliches Bad Meinberg
Teutob. Wald Station Horn-Bad Meinberg
Neu entdeckte erdigſulfatiſche Quelle zu Trinkkuren; Krankheiten der Niere u. Blaſe (Steine) Leberkrankheiten, Rheumatismus, Diabetes und Fettſucht.

Bad Meinberg bei **Detmold.**
Erstklass. Pension „Erholung“ Inh. Carl Schumacher.
Nähe Badehäuser und Kurpark. — Ruhige Lage. Schöner Garten, Große, geschützte Terrasse u837
Vorzügliche Küche. — Mäßige Preise.

u351 **Sommerfrische Oerlinghausen!** Idyllisch im Teutoburger Walde geleg. Bahnstr. Bielefeld-Lage.

Hotel u. Pension Stadt Bremen Familien-Pension ersten Ranges. Volle Pension **3.75—5.00** Mk. Prosp. grat. Gr. Saal f. Vereine u. Schulen. Bes.: **Hartwig Brenker.**

b420 **Sanatorium Lindenbrunn**
bei Coppenbrügge am Ithgeb. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland. Physikalisch-diätetische **Kuranstalt.** Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darm-, Frauenleiden etc. Schwefelbäder eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme u. Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheiz. ℳ 5.50-8 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. **Dr. Netten.**

Sommerfrische Ruhla Berg-Hotel und Pension **Bellevue.** Direkt am Walde. 1913 neuerbaut, mit jeglichem Komfort. — Prospekt gratis. u378

b207 **Hahnenklee — Oberharz**
— im Mai wieder eröffnet —
Grand-Hotel Kurhaus (Fernsprecher Nr. 3).

Bad Harzburg. **Gebirgsluftkurort u. Solbad** mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“. Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Kranke. Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Ill. Führer m. all Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg u. Aug. Scherl, Elberfeld, Herzogstrasse 36. b390

Hotel Asche I. Rg. Große Halle. Lift. Zentralhzg. Gebr. Bode.
Hotel Bellevue I. R. Gr. mass. Neub. m. a. mod. Komf. Lift, Z. H., el. Licht etc. Prosp. Bes. R. Schliemm. Tel. 11.
Waldpark-Hotel „Belvedere“. Vorn. Haus, umm. v. Hochw. Lift, el. Licht, Zentralhzg. App. m. Bad.
Eggelings Hotel u. Pension I. Rg. Ruhige Lage am Solbade. Mod. Komfort, el. Licht, Bäder. Prospekte.
Grand Hotel Radau. Vorn. Familienh. in schönst. Lage. Prosp.
Palast-Hotel „Kaiserhof“. Sch. Lage, d. a. Walde. Neuest. u. mod. Haus Harzbgs. Fl. kalt. u. w. Wass. in j. Zimm., Bad, Lift, Autog. **Bruno Seyffert,** fr. Pächt. d. Kurh. Harzburg.
Schmelzers Hotel u. Pension V. Haus I. Rg. Schönste Lage, am Kurpark. App. m. Bad u. Tel.

Gesundborn, Harzburg. Einzige Anstalt (Ia) I. Art d. Jungborne a. Pl. Ein Paradies f. Gesunde u. Kranke. Prosp. gr. Haacke. b510

Lautenthal Bahnlinie **Goslar-Zellerfeld** **Oberharz**
von schönbewaldeten Bergen umgeben, herrliche Spaziergänge, gute Hotels und Privatwohnungen, Arzt, Wasserleitung, Kanalisation, vorzügliche Sool- und Fichtennadelbäder. Näheres u333 **Kurverwaltung.**

Bad Suderode Harz
Glänzende Heil-Erfolge! b406
Klimatischer Luftkurort. Calciumquelle. Trink-Kur auf Grund d. neuen **KALKTHERAPIE**
INHALATORIUM
Aerzte: Dr. Wilde, Dr. Dalle, Dr. Facklam-Sanatorium. Prosp. kostenfr., Führ. u. Karte je 25 Pfg. Die Kurverw.

Bad Lauterberg im Harz
geschützt geg. Nordwest-, Nord- u. Ostwinde. **Elektr. Licht, Wasserleitung, Wasserspül. Neu. Kurcanal. Prosp. frei d. Badeverwaltung.**
Agnesschule, Unterricht n. Art d. wirtschaftl. Frauenschul. u. Pens. f. Töchter höh. Stände. Prosp. d. F. Hassen.
S.-R. Dr. Dettmars Sanatorium für Nerven-, Herz- und Magenkranke.

Frankenberg a. d. Eder
u384 380 Meter über N. N.
Nähe Edertalſperre
Wohnſtadt. Sommerfriſche. Touriſtenſtandort für Touren ins heſſiſch-waldeckiſche Bergland, Sauerland, Talſperrengebiet uſw. — Waldreiche Umgebung. — Gesunde Bergluft. — Mittelalterliche Baudenkmäler. — Reizvolle alte Kleinſtadtſtraßenbilder. — Gute und billige Gaſthäuſer. Auskünfte und Proſpekte frei durch den **Verkehrsverein.**

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland etc.

Sommerfrische Hüllenbusch Kreis Gummersbach
Inh. Eugen Kölliges.
Vollständig neu renoviertes Haus mit schönen, luft. Zimmern, gr. Speisesaal u. gedeckter Veranda. Ruhige Lage i. waldreich. Gegend mit herrlichen Spazierg. Pensionsp. **3.75** Mk. Station der Eisenbahn Engelskirchen-Marienheide. Teleph. 278, Amt Gummersbach. u351

Waldhaus Derschlag
idyllisch gelegen, empfiehlt sich Sommerfrischlern und Touristen. Gute Küche, mäßige Preise. **Herm. Nöckel.** u371

Wo finde ich wirkliche Erholung?
In Forst der „Perle der Welt“
Am Fuße der Hohen Warte im Homburger Ländchen gelegen, in Obstbäumen ganz versteckt, bringe ich den
Gasthof zur Hohen Warte
in empfehlende Erinnerung. u343
J. Kümhof, Gasthof und Konditorei,
Bahnstation 12 Min. **Forst** bei Engelskirchen Rhld.
Telephon Nr. 97, Amt Bielstein.
Vorzügliche Küche. Pensionspreis 3-4 M.

Sommerfrische
Berghausen
Kreis Gummersbach
310 m ü. M., in vorzüglicher, waldreicher Lage. Jagd und Forellenfischerei, Bäder, Sonnen- und Luftbad-Anlage mit Brause und diversen Turngeräten, Tennisplatz etc., elektr. Licht, Arzt am Orte. Pension inkl. Zimmer Mk. 4.75 bis Mk. 5.75. Telefon 65, Amt Engelskirchen. **J. Stahl,** Förster. b410

Sommerfrische Bergfriede
Hotel P. Schneider **Schnellenbach**
bei Ründeroth (Aggertal). — Telephon 78 Amt Engelskirchen. Eigene Forellenfiſcherei. Autogarage. Proſp. zu Dienſten. u347

Sommerfrische bei **Wwe. Ed. Kind** in **Bickenbach,**
im schönen waldigen Leppetal im Oberbergischen. u367
Billige Preise und gute Verpflegung.

Sommerfrische Röppershausen ::: Post ::: Pendingen ::: i. W. ::: **Gasthaus zum kühlen Grunde** Bes.: **Fr. Linde.** Direkt am Walde, herrliche Spaziergänge durch das nahe gelegene Ilse- und Lahntal. Luft- und Sonnenbad sowie Bäder im Hause. **Pens. 3.50.** u378

Attendorner Tropfsteinhöhle
Sehenswürdigkeit ersten Ranges!
Grösste u. schönste Höhle Deutschlands
An Bahnhof Attendorn. — im Sauerland. — Strecke: Köln—Finnentrop und Hagen—Siegen. Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet mit 600 Lampen. Besichtigungsdauer 45 Min. Prospekte grat. durch die Höhlenverwaltung b210

Hotel „Tannenhof“
in Leichlingen.
Großer ſchattiger Garten, gedeckte Veranda mit Klavier. Vorzügliche Küche, guter Kaffee. **Sommerfriſche.** — Fern uf 47. — u368
Geſchw. Limbach.

Sommerfriſchler
find. angenehmen Landaufenthalt. Herrliche Lage. Schöne Waldungen in der Nähe. — Preis 3.50 Mark. Bäder im Hauſe. Reſtauration von
Witwe C. Gries, Bomig
bei **Dieringhauſen.** u347

Sommerfrische Eisenroth
bei **Marienberghausen,** u346
von herrlichem Wald umgeben, 20 Minuten vom Schloß Homburg. Beste Verpfl. Anerkannt gute Küche. Luftige Zimm. Garten, Veranda. Elktr. L. Wasserl. Bäder im Hause. Mäß. Preise. **Henriette Lina Breidenbach.**

Luftkurort Drabenderhöhe.
350 m üb. d. M. Waldige Gegend, herrl. Sommeraufenthalt. **Gaſthof Müllenbach,** altrenomm. beſtbek. Haus. Penſionspr. 3.50 Mk. u357

Hotel zur Post, Wiehl hält sich Ausflüglern, Touristen u. Sommerfrischlern bestens empfohl. Billigster Pensionspreis. **E. Geißler.** u371

Sauerland. Sommerfriſche Helden bei **Attendorn.** u389
3 Min. v. Walde. Waſſerl., Tel. Klavier i. Hauſe. Vorzügl. Verpfleg., Pr. bill. **Herm. Metten.** Perſ. Auſk. ert. auch Barmen, Schwanenſtr. 1, pt.

Stadtwald-Sanatorium
Bettwig a. d. Ruhr
Naturheilanstalt u. Erholungsheim
*Prachtvolle, waldreiche Höhenlage, große eigene Parkanlage, modern behagliche Einrichtungen. — **Junghorn** mit Lufthütten — Ges. Natur- und Wasser-Heilverfahren. — Beste Kurerfolge. Mäßige Preise. — Aerztlicher Leiter: **San.-Rat Dr. Langheinrich.** Illustr. Prospekt frei d. die Direktion.* u341

Luftkurort Laasphe a. d. Lahn
Gasthof Mengel Erstes bürgerlich. Reisenden- u. Touristenhaus. Anerkannt beste Verpflegung u. beste Betten. Elektr. Licht, Zentralheizung, Bad, Wasserspülung. Pensionspr. Mk. **3.50 — 4.—.** Logis mit garniert. Frühstück Mk. **2.25** u. **2.50.** Gelegenheit zum Forellenfischen. u348

Sommerfrische Laasphe. u354 **Pension Hotel Fasanerie,** Haus mit allem Komfort. Prosp. d. Bes. **R. Fischer.**

Westig, Restaurant z. Felsenmeer
Inh. **Gustav Schulte,** M. d. S. G. V. Telephon 680 (Amt Iserlohn). 1 Minute vom Bahnhof, Haltestelle der Straßenbahn. u386
Neu renoviertes Lokal — Schöne Gesellschaftszimmer — Großer Saal (5—600 Personen fassend) — Schattige Gartenanlagen — Vorzügl. Kaffee — ff. Getränke — Warme u. kalte Speisen — Gute Pension.

Einen äußerſt lohnenden Ausflug
gewährt der Beſuch des 1016 Hektar großen, von bewaldeten Höhen umgebenen, vielbuchtigen, 130 Millionen cbm Stauinhalt faſſenden
Möhnetalſperre-Sees.
Mit den Zügen der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen von Soeſt, Werl, Neheim-Hüſten oder Hamm bequem zu erreichen. Die Züge fahren direkt bis an die Sperrmauer. Auf dem Stauſee Motorbootſchiffahrt, Ruderboote. Von Niederenſe und Tallperre herrliche Spaziergänge durch den Arnsberger Wald nach **Arnsberg** (Perle des Sauerlandes).
In Soeſt hochintereſſantes, altertümliches Stadtbild, Stadtumwallung, ſehenswerte alte Kirchen und Fachwerkbauten, Burghofmuſeum uſw.
Die Ruhr-Lippe-Kleinbahnen verausgaben Sonn- u. Feiertags, im Sommer auch Mittwochs u. Samstags, **Ausflugskarten** zu ermäßigten Preiſen. Näh. durch die Direktion der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen, Soeſt.
Für die Sauerlandsſonderzüge ſind auf dem Bahnhof Elberfeld direkte Fahrkarten bis zur Möhnetalſperre zu haben.

Pensionat Bad **Henkhausen** u356 Bahnstation Hohenlimburg. In schönst. Lage d. Lennetals.
Saison von Mitte Mai bis Anfang Oktober.
Natürliche, eisenhaltige, seit 1816 zu Heilzwecken benutzte Mineralquelle, wirkt durch ihren Gehalt an kohlensaurem Eisenoxydul recht günstig gegen Rheumatismus, Gicht und Blutarmut. Warme Bäder zu jeder Tageszeit. Schatt. Gartenanlagen, ausgedehnte Waldwege. Angenehmer, stiller Sommeraufenthalt. Gute Zimmer, elektr. Beleucht. Pensionspreis 4 M.
Fernsprecher 307. Amt Hohenlimburg. **Der Besitzer: Fr. Bläse.**

Sommerfriſche i. Sauerland
4 möblierte Zimmer mit Penſion, von 3.50 ℳ ab. **Auf Wunſch auch Selbſtverpflegung.** Förſterei Lettmecke b. Plettenberg. b4025

Schnelle Erholung
finden Sie in der **Waldmühle zu Leichlingen.** f106

u377 **Nümbrecht** (Oberberg.)
Christl. Erholungsheim **Waldhaus Friede,** direkt a. Tannen- u. Laubwald. Bis Aug. 3.50 ℳ. Zentralheiz.

Unweit Altenberg
Sommerwohnungen zu vermiet. im **Haus Landscheid** b. Burscheid. u388
Anfragen an den Beſitzer.

Iserlohn
(Seiler See)
Bintz
Altd. Bierstuben u. Gartenanlagen
Sehenswert!!
u374 Wicküler-Ausschank u. Nieder.

Ausflugsorte der Umgegend etc.

Haßlinghausen **Restaurant** :: **F. W. Jansen** ::
Sonntag den 28. Juni: f76
Oeffentlich. Tanz

Kaisergarten = Ronsdorf f980
Inh.: Christian Groß.
Jeden Sonntag: **Konzert und Ball.** Entree frei!

Beliebter Ausflugsort!
Ronsdorfer Talsperre
im Saalbachtal f286
hält sich Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. — Gesellschaftszimmer. — Kinderspielplatz. — Stallung. — Neues elektrisches Piano. — Fernsprecher 156, Amt Ronsdorf.

Grimmelsberg bei Milspe.
Restaurant Aug. Vormann. u563
Schönster Ausflugsort des Heilenbecker Tales
Aufs modernste eingerichtete Lokalitäten. — Große Glasveranda mit prächtigem Ausblick. — Gesellschaftszimmer mit Piano. — Schattige Gartenanlagen. — Großer Gondelteich. — Täglich Kaffeerestauration mit Selbstgebackenem. Für Vereins- und Schulausflüge sehr zu empfehlendes Lokal.

Restaurant Krebsögersteeg
Eisenbahnstation Wilhelmsthal.
Bahnstrecke: Barmen - Rittershausen - Krebsöge - Lennep.
Täglich große Kaffeerestauration
Eigene Bäckerei und Konditorei!!
Telephon Amt Lennep Nr. 263. **Otto Lange.** u336
Sehr günstig für Schulen, Vereine etc.
An Wochentagen genügt Anmeldung teleph. einige Stunden vorher.

Hotel „Bergischer Hof" Remscheid
Bes.: **Otto Voss.**
Direkt am Hauptbahnhof. Telephon 1592. Bismarckstraße.
Vorzügl. gutbürgerl. Haus für alle Besucher von Remscheid u. Umgebung
Helles, dunkles und Wicküler Pilsener Bier.
Feine Weine. Komfortable Fremdenzimmer b. ziv. Preisen.
Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50 u. höher.
Reichhaltige Tages- u. Abendkarte.
Der mit dem Hause verbundene
Bahnhof-Automat
ist eine beliebte Einkehrstelle für Reisende u. Touristen aller Art. Stets frische 10 Pfg.-Appetitschnittchen und kalte Platten. Bürgerlicher Mittagstisch 80 Pfg. Warme Krüstchen zu jeder Tageszeit. Rationeller Deckelglas-Betrieb. f245

Ausflugsort Paffenlöh bei Burscheid
Besitzer: **Herm. Wolf.** — Fernruf 91, Amt Burscheid.
Herrliche Lage, direkt am Walde, je ½ Stunde von Stat. Hilgen, Burscheid und Kuckenberg gelegen.
Großer schöner Garten, Zimmer für Gesellschaften und Vereine. Ff. helle Export- und Münchener Biere. — Vorzüglicher Kaffee. Reine Weine. — Pension von Mk. 3.50 an. u343

Ruhmeshalle - Hückeswagen
Sonntag von 4 Uhr ab: **BALL.**

Schloß Apráth
Sonntag den 28. Juni: v5377
Großes Konzert
des gesamten städtischen Orchesters Barmen.
Leitung: Herr Alfred Höhne, städtischer Kapellmeister.
Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Jeden Samstag: **Fünf-Uhr-Tee.**

Gasthaus zur Post Carl Gors. **Bahnhof Schwenke** Strecke Oberbrügge-Halver-Radevormwald.
Schöner Ausflugsort für Ausflügler und Sommerfrischler. Herrliche Gebirgsgegend. Glasveranda mit Piano. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Dortmunder Kronenbier. Gute Küche. Kaffee mit Waffeln. Oeffentliche Fernsprechstelle. Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. u364

Lützenkirchen, aufgeschlossen durch die elektrische Kleinbahn Opladen-Lützenkirchen (40-Min.-Verkehr), herrlich im Wiebachtale gelegen, empfiehlt sich als waldreicher Ausflugsort. Als bes. gut empf. seien die **Restaurationen:** Ohlig, Kollbach, Boddenberg, Steinacker, Heinrichs.

Café - Restaurant
Schwarzwaldhaus
Neuer Inhaber: **W. Rönning.**
Herrl. Ausflugsort im **Neandertal.**
Telephon 242 Amt Mettmann, Post Hochdahl, direkt am Bahnhof Neandertal gelegen.
Eigene Konditorei. Prima Weine und Biere.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Herrlich gelegener Garten mit Waldparkanlagen an fließendem Gebirgsbach. u838

Pattscheid u669
— Strecke Opladen-Lennep —
Gasthof W. Kuller,
direkt am Bahnhof, Tel. 102 Amt Opladen, in nächster Nähe d. schön. Wuhrbachtales, mit herrl. Waldspaziergängen. Schöner Saal mit Klavier f. Vereine u. Gesellschaften. Pension, Fremdenz. Vereinslokal d. Diepenthaler Schwimmvereins. 50 000 qm Wasserfl. Sprungturm.

Heidberger Mühle **Ittertal bei Haan**
Bes. **Max Keurer.**
Sonntag den 28. Juni, von ½4 Uhr an: f65
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von einem Teil der **Kapelle des Pionier-Batl. Nr. 7** aus Deutz unt. güt. Mitwirkung des **M.-G.-V. „Cäcilia", Haan.**

Schauspielhaus Düsseldorf. u414
Samstag Serie V: **Der Biberpelz.**
Sonntag:
Der Raub der Sabinerinnen.
Montag Serie I: **Der Biberpelz.**

Waschmaschinen, Wring-, Mangelmaschinen staunend billig bei **R. A. Schelle,** Elberfeld, Wöbel 1—5 (Island)

Ausflugsorte
Sommerlokale
Gartenwirtschaften
der Umgegend

haben großen Zuspruch, wenn sie im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der in fast allen Familien des Wuppertals gelesen und bei Ausflügen an erster Stelle zu Rate gezogen wird, auf ihr Etablissement aufmerksam machen.

80000 Exemplare

des General-Anzeigers gelangen täglich zur Ausgabe. — Anzeigen-Entwürfe und Kosten-Anschläge unentgeltlich.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Abteilung Expedition.

Hahnenfurth
Sonntag den 28. Juni, von 4 Uhr an: u317
Großes Konzert
ausgeführt vom Philharmonischen Orchester Barmen. Leitung: Musikdirektor G. Mann.
Entree 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Diners — Soupers

Gut Steinberg bei Aprath.
Schönster Gondelteich im Bergischen Lande.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Tanzvergnügen.** Entree frei.
Bekannt durch gute Restauration.
Prima Kaffee. Stets frische Milch.
Aquarienfische (Silberfische) à Stück 5 u. 10 Pfg. zu haben.
Kleine Fischkugel 15 Pfg. a541

Freudenberger Höhe, Gräfrath Inh.: Paul Vogelskamp. Jed. Sonnt., 4Uhr anfang. **Tanzvergnügen**

Neandertal.
Café Restaurant Pension
Hellenbrucher Mühle
an der Chaussee Neandertal-Mettmann gelegen. Modernes Sommerlokal, große und kleine Säle, Gesellschaftszimmer und Terrassen für 1500 Personen. — Eigene Konditorei und Bäckerei. — Garten und Parkanlagen, Buchenwald, Gondel- und Fischteiche in Gesamtgröße von ca. 80 Morgen. — Historische Mühle mit großen Wasserrädern in Betrieb. u848
Besitzer **Wilh. Terboven.** Tel. 805 Amt Mettmann.

Erkrath.
Hotel Kaiserhof.
Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet. u193
Sonntags: **Elite-Ball.**

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF
Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. ∞ Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.

Rennen zu Düsseldorf
Sonntag den 28. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Mittwoch den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rennplatz zu Grafenberg.
56 000 M. Geldpreise. 7 Ehrenpreise.
Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.
Wettannahmestelle für alle größeren deutschen Rennplätze im Sekretariat Düsseldorf, Königs-Allee 63, von 10 bis 1 Uhr. a404

Muster-Anzüge
aus nur mod. Reststoffen
Serie I 12⁵⁰
Serie II 18⁵⁰
Serie III 24⁰⁰
Serie IV 35⁰⁰
Moderne Hosen
aus Reststoffen 4⁹⁰
Ransenberg
& Cie., 1306
Elberfeld, Herzogstr. 1.

Achtung! Achtung!
Händler, Hausierer und Marktreisende. — Billig einkaufen in Spitzen, Stickereien, Blusen und Roben aller Art kann man nur bei
E. Kotel, Elberfeld,
Kipdorf 99, 2. Etage. b591

Geflügelkörnerfutter
KiP-KiP

25 Pfd. ... Mk. 3.75
50 „ ... „ 6.75
100 „ ... „ 12.50
KIP-KIP VERTRIEB
Cöln-Mülheim 5
Versand nur gegen Nachnahme.

Ueppiges Volles Weiches **Haar**
gibt einzig allein flüssiger **Teershampoon.**
Spars. i. Gebrauch, à Fl. 1.50 ℳ
Spezial. für Haut- und Haarpflege
C. Pasturn, Elbf., Herzogstr. 41, Teleph. 3561

Rauchet
DuMont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

„DUNLOP"
Automobil-Pneumatik
Vollgummi für Lastwagen,
Schläuche sowie **Autozubehör**
empfiehlt Spezial-Geschäft für Auto-Zubehör
Carl Ferrier
Inh. C. A. J. Ferrier d3609
Vohwinkel, Emilstr. 18 • Tel. 3484 Elberfeld.
Man verlange sofort Offerte.

Achtung!!
Eine wirklich gute, erfolgreiche
Haartinktur
gegen Ausfallen u. zur Stärkung der Haare erhalten Sie nur im
Spezial-Geschäft
Finkenwirth,
Elberfeld, Morianstr. 38/40, gegenüber der Hauptpost. 16214
⅓ Flasche 5 ℳ, ½ Flasche 2.50 ℳ.
Viele Dankschreiben.
Versand auch nach auswärts.

Nachttisch-Einlagen
aus imprägn. Holzfilz St. 0.25, geg. üblen Geruch, in Hunderttausend. v. Familien eingeführt

16205 Alleinverkauf:
C. Holtzem, Inh. Frz. Fisseler
Elberf., Herzogstr. 38. Tel. 1261.

Unser neues Bett
hochl. rot. dicht Daunen-Cöper, 1½ schläfig. Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaun. gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2 schläf. jed. Gebett Mk. 5.— mehr. Bettled. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.
[illegible] & Co. [illegible] Jena 50 [illegible]

Meine
Gesichtspickel
sind nach kurzer Zeit durch Schaumauflage m. Obermeyer's Med.-Herba-Seife dauernd verschwunden. J. Diehl in Bab-R.
Herba-Seife à Stück 50 Pf., **30%** verstärktes **Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandl. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. b364

Brebecks
Panzer-schränke
mit neuesten Einbruchs-, Schmelz- und Sprengsicherungen

August Brebeck & Co.,
Geldschrank- u. Tresortürenfabrik
Barmen II. 25b

Kopfläuse
mit Brut vernicht. radikal **Goldgeist** W.-Z. 75 198.
Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schupp. u. Schinnen, befördert d. Haarwuchs, verhüt. Haarausfall u. Zugang neuer Parasit. Wichtig f. Schulkind. Taus. v. Anerkennung. Echt nur in Kartons à M. 1.— u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Drog. Nachnahm. weise m. zurück.
Albert Nielacher, Drogerie z. Löwen, Bachstraße 46—48. b106
Droger. zum Elefanten, Marienstr. 30. a412

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft erteilt
Wwe. Hub. Neuhausen,
Elberfeld, Hofaue 78.
el. Pollart, Bökerhof, 46 [illegible]
Solingen. u7

Direkt an Private
auch gegen bequeme Raten u. franko zur Probe liefern wir unsere erstklassigen
Pianos u. Flügel
mit Klangstab D. R. P. M. [illegible]
— Kgl. Preuss. Staatsmedaille. — Jahresverkauf über 1000 Instrum.
Verlangen Sie gratis Katalog von d. ältesten u. grössten Pianofabrik d. westfäl. Industriebezirks
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügel-Fabr.
Hagen i. W. 23
2 Fabrik u. Berlin

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserem Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserem Besitz sein.

Zoologiſcher Garten, Elberfeld

Sonntag den 28. Juni von 4—10 Uhr:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von 20 Muſikern der **Kapelle des Inf.-Rgts Nr. 53 aus Köln** unter Leitung des Kgl. Muſikdirektors **M. Granzow.**
Erwachſene 35 Pfg. 1431 **Kinder 30 Pfg.**
Täglich von 4—7 Uhr **Konzert.**
Außerdem Sonntags, Mittwochs und Feſttags **Abend-Konzerte.**

Bergisches Haus (Neue Hardt)

Sonntag, 28. Juni, nachmitt. 4 Uhr: **Johannisfest** mit anschl. **geschl. Ball.**
Garten-Konzert (Philh. Orchester). Entree **10**₰ inkl. Steuer.
Kinderbelust., Volksspiele, Gesang. Entree **30**₰ einschl. Steuer.
Damen frei — **Verband der Deutschen Buchdrucker.**

U.T Licht-Spiele Elberfeld ◆ Barmen

Der letzte Spielplan der Saison.

Schluß am 3. Juli. Eröffnung Ende Juli.

Und die Freundschaft ging über den Tot hinaus

Volkstragödie in 4 Akten.

Mexikanisches Drama 2 Akte

Die Liebe der Zigeunerin

Vorher:

Der große Spielplan. 1346

Auf in die U.T

Döppersberg.

Sonntag den 28. Juni 1914, nachm. 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball.

Muſik: **Elberfelder Orcheſter.**

Täglich erstklassiges Konzert * Schloßkeller Elberfeld.

Beginn abends 8 Uhr
Sonntags 6 Uhr und
Matinee 11½—1½ Uhr. 1380

Briller Schloß

Vollſtändig renoviert, der Neuzeit entſprechend eingerichtet.
Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Oeffentlicher BALL.

Kaffee-Restauration. Kahnfahrten.

Habe im Auguſt und September noch einige Samstage und Sonntage frei. Kulante Bedienung.

Reform-Restaurant „Helios"

Elberfeld, Herzogstr. 25,
lecker zubereiteten
Mittags- u. Abendtisch
bestehend in: **Eier- und Mehlspeisen, Veget. Braten, Gemüse, Salate und Kompotte.**
Alkoholfreie Getränke.
Orient. Vollweizenschrotbrot
zu **25** und **30** Pfg.

Restaurant Willemsen.

Inh.: Fritz Döring, Elberfeld, Aue 66 u. Eingang Königſtraße.
Morgen, Sonntag den 28. Juni, ab 4½ Uhr: **Konzert u. öffentlicher Ball.**

Oeffentlicher Vortrag

Montag den 29. Juni 1914, abends 8½ Uhr,
in **Cronenberg,** Hotel Fiſcher:

Der Hansa-Bund

insbeſondere ſeine

Zoll-, Handels- u. Induſtriepolitik.

Referent: Herr **Dr. Biehmann,** Düſſeldorf.

Alle Fabrikanten, Kaufleute, Handwerker und Angeſtellten von Cronenberg, Cronenfeld, Küllenhahn und Umgegend werden um ihr Erſcheinen gebeten.

— **Freie Ausſprache.** — h76

THALIA -Theater.

Sonntag den 28. Juni
☞ **Letzter Sonntag** ☜
nachmittags 3½ Uhr,
abends 7.50 Uhr:
Der große Lachschlager
117 **Der Regiments-Papa.**
Nachmittags billige Preise

Ab Mittwoch, 1. Juli:
Ensemble-Gastspiel des Stadt-Theaters i. Aachen m. der neuesten Gesangsposse
Wenn Männer schwindeln

Friedenshöhe

Elberfeld. Ronsdorferſtraße. **Beſitz.: Franz Hellmann.**
Sonntag den 28. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab: 1233

Groß. Gartenkonzert.

Entree frei! **Entree frei!**

Im Saale **Ball.**

• Deutscher Kaiser • und Alt-Elberfeld Hofkamp.

Sonntag den 28. Juni: k4505

Großes Konzert.

Eintritt frei. **Anfang 7 Uhr.** **Eintritt frei.**

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung.

Konzerthaus Reichshof
Barmen. 960h
Täglich:
Carola-Sänger.
Heute Programmwechsel.

Hopfenblüte
Elbf., Friedrichstr. 43. 1000
Schicke Damenbedienung.

Café Eldorado

Elberfeld, Schloßbleiche 32, parterre.
— *Telephon 1294.* —

Tägl. Konzert.

Englisch Buffet. *Geöffnet bis 5 Uhr früh.*
16203 *Hochachtend* ***Ph. Michel.***

NB. Meinen in der ersten Etage gelegenen Festsaal (ca. 200 Quadratmeter groß) halte für Vereine, Festlichkeiten etc. bestens empfohlen. D. O.

Zum Sandhof.

Empfehle meine ſchattigen Gartenanlagen, großer Saal. Vollſtändig renoviert. 14514
Täglich große Kaffeereſtauration. ff. Zutaten.
Sonntag, 28. Juni, von 4 Uhr an: **Großes Konzert u. Ball.**
Mitwirkende: **Vergnügungsgeſellſchaft Alpenroſe u. verſtärktes Orcheſter.** Es ladet frdl. ein **Albrecht Weſel.**

Rathaus-Automat

Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt

Pösl's Bierquelle Stets die neuesten Schlager Monatlich neues Programm Orchestrion-Konzert

Abt. Automat: Biere: Bremme hell, Pilsener, Münchener und Kulmbacher. **Südweine u. diverse Liköre.**
Kaffee — Schokolade — Milch — Bouillon.
Reichhaltiges kaltes Buffet. — Gebäck u. Torte.
Warme Speisen nach der Karte.

Abt. Bierquelle: **Spezialausschank** Bremme Bier. Glas 10₰. Deckelgläser, keine Krüge, zu 15 und alte halbe Liter 17₰.
Diverse Liköre. — Reiner Klaren.

Warme Speisen nach der Karte. Spezialität: Warme Würstchen mit Kartoffel-Salat 15 ₰.
Rationeller Zigarren- und Zigaretten-Verkauf in allen Preislagen
Apfelwein direkt vom Faß. 1136

Rathaus-Automat

Telephon 778

Oberbarmer Sängerhain

Protektor: Herr Aug. Vorwerk, Barmen.
Ehrenvorsitzender: Herr Georg Voigt, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. 3456e
Dirigent: Herr Musikdirektor Edmund Siefener, Köln.
Mittwoch den 1. Juli 1914, abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

auf dem Plateau der „Stadthalle", Barmen,
unter Mitwirkung des **Städtischen Orchesters** (Dirigent Städt. Kapellmeister Herr A. Hühne).
Karten im Vorverkauf 40 Pfg., a. d. Kasse 50 Pfg.
Zu diesem Konzert sind die geehrten passiven Mitglieder mit ihren werten Damen freundlichst eingeladen.

Reſtaurant Nordpark

Barmen **Wilh. Vesper** Telephon 32

Umgeben von den ſchönen, oberhalb des Klingelholl und der Lenneper Straße geleg. ſtädt. Waldungen u. Anlagen, mit guten, auch bei ſchlechter Witterung paſſierb. Wegen, hält ſich all. Spaziergäng. beſtens empfohlen. **Romant. Gartenanlagen u. Veranda. Altbewährtes Kaffeereſtaurant. Bienes & Sohn** hell u. dunkel. Ausſichtsturm [illegible]. 18

Villa Murmelbach

Barmen-Heckinghausen. 56

Kahnfahren eröffnet!

Dianahöhe

Sonntag den 28. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Oeffentlicher Ball.

Zur schönen Aussicht - Nützenberg

Sonntag den 28. Juni im großen Saale und im Garten:
Roſenfeſt des Elberfelder Gärtner-Vereins „Edelweiß"
verbunden mit **Beluſtigungen, Geſangvorträgen und Ball**

Mirkerhain Norwegisches Holzhaus

Inhaber: **Peter Hortz. — Sonntag den 28. Juni:**

Oeffentlicher BALL

Täglich große Kaffee-Restauration.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg
verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstr.
Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälisch).
Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Bufett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe u. Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Sonnborn. Restauration Friedr. Schwafert.

Morgen, Sonntag: 32

KONZERT und BALL.

Grösstes, neuzeitl. eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Hartmout,
moderner Bildhauer.
Roſa Latroff,
Kaſſl. mit ihrem Eſel.
? **Miß Ilka** ?
im Reiche der Geiſter.
Les Dorinas,
akrobatiſche Tänzerinnen.
Luiſe Richard
Otto Spannagl
Täglich wechſelnde neue Original-Sketchs.
Conferencier:
Norbert Stein,
Deutſchlands genial. Blitzdichter.
244

Im Salamander

Letzter Sonntag.
Keine Matinee.
Nachmittags präzise 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Mag auch die Liebe weinen

Dienstag
Abschieds-Vorstellung.
1230

NEU! NEU! NEU!
Im Ronsdorfer
Elberfeld [illegible]
Schicke Damen-Bedienung.

Vohwinkeler Bade-Anstalt

Schönſte und modernſte des Bergiſchen Landes.
Jeden Sonntag von 2 Uhr ab: **Familien-Bad**

Altdeutsche Bierhalle

ELBERFELD :-: Turmhof 15.

Ludwig Becker, *neuer Inhaber.*

Vorzügliche Küche — Diners — Soupers
Reichhaltige Abendkarte
Mäßige Preise.
Dortmunder Aktienbier :-: Münchener Hackerbräu
Gutgepflegte Weine. 1055

Gem. Chor „Elberfeld"

gegründet 1906.
— Chorleiter: Herr E. Jung, Elberfeld. —

Sonntag den 28. Juni 1914, nachm. ab 4 Uhr:

Gr. Sommer-Fest

im „Schützenhaus" - Grenze
verbunden mit 14513
— Konzert u. großem Ball. —

In den Gartenanlagen: Schnurr-Rad, Platten- u. Ballen-Werfen, „Polnische Wirtschaft" etc.
Ferner: **Großes Preis-Schießen.**
Eintritt 20 Pfg. **Der Festleiter.**

Stadthalle Johannisberg

Sonntag den 28. Juni 1914, abends 7 Uhr: 1863

Abonnements - Konzert des Städtischen Orchesters

Anfang 6½ Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg. u. 5 Pfg. Billettsteuer.

Das Fest der

Vereinigung ehem. Jäger und Schützen

von Rheinland und Westfalen

verbunden mit der Feier des 40. Stiftungsfestes des Vereins für gediente Jäger und Schützen Elberfeld findet am

4., 5. und 6. Juli in Elberfeld statt.

Näheres siehe Plakate. 3467a

Man verlange kostenfrei Uebersichtskarte.

Dienstag den 8. September, vormittags

Kaiser- Parade

über das VIII. Armeekorps bei Coblenz.

Offizielle Zuschauer-Tribüne.

Nur numerierte Sitzplätze mit Sitzkissen.
Mitteltribüne (inkl. Dach m. Rücklehne) à **12** u. **10** M.
Tribüne (ohne Dach): I. Platz **6** Mk., II. Platz **5** Mk.
Kartenverkauf nach Sitzplan durch 5435
Guido Erxleben, Vertretung des Nordd. Lloyd.
Fernsprecher 80
Coblenz, Göbenplatz 10.

Die **Anzeigen-** und **Abonnements - Annahmestelle** für
Elberfeld-Nord befindet sich bei **E. Kühnneweg, Marienstr. 1.** ::: Telephon 1509.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Man fordere ausdrücklich **„Dr. Dralle's"** und achte darauf, daß dieser Name auf dem Etikett steht. Er allein verbürgt Echtheit und schützt von den zahlreichen Nachahmungen.
Zu haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Vergnügungspark

Barmen, Lichtenplatz, Elberfeld.

Sonntag den 28. Juni:

Große Verschenkung von lebenden Gänsen.

Jeder 300ste zahlende Besucher erhält eine Gans.
Der Gewinn ist auf dem Eintrittsbillett angegeben. 11905

Konzert, Tanz, Wasserrutschbahn, Negerdorf u. a. mehr.

Eintritt 10 Pfg. **Kinder frei.**

5277 **Waldaufenthalt.** Gut Bennonsh. f. Erholungsb., dir. i. Walde, gel., reine Höhenl. in herrl. Geg. Gute Wege, a. bei schlecht. Witt. passierb., viele Ruhebänke angebr., geb. Veranda, sch. gr. Zimm., ausgez. gute Küchen. Bewill. Wag. frei Stat. Tel. Ronsdorf 22. Pr. p. W. bis Juli 22.75. R. H. H. Schmidt, Wingen-Sackerhof b. Schönenberg, Bz. Köln.

Pension im Ahrtal.

Sommeraufenthalt
in besserem Privathause mit schönem Garten, sehr preiswert. — Anfragen unter C. R. I postlagernd Ahrweiler 25409

Fr. ev. Fr.

Sonntag, 10½ Uhr:
Barmer Stadthalle

Gottesdienst

Pfarrer Munk.
Zutritt frei. 3463

Zentralverband der Handlungsgehilfen.

Rat und Auskunft
in allen 3946
Berufsangelegenheiten
(auch Nichtmitgliedern)
abends 8½—9 Uhr
in der Geschäftsstelle
Elberfeld,
Neue Fuhrstr. 30, I.

Taubstummen-Fürsorge-Verein

Elberfeld-Barmen. e. V.
Mitglieder-Versammlung
Sonntag den 5. Juli. *
abends 7 Uhr, im Vereinslokal des evang. Vereinshauses in Elberfeld.

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant,
Ober Bayern, Tanzsaal,
Pavillon Mascotte,
Café u. Likörstube.
Täglich:

5 Kapellen

und das hervorragende
Variété-Programm.
Jeden 1. und 16.
Programmwechsel.
Sonntags 11—1 Matinee.
Eintritt frei. 1686
Eintrittspreise z. Variété
Wochentags mit Ausnahme Samstags 35 ₰, 55 ₰ u. 1.10 ℳ, Sonntags nachmitt. 35 ₰ u. 85 ₰, Samstags, Sonnt. u. Feiertags abds. 55, 85 ₰ u. 1.10.

Verein für Technik und Industrie, e. V., in Barmen.

Einladung zur Sitzung
am **Montag**, den 29. Juni 1914,
abends 8½ Uhr,
im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe, Barmen-Wupperfeld, Eingang Sternstraße.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Wahl des ersten Vorsitzenden, Schriftführers, Bibliothekars u. zweier Mitglieder des Beirats.
3. Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. Patentanwalt **Joh. Ingrisch:** **„Die Reform des Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichengesetzes."**

Der Vorsitzende:
3861a **Dr. Ernst Vorsteher.**

Vermischte Anzeigen

Für Anfänger

bietet sich die beste Gelegenheit, ein Teilzahlungsgeschäft zu übernehmen. Off. u. E 6257 Exp. *

Gutgehende 14521
Metzger-Filiale
auf eigene Rechnung zu vergeben. Off. u. E 1122 an d. Exp.

*Geschäftsm. f. Fil. hier oder ausw., auch sof. zu übernehm. Briefe u. E 6325 an die Exped.

Wer besorgt mir Existenz gegen Vergütung? — Offerten unter E 6313 an die Expd. d. Bl. *

Hoher Verdienst 4407
durch Vertr. größten Naturwunders, auch Nebenerwerb, f. Herren und Damen. — Ill. Prospekte. **Michalke, Charlottenburg 118, Pestalozzistr. 87.**

Vervielfältigungen
in Schreibmaschinenschrift werden schnell, sauber u. bill. angef. J. Fr. Hüricke, Barmen, Cleferstraße 64. Fernsprecher 4864. †

Vorteilhaft
Anzüge von 50 Mk. an, b. Stoffzugabe 27 Mk., Damen-Jackets u. Mäntel äußerst billig, gute, haltbare Stoffe u. Zutat., schicke, tadell. Ausf., i. gr. Schneidergesch. Off. u. E 4025 an Exp.*

Versandstelle vergeben u. jed. Ort. Off. postl. **„Existenz" Leipzig-Neustadt 36.**

50 M. Belohnung zahle ich dem., der mir eine Stelle als Kassenbote oder Vertrauenspost. besorgt. Gute Zgn. u. Ref. zur Verf. Off. u. B 8421 a. d. Exp. B., Neuerweg 57. †

Möbel
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, ev. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. Gefl. Anfragen erbeten u. E 965 an die Exp. ds. Bl. 1871

Für Brautpaare u. Beamte sowie Leute von gutem Ruf erhalten in einem christl. Spez.-Möbelgeschäft kompl. Aussteuern auf Teilzahl. zu Kassapreisen, also ohne Aufschlag. (Kein Abzahlungsgesch.) Str. Diskretion. Nur durchaus einwandfr. Ware. Off. u. E 921 an Exp. 16186

Wer liefert Tapeten u. Linoleum auf Kommission? *
Off. unter E 6208 an die Exp.

Besserer Herr

mit gutem u. sicherem Bekanntenkreis kann sich gegen Provision Nebenverdienst erwerben durch Zurekommandierung von Kunden für ein Herren-Maßgeschäft. Off. u. E 6206 Exp. *

Suchen Sie
leichte Beschäftigung und
hohen Verdienst?
Mit kleinem Kapital (etwa 300 bis 400 Mark) können Sie sich jährlich viele
Tausend Mark
nebenbei verdienen, ohne Aufgabe Ihres Berufes. — Ernstliche Reflektanten im Besitze obigen Mindestkapitals wollen ihre Adresse unter „Helios" an Haasenstein & Vogler Berlin W 8, sofort einsenden.

Wer liefert 1345
Abkochkessel
für **Baumwolle** von ca. 500 Liter bis 1000 Liter Inhalt? Ganz neu oder in gutem gebrauchten Zustande. Off. mit Preisangabe unter W 345 an die Fil. d. Bl. Barmen, Westkotterstraße 7.

Heimarbeit
resp. **Nebenerwerb**, 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch **Versilberungswarenfabrik F. Magdalinski Nflg., Berlin-Steglitz 128, A.,...straße 17.** 1362

Hoher Nebenverdienst 4600
f. jederm. d. neue leichte Handarbeit in eig. Heim. Arb. nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleit. g. Eins. v. 50 ₰, franko Nachn. 30 ₰ mehr. Justr. Winkler, München 131, Dachauerstr. 57

Erf. Ingenieur
empfiehlt sich zur Anfertigung v. Zeichnungen jeder Art, Ausarbeitungen v. Projekten sowie Anmeldungen von Patenten etc. Schriftl. Anfragen u. B 1685 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Kleinere Massenartikel
aus Blech- oder Bandeisen fertigt billigst nach Muster o. Zeichnung: G. Hillringhaus, Metallwaren-Fabr., Schwelm. 418

Christliche Leute
erhalten selbstverfertigte **Sofas, Bettstellen mit Matr. und Bettwerk** gegen bequeme Teilzahl. Offerten unter E 5680 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Schriftliche Arbeiten
jeder Art (Gesuche an Behörden, Steuerreklamationen, Bittschriften, Alimentationssachen, Familienangelegenheiten) werden diskret ausgeführt. Barmen, Wichlinghauserstr. 26, I. 3925

* **Festgedichte** aller Art, ernst u. mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40, a. d. Klugbahn.

Ein gebrauchtes, **stärkeres**
Last-Auto
zu mieten oder zu kaufen gef. Angeb. unter **„Auto"** an die Exp. d. **„Velberter Zeitung"** in **Velbert (Rhld.)** erb. 34014

Reisebegleitung!
Geb., ev. Fräulein, 21 J. alt, erbiet. sich als Reisebegleiterin zu bess. Dame oder Kindern. Offerten unter B 1705 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Für Anfang August wird ein Abnehmer für ca. 100 Liter gut gekühlter 985
Milch
gef. Schriftl. Off. mit Preis u. E H 12 besorgt Ewald Heuvel, Hückeswagen.

Tägl. 100—120 Liter gut abgekühlte Milch abzunehmen. Off. K 254 Fil. E., Marienstr. 1. *

Suche zahlungsf. Abnehmer für
la frische hiesige Eier.
Sommer- und Winterlieferung. Off. u. E 1582 an die Exp. *

Vornehme Pension,
Zentrum,
Fahrstuhl, Zentralh., elektr. Licht, Bäder, nimmt Pensionäre. Pensionspreis nach Wahl der Zimmer 120—150 Mk. inkl. Elektr. u. Heizg. Off. u. E 6233 an Exp. *

Gut bürgl. Mittagstisch in u. a. d. Hause. E., Neustr. 3, 2. Et.*

Tüchtige, ärztlich geprüfte
Masseuse
bisher städt. Badeanstalt Elbf., **hält sich empfohlen.** *
Frau Adele Weidner, Elberfeld, Untergrünewalderstr. 34.

Damen ist Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anzufertigen in der Nähschule: Elberfeld, Auerschulstraße Nr. 32. *

Damen können ihre Garderobe bei einer erfahrenen Schneiderin selbst anfertigen. *
Elberfeld, Hopfenstraße 18, pt.

* **Damen** können bei Schneidermeisterin i. d. Tages- u. Abendstunden ihre Garderobe selbst anfert. E., Schönegasse 1, I, Eckeskalk.

Damen find. b. bill. Pens. lieben. Aufn. z. Entb. auf d. Lande b. Fr. Mahrs, Heb., Mehren bei Daun, Eifel. 34965

Vorzügl. gelegenes Eck-Restaurant,
Elberfeld, vollständig eingerichtet, sofort zu übertragen. Schriftl. Offerten unter G 483 an die Exp. d. Bl. Elberfeld, Burgstr. 7. *

Herr ev. auch Dame
zur Leitung resp. Uebernahme unserer in Elberfeld u. Umg. zu errichtenden Postversandfilialen ges. Bei Fleiß u. Interesse Verdienst b. 300 Mk. pro Mon. Das Geschäft kann auch von der eigenen Wohnung aus betrieben werden. 2—300 Mk. sind zur Uebernahme erforderlich. — Bewerbungen und Verkaufsstelle 8, Invalidendank Berlin W. 9. 4277

Zwei neue Schlager!
Das Beste, was existiert. Ohne Konkurrenz. **„Marke [illegible]" Händereinigungs-Pasta,** unentbehrlich in Fabriken, Werkstätten, Comptoiren und Haushaltungen. **Marke „Boden-Glanz"** Parkett- und Linoleum-Bohnermasse, wischt und wachst in einem Arbeitsgange. In ca. 3 Monaten ohne besondere Propaganda über Mk. 10000.— an Behörden, Hotels, Saalinhaber etc. abgesetzt. **Alleinvertrieb,** ev. auch Fabrikation, zu vergeben. **[illegible] Industriewerke, G. m. b. H., Eidelstedt 11 b. Hamburg.** Stets Neuheiten. Katalog gratis. 436

Vornehme, dauernde Existenz
ist einem Herrn ohne Branchekenntnisse mit einem jährlichen Einkommen von ca. Mk. 20 000.— geboten. Das Unternehmen eignet sich für einen Herrn, der sich eine Selbständigkeit zu gründen [illegible] ihren Reinverdienst um obigen Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen ist in jeder Beziehung gesichert und von großer Dauer. Erforderliches Kapital Mk. 6—10 000.—, je nach Größe der Bezirke. Gefl. Angebote von nur ernsthaften Reflektanten, die auch obiges Kapital besitzen, unter D. 8231 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 4165

Gummiwebwaren. Fusion
Eine der maßgebenden Gummibandwebereien des Wuppertals sucht Verbindung mit mittleren oder größeren Betrieben zur beiderseitigen Verminderung der Betriebsspesen u. besseren Ausnutzung des Marktes. Große Räume, moderne Einrichtungen in tadellosem Zustande vorhanden. Streng vertrauliche und ernsthafte Behandlung wird zugesichert. Offerten unter E 1517 an die Expedition ds. Bl. 11996

Stille Vermittler
aller Kreise (Handwerker, Beamte, Kaufleute) von erstklassiger deutscher Versicherungs-A.-G. gesucht. — Offerten erbeten unter E 6194 an die Expedition dieses Blattes.

Zeugen gesucht.

Es wollen sich bitte die Herr. melden, welche am 24. April d. J., vorm. 11 Uhr, vor d. Hause E., Bachstr. 97 (Metzg. Junius), mitansah., wie m. Frau von e. schwarzen Hund zu Boden gerissen wurde; die betreff. Dame, w. sich m. Frau f. hilfreich annahm, ihr die Markttasche reichte, sow. die 2 Brauereien-Bierfahrer u. die zufällig anwes. Käuf. der betr. Metzgerei. Mitteilungen an F. H., Elberfeld, Bachstraße 55, 4. Et. r. *

Kleines Mädchen abzugeben. * Elberfeld, Thomashof 10, II.

Damen find. lieben. Aufnahme bei **Frau Zerrweis,** Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulstr. 21

Damen finden in bess. Hause Aufn. u. Hilfe. Bäder, Garten. Tel. 682. **Hebam. Wwe. Dinger, Solingen,** Wiegenbergerstr. 107. 4158

Verloren—gefunden etc.

20 Mk.-Sch. v. [illegible] b. [illegible]-Str. v. Wied. Bel. E., [illegible]str. 12*

[illegible] verl. a. Bhf. Döppersb. [illegible] 10 Mk.-Sch. E., [illegible] 15, 3, r.

J., **schw. Teckel, Waldm.** [illegible] entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Callenbusch, Elbf., Wilbergstraße. *

Dunkelgrauer Schäferhund, Rüde, entl. Wohne. **hohe Bel.** Vor Ank. w. gewarnt. Elbf., [illegible] 16—18. [illegible]

Hellgb. Rehpinscher abh. gek. Wohg. hohe Bel., auch wer mitt., wo selb. sich befind. Ken.: [illegible] Ohr. zu kurz kupiert. [illegible], E., [illegible] 6. *

Braun u. weiß. Jagdhund zugelaufen. Vohw., Bahnst. 108. [illegible]

J. [illegible]ger brauner Jagdhund [illegible]gelaufen. E., [illegible] 1, II.

Ärztlich empfohlen!

Pepsincognac

von E. & O. Schätzendorf, Düsseldorf.

Über Wirkungen u. Eigenschaften des Pepsin-Cognacs siehe diesbezügl. Prospekt. **Pepsin-Cognac-Verschnitt in Flaschen, 1/1 Ltr. M. 3.50, 3/4 Ltr. M. 2.75, 1/2 Ltr. M. 2.-, 1/4 Ltr. M. 1.30, 1/8 Ltr. Mk. 0.75. Pepsin-Cognac ff. * M. 5.-, ** M. 6.-, *** Mark 7.50. Deutscher Cognac,** und im Ausschank in **Elberfeld** bei **Carl Esser,** „Hotel Rheinischer Hof", Hofaue 32, in **Barmen b. Gisbert Löhe,** „Löwenbräu", Bismarckstraße 22—24. 5128

Ein Versuch

befriedigt unbedingt,
wenn Sie, meine Damen, die weltberühmte
Marke A. O.
tragen.
Alleinverkauf f. Elberfeld u. Barmen

Corset Tango

Reform-Sport-Reise-Corsets in großer Auswahl.

Spezialität: Corsets für starke Damen

v. 3.50, 5.50, 7 und höher.
Sie erreichen eine moderne, schlanke, auffallend **schöne Figur** ohne jeden Druck auf die innere Organe bei außerordentlich bequemem Tragen, daher wundervolle Behaglichkeit.

Mathilde Simon
Elberfeld, Lobe Wall, Turmhof 17.
Größtes modernes Spezial-**Corset-Geschäft.**
Berg. Rabatt-Marken.
391

Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſollen die in Hilden belegenen, im Grundbuche von Hilden, Band 32, Blatt 1587, ferner die in Ellſcheid belegenen, im Grundbuche von Ellſcheid, Band 3, Artikel 110, und die in Haan belegenen, im Grundbuche von Haan, Band 31, Blatt 1119, zur Zeit der Eintragung der Verſteigerungsvermerke auf den Namen des Richard Stinshoff, Kaufmann zu Düſſeldorf, Bahnſtr. 72, eingetragenen Grundſtücke:

a. Gemarkung Hilden, Flur 9:
Parzellen Nr. 741/8, 4/XIII 8, 267/4, 7/XIII 9, 7/XIII 10, 798/8, 799/8 und 797/8,
b. Gemarkung Ellſcheid, Flur 1:
Parzellen Nr. 47, 48, 49, 50, 603/73 und 604/73,
c. Gemarkung Haan, Flur 1:
Parzellen Nr. 367/313, 583/264 etc., 589/313, 499/313, 319, 320, 607/326 etc., 608/312 etc., 609/322 etc., 613/314 und 614/314,

am 18. Juli 1914, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsſtelle — Zimmer Nr. 6 — verſteigert werden.

Auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger ſowie auf den Aushang an der hieſigen Gerichtstafel wird verwieſen. f158

Mettmann, 13. Mai 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Selbſthilfe-Verkauf.

Montag den 29. Juni 1914, nachm. 3 Uhr, werde ich im Auftrage deſſen, den es angeht, am Hauptgüterbahnhof in Barmen (hinterm Hauptbahnhof): 1 Waggon, 200 Zentner, alte, ſort. Fleiſch-Speiſekartoffeln öffentl. meiſtbietend verſteigern. †

Wolter,
Gerichtsvollzieher in Barmen.

Verkäufe

Immobilien

Spekulations-Objekt!

Prima Bauterrain, Ia Lage in naher rhein. Großſtadt, preisw. zu verk. oder gegen rentabl. beſſ. Etagen-Wohnh. in Elberf. zu vertauſchen. Off. unt. E 3010 an die Expedition dſs. Blattes. rosd

Ich beſchaffe fortgeſetzt f. Geſchäfte, Induſtrie u. Gewerbe, Landwirtſchaften, Grundbeſitz etc.

Käufer und Teilhaber

und kann ſolche im ganzen deutſchen Reich jederzeit nachweiſen. b384

Conrad Otto, Köln a. Rh., Gewerbehaus. Durchgreif., v. gerichtl. vereid. Sachverſt. als reell u. gut anerk. Vermittlg. **Wer** ſchnell verkaufen will oder Teilhaber ſucht, verl. meinen unverbindl. Beſuch.

Gelegenheitskauf

Mk. 14.00 per □ m.

Bauplatz: Elberfeld, Wirkerſtr. Nr. 31—37 (Innenſtadt), 562 □m, 17 m br., 33 m tief, zu verkaufen. Schriftl. Offerten unter E 6303 an die Exped. d. Bl. *

Vohwinkel—Sonnborn,

gegenüber Hammerſtein. Billige Baugrundſtücke an fertigen Straßen in prächtiger Lage für Villen u. Wohnhäuſer. Elberfelder Terrain-Geſellſchaft m. b. H., Elberfeld, Königſtraße Nr. 1. Fernſprecher 411. 16173

Günſtig gelegene 946b

Bauplätze

in beliebiger Frontlänge ſowie gute Zinshäuſer in d. Schwarzbachſtr. preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthey & Lothes in Liquid., Barmen-Rittershauſen, Roſenauerſtraße Nr. 49a.

Für Bauunternehmer.

Grundſtück, 8 Morg. gr., Bauterrain, an kl. Induſtrieſtadt gelegen, nahe Elbf., unter g. Bed. zu verk. Off. u. E 2498 Exp. *

Villenterrain

Bahnhofsberg Neandertal, günſtig zu verk. Näh. G. A. B., Elberfeld, Kaiſerſtr. 10. a548

Gute Kapitalanlage.

Ein in beſter Lage von Barmen gelegenes Grundſtück, auf läng. Zeit vermietet, 9000 Mark Mietertrag, für 140 000 Mark bei 30 000 Mk. Anzahlung zu verk. od. 1. Hypothek von 85 000 Mk. geſ. Off. unter B 8435 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Baugrundſtücke im Bendahl,

Größe nach Belieb., ſehr günſt. billig zu verkauf. Näh. Ibach, Elberf., Wolkenburg 56. 16176

Das Grundſtück

Elbf., Nevigeſerſtr. 62a, zirka 20 000 Quadratfuß, mit Wohnhaus, Scheune, Stallung, für 17 000 Mark bei geringer Anz. zu verk. Elberfelder Terrain-Geſellſchaft m. b. H., Elberfeld, Königſtraße Nr. 1. 16255

Bauplätze,

5 Min. vom Schwebebahnhof Hammerſtein, direkt an d. Wald angrenzend, □-Fuß 35 Pfg. * Off. unter E 5136 an die Exp.

Ein Grundſtück, 8 Mrg. gr., ſüdöſtl. Lage, nahe a. Bahnhof u. der elektr. Bahn, ſehr geeign. f. Gärtnerei, auch für Fabrikanlage, unter g. B. zu verk. 5 Klm. von Elberf. Off. unter E 2497 an die Exp. *

Spottbill. Fabrikbeſitz a. d. Straße Langerfeld-Schwelm, große Räume, Haupt-Shed 650 □-Mtr., Wohn- und Geſchäftshaus ſowie 100 lfd. Meter Bauplätze, elektr. Licht u. Kraft, Geſamtgr. 51 Ar, 95 □m, für 140 000 Mk. ſofort zu verkaufen durch †
Adam Maurer, Barmen.

Villa in ſchönſter Lage bei Koblenz, mit 5½ M. Garten, Obſt- u. Spargelanl. als Herrſchaftsſitz, Sanator., großz. Reſtaurationsbetrieb etc. geeignet, ſofort zu verkaufen. Off. u. E 1112 an die Exped. erb. *

Die den Erben Willings gehörige, im Mittelpunkt d. Stadt Schwelm am Kaiſer-Friedrich-Platz belegene, im beſten Zuſtande befindliche g18

herrſchaftl. Beſitzung

mit groß., ſchönen Garten (ev. Bauplätze) zur Größe von 9 Ar 75 □-Meter, ſteht ſofort preiswert zu verkaufen. Die Beſitzung eignet ſich wegen ihrer günſtigen Lage auch zu geſchäftlichen Zwecken. Nähere Auskunft erteilt Rechnungsrat O. Reck in Schwelm, Schulſtraße 52.

Schöne ländliche

Beſitzung

ca. 6 Morgen Grundbeſitz, ſehr ertragreicher Obſthof, beſſeres Wohnhaus mit 7 abgeſchl. Zimmern, Stallung, Scheune uſw., elektr. Licht, Waſſerl., etc., iſt für nur 8500 Mk. bei ⅓ Anz. zu verk. d. Otto Dabringhaus, Burſcheid (Bez. Düſſeldorf). Telephon Nr. 89. b5379

Landſitz.

Groß. Wohnhaus mit Stallung, herrl., geſunde Lage, mit groß. Obſt- u. Gemüſegarten, 1 Std. v. Bahnhof Milſpe ſof. zu verk. Näh. bei Fr. Bedder, Barmen, Schützenſtraße Nr. 19. †

Größeres 1845

Wohn- u. Geſchäftshaus

im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Reſtaurant, iſt Verhältniſſe halber unter den günſtigſten Bedingungen zu vk. Off. unter B 2589 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Schönes mod. Etagenhaus

zu verk. Ertrag über 7 Prozent. Anzahl. 5—6000 Mk. Vermittl. verb. Off. u. E 5932 an Exp. *

Langerfeld.

Ein in beſter Lage, Nähe des Bahnhofes gelegenes größeres

Grundſtück,

für Wohnhäuſer u. Fabriken geeignet, iſt Umſtände halber unter günſtigen Bedingungen ſehr billig zu verkaufen. — Gefl. Offerten erbeten unter E 1048 an die Expedition dieſes Blattes. f4343

Godesberg a. Rh.

nur

90% Steuern

Doppel-Villa,

der Neuzeit entſprech. eingerichtet, Gas- u. Waſſerleitung, elektr. Licht, Zentralheizung, 12 Wohnräume, in vornehmſter Lage gelegen, 5 Minuten vom Rhein ſowie Bahnhof entfernt, zum äuß. billigen Preiſe von 32 000 Mark ſofort zu verk. Habe, per 1. September fertigwerdend, in gleicher Preislage zwei Halbvillen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer: 16228
Johann Georg Breuig, Godesberg.

Zwei herrſchaftliche g182

Einfamilienhäuſer

m. Gärten, Moltkeſtr. 21 u. 21a, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Guſt. Liebert, Vohwinkel-Hammerſt. Tel. 5079.

Das Haus

Mühlenweg 32 nebſt Lagerplatz, worauf Kohlen- u. Baumaterialienhandlung betrieben wurde, zuſammen oder geteilt zu verkaufen. Näh. Barmen, Große Flurſtr. 31. Ludw. Feldgen.

Haan.

Schönes Wohnhaus an der Hauptſtraße, 7 Zimmer, Küche u. 2 Manſarden, bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. — Näh. bei Aug. Butz in Haan, Friedrichſtr. 23. f65

Schönes Einfamilienhaus, 6 gr. Zimmer, 4 Manſ., Balkon, Erker, Veranden, Gas, Waſſer, elektr. Licht, mit Garten und Wald, am Rande der Stadt, Halteſt. der Elektr. 18 500 Mk.* Off. unter E 6215 an die Exp.

Elb., Neuenteich 25.

Ein 3ſtöck. Wohngebäude mit Anbau u. Hofeinfahrt zu verkaufen. Näheres 1. Etage bei Herrn Fingſcheidt. 9736

2 Häuſer

mit Stallung, Hofraum und Ausfahrt, in der Nähe des Güterbahnhofs gelegen, zu verkaufen, auch gegen Einfamilienhaus zu vertauſchen. Offerten unter E 1084 an die Exped. f4422

Das Haus

16170

Kipdorf Nr. 33 iſt zu verkauf., event. zu vermieten. Dasſelbe hat ca. 18 Meter Straßenfront und eine Grundfläche von 5834 Quadratfuß. Näh. im Hauſe.

Exiſtenz.

Geſchäftshaus in ein. Stadt a. Niederrh., worin ſeit J. mit gr. Erfolg Bäckerei u. teilw. Konditorei betr. w., iſt weg. and. Untern. günſt. zu verkaufen. Aeuß. günſt. Gelegenh. für Anfang. Anfr. u. S H 42 an die Annonc.-Exped. Carl Foerſter, Düſſeldorf, Blumenſtraße 19, erbeten. a425

Ein in beſter Lage eines aufblühenden Induſtrieortes (Eilzugſtation) in ſchöner Gegend befindliches b5386

Geſchäftshaus,

in dem ein gutgehendes Maſchinen-, Eiſen- u. Schuhwarengeſchäft geführt wird, iſt infolge Zurruheſetzung des Beſitzers u. günſtigen Bedingungen zu verk. Das Haus enthält an Räumlichkeiten: den Laden von 50 qm Größe, 14 Zimmer, 1 Werkſtatt u. Zubehör; ferner iſt eine größere Schmiede mit Zufahrt von 2 Straßen vorh. In dem Hauſe kann der guten Lage wegen auch jedes andere Geſchäft eingerichtet werden. Die nicht ſelbſt benutzten Räume ſind gut vermietet. Off. unter E 1527 an die Exp.

Haus

mit groß. Garten weg. Sterbefall preisw. zu verk. Näh. Vohwinkel, Solingerſtraße 131. *

Rent. Etagenhaus mit Laden in der unt. Ronsdorferſtraße günſtig zu verkaufen. Off. unter E 5579 an die Exp. ds. Blatt. *

Merſcheid-Ohligs.

Modernes, maſſives a352

Wohnhaus,

10 Zimmer, Seifek., Abort, Gas und Waſſerleit., für 18 500 Mark, Anzahlg. 1500 Mark, zu verkaufen. Hübſche u. ausſichtsreiche Lage, Nähe der Kirche u. elektr. Solinger Kreisbahn. — Näh. durch Eigentümer Rud. Braun, Wald, Rheinland.

Für Rentner und Penſionäre,

die nach Bonn ziehen wollen, ſind in unmittelbarer Nähe der Poppelsdorfer Allee zwei in ſehr gutem baul. Zuſtande befindl. Wohnhäuſer, welche ſich auch zu teilweiſen Abvermietungen eignen, unter äußerſt günſtigen Bedingungen zu etwa ⅔ des Herſtellungswertes zu verk., weil Beſitzer nicht am Platze wohnt. Off. u. E 2259 an die Exp. f214

Haan.

Mehrere hübſche Wohnhäuſer in ſchöner Lage ſofort billig zu vk. Emil Bohler, Haan. f64

In ein. Induſtrieſt. i. Rhld. iſt ein Geſchäftshaus in beſter Lage, in d. ein ſeit 42 Jahren beſtehendes Schuhgeſchäft mit Rep.-Werkſt. betrieb. wird (Haus m. Geſchäft, Warenlager u. Einrichtung) ſehr bill. insgeſ. bei einer Anzahl von 15 Mille zu vk. Reſt., die über d. Summe verfügen, wollen Off. u. E 1500 an die Exp. einſenden.

Umſtände halber verkaufe

Einfamilienhaus,

neu erb., prakt., gedieg. Ausſt., herrl. Lage, Halteſt., 10 gr. R., Winterg., Loggia, Bad u. Beigelaß, Heiz., Elektr., Gas, zum abnorm bill. Preiſe v. 22 000 ℳ bei Anzahlung v. ℳ 7000. Off. unter E 6068 an die Exped. *

In ſch. Lage U.-Barmens

Einfamilienhaus

v. 10 Räumen u. hübſch. Garten zu 28 000 Mk., evtl. bei kl. Anzahlung, zu verk. Off. u. B1426 Exp. B., Neuerweg 57. 2890a

Günſtig für Anfänger! Metallgießerei mit guter Kundſchaft vorger. Alters weg. ſof. zu übertragen. Schöne Werkſt. kann mit übernommen werden. Off. unt. E 6225 an die Exp. *

Hotel-Reſtaurant,

direkt am Rhein, ſchöner, ſchattiger Vor- u. Hintergarten, preiswert unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. E 2487 an die Exp. b5339

Ländliche

Gaſtwirtſchaft u. Metzgerei, a. d. Hauptſtr. u. Nähe v. 2 Staatsbahnh., im Orte v. 15 000 Einw. gel., brauereifrei, groß. Umſatz an Bier, Schnaps uſw., Metzgerei m. Schlachthaus, elektr. Betrieb, ein Morgen Obſt- u. Gemüſegarten, große Hühner-Voliere, ferner 18 Baupl. an bebauter Straße, f. 63 000 Mk. m. einer Anz. v. 10 000 Mk. zu vk. durch Gg. Schupp, Düſſeldorf, Jahnſtraße 8. *

Meines ſowie des Unfalles m. Frau weg. beabſ. ich m.

Schankwirtſchaft,

maſſ. Geb., Baupl., 120 Hl. Bier, 50 Hl. Branntw., ca. 3000 Mk. Nebenmiete, am Bahnhof gel., 18 Jahre in m. Beſitz, nur eine Hyp., f. 72 000 Mk. bei 12 000 Mk. Anzahlg. zu verkauf. durch †
Adam Maurer, Barmen.

Beſſ. Tageswirtſchaft in beſter Lage Düſſeld., nachw. gr. Konſum an Bier, Wein u. Schnaps, hohe Nebenmiete, zu verk. Näh. Gg. Schupp, Düſſeldorf, Jahnſtraße 8, Telephon 2716. *

Gutes **Geſchäft der beſſ. Lebensmittel- u. Konfitüren-Branche,** ſehr paſſend für 2 Damen, wegzugshalber zu verkaufen. Schr. Off. unt. E 6237 an die Exp. *

Kolonialwaren-Geſchäft.

In aufbl. Vororte v. Elb ſch. Kolonialw.-Geſch. umſth. b. zu vk. Selb. k. v. d. Frau mit bed. werden. Off. u. E 6212 Exp. *

Alt. Geſchäft der Nahrungsm.-Branche will w. Ueberbürd. der Arb. ſein. Außenvertr. nebſt gut. Ladengeſch. verk., da jetz. Inh. u. d. Fabr. d. Art. betr. w. Saub. u. ſich. Exiſt. f. ſtrebſ. Ehev., da die Frau d. Laden u. d. Mann das Außengeſch. gut führen k. Sch. Fuhrwerk u. Transport. Emballage muß käufl. übern. w. Erfordl. 2500—3000 Mk. Branchek. nicht erfordl. Off. u. E 6240 an Exp.*

Krankheitshalber *

Milch-Geſchäft und Molkerei

mit elektr. Betrieb u. Ladengeſchäft, in vollem u. noch ausdehnungsfähig. Betrieb mit od. ohne Gebäude ſof. günſtig zu verk. Off. u. E 1521 an d. Exp.

Zigarren-Geſchäft,

an verkehrsreicher Straße Elberfelds gelegen, iſt beſonderer Umſtände halber ſof. billig zu verk. Off. mit Angabe der evtl. Mittel u. E 6228 an d. Exp. *

Kleines Schuh-Geſchäft mit Reparatur-Werkſtelle weg. anderw. Untern. zu verk. Off. unter B 8140 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Putzgeſchäft.

Ein ſeit 10 Jahren beſtehendes Putzgeſchäft in einer Großſtadt des Induſtriebezirks iſt unter günſt. Bedingungen zu übertr.* Off unter E 6100 an die Exp.

Sichere Exiſtenz!

Wegen Zurruheſetzung verkaufe meine in flott. Betrieb befindl. Waſchanſtalt (elektr. Betr.) in Großſtadt Rheinl., mit guter Kundſchaft unter günſt. Beding. für 7000 Mk. Monatsverd. ca. 300 Mk. Nichtfachmann wird angelernt. Gefl. Offerten unter E 1509 an die Exp. b5371

Maschinen

Kompl., gut erhaltene 10 PS

Dampfanlage,

(ſteh. Röhrenkeſſel) mit Vorwärmer u. Kamin wegen Betriebsveränderung billig zu vk. Vohwinkel, Rottſcheiderſt. 35.

10/30 PS Luxus-Automobil

faſt neu, m. Geſchäfts-Karoſſerie u. allem Zubehör zu 3500 Mk. Kaſſe zu verkaufen. Offerten u. E 1060 an die Exp. 16231

13b

Gebrauchte und neue

Werkzeug-Maschinen

Präzisions-Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Shaping- und Hobel-Maschinen, Exzenter- und Friktionspressen, Fallhämmer usw. stets preiswert sofort ab Lager lieferbar.

Epstein & Co., Barmen-Rittershausen,
Telephon 4175 und 4375. Mehrenstraße 3 (Gasanstalt).

2 PS. Wechſelſtrom-Motor bill. zu verk. Elb., Lindenſtr. 5a. *

Für Bäcker.

1 Mengbottig, Syſt. Jung, eine Teigteilmaſchine, 1 Backtrog, ein Tiſch mit Schublad., Gasofen, Hangen extra billig. Kufemann, Barmen, Gasſtraße 40. †

Transmiſſionen

Gebrauchte Wellen
Ringſchm.-Lager
Kupplungen
jeder Art
und Größe
Guß- und ſchmiedeeiſerne und Holz-Riemſcheiben ſpottbill. bei Deutſche Maſch.- u. Dampfkeſſel-Induſtrie G. m. b. H., Barmen-R., Beckacker Telephon Nr. 841, 872. 79b

Gelegenheitskauf.

Verkaufen außerordentlich billig wegen Betriebsänderung: Röhrenkeſſel, 20 □m, m. Maſch., 1 Lokomobile, 20/30 SP., ausziehbar, 1 Lokomobile, 43—50 PS., ausziehbar, 2 Keſſelſpeiſepumpen. Alles in tadelloſem Zuſtand. a404
Meſſert & Cie., Maſchinenfabrik, Düſſeldorf-Werſten.

13b

Eisen
IULTI
gebraucht
Rohre, Bleche
auf Maß geſchnitten
liefern Mohrenſtraße 3
Epſtein & Co. Tel. 4175.
Barmen-Ritt. (Gasanſtalt).

Gasmotor, 4 PS., kompl., Leitſpindeldrehbank, 70 mm Drehlänge, **Handpreſſe, Fallhammer,** 100 K., **Schnellbohrmaſchine,** kl. **Drehbank, Schmirgelſchleifmaſch., Blover** f. 2 Feuer, **Amboß, 5 Schraubſt., kpl. Transm.-Anlage** uſw., alles f. gut., w. Sterbef. Rh. Lüttringhauſen, Rathausſt. 16.

Verkäufe!

Gebrauchte Leitſpind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaſchin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmiſſionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. ſind preiswert ſof. verkäufl.

Carl Friemann jun.,

Barmen. 153b

Gebr. Dickenhobelmaſchine, 500 mm breit, 1 Pendelſäge, 1 Schleifſtein für Kraftbetr., verſch. Holzriemſcheiben, 1 Federziehkarre, alles gut erh., billig zu verk. Elbf., Lindenſtraße 17, 1. Etg., oder Lagerplatz Simonsſtraße 26a. *

Wegen Betriebsaufgabe ſollen mehr. 2- u. 3ſp., größ., g. erh.

Wäſcheband-Bandſtühle

ſehr billig verkauft werden. — Offerten unter B 8450 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Nähmaſchine (Singer, Rundſch.) zu verk. E., Luiſenſtr. 10, II. *

Beſſ. Nähmaſch., nicht gebr., nur 50 ℳ Mech. Bohne, Elb., Marienſtr. 31.*

Hochf. Singer-Nähmaſch. 28 Mk. Mechan. Dicke, E., Langeſtr. 8*

Gebrauchte

Adler-Schreibmaſchinen

kauft man am beſten und billigſten beim Generalvertreter der Adler: **L. Meter, Elb., Breitestr. 27.** Telephon 5175.

Gut erhalt. Regiſtrierkaſſe

bill. zu vk. E., Island 7, III. *

2ſitz. Auto,

4rädr. Wagen m. Windſchutzſcheibe, Verdeck, 4 Scheinwerfer, viel Zubeh., tadellos erh., gute Pneum., gut lauf., für 900 Mk. zu verk. Off. u. B 1693 an die Exp. B., Neuerweg 57, erb. †

Daimler-Laſtwagen,

4 To., in ſehr gutem Zuſtande, Umſtände halber ſehr billig zu verk. Offerten u. B 1697 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3445a

2 Straßenr. m. Frl. zu verk. Blum. E., Blumenſt. 25, III. Auſt. I Etg.

Gebr. Fahrrad, Göricke R. Boin, B., ref. Kirchſtr. Fahrr.-G. 3224a

Fahrrad, Brennabor, Freilauf, faſt neu, zu verk. E., Lagerſtr. 4, part. *

Fahrrad 10, Kinderw. z. Sieſern 5. E., Grünewalderberg 35, p. *

Faſt neues Fahrrad * billig. Elb., Opphoferſtraße 4.

Gebr. Fahrrad m. F. u. R. bill.* Fahrradh. Monopol, E., Hofſt. 50.

* **Herren-Rad** Umſt. h. bill. zu verk. Elberf., Pfeilſtr. 17, II.

* **Fahrräder, gebr. u. neue,** wie bekannt, ſpottbill., ſtets Gelegenheitskäufe aller Art. Fahrrad-Lager Elbf., Marienſtr. 31.

Fahrrad m. F. u. R., gut erh., bill. E., Flensburgerſtr. 18, III.*

Fahrrad zu verk. Elberfeld, Marienſtr. 8a, I. *

* **Tourenrad m. F. u. R. billig.** Duffner, E., Cronenbergerſt. 92

Herrenrad, w. gef., m. Torp.-F. ſehr günſtig. Zitzen, E., Hochſtr. 34a. *

Erſtkl. gut. Fahrrad m. Freil. bill.* Hdlg. E., Geſundheitſtr. 119, II. Et.

Musikinstrumente

Selbſttätige n869

Klaviere

von 850 Mk. an. Rieſenlager in Muſikwerken u. elektr. Klavieren aller Preislagen. — Gebrauchte Inſtrumente, Popper, Löſche, Hupfeld, Philipps etc., wie neu hergerichtet, mit voller Garantie billig zu verkaufen u. zu vermieten. — Für Zuweiſung von Käufern zahlen wir Proviſion. Lenzen & Co., Krefeld. Tel. 851

Faſt neues Piano 340 Mark, 2 ſchw. P. 270 und 230 Mk., **Mietpianos von 6,50 Mark an.** * Menge, Elb., Bahnhofſtraße 52.

Niedliches Salon-Pianino,

erſtklaſſiges Fabrikat, in dunkel Eiche, mit Meſſing- u. Perlmutter-Einlage, neu, nur Mk. 400, andere reizende Modelle von Leipzig, Eiſenberg, Liegnitz uſw. ebenfalls bekannt ſehr billig! —
H. Teelen,
Elberfeld, Kampſtr. 18. 16240

Pianino, gut erh., gut. Ton, f. 250 Mk. E., Prinzenſtr. 32. Schr. *

Ein prachtv. Pianino bill. abzugeben, Off. u. E 6112 an Exp. *

Prachtvolles Pianino

mit Garantie bill. U.-Barmen, Chriſtbuſchſtr. 32. 3313a

Pianino 225 Mk. F. Hentze, Elb., Herzogſtr. 30, I. Lager.*

Eleg. ſchwarzes Piano für 290 Mark. 5 J. Garant. A. Paling, Pianoh., Barmen, Allee 212. †

Pianino, wenig gebr., billig zu verk. Elbf., Bahnſtr. 11, pt. *

Piano, 16229 ſchw. Eiche, 3 Mon. vermietet gew., paſſ. für Wirte, zu Mk. 475, 1 Konzert-Piano, das a. d. Bahn beſchäd. w., jedoch gut w. hergeſt., Neuw. Mk. 1200, jetzt Mk. 800. P. Berkemeyer, Pianohandlg., Elb., Aue 60, Tel. 1851.

Piano, kreuzſait., gebr., mit Garant. ſehr billig zu verkaufen. 3434a **Arthur Lehmann,** Pianof., Barmen, Haſpelerſtraße 6.

Prachtv. Stutzflügel

außerordentlich billig zu verk. Arthur Lehmann, Pianofabrik, Barmen, Haſpelerſtr. 6. 3343a

Gebr., gut erhalt. f4498

Klavier

zu verk. Elberfeld, Kaiſer-Wilhelm-Allee Nr. 29.

Harmonium-Verkauf.

1 Harm., 1 Reg. M. 55, 2 Reg. M. 60.
1 „ 2 Spiele „ 100, 10 „ „ 180.
1 „ 16 Rg., Harfe „ 280, 17 „ „ 300.
Karl Bongardt, B. Allee 181. 17d

Mehrere gebrauchte, ſehr gut erhaltene 16242

Harmoniums

in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. Guſtav Weiſchet, Elb., Königſtr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmonium à 55 Mk. zu verkauf. Janiſch, Harmon.-Handl., E., Südſt. 57.*

Harmonium, Neuwert 800, für 275, auch geg. Pianino einzut. Frowein, Pianohdl., E. Alſenſt. 30*

100töniges Bandoneon * preisw. E., Flensburgerſtr. 66, III

Für Wirte! Faſt neuer Phonograph bill. Elb., Opphoferſtr. 4. *

Echtes Grammophon m. guten Platten bill. zu vk., evtl. gegen Damenrad zu vertauſch. U.-Barmen, Wieſenſtr. 40, II, rechts. †

Ein ſchönes altes f4503

Cello

(von 1784) zu verkaufen. Elberf., Haubahnſtraße 5, 2. Etage.

Mobiliar

Metzgerl.-Einrichtung billig zu verk. Elbf., Reviandtſtr. 47. *

Schön. Spezerei-Regal, Theken u. Schaukaſten billig zu verk. T. Schumann, Elb., Aue 54. *

Eich.-Eßz., Kar.-p.-Küche u. ſch. **Schlafz.-Einr.,** gute Arb., zu v. get. b. E., Höchſten 72.

Schw. Speiſez., Eichen-Schlafzimmer und Küche

ſehr billig zu verk. Frz. Kolaſſa, Schreinermeiſter, Elberf., Wülfingſtraße Nr. 19.

Eichen-Eßzimmer, beſteh. aus: Büfett m. hochf. Bergla., Sofa (170 cm lg.) m. Umbau, Kredenz, Ausziehtiſch m. Verbind. u. echt. Lederſ., kompl. für 450 Mk. Aug. Blumenfurth, Möb.-Geſch., E., Mühlenſtr. 13. 16197

Billiges Schlafzimmer,

eichen geſtr., mit 3türigem Spiegelſchrank, mod. Modell, mit hohem Marmor, nur 262 ℳ Bachmann & Co., Möbelhdlg., Barmen, Karlſtr. 31/33, direkt neb. d. Ruhmesh. 179b

G. gebr. Möbel, Nähm., Grammoph. m. Pl., 3teil. Klappſchr. (eiche), ſch. Kldſchr. (kirſchb.) ꝛc. f. bill. E., Ludwigſtr. 15, Lager.*

Wenig gebr. kompl., mod. Küche mit Herd, Gasſchrank u. ſonſtig. Zubehör Umſt. halb. bill. zu vk. Näh. Elberf., Höchſten 7, 1. Et.*

Für Brautpaare! 1 kompl. Kücheneinricht., beſteh. aus: Büfett, Anrichte m. Auſſ., Uhr, Tiſch, 2 Stühl., ſowie ein kompl. Schlafz. mit 3tr., 180 cm br. Spiegelſchr. zuſ. für M. 475. Aug. Blumenfurth, Möbelgeſch., Elberf., Mühlenſtr. 13. 16196

Mod. Küchen, Schlfz., Schreibt., Pulte, diſch. u. amer. Sofas, Tiſche, Stühle jed. Art l. m. bill. E., Schleswigerſtr. 29a, II, Möbell.*

Gelegenheitskauf!

1 kompl. Schlafzimm., echt Eiche, mit 3tür. Spiegelſchrank, 1 kpl. Speiſezimmer, echt Eiche, Büfett 140 cm br., mit Niſche inkl. Sofa u. Umbau, 1 kpl. Küche, Carolina-pine. Dieſe 3 Zimmer koſten zuſ. 1000 Mk. — Berg. Möbel-Vertriebsgeſellſchaft S. Adler & Co., Elberf., Hofaue 53.

Mod. Schlafz., Wohnz., Küche, **Bettſt., Mtr., Waſchk.,** w. gbr. **jetzt zu jedem annehmb.** Preis **zu vk. E., Alſenſtr. 41,** Lager.

Hochf. beſſ. Eichen-Schlafz.

kompl., m. 180 br. 3t. Spiegel-Schr. m. Rundſp., inkl. Bt. u. Auf. Mtr., nur k. 3. gbr., verkh. b. Stockgaſſe 3, a. Wall, nur vom

Bettſt. m. Mtr., einf. Küchen, Anrichte, Spiegel, br. Stuhl, Elberfeld, Mirkerſtr. 57,

Kompl. engl. Bett 88 Mk. Friedrichſtr. 82. Bettengeſch.

Gut erh. 2ſchl. Bettſt. m. Mtr. b. zu vk. E., Wülfratherſtr.

* **Bettſt. m. M. 15,** Vert., Klavier 30, Gasherd, Kldrſchr. 12, Eisſchr. Sofa, Tiſche 15. E. Albrechtſt. 4 M.

* **Beſſ. Daunenoberbett,** f. neu, **prachtv. Federpfühl** w. Raumm. b. E., Parkſt. 6, I., 1×ſch.

2ſchl. Bettſtelle mit Matr. * bill. E., Marienſtr. 37, II.

Gut erh. Bettſtelle mit Matr. zu vk. Vohwinkel, Gartenſtr. 7.

2 gut erhalt. rote Matratzen, Maß: 98×188, billig zu verk. Elberfeld, Harmonieſtraße 8. *

Holz-Kinderbettſt., 2ſchl., Kind.-Tiſch u. Bank, Küchentiſch, gut erh., bill. E., Höchſten 70, III, l. *

Gebrauchte Möbel: 1- u. 2tür. Kleiderſchr. 15, 20, 25, 35 Mk., Klappſchr. 35, Küchenglasſchr. 25, Büfett m. Glas 45, Anrichte m. Aufſatz 25 u. 30 Mk., Tiſch 6 u. 8 Mk., Stühle, Bettſtellen m. Matr. 15, 20, 25, 35 Mk., Küch.-Herd 15 u. 30, Vertiko 35, Waſchkommoden m. Spiegel 33 u. 45 Mk., Spiegel mit Stufe 28 u. 35 Mk., Sofatiſch 15 u. 20 Mk., Kommoden, Nachtkonſolen, eich. Wohnz., eich. u. nußb. Schlafz. mit Spiegelſchr., all. tadell. erhalt., ſpottb. zu verk. Alth. Schumann u. Elberfeld, Klotzbahn 13. 16948

* **Gut., gebr. Kldſchr.,** Bücherſchr., **Küchenſchr., Waſchk., Nachtk.,** Tiſch, b. E., Friedrichſtr. 30a, b. Möbeld.

Kleiderſchrank,

3türig, mit Wäſcheeinrichtung, eich. geſtrichen, 180 cm breit, etwas gebr., ſoll billig verkauft werden. Geſch., Elbf., Bachſtraße 48, 1. Etage.

Schöner, 3tür. Kleiderſchrank ſof. ſpottbillig zu verk. Elbf., Blumenſtraße 21, parterre. *

Waſchkommode mit Zubehör * billig. Elbf., Blumenſtr. 20a.

* **Anrichte m. Auſſ.** E., Neue Friedrichſtr. 34, Hth. Limberg.

Gut erh. Waſchk. u. Nachttiſch bill. Elbf., Königſtr. 67, II.

Prachtv. Klubſeſſel m. Antikleder f. Mk. 180 ſowie ein prachtv. eich. Eßzimmer m. 2,10 m breit. Büfett (inn. Mah.), Klubſofa, Kredenz, ſchw. Ausziehtiſch m. Herrenhochlehn. Lederſtühl., ein Herrenzimmer f. bill. E., Mühlenſtr. 13. Blumenfurth, Möbelgeſch. 16198

Sofas.

Verſch. Plüſch-, Stoff- u. Led.-Sofas u. Seſſel ſowie Chaiſelongues mit Decke, ſelbſt angefertigt, ſof. billig zu verkauf. Elb., Bahnhofſtr. 50, Polſterei.

Gebr. Plüſch- u. Lederſofa 20 ℳ. * Polſterei E., Albrechtſtr. 54.

Sofas
Plüſch, Tuch, Ledert., Klubſofas, ſſel, Chaiſelongue, dr. Seegr., elle, Kapok u. Haarmatratzen billig
J. Brechtmann,
lberfeld, Hofkamp 35. Polſterei. tte genau auf Nr. 35 zu achten.

h. Ledertuchſofa ſpottb. Elb., ergrünewalderſtr. 1. Polſt. *

ofas u. Chaiſ. in Plüſch, Stoff Leder. Polſt. E., Feldſtr. 12. *

Plüſch-, Moquett-, Leder-Sofas Chaiſelong. billig zu verk. * olſterei Elb., Albrechtſtr. 54.

ſchranke, 2,20 Mtr. l., ohne bel, 1 gr. u. 1 kl. Eiſchr., gr. Kühlhaus u. 1 Hundehaus E., Schleswigerſtr. 29, a, I. *

Regiſtraturſchrank, Rollpulte u. Diplom., ev. Dop-, ſelbſt ang., bill. zu verk. armen, Oberdörnerſtraße 38, ähe Adlerbrücke. †

Amerik. Schreibtiſch, Eiche, dunkel gebeizt, wie neu, preisw. zu verk. Näh. B., maſtr. 2, III. Samstag nachm. wochentags nach 8½ Uhr. †

Tiſche u. Stühle, billig zu verk. Geſch., Elberfeld, Bachſtr. 48, I. f20

ingetauſchte beſſ. Möbel 4 Meter h. Trum.-Spiegel, Nußb.-Prunkſchr., Salonſchr., Eich.-Schreibt., amer. Schreibt., altd. Anrichte 1 bchſ. zwir. Eich.-Schlafz. Bet.- u. Aufl.-Matr. billig. Schwanenſtr. 4B, 1. Etage. Kein Laden, nur Lager. *

-Tafelherd ſofort bill. * Elberf., Mohrenſtr. 15, pt.

Tafelherd, Majolika, bill. Ronsdorferſtr. 68, pt. *

weiß em. Herd, Kinder- bill. E., Kaiſerſtr. 30. Hdl. *

Gut erh., ſtabiler Gasofen bill. E., Ravensbergerſtr. 66, III.

n u. Schrank, Ziegelſockel, Elb., am Vogelſang 1, I. *

Gasherd E., Albrechtſtr. 1, 3. Etg.

erh. Gasherd mit Tiſch bill. Elbf., Kronprinzen-Allee 91.

Gaskocher lig. E., Hamburgerſtr. 30, I.

Gaskronleuchter f. 15 M. b. E., Dorotheenſtr. 22, II. *

Wer übernimmt billig **Bade-Einrichtung** Gas, 2 Dauerbrenner, Herd, Beleuchtungskörper und div. Möbel? Off. u. E 6343 a. Exp.

Diverses

Moderner, ſehr gut erhalt. **Flachwagen,** 25 Ztr. Tragkr., f. nur 200 Mark. Barmen, Sternſtr. 31. †

Flachwagen, 20 Ztr., zu verk. † Barmen, Garnaperſtr. Nr. 57a.

Halbverdeck, gut erhalten, 1- u. 2ſpännig zu fahren, zu verk. Preis 350 Mk. Elberfeld, Ronsdorferſtr. 165.

Flachwag., 30 u. 35 Ztr., off. Kaſtenwag., 40 Ztr., u. ein leichter m. abnehmb. Aufſ. ſehr bill. † Fr. Rüger, B., Schwarzbachſt. 128a.

Flachwagen, 30—35, für 150 M. zu vk. E., Johannisſtr. 15, I. *

Leichter Flachwagen u. Ziehk. bill. zu verk. E., Simonsſtr. 6. *

Guter leichter Kaſtenwagen preiswert zu verk. — Barmen, Weſtkotterſtraße Nr. 59a. †

Gebrauchter, aber gut erhalten. **Federwagen** mit Kaſten u. Verdeck, bisher als Milchwagen benutzt, jedoch auch als Bäcker- oder Flaſchenbierwagen ſehr geeignet, billig abz. Haus Haan, Haan. f65

Kaſtenwagen mit Bänken * bill. zu verk., evtl. gegen leichten Flachwagen zu vertauſchen. Elb., Opphoferſtraße 4.

Gebr., l. Kaſtenw., Kaſtenzieh. b. zu verk. E., Ludwigſtr. 9. *

Leichter gebr. Kaſtenwagen ganz billig. Elb., Berlinerſtr. 13. *

Gut erhalt., leichter, vierſitz. Kutſchwagen für 250 Mark ſofort zu verk. † Barmen, Oberdörnen Nr. 104.

Gebr. Mauerziehkarre und 12 Laden billig zu verk. * Elberfeld, Gertrudenſtraße 19a.

Klappwag. u. Sitzliegewag. ſehr bill. E., Hochſtr. 89, i. Korbgeſch. *

Kinderſportwagen für Zwillinge billig zu verkauf. Elberfeld, Weiſtr. 2, part. *

Ein w. gebr. eleg. Liegewagen bill. Wöling, E., Färberſtr. 22. *

Sitzliegewagen, Kinderkorb bill. zu verk. Näh. Schmitz, E., Kundorf 4, II., Ecke Hofkamp.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen, faſt neu, billig zu verkaufen. * Elberfeld, Elſaſſerſtr. 3, pt., r.

Sehr gut erh. Kinderwagen bill. zu vk. E., Königſtr. 43, 2. Et.

neuer Kleidanz., mittl. Fig., weil nicht abgeh. für 36 Mk. E., Königſtr. 55, I.

Tadelloſ. Paletot, gr. Fig., an Priv. bill. E., Auerſtr. 44.

u. Gehrock-Anzug m. F., wen. getr., bill. E., Langeſtr. 10, III. *

Nicht abgeh. n. bl. Anz. bill. zu ſ. Schn.-Geſchäft Elberfeld, Eiſenſtraße 38.

Bettbezüge, faſt neu, ſehr bill. E., Bahnſtr. 9, pt.

Knabenanzüge z. Ausſuchen Anzug 6,80 Mk. Gr. 1—6. Elb., Königſtr. 35, I. *

Neues Kleid, reſedagr., Gr. 42 bis 44, umſth. bill. zu vk. Elb., Hagenauerſtr. 10, 3. Etg., lks. *

Getragene Maßſachen beſſere Anzüge, einige ganz neue ſpottbillig zu verkaufen. **Kuſſowski,** Schneid.-Meiſter, Elberfeld, Gr. Klotzbahn 12. *

Neues ſchwarzes Kleid und einige ſeid. Bluſen, Größe 48, zu verk. Elberf., Aue 80. *

2 eleg. Koſt., Fig. 44-46, 1 dito Backfiſchkl., Röcke, Bluſen ſpb. * E., kl. Klotzbahn 12a, 3. Et., r.

„Allgem. Wegweiſer“ 1905—13, „Bergiſch Land“, ill., Jahrgang 1911—13, ſow. Sach. z. Vogelhederei b. Ehnig, E., Hochſt. 84, III

Gelegenheitskauf.
Mehrere
Oelgemälde,
in der Zwangsverſteigerung erworben, billig zu verkaufen. Beſichtigung Samstag 3—8, Sonntag 11½—1. E., Hofkamp 30. *

Klapp-Kamera, 13/18, m. Ex. Rap. Apl. u. Zubehör f. 46 M. zu vk. E., Bahnſtr. 1, 1. Et. *

Gelegenheitskäufe. 2 große Standuhren billig zu verk. Joſ. Münchhalfen, Uhrm., Wiesdorf a. Rhein. g271

Tennisſchläger billig. A. R., Barmen, Schwarzbachſtr. 75, II. †

Heizb. Aquarium ſehr b. zu vk. Vohwinkel, Kaiſerſtr. 124, I. *

Für Sammler. Alte Geldmünzen billig zu verk. Elberfeld, Opphoferſtraße 4.

Ein Poſten Packpapier 100×75, weg. Geſchäftsaufgabe bill. zu vk. E., Hopfenſtr. 18, p.

2 ſehr ſchöne Eiskaſten bill. zu vk. E., Hopfenſtr. 18, p.

Packkiſten. Welche Großfirmen od. Groſſiſten ſind regelmäßige Nehmer gebr., gut erh., großer u. mittl. Packkiſten? Offerten u. E 1523 an die Exp. ds. Blattes.

Sehr gut erhaltenes 252b Zweiſpänner-Geſchirr mit leichten Hamen und weißem Beſchlag billig zu verkaufen. — E. Rehr, Barmen, Schwarzbachſtraße Nr. 174.

Pferdegeſchirre, garantiert handgenäht, verkauft billigſt Geſchirrfabrik Schlübb, Walb. Tel. 1732. c235

Kummet-Geſchirr zu verk. Elberfeld, Johannisſtr. 15, I. *

* 4 ſchöne Lorbeer-Bäume billig abzug. E., Brüningſtr. 15, 1. Et.

Milch an Bäcker u. Wiederverkäufer reell u. bill. Off. unt. E 6247 an die Exp. *

Gr. Kaninchenſtall billig zu vk. E., Grünewalderberg 54, I. *

Tiere

Pferd. Junges kräftiges Pferd, weil überzählig, billig zu verk. Elbf., Hofkamp Nr. 35. i62

Kräft. Wagenpferd, braune Stute, guter Zieher, weil überzählig, preiswert zu verk. Elberfeld, Carnapſtr. 9—11. *

Wegen Arbeitsmangel 2 Karrenpferde zu verk. Elberf., Wieſenſtraße 68. 14510

Leichtes Wagenpferd, Fuchs, 1,60 Meter hoch, u. ſtarker flotter Pony ſof. bill. zu vk. Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 25. g94

Sehr ſchönes Wagenpferd, 5-6jähr., 170 hoch, u. ein Münſterländ. Wall. f. Landw. f. billig abz. Sonnborn, Hauptſt. 112. *

Reit- und Wagenpferd, Hannov. Fuchsſtute, 5½ J., 1,69 hoch, kompl. geritten u. gefahren, mit großartigem Exterrieur u. auffallend hohen u. ſchnellen Gängen, preiswert zu verk. * E. Berndt, Elberfeld, Ronsdorferſtraße 75.

2jähr. Hengſtfohlen u. 6j. Wallach preisw. Off. u. B 8385 Exp. B., Neuerweg 57. †

Mittelſchweres Pferd, * Wallach, 10—11 J., paſſend für kleineren Landwirt od. jed. ſonſtige Gewerbe, billig zu verk. Paul Bahrmann, am König bei Aprath. 9

Selten ſchöner, treuer, 4½ jähr. Hengſt, 1,58 Meter hoch, 1 faſt neuer Natur-Kaſten-Wagen, eignet ſich für jedes Geſchäft, bill. zu verkaufen. — Barmen, Berlinerſtraße 154. Teleph. 5200. †

Kl. zugf. Pony mit Geſchirr billig zu verk. Elberfeld-Sonnborn, Kirchhofſtraße Nr. 8a. *

Mittelſchweres Pferd zu verk. Elberfeld, Johannisſtr. 15, I. *

Zwei mittelſchwere, † abgezahnte Pferde, ſehr geeignet für Bauernarbeit, ſpottbillig zu verkaufen. Barm., Oberbörnen Nr. 104.

Aelteres, kart. Pferd, fromm u. zuverläſſ., billig zu verkaufen. E. Engelmann, Elberf., Stöcken

Wegen 3454a
Betriebsveränderung
preiswert abzugeben: 1 Pferd (Apfelſchimmel, 6jähr.), 1 Lieferwagen, 1 Viktoriawagen (Gummireifen) Geſchirre, zwei Pulſometer, 1 Garnaufrecmaſchine. Ferner iſt ſofort zu vermieten: Stallung für 5 Pferde mit Nebenräumen, Remiſe und evt. Kutſcherwohnung, ferner 1 Arbeitsraum, ca. 85 □-Mtr., mit Licht, Waſſer und Heizung, part. gelegen, mit gut. Anfahrt. Näheres in der Exped. [217

L. Raſſepferd od. Pony, 150 h., bill. Barm., Oberbörnerſtr. 62. †

Verkaufe ſofort, weil überz.,
Pferd,
brauner Wallach, flotter Gänger, geeignet für Lieferwagen. Nehme evtl. ein pflaſtermüdes Pferd in Tauſch. Näh. Gevelsberg, Elberfelderſtr. 66. v5383

* Junge, am 10. Juli kalbende Kuh zu verk. bei Emil Reuter, Schwelm, Beyenburgerſtr. 10.

Aus eigener Zucht (veredeltes Landſchwein) ſehr ſchöne, 6 Woch. alte
Ferkel 165
(Elterntiere ſämtlich angekört) in großer Auswahl zu haben.
Schulte-Kemna,
Haus Haan,
Haan. Telephon Nr. 55.

6 ſchöne junge Schweine zu verk. Aug. Meyer, Elberfeld-Sonnborn, Kirchhofſtr. 8a. *

Erſtkl. j. Schweine verkauft ganz billig Gut Kirberg, Sonnborn. *

* Prima Schweizer Ziege, ſof. melk., b. E. Katernb., A. d. Eiche 1.

Junges Ziegenlämmchen zu vk. Elberfeld, Breiteſtr. Nr. 54.

Für Liebhaber. Iriſh Setter, ſchöner Begleit- u. Jagdhund, zwei gleichfarbige Foxterriere, wachſam u. ſcharf auf Raubzeug, zu verk. Barm., Oberbörnerſtr. 75. 3431a

* 11 W. alte, pr. durchgezüchtete erſtkl. d. Schäferh., pr. Stb., Eltern pr. Elberf., Moritzſtr. 21.

Gordon Setter, präm. Abſtammung, d. Schäferhund, 10 Mon. alt, ſpottbill. zu verk. Walter Löb, Barmen, Berlinerſtraße 51a, 3. Etage. †

* Schöner Fox, Rüde, wachſam, ſtubenr., prima Stammb., billig. Näh. E., Deweerthſtr. 1, pt. *

J., ſch. d. Schäferhunde ſehr b. abz. Elb., Lärchenſtr. 32, pt. *

Wachſ. Hund billig zu verk. Elberfeld, Unt. Dorrenberg 7. *

Prachtv. Dobermannpinſcher b. zu verk. od. gegen Spitz zu vertauſchen. E., Exerzierplatz 2. *

* Schwer. Zughund mit Geſchirr vk. bill. Gut Kirberg, Sonnborn

Teckelhunde, ſchwarz, 8 W. alt, Abſtammung von präm. Eltern, billig abzug. Elberfeld, Hohenzollernſtr. 19. *

Prachtv. Teckel, 9 Mon., f. 10 M. E., Schleswigerſtr. 40, p., l. *

3 Mon. alte Dobermänner, eingetrag., mit pr. Stammb., bill. zu verk. E., Reviandiſtr. 47. *

Airedale-Terrier, 7 Wochen alt, ſehr ſchöne Tiere, zu verkaufen. Näh. W. Hegenberg, Sprockhövel, und Elberfeld, Kieſelſtraße 48, 2. Etage. *

1½ J. alter, wachſ. Dobermb., eingetr., mit pr. Stb., f. 45 M. zu verk. E., Reviandiſtr. 47. *

Schön. gelb. Boxer, Rüde, ſof. ſpottb. E., Blumenſtr. 21, p. *

½jähr. Schäferhund, Rüde, bill. Elbf., Karlſtr. 25b, Hinterh. *

9 Woch. alte Teckel, reine Raſſe, bill. E., Kleine Klotzbahn 14, p. *

Hund, Dobermann, billig zu verkaufen. Elberfeld, Opphoferſtraße 4.

Dobermann-Hündin, 11 M. alt, ſehr wachſ. Tier, zu verkaufen. Elberfeld, Marienſtr. 47, I. *

Prachtvolle Küken
frühe u. fleissige Eierleger
bei billiger Fütterung erzielen Sie nur mit
Muskator
Fischer-Fleischfaserfutter für Küken
u239
Zu haben:
In Elberfeld: Hombach & Peters, Spichernstr., Fr. Homberg, Südstr., Joh. Jacobi, Kölnerst., A. Krugmann, Island 16, Ew. Schulten, Hochst. 57, A. Todt, Varresbeckerstr. 1.
In Barmen: R. Bleckmann, Westkotterstr., F. A. Küpper, Steinweg, C. Noob jr., Lichtenplatz, C. Röpling, Wertherst. 50, Wwe. W. Sondermann, B-Hatzfeld, C. Suden, Oberdörnerst. 79, E. Vossen, Haspelerst. 43, P. Weber, Westkotterst.
In Cronenberg: Nick. Dörken, Hauptstr. 17, A. Gerstauer, Hauptstr. 25.

† Wurf ſchön. Tiger-Teckel mit Stammb. Barmen, Werleſtr. 21

Junge u. alte Schlacht-Hähne und amerik. Peking-Enten, ſchwere Raſſe, billig zu verk. † Markolf, Barmen, Sedanſtr. 31.

2 weiße Wyand.-Glucken m. dito Küken u. Sperber-Küken bill. zu vk. Elb., Hopfenſtr. 18, pt. *

Hühner u. Hühnerſtall zu verk. Elb., Flensburgerſtr. 52, 4. Et. *

Glucke mit 18 Stück 8 Tage alten Entchen billig zu verk. * Elberfeld, Erlenſtraße 43, 1. Et.

Diesjährige Küken b. E., Ronsdorferſtr. 172, R. Dianahöhe. *

Rheinl. Küken b. zu verk. Tönges, Sonnborn. *

Kanarien-Sänger
Chineſ. Nachtigallen } unter Garantie.
W. Krein, E., Schwanenſtr. 3. *

Ia Kanarien-Hähne, echt Seifert, fleiß. u. tief tourenreich, a. d. Lichtzung., v. 5 M. an, Weibch. v. 2 M. an. Viele 1. Preiſe u. goldene Medaill. Großzüchterei. In- und Ausl.-Verſand. **Hohagen, U.-Barmen,** Allee 40.

254b Ständige Ausſtellung fremdländ.
Zierfiſche!!
Stets Eingang von Neuheiten, billigſte Bezugsquelle für Aquarienliebhaber. Zierfiſchzüchterei **Joh. Dahlström, Barmen,** Königſtr. 86.

Kaufgesuche

Immobilien
An- und Verkäufe jegl. Art, Geſchäfte etc. beſorgt prompt u. zu Bedingungen **Carl Basler, Elb.,** Auerſt. 11 Tel. 2155. Ia Ref., zahlr. Erfolge nachweisl. Abſchlüſſe werden ſofort erzielt.

Gutg. Kolonialw.-Geſchäft mit 3- od. 4-Z.-Wohnung zu k. gef. Off. u. E 6176 an Exp. *

Kl. Lebensmittelgeſchäft * gef. Off. u. E 6230 an die Exp.

Zigarrengeſch. zu kaufen geſucht, nur gegen Kaſſe. Off. u. B 8445 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Elektromotor, 3—4 PS., 220 Volt Gleichſtrom, zu kaufen geſucht. Angebote u. B 1661 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3386a

Gummibandſtuhl, doppelſp., 14—15''' Spr., mit Doppel-Schaftmaſch., zu kf. gef. Off. m. näh. Ang. u. B 8446 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchte 3436a
Trommel-Appreturmaſchine
zu kaufen geſucht. Offerten unt. B 1689 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

2 gebr., gut erh. Hobelbänke ſowie 1 Werkſtattofen zu k. gef. Off. unt. E 6220 an die Exp. *

24gg. Schläger, inn. Weite 2,82, zu kf. gef. E., Brunnenſtr. 19, I. *

Gut erhaltener 6-Meter- *
Scherrahmen
nebſt Zubehör zu kaufen gef. Schriftl. Off. unter H 116 an d. Filial-Exped. Elbf.-Mirke.

Schreibmaſchine zu kaufen gef. Off. mit Angabe des Syſtems und Preis unter E 5497 an die Exped. ds. Bl. †

Gebrauchte, gut erh. *
Schreibmaſchine,
mögl. Adler od. Continental, zu k. gef. Off. u. E 1520 an Exp.

Gebr., aber gut erh. Schreibmaſchine mit ſichtb. Schrift u. Tabulator zu kaufen gef. Off. mit Preis u. Ang. des Syſtems u. E 6226 an die Exp. ds. Blattes. *

Kleines Laſtauto, gebraucht oder neu, zu kaufen geſucht. Offerten u. B 1702 an Exp. B., Neuerweg 57. 3459a

Gut erhaltenes 50-Zentner-
Laſt-Auto
1 eleg. Luxuswagen u. Geſchirr gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Offerten unter B 8453 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gut erhaltene 3450a
Kontor-Einrichtung,
wie doppelſitzig. Pult, Schrank, Tiſch m. Kopierpreſſe, Rolltiſch, Stühle etc., zu kaufen geſucht. Offerten unter B 1698 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Gebr. Möbel zu kaufen geſucht. Elberfeld, Ludwigſtr. 15, pt. *

Zerlegbarer Kleiderſchrank gef. Off. u. E 6196 an d. Exp. *

Reſtaurationsherd zu kauf. gef. Reſtaurant Fleiſchmann, Barm., Berlinerſtr. 105. †

Gut erhaltener Flachwagen 20—30 Ztr. trag., zu kauf. gef. Off. mit Preis u. B 8444 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Flachwagen, 20—25 Ztr. Tragkr., zu kf. gef. Off. m. Preis u. Größe B 1694 an Exp. Barm., Neuerweg 57. †

2 gebr., leichte Ziehkarren * zu k. gef. Off. an Schöneweiß, Ronsdorf, Blaffertsberg 66.

Gut erhaltener 3430a
Kinderwagen
zu kaufen geſucht. Offerten mit Angaben u. Preis u. B 1683 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Klempner- u. Inſtall.-Werkzeug ſowie Leitern u. Maſchinen gef. Off. u. Nr. 78 an die Fil. d. Bl. in Vohwinkel. g184

Erlen-Drechſlerholz zu kauf. gef. Elberfeld, Karlſtraße Nr. 57. *

Weil ich als Anfängerin Kundſch. gewinnen will, zahle d. höchſten Preiſe f. getr. Garderoben all. Art, Schuhe, Wäſche. Bitte, überzeugen Sie ſich. Frau Hochberg, E., Bachſtr. 65. Karte gen. Komme nach ausw. *

Für getrag. Kleider aller Art, Schuhe, Wäſche, Möbel, altes Gold,
Zahngebiſſe, wenn auch zerbrochen
zahlt reelle **hohe Preiſe**
* Frau Rudolf Köllmann, Elberfeld, Wilhelmſtr. 36.
Telephon 4354. Komme auch n. auswärts.

Jung! Herm. Adler, Barm., Bredderſt. 77, zahlt hohe Pr. für getr. Garderobe. Karte gen. K. auch n. auswärts. †

Altes Gold u. Silber
kauft zum höchſten Preiſe
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch, (50
direkt am Neumarkt.

Gemüſehalle gef. Off. u. B 8438 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Pfandſchein * über ſchw. Herrenuhr zu k. gef. Off. unter E 6238 an die Exp.

Germania, Standfigur, zu k. gef. Butterhaus Germania, Neviges. *

Zahn-Gebiſſe, Gold, Silber, kauft zu hohen Preiſen L. Leeſer, Elberfeld, Grünſtraße 29, 1. Etage. *

Gr. Poſt. kräft. Runkelpflanzen zu kf. gef. Off. u. E 6236 Exp. *

60—70 Liter Milch täglich gef. Off. u. W 848 an die Fil. B., Weſtkotterſtr. 7. †

50—60 Liter gute, haltb. Milch nach Bahnhof Mirke gef. Off. u. H 115 an Fil. Elb.-Mirke. *

* Schön gezeichn., ſtubenr. Foxterrier gef. Off. m. gen. Beſchr. u. äuß. Pr. G 660 E., Burgſtr. 7.

Kräftiges g130
Arbeitspferd
(Belgier), 5—6 Jahre alt, ſofort zu kaufen geſucht. Offerten mit Angabe der Farbe, Höhe u. des Preiſes unter G. 16. an die Filiale ds. Bl. Gelbert.

• Rheiniſche Aprikoſen •
Erdbeermarmel. v. 10 Pfd.-Eimer fr. jed. Stat. zu Mk. 4.80 empfiehlt Wilh. Lange, Honnef/Rh. b522

Neues Sauerkraut
Neue Holl. Heringe
Wilhelm Stolzenberg, Elb., Neue Friedrichſtraße 14509

Billiges und gutes
Geflügelfutter
„Spezial-Miſchung-Körner-Futter“ Mk. 16.50
„Superior-Fleiſchfaſer-Trockenfutter Mk. 18.—
50 kg m. Sack g. Nachn. ſendet:
Paul Preussner, Wülfrath,
Futter-Verſandt.

Ia Futterweizen
empfiehlt:
Paul Preußner, Wülfrath,
Futter-Verſand. g291

Sonſt pro Pfd. **39** ₰ | **Jetzt** pro Pfd. **22** ₰

Wegen Neu- und Umbau liefere, ſolange Vorrat reicht:
Holſteiner Holländer **Käſe**
fehlerfreie, ſaftige, ſchnittige Ware in Broten von ca. 9 Pfund, anſtatt wie bisher 39 ₰ pro Pfund
jetzt pro Pfd. nur **22 Pf.**
Körbe mit 25 bis 100 Pfund lohnen
Holſteiner-Edamer-Export-Käſe rote runde Kugeln von 4½ bis 5 Pfd., ſchnittige, ſchmackhafte feſte Ware, ein ganz begehrter Artikel. Kiſten mit 6, 8, 12 bis 30 Stück. Jetzt Pfd. **26** ₰

9 Pfd. ger. Rippenspeck . . . [illegible]
9 Pfd. „ fetten Rückenspeck [illegible]
9 Pfd. „ Schweinsback oh. Kn. [illegible]
9 Pfd. „ Thüringer Rotwurst ℳ4.70
9 Pfd. Euter-Rauchfl. oh. Abfall [illegible]
9 Pfd. frischges. Schweinskleinfl. 2.45

ab hier unter Nachnahme
Heinrich Krogmann,
(Holſtein) Nr. 159a.
116
154

Runkelpflanzen
hat abzugeb. Joh. von der Bey, Klutenſcheuer bei Mettmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Uebernehme mit dem 1. Juli das
Obst-, Gemüse- und Kolonialwaren-Geschäft
von Herrn Adolf Brögeler, **Elberfeld, Schwanenstr. Nr. 2,** und halte mich der hochwohll. Kundschaft bestens empfohlen. Es wird mein Bestreben sein, stets das Beste zu den billigsten Tagespreisen bei kulanter Bedienung zu offerieren.

In der Hoffnung, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Friedr. Müller.

Bekanntmachung!

Den Bewohnern von Elberfeld und Umgegend diene hierdurch zur Kenntnisnahme, daß ich am **Dienstag d. 30. Juni** die bis vor kurzem von mir geführte

Metzgerei

in meinem früheren Lokale
Schlöſſersgaſſe 5, neben Schuhhaus Tack,
wieder ſelbſt übernommen habe. — Wie bisher, ſo wird es auch fernerhin ſtets mein Beſtreben ſein, meine werte Kundſchaft durch **prima Ware** ſowie **reelle Bedienung** bei **äußerſt ſoliden Preiſen** in jeder Weiſe zufrieden zu ſtellen.

Nach wie vor Spezialität: **Feinſtes Kalbfleiſch.**

Um geneigten Zuſpruch bittet
Otto Steinebach, Elberfeld, Schlöſſersgaſſe 5, neben Schuhhaus Tack.

Wicküler-Flaschenbier
Brauereifüllung
Von ausgezeichneter Qualität u. hervorragender Bekömmlichkeit.
(5080)
Verlangen Sie dasselbe im nächsten Kolonialwarengeschäft, wenn nicht erhältlich, wenden Sie sich an die Brauerei.
Telephon: Amt Elberfeld Nr. 2548. — Amt Barmen Nr. 2548.

von der Heydt-Kersten & Söhne

Elberfeld (Neumarkt)

Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118 und Vohwinkel, Kaiserstrasse 2.

Eröffnung von laufenden Rechnungen
Gewährung von Krediten.

Scheck-Verkehr.

Depositen-Verkehr.
Annahme von Geldeinlagen zur günstigsten Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Effektenbörse.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammer mit Schrankfächern
unter Selbstverschluß der Mieter. 15874

Lenneper Tuchversand Heinrich Hammacher

Lennep, Schwelmerstraße 18.

1.–20. Juli Saison-Ausverkauf 10% Rabatt.

b107

Grosser Verkauf

in

j251

Gardinen, Herren- u. Damenstoffen.

Reste bis 50% unter Preis.

S. Wohlgemuth, Elberfeld,

Erholungstraße 7. Verkauf nur I. u. II. Etage.

Kronleuchter und Ampeln

jeder Art mit 33 1/3 % Rabatt lief. wir direkt aus unſ. Fabrik an Private. Reich illuſtr. Muſterbuch Nr. 516 koſtenlos. **Tönnis & Gfrörer,** Kaldenkirchen, Rhld. b368

Möbel!

Um auch jetzt außer d. Saiſon voll u. ganz beſchäftigt zu ſein, habe ich einen außerordentlich billigen Verkauf angeſetzt. Meine gr. Lagerräume ſind zur freien Beſichtigung den ganzen Tag geöffnet, ohne Kaufzwang! Jeder wird ſtaunen über die eleganten Modelle und billigen Preiſe. **Schlafzimmer** in Mahagoni, Birke, Nußbaum. **Echt Eichen** m. Spiegelſchrank Mk. **295**; geſtr. **248**; **Echt Eichen,** 180 breit Mk **395**, geſtr. **325**; mit Vorbau Mk. **485**, ganz pompöſe Ausführung Mk. **585**; **Küchen** Mk. **138, 158, 225**; **Eßzimmer, Wohnzimmer** Mk. **385—885**; **Sofas, Chaiſelongue, Bettſtellen, Matratzen, Federbetten billig. Vertikos** Mk. **48**, **Büfetts** Mk. **68**, **Flurgarderoben** Mk. **17**, **Trumeaus** Mk **29**. Ständiges Lager von ca. 100 Zimmern. Gekaufte Zimmer können lagern. Eigene Polſterei. **Lieferung durch eigenes Fuhrwerk franko.** Auf alle Waren langjährige Garantie

J. Brechtmann, Elberfeld,

Hofkamp 35, 35a, 7a, 7b und Kipdorf 26.
Verkauf nur von Hofkamp 35 aus. Tel. 2577.
Bitte genau auf Nr. 35 zu achten. 162

1127

Küppersbusch' Tafelherde

:: Haller's :: **Gaskocher** Küppersbusch
— mit neuesten Doppelsparbrennern und Kleinstellvorrichtung —
Gasherde, Gaslampen, Badewannen mit und ohne Heizung
Kocherschränke, -Tische, Backapparate, Bügelapparate, Petrolkocher, Spirituskocher
zu sehr billigen Preisen. 5% in Berg. Rabattmarken.

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstr. 2 u. Klotzbahn 30

Königl. Preuß. Lotterie

Zur 1. Klaſſe 231. Lotterie
Ziehung 10. und 11. Juli
1/8 1/4 1/2 1/1 Loſe
5 10 20 40 Mk.

Hugo Dahl
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Barmen, **Wupperſtr. 18**
Tel. 4303

Königl. Preuß. Lotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterie habe ich abzugeben:
1/1 1/2 1/4 1/8 Lose
à ℳ 40.—, 20.—, 10.—, 5.—

Richard Wolff,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.
Telephon 2739. 1622

Königl. Preuß. Lotterie

Zur I. Klasse 231. Lotterie
— Ziehung 10. Juli —
habe ich abzugeben:
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
zu **5 10 20 40** Mk.

Garthe

Königl. Lott.-Einnehmer,
Elberf., Laurentiusstr. 21
Telephon 1906. 16232

Zur 1. Klasse (5) 231. Lotterie, Ziehung am 10. und 11. Juli, habe noch folgende Lose abzugeb.:
1/2 1/4 1/8
à ℳ 20.— 10.— 5.—
Porto und Bestellgeld 15 ₰ mehr.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer:
M. von Götzen, Elberfeld,
Bankstraße **16.** Telephon 71.

Ziehung am 7. Juli
Hagener Jubiläums-

LOTTERIE

— 2681 Gewinne —
Gesamtw. Mark

Hauptgew.:
34000
10000
5000
2000

Jubiläums-LOSE à 1.— M.
5 Lose 5.— M. 11 Lose 10.— M.
Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt u. vers. General-Debit
Otto Reininghaus
Hagen (Westf.) Kölnerstr. 39 Fernruf 1113.
In **Elberfeld** bei: A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11. H. W. Jacobs, Friedr. Wiescher, Kipdorf 108, Fritz Bielenberg. a412

Für 1/2 Mk.

ein Sankt Georg-Los.

20000

ſind zu gewinnen. 1230
A. Eulenberg jr., Elbf., Altenmarkt 11.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E. 2046 an die Geschäftsstelle d. Bl. j400

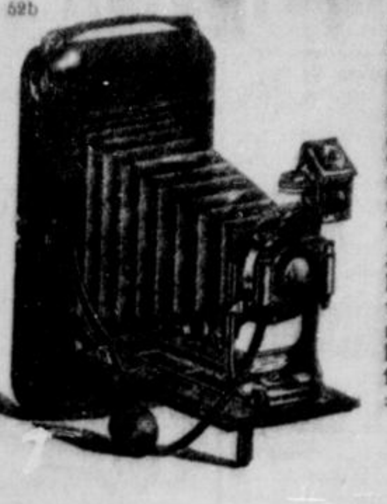
Kamine Gas-, Kohlen- und Zentralheizung,

direkt aus der Fabrik **an Private!!** **Garantie:** Zurücknahme, wenn nicht gefällt. Muſterbuch Nr. 55 koſtenlos. g91

Stock & Co.,
G. m. b. H., Düſſeldorf 47.

Photograph. Apparate

52b



Zeiss-Moment-Camera
Goerz-Anschütz
Nettel-Deckrullo-Camera
Kodak-Apparate
Ica- und Tropen-Apparate

Stets große Auswahl in modernsten Konstruktionen erster Firmen. Man vergleiche die einzelnen Exemplare meines Lagers mit denen anderer Firmen, um sofort die Leistungsfähigkeit meiner Firma feststellen zu können.

Fachmännischer Unterricht
Langjährige Erfahrungen
Aufmerksamste Bedienung

Emil Jansen-Barmen

Wertherstraße 8, gegenüber dem Rathause. Fernsprecher 4107.

---

j322

Das moderne Sporthemd

in weiß und farbig für Herren und Knaben.
Reichhaltige Auswahl. Billige Preise.

Franz Freimuth

Elberfeld, Herzogstraße 5.

Kein Laden.

Echte Straußfedern sind Vertrauenssache.

In **allen** Preislagen **äußerst** billig, schwarz und weiß.

ca. 43 cm lg.,	11 cm br.	0.95 ℳ	schwarz
„ 49 „ „	15 „ „	2.25 ℳ	„
„ 55 „ „	18 „ „	4.25 ℳ	„
„ 54 „ „	16 „ „	8.00 ℳ	„
„ 60 „ „	19 „ „	16.50 ℳ	„
„ 64 „ „	22 „ „	20.00 ℳ	„

Preislagen **3.50** ℳ, **5.50**, ℳ, **12.50** ℳ, **22.00** ℳ, **26.50** ℳ und höher.

Eugen Biller, Elberfeld
Bachstraße 91, II, gegenüber Karlstraße.
Tel. 3965. * **Versand gegen Nachnahme.**

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen. — Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. — Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorrätig in **Elberfeld** bei: **Carl Franck & Cie.** (nur engros); **Heinrich Schneider** (auch engros), Herzogstraße 43 45; **Hugo Ibach,** Bachstr. 88; **A. Böckmann Wwe.,** Karlstr. 15; **Aug. u. Karl Unverzagt,** Kipdorf 31; **Hermann Spohr,** Marienstraße 33a; **Carl Oskar Mebus,** Cölnerstraße 5; **L. Schmidt,** Island 5; **Anna Fröhling,** Friedrichstr. 21; **Robert Dassau,** Königstraße 75; **Albrecht Schneider,** Engelnbergstraße 5; **Paul Hermanspann,** Grifflenberg 20; **Ferd. Esser & Co.; Fr. Kühneweg,** Marienstraße 1 und Hochstraße 102, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. u51

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Alt und jung macht die Erfahrung

daß **Original Schmidt's Wasch-Maschine** unbestritten die Beste und daher im Gebrauch die Billigste ist. Mehr als 1/4 Million bereits geliefert.

Verkaufsstellen weist nach **C. Koch, Berleburg**

b369

Seiden-Serge, spez., farbig,
8- **Jackettfutter,** Alpaca
8- **Staubmänt.** und **Schürzen.**
Satin. Serge; **Reſtſt. meterw.**
Lager: Barmen, 3a Luiſenſtr.

Krawatten!

Durch Selbſtanfertigung beſonders billig und gut, auch Anfertigung mit gelieferter Seide.

Krawattenhaus Hübſch
Elberfeld, Kipdorf 84.
Barmen, Berlinerſtr.

Alleinverkauf der

Prometheu
Gasherde und K

Gasherde mit Backofen von **69.—** Mk. an.
Gaskocher mit 4 Kochſtellen von **13.50** Mk. an.
Jeder Gasherd in Betrieb zu ſehen. Ueberzeugen Sie ſich von den unerreichten Vorzügen.
Berg. Rabatt-Marken.
Franko nach auswärts.

Aug. Welfonder,
Elberfeld, Island 24.

Mondaine Linie, Körperliches Wohlbehagen, Eleganz, Solidität und Preiswürdigkeit zeichnen unsere im **eigenen Atelier** unter **persönlicher, fachkundiger** Leitung angefertigten

Korsetts

nach Maß

aus.

Marx-Blumenthal

Größtes und vornehmstes Spezial-Haus für Korsetts
Elberfeld, Kaiserstr. 33, Ecke Erholungstraße.
Telephon 5424.

Verkäuferin für Damenkonfektion
zur Aushilfe für Monat Juli, evtl. nur nachmittags, geſucht. Offerten unter E 1124 an die Expedition dieſes Blattes. f80

Für mein **Lebensmittelgeſchäft** ſuche möglichſt bald, jedoch ſpäteſtens 1. Auguſt eine tücht.
erſte Verkäuferin,
welche befähigt ſein muß, einer Filiale ſelbſtändig vorzuſtehen. — Sonntags geſchloſſen. — f254
Adolph Schürmann, Remſcheid.

Verkäuferin
für Schweinemetzgerei und Aufſchnittgeſchäft p. 1. Juli geſucht. Herm. Gabel, Barmen-Wupperfeld. †

Tüchtige Verkäuferin
für Schweinemetzgerei ſofort geſucht. Barmen, Gewerbeſchulſtraße 117. †

Tüchtige Verkäuferin
i. a. Manuf.-Br., p. 1. Juli Nordſeebad geſucht. Näheres Hartmann, Barm., Paulſtr. 12. †

Suche für mein Kolonialwarengeſchäft eine †
Verkäuferin
per Juli. Off. u. B 8482 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Aeltere ſelbſt. **Filialleiterin**
für beſſ. Galanteriegeſch. bald geſ. Off. u. B 8442 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Modes.
Eine ſelbſtändige I. Arbeiterin findet dauernde Stellung. Penſion im Hauſe. b5400
Wilh. Mebus, Schwelm.

Modes.
Tüchtige, ſelbſtändige I. Arbeiterin für beſſeren und mittleren Genre für mein Spezial-Putzgeſchäft geſ. Fr. Ewald Roßbach, Barmen-Rittershauſen, Werleſtraße Nr. 46. †

Modes.
I. Arbeiterin per 15. Aug. geſ. Saiſonſtelle. Offerten u. E 6211 an die Exp. ds. Blattes. *

Tüchtige b4009
Zuſchneiderin
für Wäſche, die zugleich das Atelier leiten kann, per 1. Juli geſucht. Wilh. Heinemann, Düſſeldorf, Carlplatz Nr. 24.

2 Handnäherinnen ſof. geſ. Karl Sohn, Vohwinkel, Kaiſerſtraße 116. g184

Perfekte f4496
Hand- und Maſchinen-Näherinnen
auf Joppen ſofort geſucht. — Duinckenſtein, Elberfeld, Bahnhofſtraße Nr. 12.

Tüchtige Einlegerin
ſofort geſ. Albert Faſtenrath, Elberfeld, Aue 1—5. *

Mädchen,
auf Kuvert-Gummier-Maſchinen geübt, ſowie a543
jugendliche Mädchen
für leichte Beſchäftigung geſ.
Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, Böhlerſtr. 25.

Tücht. Kettenſchererinnen
für Bock ſofort geſucht. Elberf., Wieſenſtraße Nr. 118. *

Suche ſof. jg. Mädchen f. leichte Beſchäftigung. Bevorzugt ſolch., das etwas bügeln kann. Elb., Neue Friedrichſtr. 6, Part.

Ein auf Falz- u. Heftmaſchinen geübtes 3460a
Mädchen
geſucht. — Walther Holberer, Barmen, Kampſtraße.

Ordentl., propres Mädchen, 15—17 Jahre alt, für leichte Arbeit ſofort geſucht. Offerten unter E 6323 an die Exped. *

Ordentl. jüng. *
Mädchen
für lohnende Arbeit geſucht. — Elberfeld, Hochſtraße 12.

Junges Mädchen für leichte Arbeit ſof. geſ. Waſchanſtalt Edelweiß, Elbf., Dorotheenſtraße. *

Mädchen oder Junge für morgens geſucht. Elberfeld, Weberſtraße Nr. 7. *

Kräft. Laufmädchen
für den ganzen Tag geſucht. — Elberf., Königſtr. 48. f4521

Für unser Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren - Detail - Geschäft suchen wir ein ordentl.
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. Freie Station im Hause.
Otto Klischan & Co., Solingen. g57

2 Lehrmädchen
in Kolonialw.-Geſchäft zum 1. Aug. geſucht. Off. u. B 1643 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Zu 7jährigem Mädchen wird ein erfahrenes, beſſeres 3414a
evangl. Kindermädchen
oder einfaches Fräulein geſucht, das auch bügeln u. nähen kann. Angeb. mit Zeugnis-Abſchriften u. B 1679 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Zum 15. Juli *
beſſeres Kindermädchen
mit guten Empfehlungen zu 2 Kindern von 2 u. 4 J., und
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit geſucht. Zu erfragen bei Frau Buſcher, Elberfeld, Kluſerhöhe 27, 1. Et.

Per 1. Auguſt geſucht geſundes, einfaches, ſtilles evangel. älteres
Fräulein
in Einfamilienh. (3 Erwachſene). Mädchen vorh. Muß vertraut ſein mit Pflege einer Gelähmten u. firm in Haushaltführung. Beſte Zeugniſſe erforderlich. — Barmen, Gewerbeſchulſtr. 60. †

Fräulein
aus guter Familie bietet ſich Gelegenheit, in guter Hotelküche u. Haushalt ſich auszubilden, ohne gegenſeitige Vergütung. Off. u. E 1504 an Exp. f191

Einf. Fräulein,
nicht unter 25 Jahren, z. Führung des Haushalts u. der Küche baldigſt geſucht. Selbiges muß auch etwas nähen können. Barmen, Eduardſtr. 12, II., links.

Ord. Mädch. od. Frau m. guten Zeugn. als Köchin f. Speiſewſch. geſ. Off. m. G.-A. u. E 6317 Exp. *

Aelt. Perſon als Haushälterin aufs Land geſ. Off. u. W 850 an Filiale B., Weſtkotterſtr. 7. †

Tüchtige
Schürzen- u. Wäſche-Näherinnen
für unſeren mechaniſchen Betrieb geſucht.
Karl & Richard Kaufmann
Elberfeld, Hofaue 66. f4513

Tüchtige Weißnäherinnen
für elektriſchen Betrieb (Dürkopp) ſofort geſucht.
C. & R. Wahl, Barmen (altes Haus).
Meldungen auch Elberfeld, Kleeblatt 32, 1. Etg. 134b

Tücht. Büglerinnen
geſucht. Eintritt kann ſofort erfolgen. Meldungen Montag in unſerer Lieferſtube Kipdorf. f4497
Büren & Eisfeller, m. b. H., Elberfeld.

Haushälterin geſucht. Eickhoff, Barmen, Kleinenwerth 20. †

Propre ältere f35
Haushälterin
ſof. geſ. Off. u. E 100 an die Filiale ds. Bl. in Gräfrath.

Tüchtige i194
Beiköchin
geſ. J. Kramer, Thalia-Reſtaurant, Elberfeld.

Küchenmädchen
i. d. bürgl. Küche gut erf., ſof. oder 1. Juli in kinderl. Haush. geſ. Zweitmädchen vorhanden. Off. unter B 1660 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3377a

Zum 1. Auguſt ein 449a
Küchenmädchen
geſucht, welches die einf. Küche ſelbſtändig kochen kann. Näher. Barmen, Marienſtr. 13, rechts.

Erfahrenes f4461
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit übernimmt, geſ. Dr. Max Schaefer, Elberfeld, Bembergſtraße 7.

Tüchtiges evangeliſches *
Küchenmädchen
u. erfahr. evang. Zweitmädchen ſofort geſ. Frau Louis Dienſt, Elberfeld, Königſtraße 95.

Zum 1. Auguſt ſuche ich ein durchaus erfahrenes evangeliſches
Zweitmädchen.
Frau Hans Schniewind, Elb., Lauraſtr. 30. f4380

Wegen Heirat des jetzigen ſuche für 1. Sept. ein im Putzen, Bügeln, Nähen, Servieren erf.
Zweit- oder Drittmädchen.
Frau Geheimrat Aug. Jung, Elberf., Guſtavſtr. 44. f4418

Ein gutempfohlenes in aller Hausarbeit u. Bügeln erfahrenes, beſſeres evangel. 3415a
Zweitmädchen
wird für ruhigen herrſchaftlichen Haushalt geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchr. u. B 1680 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Ein in aller Hausarb., Servieren, beſonders im Nähen erfahrenes 63d
Drittmädchen
mit guten Zeugniſſen p. 1. Aug. geſucht. Frau H. Brüninghaus, Barmen, von Eynernſtraße 11.

Prop. Zimmermädchen
welches nähen kann, per ſofort geſucht. S. Roſenthal, Elberf., Kloſbahn 30. i184

Suche für meinen kl. Privathaushalt ein tüchtiges, beſſeres
Mädchen
p. 1. Juli. Frau Alexand. Alfes, Elberf., Diſtelbeckerſtr. 20, I. *

16—17j. Mädch., das zu Hauſe ſchl. k., in kinderl. Haush. geſ. Selb. hat auch Gel., ſich i. kl. Geſchäft auszubilden. E., Uellendahlerſtr. 56. Zigarrengeſchäft

Ich ſuche bis 15. Juli oder 1. Auguſt ein †
Mädchen f. Küche
u. Haus. Mädchen für Kinder vorhanden. — Frau Dr. Lipp, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 66.

In kl., herrſchaftl. Haushalt, 2 Damen, findet ein beſſeres, in allen häusl. Arbeiten erfahren.
Mädchen
mit guten Zeugn. ſofort oder baldigſt angenehme Stelle. — Frau Herm. Vorberg, Elberf., Königſtraße 145a, 1. Etage.

Für 15. Sept. od. 1. Oktbr. ein durchaus braves, ſauberes Mädchen für kleinen, ſtill. Haushalt für alle häuslichen Arbeiten geſucht. Barmen, Steinweg 72, 2. Etage. †

Ord. Mädchen für alle Hausarb. f. kl. Haush. auf ſof. geſ. Elberfeld, Talſtraße 4. f4500

Geſucht für halbe Tage
junges Mädchen
für leichte Hausarbeit und zur Beaufſichtigung eines Kindes. Eintritt ſofort. — Elberfeld, Wotanſtraße 15, part. f4502

Evangel. Mädchen, * 14—16 J., zur Stütze für klein. Haush. geſ. Selb. kann ſich auch i. Kolonialwarengeſchäft ausbilden. Off. u. E 5899 an d. Exp.

Ordentl. Mädchen * für Küche u. Hausarb. in klein. Haushalt zum 1. od. 15. Juli geſ. Gut. Lohn. Jed. Sonntag Ausg. E., Diſtelbeckerſtr. 51, I.

Zum 15. 7., ev. ſpäter, ein
ordentl. ev. Mädchen
geſ. E., Markgrafenſtr. 11, 1. *

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, welch. evtl. auch kochen kann, ſof. geſ. Barmen, Wertherſtr. 15, II. †

Suche für m. kl. Haushalt z. 1. Sept. ein ordentl. evangel. Mädchen für alle Hausarbeit. Frau Paul Kämper, Barmen, Blankſtraße Nr. 9. †

Braves, zuverläſſiges f40
Mädchen
ſofort geſucht. Hermann Bapſt, Metzgerei, Gruiten, Bahnſtr. 36.

Ordentl., propres f4479
Mädchen
kinderlieb, i. Haushalt erfahren, für Privathaushalt bei gutem Lohn ſofort od. 1. Juli geſucht.
Frau Fritz Cronau, Elberfeld, Auguſtaſtraße Nr. 78.

Tücht. Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, für ſofort bei gutem Lohn geſucht. Frau Färber, Elberfeld, Neuſtr. 11. *

Tücht. Mädch. od. Fräulein
f. d. Küche b. gut. Lohn ſof. gſ. Näh. Fr. A. Buſche, Gevelsberg, Mittelſtr. 1.

Wegen Erkrankung des jetzigen ſuche ich auf ſofort ein tüchtiges, in allen häusl. Arbeiten erfahr.
Mädchen
gegen hohen Lohn. †
Frau Dr. Conrad, Barmen, Weſtkotterſtraße 6.

Fleiß. Mädchen
das zu Hauſe ſchlafen kann, für alle Hausarbeit geſucht. Barmen, Weſtkotterſtraße 18, 2. Etg. †

Ord. ev. Mädchen in kl. Haush. p. 1. Juli bei gutem Lohn geſ. Elbf., Franzenſtr. Nr. 3, I. *

Jung. kinderl. Mädchen f. alle Hausarb. in kl. Haushalt geſ.* Elberfeld, Lagerſtr. 35, part.

Für kleine herrſchaftliche Familie wird ein in der bürgerlich. Küche durchaus erfahrenes
Mädchen
geſucht. Bei guten Leiſtungen Stellung dauernd u. lohnend. — Offerten mit Zeugniſſen beſorgt unter B 1696 die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3455a

Krankheitshalber für bald ein tüchtiges, propres †
Mädchen
für beſſeren Haushalt geſucht. — Jeden Sonntag Ausgang. Barmen, Siegesſtraße 64.

Ordentl. Mädchen für halbe Tage geſucht. Meldungen von 6—8 Uhr. Elberf., Bankſtraße Nr. 20. *

Fleiß., pr. Mädchen f. Küche u. Hausarb. p. bald od. ſp. in kl. Haush. b. gut. Beh. geſ. Frau Ad. Weyerſtall, E., Hardtſtr. 9, I.*

Erfahrenes, ſelbſt. g57
Mädchen
welches auch Liebe zu Kindern hat, geſ. Emil Schulte, Solingen, Stöckerberg, Vereinsſtraße 5.

Suche für meinen kleinen Haushalt per 1. Sept. ein propres, zuverläſſiges f289
Mädchen
bei guter Behandlung.
Frau Heinr. Hortmann, Ronsdorf, Lüttringhauſerſtr. 43.

Für Auguſt wird ein zuverl., in allen Hausarbeiten erfahrenes f4474
Mädchen
in ruh. beſſ. Haush. (1 Kind) gegen hohen Lohn geſ. Hilfe vorhanden. Gute Zeugniſſe erforderlich. Frau Otto Weyl, Elberfeld, Schlieperſtraße 2, I.

Zum 1. Sept. oder früher ein in Küche u. Hausarbeit erf.
Mädchen
geſucht. Frau Gottfr. Freytag, Schwelm, Bülowſtr. 3. g18

Per 15. Juli ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen
für kleinen Haushalt geſucht. — Waſchfrau vorhanden. Frau R. Haverkamp, Elbf., Nützenbergerſtraße 65, 1. Etage. *

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn und gute Behandlung geſ. Frau W. Fülle, Barmen, Neuerweg 46. †

J. Mädch., welches zu H. ſchlaf. kann, v. morgs 10—8½ abends geſ. Elb., Kölnerſtr. 68, II. *

Tücht. Mädchen, erf. in allen Hausarb., für den Vormittag geſ. E., Markgrafenſtr. 17, II. *

Suche für m. beſſ., kdrl. Haush. ein fl., ſaub., zuverl. Morgenmädchen. Elbf., Felſenſtr. 13. *

Ordtl. Mädchen nach der Schule geſ. Elbf., Königſtr. 157, I. *

Ord. Mädch. f. nachm. ſof. geſ. Vohwinkel, Kaiſerſtr. 75. g184

Dienſtmädchen mit guten Zeugn. per ſofort oder bald geſucht. Barmen, Schuchardſtraße 21. †

Ord., kräft. Dienſtm. p. bald in gut., ruh. Privathh. ohne Kinder geſ. Gute Zeugn. erf. Hoher Lohn. Näh. E., Oſtſtr. 31, pt. *

*Ord., pr. Dienſtm. bald geſ. Jed. Sonnt. Ausg. E. Schumacher, E., Cronenbergerſtr. 1. *

Ordentl. Dienſtmädchen
gegen guten Lohn geſ. Große Wäſche wird ausgegeben. Wilh. Hegelich, U.-Barmen, Allee 31.

Ord. Dienſtmädchen
geſucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Elbf., Burgſtr. 8/10, Nähe Wall.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieſer Rubrik koſten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

J. Mann, 20 J., 4 Jahre in Kolonialw.-Großhdl. gelernt, ſ. per 1. Juli Stelle. Offerten u. G 664 an d. Exp. E., Burgſt. 7.*

Junger Kaufmann,
perfekt in allen Kontorarbeiten, ſucht ſofort Stellung. Prima Zeugniſſe zu Dienſten. — Gefl. Offerten unter B 1675 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Kaufmann, mit der amerikan. Buchführung durchaus vertraut, ſucht, geſt. auf gute Zeugn., Stellung als Buchhalter od. Kommis unter beſcheidenen Anſprüchen. Off. u. E 1501 an die Exp. ds. Bl. *

J. Kaufm., 19 J. alt, der 4 J. a. Verſ., Lager, Wiegekammer u. Kontor tätig w., ſ. Stellg. u. beſch. Anſpr. Derſ. beſitzt gute Kenntniſſe in franz. Korreſpondenz u. iſt Maſchinenſchreiber aller gangbaren Syſteme. Prima Zeugnis vorhanden. Offert. unter E 6283 an die Exp.*

Kaufmann,
24 Jahre alt, bewandert in einf., dopp. und amerik. Buchführung, Lohn-, Krankenkaſſen- u. Verſicherungsweſen ſowie mit allen vorkommend. kaufmänn. Arbeiten vertraut, perfekter Stenogr. u. Maſchinenſchreiber, ſucht für ſofort oder ſpäter paſſendes Engagement. Off. unt. E 1100 an die Exped. erbeten. b5365

Junger Kaufmann, mit guten Zeugn., ſucht Stellg. als Kommis oder auf Kontor u. Lager per ſofort. Offerten unt. E 1502 an die Exp. ds. Bl. *

Strebſamer b5385
Kaufmann,
23 J. alt, mit ſämtl. kaufm. Arbeiten beſtens vertraut, ſucht per 1. Juli od. ſpäter Stellg., am liebſten bei kleinerer oder mittl. Firma, wo Gelegenheit vorhanden, ſich durch Fleiß u. Treue eine angenehme Dauerſtellung zu ſchaffen. Auf Wunſch zur Ableiſtung einer Probezeit bereit. Off. u. E 1526 an Exp.

Junger Italiener
ſucht Stelle p. 1. in einem Geſchäft, wo er die ital. u. franz. Korreſpond. übernehmen kann. Näh. zu erfahren A. Pedetti, B.-Wichlingh., Weſtkotterſt. 120†

Tüchtiger Buchhalter
ſucht ſich im Beiſchreiben und Einrichten u. Neueinrichten ſämtlicher Geſchäftsbücher ſowie der evtl. erforderl. Korreſpondenzen, Maſchinenſchreiben u. Aufſtellen von Bilanzen etc., auch während der Tagesſtunden, zu betätigen. Off. unt. E 5629 an die Exp. *

Jg. Mann
ſucht bei beſch. Anſprüchen Stell. auf Kontor oder Lager. Selbig. iſt gel. Kaufmann, flotter Stenograph und Maſchinenſchreiber u. fixer Rechner. Gefl. Off. unter E 1083 an die Exped. 16238

Jüng. Kommis
mit franz. u. ital. Sprachkenntn. ſucht Nebenbeſchäftigung für abends u. evtl. Sonnt. morgens durch Beiſchr. der Bücher, Korreſpondenz uſw. Gefl. Off. unt. E 6232 an die Exp. ds. Bl. *

Junger Mann, firm in Kontorarb., Verk. und Reiſe, ſucht Stellung.* Off. u. E 6302 an d. Exp.

Junger Mann
ſucht Stellung per ſofort in Riemendreherei. Selb. iſt kaufm. gebildet u. kann auch im prakt. Betrieb mitarbeiten. Off. unter E 1548 an die Exped. g18

Junger Mann, 18 J. alt, firm in Eiſenkurzwaren, Haus- u. Küchengeräten, ſucht Stell. per 1. od. 15. Okt. als Verkäufer od. Lageriſt. Off. unter W S 100 poſtlagernd Gevelsberg erbeten. f49

Jung. Mann von ſtattlich. Aeußern ſucht Vertrauenspoſten. Kaution vorhanden. Off. unt. B 8376 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Schreiner,
im Treppenbau ſowie im Bauſach durchaus erfahren, ſucht ſich zu verändern. Angebote unter E 6328 an die Exped. d. Bl. *

Chauffeur, *
verh., 35 J. alt, mit Reparaturen vertr., ſich., nüchtr., ſtadtk. Fahrer, fix im Schreiben und Rechnen, keine Arb. ſcheuend, gedient. Gardiſt, ſucht p. bald Stell. für Luxus-, Geſchäfts- o. Laſtwagen. Prima Zeugn. u. Ia Ref. Off. u. E 6224 a. Exp.

Ein tüchtiger, unverheir., 38 Jahre alter b5395
Lokomotivführer und Kranführer
ſucht dauernde Stelle in einer Fabrik, wo eine Muſikkapelle iſt. Ich ſpiele Waldhorn und Trompete. Offerten unter E 1539 an die Expedition ds. Blattes.

Alter, rüſtiger Huf- u. Wagenſchmied ſucht Stelle a. z. Aush. Briefe u. E 6235 an die Exp.*

Tüchtiger *
Vorarbeiter,
in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, ſucht ſof. Stell. Gute Zeugniſſe vorhanden. Elberfeld, Roſenſtraße 4, parterre.

Stadtkund., mit g. Zeugn. verſ.
Chauffeur,
Führerſchein 3b, gel. Schloſſer, mit ſämtl. Rep. vertraut, ſucht Stellung. Off. u. B 8420 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Aelt. Konditorgehilfe
ſucht baldigſt Stellung. Off. u. E 6314 an die Exped. ds. Bl. *

Bäckermeiſters-Sohn, der ſchon in Konditorei tätig, ſucht Stelle in beſſerer Konditorei zur weiteren Ausbildung. Offerten unter S 619 an H. Hücker, Wermelskirchen. g257

Jg. Mann (18 J.) möchte ſich gern als Büfettier ausb. Off. u. A Z 98 an Fil. Schwelm. g18

Herrſchaftsgärtner
tüchtig in ſeinem Beruf, ſolide u. ſtrebſam, mit g. Zeugniſſen, ſucht ſich Umſtände halb. zu verändern. E., In der Hoffnung 2.*

Taubſtummer Junge, welcher ſeine 3½jährige Lehrzeit beendet hat, ſ. Stelle zu weiterer Ausbildung bei einem energiſchen Meiſter. Offerten u. E 6213 an die Exped. d. Bl. *

Für Landwirte.
Für kräftigen 14jähr. Jungen wird bei 3½jähr. Lehrzeit, frei. Station u. Kleidung zur Erlern. der landwirtſchaftlichen Arbeiten Stellung geſ. Off. u. B 8391 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Lehrling Umſt. h. Stelle bei tüchtig. Meiſter als Friſeurlehrling. L. v. Scheidt, Velbert, Kirchhofſtr. 22. g130

Suche für meinen Sohn, am l. nach auswärts, Lehrſtelle als Maler u. Anſtreicher. Näh. W. Iſenberg, E., Ottenbruchſtr. 15*

Weibliche

Tüchtige Kaſſiererin
in Berliner Warenhaus in ungekündigt. Stell., ſucht z. 1. Aug. Stell. in Elberf. Off. u. K U 114 an Rudolf Moſſe, Ohligs. a164

Tücht. jüng. Verkäuferin ſucht Stellung in Kurz-, Weiß-, Wollwaren per ſof. oder ſpäter. Offerten unter B 8428 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Fräulein ſucht Stelle als
Verkäuferin
in Zigarren- oder Schuhgeſchäft. Off. unter S 50 an Ew. Heupel, Hückeswagen, erbeten. f85

Mädch., w. 3 J. als Verk. in Obſt- u. Gem.-Geſch. tät. w., ſ. St., evt. auch mit Hausarb. * Off. u. H 114 Fil. E., Mirke.*

Mädchen geſ. Alters ſucht St. in einer Filiale. Kaution kann geſt. werden. Off. u. B 8436 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meine Tochter, 20 J., welche Manufaktur- und Weißwaren gelernt, p. 1. Aug. Stellung zur weiteren Ausbildung, am l. Barmen. Offerten u. B 8439 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

1. Arbeiterin
ſucht zum 15. Juli, evtl. früher, Stellung in beſſ. Putzgeſchäft. — Gefl. Ang. u. A K 97 hauptpoſtlagernd Remſcheid. f254

Tüchtige, perfekte *
Schneiderin
für Jacketts u. Mäntel, welche auch befähigt iſt, ein Atelier ſelbſtändig zu leiten, ſucht paſſ. Stellg. Off. u. E 6258 an Exp.

Junges, beſſeres Mädchen ſucht Stelle zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenſeitige Vergütung. Famil.-Anſchluß erwünſcht. Offerten an Frau Ida Höfinghoff, Barmen, Emilienſtraße 26. †

Suche für meine 20 Jahre alte Braut bis zum 1. Auguſt Lehrſtelle in mittl. Metzgerei (übernimmt auch Hausarbeit). Barm. oder Elberfeld bevorzugt. Off. unter B 8393 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Ein in Kinderpflege, Nähen u. Handarbeiten erfahrenes *
Kinderfräulein
ſucht per ſofort Stellung zu kl. Kindern. Gefl. Angeb. an T. R., E., Kaſinoſtr. 1, Lydia-Heim.

Einf. Fräulein,
in Küche, Haus u. Krankenpflege erf., ſucht St. z. Stütze d. Hausfrau per 1. Juli, am l. in ruh. Hauſe. Off. u. B 8422 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein,
in Küche u. Haushalt gründlich erfahren, ſucht per bald Stelle als Haushälterin bei alleinſteh. Herrn od. zu mutterloſen Kindern. Off. unter K H 73 483 an die Ann.-Exp. Donaker & Rauch, Düſſeldorf. a355

Alt. Mädch. ſ. St. als Küchenmädch. in kl. Idl., herrſch. Haush. z. Aush. bis Frühjahr. Off. u.

Geb. kinderl. Witwe geſetzten Alters ſucht Stelle als †
Haushälterin
in beſſerem Haushalt. Offerten unter B 1665 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Aeltere, auswärtige *
Haushälterin,
in Küche u. Haushaltg. gründl. erfahren, mit langjährig. guten Zeugniſſen, ſucht per ſofort od. ſpäter Stelle bei einz. Dame, Herrn od. ält. Ehepaar. Off. erbeten an Poſtlagerkarte 7, Elberfeld II, Hauptbahnhof.

Fräulein ſucht Stelle als Kaffee-Köchin, Stütze der Köchin oder am Büfett. Barmen, Reform. Kirchſtraße 15, 1. Etage. †

Perfektes b6889
Küchenmädchen
ſucht Stellung in nur beſſerem Hauſe per 15. Juli. Angebote an Luiſe Schmitz, Haſpe i. Weſtf., Heubingſtraße 12, I.

Aelteres, ev. Mädchen ſucht per ſofort oder ſpäter angen. Stelle in kleinem, beſſerem Haushalt. Offerten unter B 8443 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Beſſeres Mädchen
ſucht Stellung per 1. Juli oder 15. Juli in ruhigem Haushalt. Offerten erbeten unter B 1648 an die Exped. d. Bl. b5405

Ein tücht. Mädchen ſ. St. für Küche und Haus. Näh. Barmen, Müllerſtr. 8, bei Krämer. †

J. Mädchen (Waiſe) ſucht Stelle in chriſtl. Hauſe bei Familien-Anſchluß. Off. unt. L F 20 an die Fil.-Exp. Velbert. g130

Jg. auswärt. Mädchen
ſucht ſofort Stelle. Barmen, Heckinghauſerſtraße 169b.

Beſſeres kathol. Mädchen ſucht Stelle als Stütze oder Haushälterin. Näheres Gevelsberg, Hagenerſtraße Nr. 4. *

Junges ordentl. Mädchen, das ſchon in beſſeren Häuſern tätig war, ſucht per 1. September Stellg. Briefe bitte an B. S., Barmen, Ringelſtraße 17. †

Tüchtiges Mädchen v. auswärts ſucht alsbald Stellung in kl. beſſerem Haushalt. Offerten unter B 8481 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ord., fleiß. Mädchen ſucht ſof. Morgen- und Nachm.-Stelle. Elberfeld, Thomashof 10, II.

Junge Frau ſucht ſofort Stelle in einem Reſtaurant, auch nach auswärts. Selbige iſt im Haushalt durchaus erfahren. Näher. Elberf., Hombüchel 6, 4. Et. *

J. Mädchen ſ. Stell. im Haush. Off. u. E 6218 an die Exped.*

Junge, unabh. Frau ſ. Stundenſtelle für den Morgen. Elb., Kipdorf 71, 3. Etage.

Tücht., anſ. Frau ſ. St. f. h. T. Elbf., Luiſenſtr. 64, 3. Etg.

Saubere junge Frau
ſucht Stelle für nachts im Café oder Hotel oder für morgens von 9—½12 Uhr. Karte genügt. Elberfeld, Auerſtr. 58a, Becker*

Beſſere Frau ſucht Hausarbeit. Offerten unt. E 6222 an die Exped. d. Bl. *

J. Mädch. ſ. St. in kl. Haush. Daſ. ſ. j. Frau Stundenſt. Elb., Simonsſtr. 38, III. Kreppel. *

Unabh. Frau ſucht Arb., gleichv. welche. Zu erfr. E., Paradeſt. 56. *

Koſtümnäherin ſ. noch e. Kund. Elberfeld, Carnapſtr. 30a, pt. *

Tüchtige Weißnäherin ſucht Heimarbeit. Schr. Offert. unter E 6301 an die Exped. *

Ord., pr. Frau ſ. Stundenſt. f. morgens. E., Marienſtr. 86, IV.

Ord. Mädch. ſ. St. z. Waſch. u. Putzen. E., Wilhelmſtr. 9a, III. *

Pr., gutem. ſ. Waſch- u. Putzſt. f. K. S., Grünewalderberg 41, III.*

J., ſaub. Frau ſ. St. z. Waſch. u. P. E., Stuttbergſt. 35, III, r.*

[illegible] Fleur de Grenade [illegible]

Zeitungs-Makulatur
bill. abzugeb. Elbf., Kaiſerſtr. 50.

Beamte
und zahlungsfäh. Käufer erhalten gegen mont. od. Quartals-
Raten
Kleider- u. Seidenſtoffe,
elegante neue Deſſins,
Damen- u. Bettwäſche,
Vorhänge.
Verlangen Sie Vorlage unſerer Muſter.
Offerten unter E 1944 an die Exped. d. Bl. [illegible]

August Runkel 100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie. Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts. Eigene Schreiner, Anstreicher und Polsterer im Hause.

Kipdorf Nr. 33 Elberfeld Telephon 5143. 16175

Frauenleiden

Unterleibskrankheiten aller Art, selbst die **veraltetsten Fälle** werden mit **bekanntem Erfolg ohne Operation nach 15jähriger Erfahrung** naturgem. behand. Referenten stehen zur Verfügung!

Frau V. Richter, Naturheilkundige u. frühere Leiterin eines Sanatoriums. Elberfeld, Kaiserstr. 33, I. Hartmannschen Neubau. Fahrstuhlbenutzung. Sprechz.: Wochentags v. 10—12 u. 2—5 Uhr.

Frauenleiden,

die meisten sind heilbar, ohne Operation, nach Dr. Thure Brandt, gewissenhafte Untersuchung, persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.

● Hautkrankheiten ●

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg 16158

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 3 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Harnleiden

Todesfälle, Erblindungen u. dauernd. Siechtum sind die traurigen Folg. akut. o. chron. Vergift. durch d. Anwendg. gift. Präparate. Ich behandle mit garant. unschädl. Mitteln, welche u. a. v. **ersten Professor. hervorrag. beurteilt sind,** nach m. komb. Verfahren. **Ohne Quecksilber, Salvarsan (Ehrlich Hata 606), Jod etc.**

Die gute Wirkung

meiner spezif. Behandl. ist durch zahlr. Blutuntersuchg. erwies. Im Gegensatz z. Giftbehandl., in kurzer Zeit gutes Aussehen u. gut. Appetit, womit rasche Zunahme der Kräfte verbunden. Bei **Harnleiden, Ausflüssen,** erziele Heil. (Nachw. d. mikrosk. Untersuch.) selbst i. chron., ob. Erfolg vorbeh. Fäll. i. verhältn. kurz. Zeit u. oh. Komplik. wie Entzünd., Schädig. d. Nieren etc.

Impotenz Manneschwäche, sexuelle Neurasthenie, Prostataleid. Pollutionen etc. Hilfe selbst i. verzw. Fällen.

Barmen Instit. Gemarkerufer 23 Sprechst. 10-1. Hervorrag. gerichtlich und behördl. geprüfte Anerkennung. †

Fr. W. Puderbach,

Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.

Behandlung (ohne Operation) von

Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß

usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.

Keine Wunderkuren

aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit.

Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr. Sonntags von 7½—2 Uhr. Montags keine Sprechstunden.

NB. Die bisher von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen. 8654

Chronische Harnleiden

Ich behandele nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und nach meinen bewährten Verfahren. **Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche** hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 16171

Nur eine Blutuntersuchung gibt Gewißheit, ob alle Krankheitsstoffe von früher aus dem Körper verschwunden sind. Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.** Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus“ Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Beinleiden

offene Beine, Krampfadern, Venenentzündung, Salzfluß, Flechten aller Art, Jucken, Ausschlag, Bartflechte, Kopfgrind, Kinderfresen, Hämorrhoiden etc. behandelt mit bekanntem Erfolg. †

Krätze beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit geruchlosem Mittel

P. Schüler B.-Rittershausen Berlinerstraße 99.

Sprechstunden: 9½—11, 2½—6 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

1,50 Mk Zähne 2,50 Mk

ohne Extraberechnung der Kautschukplatte

u. höher. **10jähr. schriftl. Garantie f.** Haltbark. b. ordnungsmäßig. Gebrauch.

Goldkronen u. Zahnersatz in Gold mit od. ohne Platte

bei billigster Preisberechnung und langjähriger Garantie für Haltbarkeit.

Zahnziehen mit örtl. Schmerzbetäubung à **1 Mk.**

Jede Art von **Plombierungen** zu niedrigen Preisen.

Umarbeiten und Reparaturen nichtpassender oder defekter Gebisse.

Zahn-Praxis F. O. Kundt Dentist

Elberfeld, Persönliche Behandlung. Tel. 1115.

Kaiserstraße 10, II. Et., Eingang Genügsamkeitstr. 15, gegenüber Haupteing. Tietz.

Sprechzeit: Wochentags 8½—1, 2½—8 Uhr. Sonntags 9—2 Uhr.

Felke

-Heilweiſe. Allein begl. Vertreter d. Wuppertals: **H. Boehnke, Elberfeld,** Bahnhofſtraße 52. *

Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bekannt. Erfolg. Auch äußerl. Entfern. von Lupus und Krebswucherungen etc.

Prof. Ehrlich's

Spezial-Errungenschaft f.

Syphilitiker

Aufklär. Brosch. 20 Pf. üb. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden **ohne Berufsstör., ohne Rückfall** Diskret verschl. **Mk. 1.20.** Institut Dr. med. Thisquen's Biochem. Heilverfahren. Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 6 Berlin W., Leipzigerstr. 106.

1964

Rheumatis-

mus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. —

Brandt, Kriegsschulbeamter a. D., Halle a. S. 455, Jakobstr. 44. B5022

Gallenstein-leidende

erhalten über ein neues aufsehenerreg. Heilmitt. kostenlos Prospekte durch **Gallena-Fabrik, Barmen.** Zu beziehen durch die Apotheken.

Bestt. Ol. Lin. et Ric. Extr. Hg. Sassafr., herb. Millef., rad. Tarax., Acid. Arach., Palmit., Olei. Linol., Stear. 28b

---

† Harnröhrenleiden!

ſpeziell chroniſche, auch Blaſenkatarrh u. a. Beſchwerden, Hautl. behand. mit nachweislich. Erfolg ohne Einſpritzung ſeit 47 Jahren Direktor **Ad. Harber, Berlin,** Eichendorffſtr. 1. Auskunft grat. b347

Magenbeſchwerden

u. ſchwache Verdauung quälten mich jahrelang, u. alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Endlich gab mir ein edler Menſchenfreund unentgeltliche ſchriftl. Auskunft, wie ich mich auf einfache Weiſe davon befreien könne. Seit Jahren iſt mein Magen u. die Verdauung im allerbeſten Zuſtande u. habe ich noch keine Beſchwerden wieder gehabt. Frau A. Hoed in Sachſenhauſen 8 bei Frankfurt am Main. u368

● Bandwurm ●

mit Kopf bei. in 3—4 Std. Erfolg garantiert. Zahlr. Dankſchr. Preis 5.— ℳ. **W. Berger, Dortmund,** Mallinkrodtſtraße 212. †

---

† Warum leiden Sie?

Die **meiſten Frauenleiden ſind heilbar** nach Dr. Thure Brandt, **ohne Operation.** Magen- und Darmerkrankungen vor und nach überſtandenen Operationen, Nerven-, Leber- u. Gallenleiden, Nieren- u. Blaſenleiden, Hautkrankheiten, Offene Beine, Krampfaderentzünd., Geſchwüre, Geſchwülſte, Kropfleiden behand. operationslos u. gewiſſenh.

Frau M. Rohleder, Barmen, Berlinerstraße No. 76, I.

Sprechſtunden tägl. v. 9—12, nachm. 2—6, Sonntags v. 10—12 Uhr.

16178

Für jede Arbeit übernehme volle Garantie.

Seit ungefähr 15 Jahren in Elberfeld selbständig.

16168

Spezialität:

Zahnersatz

ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen und Sprechen, **zu mäßigen Preisen.**

Künstliche Zähne sowie Plomben

von Mk. **1.50** an.

Zahnziehen möglichst schmerzlos **1 Mark.**

Reparaturen sowie **Umarbeiten** nicht passender Zähne werden sofort unter billigster Berechnung ausgeführt.

G. Bukofzer, Dentist,

Elberfeld, Bachstr. 105. Telephon 2963.

Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

Frauenbart

garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate, unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel, wie: **Mitesser, Falten, Sommerspross., Röte Doppelkinn, Warzen, Muttermal** etc. **Gesichtsmassage** und **Nagelpflege.** — Zivile Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.

Frau Tosserams Nachf., Inh.: **Frau Wwe. Herm. Wiedenhues.**

Elberfeld, Bahnhofstraße 36. *

Sommersprossen, Frauenbart

Muttermale, Warzen, Leberflecke, Gesichtsröte, grauer Teint, Pickel etc. beseitige ich schmerzlos und ohne Narben nach meinen bekannten Methoden (Elektrolyse). 16191

Einzig reelles Verfahren zur Entwicklung der Büste.

Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. Stoll

jetzt Klotzbahn 30, gegenüber Ratskeller. Telephon 2093.

— Sprechstunden: 9½—12½, 3—6½. —

Haarflechten,

ondulierte Teile, ondulierte Flechtenchignons, für die heutige moderne Friſur paſſend, ſowie **alle Haar-Erſatzteile** kaufen Sie bei mir vorteilhaft. Rotgewordene Zöpfe werden paſſend angefärbt. Gleichzeitig empfehle meinen **Damen-Salon zum Friſieren, Kopfwaſchen, Ondulieren, Haarfärben, Bleichen, Maniküre, Kopf- u. Geſichtsmaſſage.** Gute fachkundige Bedienung. 15739

B. Lorenz, Elb., 4. Haus nebenan dem Warenhaus Leonhard Tietz, **Grünſtr. 33,** Tel. 2277

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer

Radikale Beſeitigung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsſtörung ohne Hungern, angenehme Mittel.

Ueber 30 000 befreit.

Wurmleidende wenden ſich vertrauensvoll an das Spezial-Inſtitut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenſtraße Nr. 12, II.**

Sprechſtunden 9 bis 6 Uhr. Sonntags 9 bis 2 Uhr.

Auskunft unentgeltl. Schriftlich Rückporto.

Warnung!

Ueber 16 verſchiedene Nachahmungen meines bekannten „20 Jahre jünger“ (gel. geſch.) habe ich feſtgeſtellt. Aehnliche Etikette, ähnlich Namen und genau dieſelben Bilder werden in den Handel gebracht. Nur genau nebenſtehende Packung und Bilder garantieren Ihnen das echte ſeit über zehn Jahren weltberühmte „20 Jahre jünger“, auch gen. „Exlepäng“ (gel. geſch.). Es gibt grauen Haaren und auch Bärten die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel, iſt vollſtändig unſchädlich, ſchmutzt, fleckt und färbt nicht ab, färbt nach und nach, niemand kann es bemerken. Tauſende Dankſchreiben, von Aerzten, Profeſſoren gebraucht und empfohlen. Man laſſe ſich nichts anderes aufreden. Preis Mark 1.50. Alleiniger Fabrikant: **Herm. Schellenberg, Düſſeldorf 180.** Parfümerie-Fabrik. In **Elberfeld** zu haben: **Jos. Schmitz,** Stroſtraße 47, **Th. Stude,** Kerſtenplatz 2, **W. Hartmann,** Kipdorf 101, **Carl Leimberg,** Drogerie, Wall 11/13, in **Barmen: Emil Janssen,** Drogerie, Berlinerſtraße 8, **Parfümerie Hoppe,** Schuchardſtr. 26, in Barmen-R.: **Walter Müller,** Bahnhofſtr. 6.

„20 Jahre jünger“ erhielt die goldene Medaille Leipzig 1913

Verreist bis 30. Juni.

C. Graf,

Institut für Orthopädie u. Wundheilverfahren, Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 107a

NB. Die Behandlung der **Beinleiden** wird durch meine Assistentin weitergeführt.

16178

Chronische Harnleiden,

spez. Ausfluß, Pollutionen, nerv. Schwäche usw. behandelt ohne Salvarsan, ohne Quecksilber, nach naturgemäßem Verfahren, erfolgreich selbst bei langjährigen Leiden.

Hautkrankheiten

nässende u. trock. Flechten, Pusteln usw. Krätze innerh. 2 Tag. mit unschädl. geruch- u. farblos. Mitteln. **Offene Beine, Krampfadergeschwüre Nerven- u. Blutkrankheiten, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie** werden erfolgr. behandelt.

Kempers Heilinstitut

für Nerven-, Haut-, Harn-, u. Beinleiden

Elberfeld, Mühlenstr. 19, I.

Sprechzeit: 9—1, 3—9 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr. Energische Kuren möglichst ohne Berufsstörung und ohne große Kosten.

Mißfarbene Zähne

weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundſchau „Chlorodont“ (geſetzl. geſch.) warm empfohlen. Herrlich erfriſchende Zahnpaſta, auch gegen üblen Mundgeruch und Zahnſteinanſatz, garant. unſchädl. f. d. Schmelz. Tube 50 ₰ u. 1 ℳ. **Probetube gratis. Überall erhältl.** Hirſchapotheke, Kipdorfſtraße 18. Otto Blume jr., Drog., Königſtr. 49. Drogerie z. Elefanten, Marienſt. 30. Albert Hieliſcher, Drog., Bachſt. 46/48. C. Holtzem, Drog., Herzogſtr. Nr. 38. W. Sauer, Ronsdorf.-E. Diſtelbeck. C. Schmidt, Ecke Kleeblatt u. Oſtſtr. Louis Tapken, Schwanenſtraße 22. Georg Weber, Drog., Morianſtr. 22. C. Leimberg Walldrog., Wall 11/13. In Vohwinkel: Drogerie Hüſer.

Ernst Altenkirch,

Zahntechniker,

verzogen von Aue 21 nach

Osterfelderstraße 16,

Nähe Königsplatz, Elberf. *

Zahnſchmerz

hohler Zähne beſeitigt

Orthoform-Zahnwatte

Geſ. geſch. (ca. 50% Orthoform enth.) Doſe 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. u4730

● Flechtenkranke ●

alle Art Jucken, Ausschlag, Krätze Hämorrhoiden, off. Beinschäden, Magenleiden teile ich jed. gerne kostenlos mit, wie sich jed. selbst davon befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg (Rheinl.) 21.** u167

Hämorrhoiden-

Leidende, die alles ohne dauernden Erfolg angewandt, verlangen sofort kostenlose Auskunft in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck durch Apotheker **Dr. A. Uecker,** G. m. b. H. in **Jessen** bei Gassen N.-L.

Hautleiden

Ich bin in der Lage, Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihre Beſeitigung, die mich **vollſtändig** von dem **ſchauderhaften Hautleiden befreit hat,** voll und ganz zu zollen. **Guſtav Sichting,** Mücheln (Bez. Halle).

Die patentamtlich geſchützten **Hautpillen** ſind in Elberfeld in der Schwan-Apotheke, Schwanenſtraße 41, und in **Barmen** in d. Schwanapotheke, Wertherſtraße 4, zu haben.

Verſenden auch nach auswärts. Poſtkarte genügt.

Rhenania, Fabrik chem.-pharmaz. Produkte, Bonn.

In nur 2 Tagen wird

Krätze

juck. Ausschlg. geheilt

Schmerz-, geruch- u. farblos

Erwachſene Perſonen . 1.75 ℳ
Kinder 1 ℳ, ält. Fälle 2.50 ℳ

Garant. unſchädlich. Ohne Berufsſtörung. Tauſendfach bewährt.

Ich warne vor den häufig angebotenen. Mitteln, welche die Haut zerſtör. ohne zu helfen. Inſtitut

Barm., Gemarkerufer 23

Spr. 10—1. Verſ. Nachn. Porto.

Honigfliegenfänger

„Einen besseren find'st du nie!“

● Fangfläche doppelt, 1 Met. lang,
● 4½ cm breit, mit bester frischer
● Beleimung, 100 Stck. 250 Pfg. bei
● 300 Stück franko Nachn.
● Honigfliegenfänger-Versand
● Wartenfels 290, Oberfr. Bay.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

23. Juni. Wilhelm Winkelſträter, Bandwirker, 19 J., Remſcheiderſtraße 21. — Ehefrau Auguſt Gunſt, Wilhelmine geb. Müller, 66 J., Rödigerſtr. 80. — Anſtreichermeiſter Emil Möller, 88 J., Ahornſtr. 12.

24. Juni. Eugenie Hieber, Kontoriſtin, 46 J., Elberfelderſtraße 29. — Ehefrau Färber Karl Wetzlar, Eliſabeth geb. Windemuth, 57 J., Sonnabendſtr. 14. — Heinrich Fiſcher, 75 J., Keſſelſtraße 30. — Knopfarbeiter Johann Bertelmann, 74 J., Auerſtraße 14. — Maria Holberg, 9 J., Carnaperſtr. 50. — Weber Friedrich Weierſtall, 72 J., Rudolfſtr. 5.

25. Juni. Bierbrauer Joſef Broz, 60 J., Albertſtr. 3. — Ehefrau Packer Friedrich Touſſaine, Maria geb. Schulte, 23 J., Gevelsberg, Brüderſtr. 16. — Rentner Albert Kölſch, 83 J., Tannenſtr. 79. — Friedrich Karl Meyer, 5 Mon., Meyerſtr. 38. — Wilhelmine Korte, Wilhelmſtr. 25/27.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 8½ Uhr plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte, herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Witwe Friedrich Figge

Henriette geb. **Schäfer**

im 57. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Sonnborn, Barmen, Kupferdreh, Eimelrod, den 26. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 29. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Elberfeld, Simonsstraße 73, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 7 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Carl Rohleder

Helene geb. **Nettelbeck**

im Alter von beinahe 71 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Rohleder
Wwe. Carl Pfannkuchen
geb. Rohleder
Marie Rohleder
geb. **Eisendrath**
und drei Enkelkinder.

Elberfeld, Neviges, Langenberg, Barmen, Lennep, den 27. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 29. Juni, nachmittags 5½ Uhr, von der Kapelle des reform. Kirchhofes, Hochstraße, aus statt.

Gestern abend 9¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herm. Kerk

im Alter von 70 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, Berlin, Finsterwalde, den 28. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Juni 1914, vormittags 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k4516

Leiden Sie an **Haarausfall,** Schuppenbildung od. ſchwach. Haarwuchs? Dann laſſen Sie **koſtenlos** Ihren Haarboden unterſuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, ſelbſt in den verzweifeltſten Fällen. Tauſende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreiſen.**

J. August Tripp, Inſtitut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienſtr. 18, Fernſpr. 1756.

E. Steinhaus, Elberfeld, Bachstr. 83 ältestes Geschäft am Platze (gegr. 1884) vermittelt **Hypotheken** jeder Höhe, den **An- u. Verkauf** von Immobilien u. übern. die **Verwaltung** von Wohn- u. Geschäfts-Häus.; viels. Erf., prima Ref.

Zeichnungs-Einladung.

M. 5 000 000.—

reichsmündelsichere 4% Anleihe der Stadt Elberfeld

mit Zinslauf vom 1. April 1914 und halbjährigen Zinsscheinen **eingeteilt in Stücke zu M. 5000, M. 2000, M. 1000, M. 500 u. M. 200** werden zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt durch Auslosung oder Ankauf mit jährlich 1,75% des ursprünglichen Anleihekapitals unter Zuwachs der ersparten Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen, und zwar erstmalig zum 1. April 1916.

Zeichnungen werden entgegengenommen bis einschließlich

Mittwoch den 1. Juli 1914

in **Berlin** bei der **Nationalbank für Deutschland,**
„ bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** und deren sämtlichen Niederlassungen,
„ bei der **Preuß. Central-Genossenschafts-Kasse,**
in **Dresden** bei dem **Bankhause Bondi & Maron,**
in **Elberfeld** bei dem **Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne**
in **Halberstadt** bei dem **Bankhause von Mosshake & Lindemann,**
in **Hannover** bei dem **Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,**
„ bei der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Hannover (vorm. Heinr. Narjes),**
in **Magdeburg** bei dem **Bankhause Friedrich Albert,**
in **Zeitz** bei dem **Bankhause Kühne & Ernesti**

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Zeichnungsscheines. Früherer Schluß der Zeichnung am letzten Zeichnungstage bleibt dem Ermessen einer jeden Stelle vorbehalten.

Der Zeichnungspreis beträgt a4027

95,60%

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. April 1914 bis zum Abnahmetage. Den Stempel der Zuteilungsschlußnote hat der Zeichner zu tragen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Wertpapieren zu hinterlegen, die von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.

Zeichnungen, die unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

Die Zuteilung unterliegt dem freien Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle und erfolgt sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner.

Die Abnahme der Stücke hat gegen Zahlung des Kaufpreises in der Zeit vom 9. bis 20. Juli 1914 einschließlich bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, zu geschehen.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse wird beantragt werden.

Berlin, Dresden, Halberstadt, Hannover, Magdeburg, Zeitz,
im Juni 1914.

Nationalbank für Deutschland. **Mitteldeutsche Creditbank**
Bondi & Maron. **Mosshake & Lindemann.**
Ephraim Meyer & Sohn. **Friedrich Albert.** **Kühne & Ernesti.**

Verdingung.

Zu verſchiedenen Neubauten der Städtiſchen Schlacht- und Viehhof-Anlage ſollen im Wege der öffentlichen Ausſchreibung nachſtehende Lieferungen und Leiſtungen vergeben werden:

1. Beton- und Eiſenbetonarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Schreinerarbeiten, 14850
4. Glasbauſteine,
5. Elektriſche Beleuchtungsinſtallationen,
6. Eiſerne Einfriedigungen der Rampen und Treibgänge.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Neubaubureau des bauleitenden Architekten Walter Freſe, Viehhofſtraße 125, zur Einſicht aus und können von dort, ſoweit der Vorrat reicht, gegen poſtfreie Erſtattung der Vervielfältigungsgebühren im Betrage von 0,75 Mk. für 1., 1,25 Mk. für 2., 3. und 6., 0,50 Mk. für 4. und 3,50 Mk. für 5. bezogen werden.

Angebote ſind verſchloſſen und verſiegelt ſowie mit kennzeichnender Aufſchrift verſehen, bis längſtens

Mittwoch den 8. Juli cr., vormittags 11 Uhr,

der Direktion des Schlacht- und Viehhofes, Viehhofſtraße Nr. 123, einzureichen, woſelbſt um dieſe Zeit, der Reihenfolge nach, die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt.

Sämtliche Anfragen bezüglich der Verdingung ſind an das Neubaubureau des Schlacht- und Viehhofes, Viehhofſtr. Nr. 125, zu richten.

Elberfeld, den 27. Juni 1914. **Der Oberbürgermeiſter.**

Elberfelder Bankverein

Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.

Der **Elberfelder Bankverein** verzinst bis auf weiteres:
Gelder auf Scheckrechnung (ohne Kündigung) zu 3%
Depositen-Gelder mit 6monatl. Kündigung „ 3½%
„ „ „ 12 „ „ „ 4%

Kassenstunden: Vorm. 9-12½ Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Samstags 9-1 Uhr.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung und provisionsfreien **Scheckrechnungen. — Einziehung** und **Ankauf** von **Wechseln** und **Schecks** auf Grund billigster Tarife für das In- und Ausland. — Ausstellung von **Wechseln, Schecks** und **Kreditbriefen. — An- und Verkauf** von börsengängigen und nichtbörsengängigen **Werten** u. ausländischen **Geldsorten. — Verwaltung** u. **Beverschussung v. Wertpapieren. Vermietung** von **Stahlschrankfächern** in der Stahlkammer unter Selbstverschluß. 15901

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 58-61

Neue Anträge
wurden eingereicht in
1898: M. 48 000 000
1901: M. 66 000 000
1904: M. 78 000 000
1907: M. 118 000 000
1910: M. 153 000 000
1913: M. 202 000 000

Jeder 22. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Zentralinkassostelle Elberfeld,
Altermarkt 13.

a363

Vermählte:

A. C. Radinger und Ella geb. Leuſe, Erkelenz. — Dr. Ernſt Greb und Erna geb. Melles, Jülich.

Geſtorben:

Direktor Paul Weber, Wetter (Ruhr).

Die Ausführungen der Zimmerarbeiten zum Lokomotivſchuppen nebſt Betriebwerkſtätte auf Bahnhof Brügge in W. ſollen vergeben werden. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der Bauabteilung in Brügge zur Einſicht aus. Zeichnungen können nicht abgegeben werden. Angebotshefte ſind gegen Einſendung von 1,00 Mk. von der hieſigen Kanzlei zu beziehen. Die Angebote ſind verſiegelt, mit der Aufſchrift „Zimmerarbeiten Lokomotivſchuppen in Brügge", bis zum 9. Juli d. Js., vorm. 11 Uhr, bei der Königlichen Eiſenbahn-Bauabteilung Brügge einzureichen; ſpäter eingehende finden keine Berückſichtigung. Die Eröffnung erfolgt zu dieſem Zeitpunkte in Brügge in Gegenwart der erſchienenen Bewerber oder ihrer beglaubigten Vertreter. Zuſchlagsfriſt 4 Wochen. a277

Elberfeld, den 24. Juni 1914.
Königliche Eiſenbahndirektion.

Die Erd- u. Maurerarbeiten (3600 cbm Mauerwerk) für die Aggerbrücke (eiſerner Überbau) mit anſchließenden Ufermauern und die Fußgängerunterführung in km 40,8 auf Bahnhof Osberghauſen ſollen öffentlich vergeben werden. a277

Die Verdingungsanſchläge können hier eingeſehen oder für 3,50 Mk. in bar beſtellgeldfrei bezogen werden.

Angebote ſind mit entſprechender Aufſchrift bis zum Eröffnungstermin am 14. Juli 1914, vorm. 11½ Uhr, hierher einzuſenden. Gemeinſame Streckenbegehung am 7. Juli 1914, vormittags 10½ Uhr. Zuſchlagsfriſt läuft am 11. Auguſt 1914 ab.

Dieringhauſen, d. 26. Juni 1914
Kgl. Eiſenbahn-Bauabteilung.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der neben der evangeliſchen Schule an der Parkſtraße, hierſelbſt, zu errichtenden Turnhalle ſind folgende Arbeiten, nach Loſen getrennt, zu vergeben:

Los 1: Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten;
Los 2: Zimmerarbeiten;
Los 3: Schmiede- u. Schloſſerarbeiten;
Los 4: Klempnerarbeiten;
Los 5: Dachdeckerarbeiten;
Los 6: äußere Schreinerarbeiten;
Los 7: innere Schreinerarbeiten;
Los 8: Plattierungsarbeiten;
Los 9: äuß. Verputzarbeiten;
Los 10: Glaſer- und Anſtreicherarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem hieſigen Stadtbauamt zur Einſicht offen. Bedingungen und Angebotsformulare können ebendaſelbſt gegen Erſtattung der Druckkoſten bis zum 6. Juli ds. Js. einſchl. bezogen werden.

Die unterzeichneten Angebote mit den unterſchriebenen Bedingungen ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen, bis zum 11. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote im Zimmer Nr. 7 des Rathauſes in Gegenwart der erſchienenen Anbieter ſtattfinden wird. g291

Wülfrath, den 26. Juni 1914.
Der Bürgermeiſter:
Kirſchbaum.

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Garten-Architekten Anton Ruhrecht in Elberfeld wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 30. April 1914 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beſchluß vom 18. Mai 1914 beſtätigt iſt, hierdurch aufgehoben. 1438

Elberfeld, den 25. Juni 1914.
Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma W. Kauth & Oerlecke in Elberfeld wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 1438

Elberfeld, den 25. Juni 1914.
Königliches Amtsgericht.

Geld-Angebote

20000 Mark

zur 1. Stelle auf gutes Objekt in Elbf. per 1. Nov. auszuleihen. Off. unt. E 6920 an die Exp. *

Kapital von 18 000 Mark z. 1. Stelle zu vergeben. Verm. verb. Näh. durch Notar Hufſchmidt, Elb., Erholungſtr. 3. *

Geld-Geſuche

Gemeinde-Sparkaſſe Haan (Rhld.) 165

verzinſt alle Spareinlagen mit 4%. Tägliche Verzinſung. Poſtſcheckkonto Cöln Nr. 12 484. — Kaſſenlokal Rathaus, Zimmer 3

Wie alt ein farbiger Schuh' auch sei
Färbol
FÄRBOL
macht jeden wieder neu!
Färbol in Tuben à 50 Pfg
zu haben in allen einschl. Geschäften
Färbolwerk Herbert & Vorthamp

b115

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit

bei 2monatl. Kündigung 2½% bei 6monatl. Kündigung 3½%
bei 3monatl. Kündigung 3 % bei 12monatl. Kündigung 4 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbankzinses, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das In- und **Ausland** — **Einlösung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 6dd

---

Sparkasse der Stadt Schwelm

Vom **30. Juni ds. Js.** ab befinden sich die Geschäftsräume der hiesigen städtischen Sparkasse in unserem neuen Verwaltungsgebäude **Schulstraße Nr. 1** hierselbst. (Haltestelle „Altmarkt" der elektrischen Straßenbahn Barmen-Schwelm-Milspe.)

Am 27. und 29. Juni ds. js. bleibt die Sparkasse wegen Umzugs geschlossen.

Wir vergüten:

4% **für alle Spareinlagen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab,**

3% **für Einzahlungen auf Scheck- und Girokonto ab 1. Juli ds. js.**

Vermietung von **Schrankfächern** in **unserer feuer-** und diebessicheren Stahlkammer. — **Heimsparkassen.** —

Kassenstunden: Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Am Samstag nachmittag und am Nachmittag des letzten Werktages im Monat ist die Sparkasse für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Schwelm, den 23. juni 1914. g18

Die Sparkassen-Verwaltung.

---

a225

Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus

— bei Velbert —

Mündelſicher.

Zinsſatz für Einlagen 4%.
Poſtſcheckkonto Cöln Nr. 19887.

Privatkapital geſucht.

Auf ein größeres Wirtſchaftsbeſitztum wird per 1. Nov. oder Januar zur 1. Stelle eine Hypothek von 65 000 Mk. gegen gute Sicherheit u. Bürgſchaft von pünktlichem Zinszahler geſucht. Off. unter B 1688 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1808

Privat-Darlehn

geſ. auf Neubau, Geſchäftsh. pr. Objekt im Mittelp. d. St., 48 000 Mark, per Okt. od. ſpät. Offerten unter B 8456 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57†

40—45 000 Mk. f. Geſchäftsh. in gut. L. Nov. od. April 1915 geſ. Off. u. E 6165 an Exp. *

Mündelſicher!

25 000 Mark 1. Hypothek auf 1. Jan. 1915 od. früher geſ. Haus in vornehmſter Lage von Barmen. Miete 4800 Mark. Off. u. B 1656 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3867a

30 000 Mk. 1. Hyp. auf Geſch.-Haus mit Bauplatz (Taxe 69 000 Mark) mögl. ſofort oder bald bei monatl. Zinszahl. geſ. Off. u. E 6804 an die Exped. *

Mk. 28000 Privatgeld

zur 1. Stelle zwecks Ablöſung einer Sparkaſſenhypothek geſ. ab bis 1. Nov. cr. geſucht. Off. u. E 1111 an die Exp. erbeten. *

Mk. 25000

zu 4½% an erſter Stelle auf Mod. maſſ. Wohnhaus in beſter Lage Barmens geſ. Dopp. Sicherheit. Off. u. 5624 an die Fil. d. Bl. B., Berlinerſtr. 26. †

1. Hypothek, Mk. 24—25 000, od. 2. Hypothek, Mk. 6—7000, hinter 18 000 Mk. Sparkaſſe ſofort oder bis 1. Novbr. geſucht innerhalb 50 Prozent der Taxe. — Off. unter B 8400 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

21 000 Mark auf ein 4½ ſtöck. ſchönes Wohnhaus per 1. Okt. geſ. Doppelte Sicherheit vorhanden. Off. unt. E 6921 an die Exp. ds. Bl. *

23—24 000 Mk. z. Ablöſung e. 1. Hypothek von Selbſtdarl. geſ. Off. unt. E 5867 an die Exp. *

Eine mündelſichere Hypothek v.

15—18000 Mk.

geſucht. Off. u. W 895 an die Filiale B., Weſtkotterſtr. 7.

1500 Mark zur zweiten Stelle gegen dopp. Sicherheit auf Ackergut, b. Barmen gelegen, von pünktlichem Zinszahler geſucht. — Offerten unter Nr. 18 180 beſorgt E. Baumgarten, Barmen. 2020

6000 Mk. 2. Hyp. innerh. 60% der Taxe bei monatl. Zinszahl., Amortiſ. u. evt. Eintrag. der Nutznießung, per bald geſucht. * Off. u. E 6305 an die Exped.

4—5000 Mark 2. Hypothek, durchaus ſicher, für ſofort geſ. Off. u. E 6840 an die Exped. *

Wer leiht einem Geſchäftsmann

4—5000 Mk.

zu 5—6% Zinſen gegen doppelte Sicherheit? Off. u. B 1667 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

2000 Mark ſof. geſ. (nur v. Selbſtgeber). Off. unt. E 6208 an die Exp. *

Beamter, auf Lebensz. angeſt., ſucht 200 Mk. auf 1 Jahr von Selbſtg. Grundſt. u. L.-Verſ.-Pol. als Sicherh. Off. P. H 109 an Fil. d. Bl. B., Allee 171. †

45 000 Mk. 2. Hyp. mit 2300 Mk. ſich. verzinsl. mit Nachlaß zu verk. oder zu vertauſchen. Off. u. B 8407 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Telephonisch

sollten

Anzeigen

nur in Ausnahmefällen aufgegeben :: werden. ::
Für die richtige ; Wiedergabe ; übernehmen wir keine Garantie.

Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrſchaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiſeaufzug uſw., iſt per ſofort oder ſpäter zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübſchen Garten, in ſchöner, freier und geſundeſter Lage von Elberfeld. 16155
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 ([illegible]haus). Kölniſche Immobilien-Geſellſchaft.

1 Wohnhaus, 5 Zimmer, u. direkt daneben 1 Fabrikgebäude, 2 Räume à 75 □m, übereinander, jährl. 600 Mk., zu verm. — Gruiten, Bahnſtr. 34. b5364

Mod. einger. ſof. Einfam.-Haus mit Garten in ſchön. Lage (Südſtadt) f. 1600 M. zu verm., ev. z. verk. Off. u. E 5300 an Exp. *

Geſchäftshaus
Elbf., Kipdorf 33, vom 1. Juli cr. bis 1. Mai 1915 unt. Preis zu verm. Näh. im Hauſe. 16002

Lager- u. Fabrikhaus,
ca. 800 qm. mit herrſch. Wohnhaus, 12 Zimm., beid. m. elektr. Licht, Kraft u. Zentralheiz., in ſchön. Garten, zu verm. od. zu verkaufen. Schäfer, Elb.-Uellendahl, Mauland. *

Gr. Lagerhaus,
3 Stock, je ca. 300 qm Keller, mit Laſtaufzug, Stallung, bequ. Ein- u. Ausfahrt, ev. m. Wohnhaus, ganz od. geteilt, in aufbl., gr. Induſtrieſtadt Weſtf., zu 1915 zu vm. Günſtig für Kolonialw.-Großh., Fouragegeſch. o. dergl. Off. unt. K U 2926 an Rudolf Moſſe, Köln. a156

Aelteſtes Friſeurgeſchäft Elb.
mit Haus, für jedes Geſchäft geeignet zu verm. E., Heubruch 4. Ed. Strohn. f4520

Photographiſch. Atelier
Barmen, Wertherſtr. 13,
beſte Geſchäftslage, nebſt ſchön. Warte- u. Arbeitszimmern ſowie evtl. Wohnräumen, umſtd. ſofort billig zu verm. Sch. Schaukaſten, Ausſtellungshalle, Fahrſtuhl, Gas u. elektr. Licht vorhanden. Off. u. E 1014 an die Exp. erb. *

Ladenlokal, Südſtadt, gute Geſchäftslage, ſof. o. ſpäter zu vermieten. Off. u. E 6091 Exp. *

Laden
Barmen, Allee 200, mit oder ohne Wohnung ſof. oder ſpäter zu verm. Gefl. Anfragen Barmen, Altermarkt 12. 940b

Ladenlokal,
worin ſeit 30 Jahren gutgeh. Friſeurgeſchäft betrieben, ſofort oder ſpäter mit Wohnung zu verm. Näh. bei H. Knabach in Wülfrath. *

Ladenlokal
1 großer Raum, ſehr geeignet für kleineres Engrosgeſchäft, im Mittelpunkt der Stadt, billig p. 1. Auguſt zu vermieten. Näheres bei Moritz Gans, Elberfeld, Herzogſtraße Nr. 38. *

Ein in verkehrsr. Straße bef. Ladenlokal, paſſend f. Metzger-Filiale, ſofort od. ſpäter zu vm. Off. unt. E 6216 an die Exp. *

Schöne Wohnungen 2, 4, 5, 6 und 7 Zimmer, mit und ohne elektr. Licht u. Heizung, in Nähe des Hauptbahnhofs und am Brill, ſehr billig per ſofort oder ſpäter zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Ronsdorferſtr. 10. Tel. 2418. 16220

Etagen-Wohnung. Die von Dr. Z. bewohnte 1. Etage Königſtr. 163 iſt per ſofort ſehr preiswert zu vermieten durch Kramp, Elb., Ronsdorferſtr. 10. Tel. 2418. 16256

8-Zimmer-Wohnung,
beſtehend aus Part. u. 1. Etg., im Hauſe Gewerbeſchulſtr. 54 p. ſofort zu vermieten. Näheres Bergiſche Bodenverwertungs-Geſellſchaft Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofſtr. Nr. 11. Telephon 4446. 251b

1. u. 2. Etage,
zuſammen 9 Räume, ſofort zu vermieten. Näheres Elberfeld, Adlerſtraße Nr. 10. 16092

Hochherrſchaftl. 1. Etage,
7 große Zimmer, Badezimmer, Vorküche, Garderobenzimmer, 2 Manſarden, elektr. Licht u. Zentralheizung für längere Jahre ſofort oder 1. Oktober zu verm. Elbf., Mäuerchen 26. j14

Schöne, helle, große Etagen
mit 7 u. 8 Räumen,
Zentralheizung, Aufzug, fertig. Bad, Entſtauber uſw. ſof. zu v. E., Kaiſerſtr. 38. Hartmann. 16177

Im Mittelpunkt der Stadt
Wohnung,
beſtehend aus 7 Räumen und 2 Manſarden, auch für Bureau u. Geſchäftszwecke geeignet, ſofort oder ſpäter zu verm. Ang. unter O 1884 beſ. die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a543

Schöne, abgeſchloſſene 949b
2. Etage
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektriſchem Lichte in meinem Hauſe Brögelerſtr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30. Friedr. Strubelt.

Abgeſchloſſene 1. Etage
von 6 Räumen, Küche, Badez., Manſardenz. u. groß. Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht etc., im Villenviertel Zoolog. Garten gelegen, in freier Lage in unmittelbarer Nähe von vier Bahnanſchlüſſen, p. 1. Aug., ev. ſpäter, zu vermieten. Näh. Fritz Schön, E., Hubertusallee 135. *

In meinen Neubauten
Elb., Schlieperſtr. 19+21, in nächſter Nähe d. Hardt u. des Zentr. d. Stadt, habe ich per 1. 10. 1914 noch einige abgeſchl.
5- und 6-Zimmer-Etagen,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgeſt., zu vm. Näh. C. Friſchkorn, E., Gartenſtr. 113, o. Archit. Zimmermann, Schlieperſt. 17*

In herrſch. Hauſe 1. Et., 5 Z., Küche, Bade- u. Speicherz., evt. noch 2 weit. Räume, ferner ca. 60 □-Mtr. gr., h. Parterre für Kontor u. Lager zu vm., elektr. Licht, Zentralh., Warmwaſſerbereit., Vacuumgr. vorhanden. Näheres E., Barmerſtr. 98. *

Hochparterre, *
5 ſchöne Räume, an kinderloſe Leute, penſ. Pol.- od. Ger.-Beamter, der in der Lage iſt, kleine Rep. auszuf., i. Mittelp. der Stadt per 1. Aug. od. ſpät. bill. zu vm. Off. u. E 6207 Exp.

Verſetzungshalber Etage von 5 und 6 Räumen u. Zubeh. Okt. od. früher zu vm. Näh. Hahn, Elberfeld, Viehhofſtraße 25. *

Sch. Etage v. 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer ſofort zu vm. E., Schleswigerſtr. 27, I. *

Großes Geſchäfts- u. Wohnhaus Kipdorf 33
Frühjahr 1915 zu verm. In demſelben iſt ſeit 10 Jahren ein Möbelgeſchäft. Fritz Bergmann, Elberfeld, Grifflenberg 22. *

Büros
einzeln oder in Gruppen,
helle, luftige Räume,
im neuerbauten Geschäftshause
Ecke Kaiser- und Kasinostraße
:: :: zu vermieten. :: ::
Heizung, elektr. Licht.
Näheres Elberfed, Kaiserstr. 50.
a59

5 u. mehr Zimmer

In d. Hauſe Vereinſtr. 14 iſt die 1. Etage, * beſt. aus [illegible] R. m. allen Bequ., ganz od. get. ſof. od. ſpäter zu vm. Ebendaſ. i. Parterre ſchöne Geſchäftsräume m. gr. Lagerkell. gleichf. ſof. zu vm. Dampfheiz. vorh. Näh. i. Hauſe ſelbſt, 3. Et.

Sch., gr. Hinterhaus, 5 Z., an ruh. Leute f. zu v. E., Aue 56*

Nähe Hauptbahnhof 190b
herrsch. Wohn.,
5 Z. m. Ver., Bad u. Mans., el. L. u. Zentralh. sof. od. später preisw. z. vm. B., Emilienstr. 40 Zu bes. 9—1 Uhr. R. Hammer.

5 Zimmer abgeſchl. Etg. Näh. E., Humboldtſtr. 58, I. 16158

1. Etage, Elb., Brillerſtr. 10, 5 Räume, Balkon, Manſarde, ſofort od. zum 1. Okt. zu vm. Näheres daſelbſt 2. Etage. *

Abgeſchloſſene 989b
3.-Etagen-Wohnung,
beſtehend aus 5 Räumen und 1 Manſardenzimmer, ſof. zu vm. Barmen, Gasſtraße Nr. 18.

4 Zimmer

B., Bruderſtr. 1 (Hohenſteinanlagen), Nähe Adlerbrücke: Abgeſchl. Etg.-Wohnung von 4 Zimmern, evtl. Spchz. u. Lagerkeller od. Werkſt., zu verm. Hint. d. H. groß. Garten. Näh. b. A. Wiener, 2. Etage. 936b

4 ſch. Zimmer, Mittelp. d. St., ſehr geeign. f. Geſchäftszw. (Maßgeſch., Bureauräume), ſof. oder ſpäter. E., Mühlenſtr. 15, II. *

Hofaue 76:
1. Etg., 4 R., mit Speicherz. u. 1 Manſ. ſof. zu verm. Näh. Elb., Waſſerſtr. 18, pt., 2×ſch., von 9—12 u. 3—7 Uhr. 16245

Schöne 4-Z.-Wohnungen
ſof. od. ſpäter zu verm. Näh. Aug. Finkenrath Söhne, Elb., Geſundheitſtr. 142a. f4522

Steinbeckerſtr. 87: 4 Z. 1. Etg. ſof. zu verm. Näh. E., Ravensbergerſtr. 166, Telephon 1402. *

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh. E., Straßburgerſt. 23, p. 16157

4 abgeſchl. Manſ.-Z. an kl. Fam. E., Straßburgerſtr. 23, p. 16123

Sch. 4-Z.-Wohn. 1. Et. u. 4 ſch. Speicherz. II. Et. in neu. Haus, herrl. Ausſ. a. Wald, gel. am Rande d. Stadt, elektr. Bahn, 1. Okt. billig zu verm. Off. unt. E 6051 an die Exped. d. Bl. *

Elberfeld, Marienſtr. 112, * abgeſchl. Part.-Wohn. v. 4 R. per 1. 10. oder früher zu verm. Näheres daſelbſt.

4 ſch. Z. mit Balk. per ſofort. Näh. Elb., Hedwigſtr. 24, pt.*

2. Etg., 4 Z., 1 Spchz. an erw. Perſ. 1. 10. 14. E., Holzerſtr. 8. *

4 ſchöne Speicherzimmer * in abgeſchl. Hauſe an ruh. Fam. ſof. zu vm. E., Berlinerſtr. 76.

Elbf., Bleichſtr. 2a:
4 Unterhaus- u. 3 Anbauräume, auch mit Lager, zu vermieten. Beſichtigung jederzeit. Schriftl. Anfragen an den Eigentümer Dr. Boos, Aachen, Neumarkt Nr. 7. b4020

3 Zimmer

Elbf., Wirkerſtr. 29: 2×3 große Zimmer, pt. u. 2. Et., zu vm. *

Schöne 3 Speicherz. 2. Etg., in neuem Haus a. Rande d. Stadt, elektr. Bahn, an ruh. Leute 1. Auguſt billig zu verm. Offerten unter E 6052 an die Expedit. *

1. Etage, 3 gr. Zimmer, ſof. od. ſpäter. E., Uellendahlerſtr. 426. *

3 Z. mit all. Bequ. an ruh. L. ſof. od. ſp. E., Marienſtr. 48. *

3 u. 2 Z. zuſ. od. get. (Haus liegt im Garten) an kl. Fam. zu verm. Elbf., Langeſtr. 22. *

3 ſch. Z. 4. Et. an kdrl. Leute 1. Aug. zu v. E., Karlſtr. 54, II*

3 ſch., gr. Z. per ſof. zu verm. Elberfeld, Düppelerſtr. 44, III*

3 Part.-Zimmer 1. Juli zu vm. Elberfeld, Heinrichſtraße 13. *

Schöne 3-Spchz.-Wohng. zu vm. Näh. Elbf., Roſenſtr. 24, 1. Et.*

3 Z. in der Zimmerſtr. zu vm.* E., Grünewalderberg 4, 1. Et.

3 Manſardenzimmer zu verm.* Elberfeld, Bachſtraße Nr. 81.

3 Mſz. im Hinterh. ſof. zu v.* Näh. E., Flensburgerſtr. 37, p.

3 gr. Zimmer u. Speicherz. zu verm. Barmen, Hochſtr. 58. †

3 ſchöne Zimmer mit allen Bequemlichk., 2. Et., per 1. Okt.* Näh. Elb., Holſteinerſtr. 27, p.

2 u. 1 Zimmer

Wohnungen
von 2, 3, 4, 5 u. 6 Zimm., mit oder oh. Bad. a. Wichlingh. p. 1. Okt. od. ſp. zu verm. Näher.: Barmen, Metzerſtr. 28. 977b

2 Parterre-Zimmer
im Hauſe Eſchenbeckerſtraße 2 ſof. zu verm. Näh. bei Frau Blume, daſ., ſowie bei H. A. Schrader, Elbf., Hohenzollernſtr. 10. Fernſpr. 3295 u. 5475.

2 Z. m. Garten mon. 12 Mk. p. 1. 7. od. 1. 8. E., Oſterſiepen 2.*

2 Zimmer 3. Etage ſofort zu verm. Elberfeld, Blücherſtr. 14*

2 Z. 1. Et. zum 1. 8. zu vm. * Büttner, Elberf., Luiſenſtr. 61.

2 kl. Z. an 1 oder 2 Perſ. per 15. Juli zu v. E., Hochſtr. 93.*

2 Zimmer 3. Etage zu verm. * Elberfeld, Bärenſtr. 14, 1. Et.

2 gr. Zimmer zu vermieten. * Elbf., Grünewalderberg 4, I.

2 Zimmer *
ſof. od. ſp. Näh. E., Nordſtr. 3a

1. Etage, 2 helle Räume, an 1 od. 2 Perſ. zu vermieten. Elberfeld, Grünſtraße 7, II. *

E., Kipdorf 78, ſind 2 kl. ſchöne Z. 1. Juli zu v. Nh. Laden daſ.*

Elberf., Grünewalderb. 27, 2 Zimm. N. E., Ottenbrucherſtr. 14, Erdg. *

2 Speicherzimmer mit Gas ſof. zu vm. E., Bachſtr. 38. *

* 2 gr., ſch. Spchz. an kl. ruh. Fam. ſof. E., Genügſamkeitſt. 2, I

2 Speicherzimmer * ſof. zu vm. E., Gertrudenſtr. 18

E., Grünewalderberg 12, zwei Dachzimm. an ſtille Leute zu v.*

2 ſchöne Manſ. 1. 7. bill. zu v. Bieber, Elbf., Opphoferſtr. 24.*

2 ſchöne Zimmer in ruh., beſſ. Hauſe an alleinſt. Perſ. ſof. zu verm. Elbf., Berlinerſtr. 102. *

In herrſch. Einf.-H. a. Rande d. St., 15 M. m. d. elektr. B., 2 einz. Z. mit Heiz., elektr. L., Bad, Warmw.-A., an beſſ. H. zu vm., evt. auch möbl. Off. u. G 662 Exp. E., Burgſtr. 7. *

2 Manſ. an einz. Perſ. 1. Juli. Bruchhaus, E., Heubruch 6. 16212

2 Manſardenz. an kindl. Leute. E., Straßburgerſtr. 23, p. 16122

1 großes u. 1 kl. Speicherzimm. ſof. zu v. E., Nevigeſerſtr. 28. *

Sofort ein gr., hell. Manſz. an 1 Perſ. Elb. Wirkerſtr. 4, I. *

1 Manſz. per 1. Juli zu vm. * Näh. Elb., Exerzierplatz 46, pt.

Speicherz. an Frau od. Mädch. ſof. zu v. E., Brunnenſtr. 19, I*

1 ſchönes Zimmer ſof. od. ſpät. zu verm. E., Wendahlerſtr. 55.*

1 Manſ. in beſſ. Hauſe ſof. zu verm. E., Ottenbrucherſtr. 48. *

Verschiedene

Etage mit Gartenland
zu vermieten. Näheres Wilh. Dreyer, Elberfeld, Kohlſtr. 336.*

Juliusſtr. 29a: Part. u. 1. Etg., ſchöne Kontor- und Geſchäftsräume ſof. oder ſpäter zu verm. G. Spelmann, Elbf., Jülicherſtraße 8. Tel. 4197. 16132

Parterre-Lokal, *
ca. 100 □-Meter, für Lager und Kontor, nebſt trocken., großem Keller Nähe Bahnhof u. Hofaue ſofort billig zu vermieten. Off. unter E 6282 an die Exp. ds. Blattes

In dem herrſchaftlichen Hauſe Rheiniſcheſtraße 55 iſt
Parterre und 1. Etage
per ſofort ganz od. geteilt abzugeben. Näh. E., Rheiniſcheſtraße 97/99. Tel. 1005. 15958

Im Zentrum Elbf., kl. Bleichſtraße 4, part., links, 4 helle
Kontor- u. Geſchäftsräume
1. Oktober, auch früher. Beſichtigung daſelbſt. Näher. Adolf Breunig, Elberf., Wolkenburg Nr. 18. Fernſpr. 1524. 16188

Geräumige 1. Etage,
für Geſchäftsräume geeignet, E., Königſtr. 154, preisw. zu verm.*

Erſtklaſſige 64b
Geſchäfts-Etage,
260 □m groß, im Zentrum Ob.-Barmens zu vermieten. Emil Schwarzkopf, Barmen.

Fabrik.
Fabrikmiete
von 800 □-Meter Arbeitsfläche
inkluſive Kraft
von 22 PS, für jährlich nur
4200 Mark.
Kreis Lennep, Hochbau, ſehr billige Löhne, kein Arbeitermangel. Gefl. Offerten unter E 1529 an die Exp. b5389

Shed.
Schöner, heller, ca. 250 □m großer Arbeitsraum, Elberfeld, Hochſtraße gelegen, per ſof. od. ſpäter günſtig zu verm. Kraftanlage vorhanden. f4477
W. Schweitzer, Elberfeld, Gambrinusſtr. 14. Tel. 2640.

2 helle Räume
ca. 50 u. 70 □-Meter, im Hintergebäude Aue 11, 1. Etg., als Burau, Lager od. für ruhigen Betrieb per 1. Januar (evtl. ſofort) zu verm. Elektr. u. Heizung. Auskunft: Guſt. Frohn, Elberfeld, Aue 11. 16211

Großer, heller Parterreraum als Lager od. Werkſt. zu verm. Näh. E., Nordſtr. 49, i. Eckladen.*

Werkſtell. gr. u. hell, zu v. Rüger, E., Höchſten 58a.

Heller Keller *
zu verm. E., Ottenbrucherſtr. 2.

Helle Werkſtelle od. als Lagerr. ſof. b. Grobbeck, E., Hochſtr. 59. *

Fabrikgebäude,
in dem bis jetzt Werkzeuge hergeſtellt wurden, 20×22 Meter groß, ca. 30 PS. Dampfkraft mit Transmiſſionsanlagen, mit anſchließendem Lager-Packraum und Kontor, 20×10 Meter, iſt unter günſtigen Bedingungen per ſofort zu vermieten oder zu verkaufen. Die Lage iſt äußerſt günſtig, mitten in einem kleinen Induſtrie-Ort und 3 Minuten vom Bahnhof. — Offerten erbeten unter E 1088 an die Expedition dieſes Blattes. f70

Schöne Arbeitsſäle
mit Kraft, Heizung und Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per ſofort oder ſpäter ſehr preiswert zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Ronsdorferſtr. 10. Tel. 2418. 16219

Lagerplatz,
Remiſe und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, per ſofort zu vermieten. Gefl. Off. B., Altermarkt 19. I. 950b

Lagerplatz, b5138
vollſtändig eben, mit bequemer Anfuhr, nebſt Schuppen u. Kontor Nevigeſerſtr. 5 ſof. zu v. R. Ed. Müller, Elb., Islandufer 5.

* Vohwinkel, Roſenſtr. 1: Stallung mit Schuppen 1. Auguſt billig zu verm. Näheres Elberfeld, Königſtraße Nr. 164, I.

Mietgesuche

Einfamilienhaus mit 6 Wohnr. u. Garten od. entſpr. Etage in Zweifam.-Haus auf bald zu mieten geſ. Off. mit Preisang. u. E 6264 an die Exped. erb. *

Per 1. April 1915, evtl. früher, ein kleineres, neuzeitlich eingerichtetes *
Einfamilienhaus
mit Garten in Hammerſtein zu mieten geſ. Ausführl. Off. mit Angabe der äußerſten Jahresmiete für langjährigen Kontrakt u. E 1098 an die Exp. ds. Bl.

Junge Leute ſuchen gute *
Tageswirtſchaft
zu mieten. Näh. Joſef Theiſen, Bochum i. W., Brückſtraße 59, Telephon 2588.

Metzgerei f. Herbſt zu m. od. k. geſ. Off. H 113 Fil. Elb.-Mirke.*

Lokal
mit Dampfkraft für Färberei und Bleicherei geſucht. Schriftl. Offerten unter B 1699 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3448a

Radevormwald und Lennep.
Gr. Ladenlokal mit entſpr. Lagerraum in beſter Geſchäftslage für jetzt oder ſpäter zu miet. g. Bei etwa erf. Um- od. Neubauten größt. Entgegenkommen. Auf Wunſch zahle Miete ½ jährlich voraus. Offerten u. Nr. 18191 beſorgt die Ann.-Exped. von E. Baumgarten, Barmen. 252b

Ladenlokal Nähe Bahnhof ſof. zu m. geſ. für Friſeur. Off. m. Preisang. u. E 6191 an Exp. *

Herrſchaftliche f4512
I. Etage
neuzeitlich eingerichtet, 7 o. 8 Räume, oder modernes Einfamilienhaus mit Garten von kleiner Familie p. bald oder ſpäter zu mieten geſucht. Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs ſehr erwünſcht. Gefl. Offerten u. E 1115 an die Exp. d. Bl.

Suche ein Hochparterre von 6 Räumen. Offerten u. E 6342 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Etage, ca. 5 Räume, in der Nähe der Bahnh. Vohwinkel, Elb. od. Barmen bald geſ. P. Bohe, E., Hofaue 78. *

Ält. Ehep. ſucht per 1. Okt. od. ſpäter, Süd- od. Weſtſt., in beſſ. Hauſe, Wohn. v. 5 R., entw. 4 Z. u. 1 Sp. od. 5 Z., ob. Sp. m. Veranda. Off. m. Pr. E 6199 Exp.*

Wohnung, 4—6 Zimmer, Stallung, Hof und etwas Lagerr., am liebſten zuſammen, Nähe Steinb. Bahnhof ſofort geſucht. Off. u. E 6344 an die Exped.*

4- oder 5-Zimmer-Wohnung
in beſſ. Hauſe Nähe der Stadt per 1. Juli geſucht. Offert. mit Preisangabe an: Glaß, Eiergeſchäft, Elberf., Grünſtr. 24. *

Suche für 1. Oktober 4- od. 5-Zimmer-Wohnung und Manſarde. Gefl. Offerten u. E 1117 an die Expedition ds. Bl. erb.*

Moderne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung nebſt Küche und Zubehör zum 1. April 15 geſucht. Off. u. E 6239 an die Exped.*

Kl. Fam., 3 Perſ., ſucht z. 1. 8. 3 Zimmer. Off. mit Preis u. Lage u. E 6077 an die Exp. *

1. Aug. od. früher w. Wohnung geſ., wo möbl. verm. w. kann. Die Miete wird i. voraus bezahlt. Off. u. E 6234 an Exp. *

3- oder 4-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober v. kl. Familie (1 Kind) geſ. Pr.-Offert. unter E 6311 an die Exped. d. Bl. *

Wohnung v. 3 od. 4 Zimmern im Mittelpunkt Elberfelds geſ.* v. kinderl. Familie p. 1. Aug. Off. unter E 6056 an die Exp.

Brautpaar
ſucht per 1. Auguſt oder ſpäter 3 ſch., luftige Zimmer. Off. m. Preis u. E 6231 Exp. *

Suche eine 3-Zimm.-Wohnung bis 1. od. 15. Juli in Vohwinkel od. Sonnborn. Off. unt. 75 an die Filiale Vohwinkel. g184

3 ſch. Z. m. Ver., mögl. Südſt., 1. 10. geſ. Off. E 6326 Exp. *

Junggeſelle
ſucht zum 1. Sept. 2- oder 3-Z.-Wohnung im Zentr., möglichſt mit Zentralheizung u. elektr. Licht. Off. u. E 6178 an Exp.*

Brautpaar ſucht 2 ſchöne Zimm., mögl. mit Koch- u. Leuchtgas, zum 15. Juli. Offerten unter E 6203 an die Exped. ds. Bl. *

Auf dem Lande
zwiſchen Lennep, Radevormwald u. Hückeswagen, ſucht Touriſtenverein z. 1. 4. 1915 1 od. 2 größere, l. Zimm. auf mehr. J. zu mieten. Off. m. Pr. u. Nr. 2294 an Fil. Solingen, Kaiſerſtr. 194.

Ält. Herr ſucht ſof. in ruh. H. in Elbf. 1 kl. Zimmer mit zwei Fenſtern 2. Etg. Off. m. Preis unt. E 1542 an d. Exp. b5406

Büglerin ſucht paſſ. Raum od. gr. Partz. mit Gas u. Waſſer. Off. m. Preis u. E 6177 Exp. *

Stallung f. 1 Pferd u. Wagenplatz Nähe Ohligsmühle geſucht. Off. unt. E 6219 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

Bahn.-Hammerſtein, Geibelſtr. 6: Gut möbl. Zimmer zu verm.

In Barmen:

Unt.-Barmen, Haſpelerſtraße 5: Beſſ. möbl. Partz. zu verm.

B., Loherſtr. 10, 1. Etg.: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.*

In Elberfeld:

Aberſtr. 25, pt.: Schön möbl. Zimmer mit guter Penſion.
Aberſtr. 29, II: Hübſch möbl. Zimmer mit o. ohne Klavier.
Aberſtr. 32, III.: Frdl. möbl. Z. f. Dame N. Hauptbhf. in M.
Aberſt. 48, Nähe Bhf. Döppersb.: Schön möbl. Zimmer. Saller.
Albrechtſtr. 54, III: Sch. möbl. Zimmer mit voller Penſion f. 2 Herren, pro Woche 14 Mark.
Alſenſtr. 80: Fein möbl. Balkonzimmer 1. Etage zu verm.
Aue 66, 1. Etage: Schön möbl. Zimmer mit guter Penſion.
Aue 78 (bei Ww. Wolf): Frdl. möbl. Z. an Dame ſof. o. ſp.
Auerſchulſtr. 18, pt., n. Königsplatz: Gut möbl. Zimmer.
Bachſtr. 28: Möbl. Zimm. ſof. an Mädchen zu v. Z. allein.
Bachſtr. 29, II: Gut möbl. Z. in neu. beſſ. H. mit od. ohne Penſ.
Bachſtraße 54, 2. Etg.: Großes, luftiges möbl. Zimmer mit o. ohne Penſion zu vermieten.
Bachſtr. 86, pt.: Freundl. möbl. Manſz. an anſt. Mädchen ſof.
Bahnſtr. 18: Hübſch möbl. Zimmer an anſt. Frl. zu verm.
Bahnhofſtr. 22 (direkt a. Hauptbahnhof): Beſſ. möbl. Zimmer mit Frühſtück od. ganzer Penſion zu v. Schreibtiſch vorh. f4517
Bahnhofſtr. 86, 3. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Bauſtr. 72, II, Nähe N. Rathaus: Schön möbl. Zimmer.
Bergſtr. 6, II., r.: Schön möbl. Zimmer an Herrn o. Dame.
Bergſtr. 21, II: Schön möbliert. Zimmer mit Penſion zu verm.
Bergſtr. 28: Sch. möbl. Spchz. ſofort zu verm. Preis 3 Mk.

Bureau-, Ausſtellungs- u. Lagerräume
in den Straßenzügen Hauptbahnhof bis Altermarkt von großer Elektrizitäts-Geſellſchaft per 1. Oktbr. 1914 geſucht.
Bureau-Räume parterre oder 1. Etage, ca. 75 □-Meter, Ausſtellungs- u. Lagerräume hell und trocken, möglichſt an der Straßenſeite gelegen, ca. 100 □-Meter groß, alles mit Zentralheizung und ſonſtigen hygieniſchen Einrichtungen.
Ausführliche Offerten mit Grundrißzeichnungen erbeten unter E 2444 an die Expedition ds. Bl. a355

Berlinerſtr. 72, II.: Sch. möbl. Zimmer. Woche 3,50 Mark
Berlinerſtr. 88, I: Frdl. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren bill.
Berlinerſtr. 90, II: Sch. möbl. Z. m. g. Koſt. Woche 14 Mk.
Bleichſtr. 16, II: Beſſ. möbl. Zimmer am Stadttheater [illegible]
Blumenſtr. 7, II.: Sch. frdl. möbl. Zimmer mit Penſion.
Blumenſtr. 10d, part.: Schöne Schlafſtelle frei.
Blumenſtr. 14, I: Möbl. Zimm. mit oder ohne Penſion zu v.
Blumenſtr. 29: Freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Penſ.
Breiteſtr. 89 (i. Laden): Einf. möbl. Parterrezimmer ſofort
Briſerſtr. 8, II: Beſſ. möbl. Zimmer mit od. ohne Penſ.
Carnapſtr. 15, I: Für 2 anſtänd. Mädch. pr. Schlafſt. [illegible]
Carnapſtr. 30a, pt.: Frdl. möbl. Z. m. g. Pſ. ſof. od. 1. Juli
Deweerthſtr. 86: Einfach möbl. Zimmer mit voller Penſion.
Deweerthſtr. 115: Schön möbl. Parterrezimmer zu verm.
Düppelerſtr. 8, I., Ecke Schleswigerſtr. u. Uellend.: Frdl. u. Z. mit v. Penſ. ſofort. a186
Erholungſtr. 2: Einf. möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu verm.
Ernſtſtr. 7, 1. Etg.: Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Ernſtſtr. 10a, Toreingang: Schön möbl. Z., gut. Eſſen, f. Handw.
Felſenſtr. 25, p.: Fein. gr., möbl. Parterrez. [illegible]
Frankenplatz 5: Frdl. u. gut möbl. Parterrez. ſof. zu vm.
Frankenpl. 17, [illegible] Frdl. möbl. Zimm. [illegible]
Neue Friedrichſtr. 12, p.: Sch. möbl. Partz. f. Herrn ſofort
Friedrichſtr. 12, [illegible]: Möbl. Speicherzimmer bill. zu verm.
Neue Friedrichſt. 61, II, [illegible]
Froweinſtr. 27, III: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Neue Fuhrſtr. 11, III, 2 Min. v. Bahnh. Döppersb.: Möbl. Zimmer.
Gartenſtr. 8: Möbl. Zimmer m. od. ohne Frühſtück ſof. zu vm.
Gerberſtr. 11, 2. Etg., r.: Für ord. Handw. Koſt u. Logis
Geſundheitſt. 56a, III.: Schön [illegible] mit od. o. Penſ. an 2 [illegible]
Grabenſtr. 8: Mittelp. d. St. Wohn- u. Schlfz. a. 1 od. 2 H.
Grünſtr. 5, III: Saub. möbl. Zimmer zu vermieten.
Hamburgerſtr. 30, III: [illegible] Z. mit voll. Pſ. [illegible]
Hardtſtr. 11: Schön möbl. Zimmer mit Schreibtiſch [illegible]
Hardtſtr. 11: Einf. möbl. Zimmer an beſſ. Hdw. [illegible]
Harmonieſtraße 1: Fein möbl. Zimmer zu vermieten.
Harmonieſtr. 6: Möbl. Zimmer mit Penſion zu vermieten.
Harmonieſtr. 8: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an beſſ. [illegible]
Harmonieſtr. 25: Schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten.
Haubahnſtr. 1a, I: Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herrn.
Haubahn 15: F. möbl. [illegible] u. Schw.-Bhf. [illegible]
Hellerſtr. 2: Beſſ. möbl. [illegible] Schlfz. m. Schrbt. u. Gas ſof. [illegible]
Herzogſtr. 36, II.: Möbl. Wohn- u. Schlafz., aber auch 1 Z. [illegible]
Näh. Heubruchſtr. 14, II.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 2 Herren oder 2 Damen billig zu verm.
Hochſtr. 30, pt., [illegible]: Frdl. gut möbl. Zimmer zu verm.
Näh. Hochſtr. 81a: [illegible] ſch. Z. m. voll. Pſ. [illegible]
Hofkamp 7a, II: Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.
Hofkamp 52a: Beſſ. möbl. [illegible] Schlafzimm., auch Wohn- und Schlafz., elektr. Licht, Zentr. [illegible]
Holſteinerſtr. 21, I: Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Penſion.
Holſteinerſtr. 33, part.: Möbl. Zimmer mit Klavier z. ſofort
Näh. Holzerſtr. 2, I: Sch. möbl. Zimmer mit Veranda mit od. ohne Frühſtück zu verm.
Hopfenſtr. 16, I: Frdl., ſchön m. Z. m. v. P. [illegible]
Island 6 II Bolten. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibt., el. L. etc. sof. *
Jsland 6, 3. Et.: Hübſch möbl. Zimmer an beſſ. Herrn ſof.
Jsland 7, 3. Etg.: Schön möbl. Manſarde zu vermieten.
Johannisſtr. 2, III: Möbl. Z. m. 2 Betten an 1 od. 2 H. mit od. ohne Frühſt. bill. zu vm.
Johannisſtr. 12, 1. Etg.: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten 1. Juli oder ſpäter zu vermieten.
Karlſtr. 9, III: Fräulein findet möbl. Zimmer ev. m. Penſ.
Karlſtr. 26, II: Schön möbl. Schlafzimmer zu vermieten.
Karlſtr. 47, II: Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.
Kampſtr. 22: Wohn- u. Schlafzimmer u. einz. Zimmer [illegible]
Kaſinoſtr. 36: Sch. möbl. Zimmer an ord. Mann od. Mädchen
Kaſinogartenſtr. 16: Sch. möbl. Zimmer mit Penſion zu verm.
Kipdorf 18, I: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Teilhaber gesucht

Teilhaber.

[illegible] Neueste auf [illegible] frei von Farbstoffen [illegible] tüchtiger, routinierter

Kaufmann

mit 50–60 Mille Einlage gesucht. Offerten unter F 1[illegible] an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kapitalist

Tücht. Vertreter,

[illegible]

Versicherungs-Gesellschaf

General-Agenten

Bezirksbeamte und Agenten gegen hohe Bezüge. [illegible]

Tätiger Beteiligung

[illegible]

Generalagenten

[illegible]

Tüchtige Vertreter

[illegible] Seliheimer & Co.

Vertreter

Vertreter

der Lebensmittelbranche [illegible]

Heiratsgesuche

[illegible]

2 elegant möbl. Zimmer

[illegible]

2 möbl. Zimmer

[illegible]

Teilhaber-Vertreter

[illegible]

Teilhaber

[illegible]

Teilhaber

[illegible]

Vertreter

[illegible]

Heiratsgesuch

[illegible]

Brüchen

[illegible]

Dr. med. [illegible]

[illegible]

Name ist Schall und Rauch.

Wollen Sie einen Einkoch-Apparat kaufen, der alle Errungenschaften der Technik aufweist, dann lassen Sie sich bei mir die verschiedenen Systeme zeigen.

Einkoch-Apparate mit Einsatz, Teilern und Thermometer, Mark 5.70 6.50 9.75 und höher

Einmachgläser zu den Apparaten

½	¾	1	1 Liter Inhalt
32	36	40	43 Pf. [illegible]

134d

Für Haltbarkeit der Gummiringe übernehme ich volle Garantie.

Gewöhnliche weiße

Einmachgläser

½	¾	1	1½ Ltr.
8	10	12	15 ₰
2	3	4	5 Ltr.
19	28	38	48 ₰

[illegible]

Reise- u. Bade-Artikel.

Reisekörbe billigst
Imp. Reisetaschen billigst
Rucksäcke von Mk. 0.48 an
Feldkocher von Mk. 0.95 an
sowie sämtliche
Touristen-Artikel
außergewöhnlich billig
Sitz-Badewannen
Mk. 5.75 8.50 9.50 u. höh.
Volks-Badewannen
Mk. 8.50 12.50
Mk. 15.50, 18.00
Kinderwannen
in allen Größen und Preisen

Gartenmöbel etc.

[illegible]
Stühle v. Mk. [illegible]
Bänke Mk. 5.00
Tische v. Mk. 4.00 an
Rasenmäher Mk. 12.50 14.00 17.00 und höher.
Gießkannen Mk. 1.45, 2.15, 2.75 und höher.
[illegible]
[illegible] Wasserschlauch per Mtr. Mk. [illegible] und 1.30

Caspar Blume

[illegible]
Mühlenweg 43–44.
Eigene Anfertigung von Herden und Öfen [illegible]

Unſere Dekorationen

der „Weißen Woche“ werden heute abend abgebrochen. Sämtliche hierzu verwendeten

60000 Taſchentücher

aus engliſchem Batiſt mit Hohlſaum und Kordelkante gelangen von Montag früh ab zu dem enorm billigen Einheitspreiſe von

6 Stück 65 Pfg. zum Verkauf.

Unter 6 Stück w
nicht abgeg

Tietz Akt.-Ges.

Zurückgekehrt.

S.-R. Dr. Rinck

Spezialarzt für Lunge, Hals, Naſe, Ohren. k4504

Elberfeld, Erholungsſtraße 13.

Königl. Preuss. Lotterie.

3457a Zur 1. Klaſſe 231. Lott. habe ich abzugeben:

1/8	1/4	1/2	1/1 Loſe
à 5	10	20	40 ℳ

Holzschuher,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Barmen — Telephon 2107 — Wupperſtr. 21, Ecke Karlſtr.

Privat-Detektiv

W. Berns, Leopoldstr. 2, Düsseldorf.

Beobachtung, Ueberwachung Auskünfte jeder Art. Beweismaterial in Zivil- und Strafsachen. Ia Referenzen. Bedeutende Erfolge. Vern. diskr. Geschäftsführung. a363

Konkurs

verhüte ich durch Vermittlung **außergerichtlicher Vergleiche.** Ich beſchaffe die erforderlichen **Akkordſummen.** Erteile Rat in allen ſchwierigen **Handelsfragen.** Ordne nicht korrekt geführte Bücher. 16185 **Langjähr. Erfahrung.**

Carl Altgenug,

Bücherreviſor und Handelsſachverſtändiger, Elberfeld, Vereinſtr. 10. Teleph. 3225.

Kopfungeziefer

wird durch Gebrauch von **Haargeiſt** reſtlos vernichtet. Flaſche 50 ₰, nur käuflich in der **Kronen-Drog. Max Bollmer, Elberfeld,** Ecke Friedrich- und Karlſtraße. 16221

Ziehung am 14. und 15. Juli 1914

i. Berlin i. Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutsche Luftfahrer-Lotterie

400000 Lose. 16718 Gewinne im Werte von Mark

360000

welche in 3 Ziehungen und zwar am 14. u. 15. Juli, 8. u. 9. September u. vom 28. bis 31. Dezember 1914 zur Verlosung gelangen.

Gesamt-Gewinnplan:
Hauptgewinne im Werte von Mark:

60000
40000
30000
25000
20000

usw. usw.

Lose à 3.— Mark ohne jede Nachzahlung für alle drei Ziehungen gültig (Porto u. offizielle Gewinnlisten f. d. 3 Ziehungen 50 Pf. extra). In all. Lotteriegeschäft., sowie bei d. Kgl. Lotterie-Einnehm. zu hab.

Verband Kgl. Preuß. Lott.-Einnehmer,

Berlin C. 2, Burgstraße 27. a363

Bruncken-Motoren

für alle Stromarten. Spezialität: **Motoren** zum Anschluß an das **Elberfelder** Elektrizitätswerk.

Cölner Elektromotoren-Fabrik

Johannes Bruncken,

Cöln-Bickendorf, Telephon Cöln A 3345. b593

Vertretung u. Lager: **Blank & Bockmühl**

Elberfeld, Aue 40. Telephon 48.

Original

Weck's

Konservengläſer und Apparate

Einmachkrüge
Filtrierapparate
Fruchtpreſſen.

Billige Preiſe.

Backes & Egen,

Elberfeld, Mäuerchen 26.
Telephon 1438. j14

Neue **Mand Pianos**

und andere auf Miete und Teilzahlungen zu bequemen Bedingungen

Brüning & Bongardt

Höhneſtr. 28 Barmen Gemarker Ufer 22/24

1913 Verkauf: 3116 Instrum.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerſtenabfall u. Mais, gemiſcht, verſ. zu Mk. 11.—, Bruchweizen, Gerſte und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufers Bahnſtation geg. Nachnahme. b582

Stein & Kimmel, Neuß.

Lauten
Gitarren
Mandolinen
Echte Grammophone
reichhaltiges Plattenlager.
Musikalien.
Reparaturen.

Musik-Mitsching

Hof-Instrumentenmacher

Poststraße 17. b429 Fernruf 1795.

Ohne Geld

liefert das

Erſte und beſtrenommierte Gaskronen-Verleih-Inſtitut

Gas- und elektr. Kronen, Zuglampen, Gasöfen, Gaskocher, Bade-Einrichtungen. Sobald der Mieter eines Gegenſtandes den Preis desſelb. durch monatlichen geringen Mietzins gedeckt hat, geht derſelbe **ohne Nachzahlung** in das Eigentum des Mieters über.

Götzer & Co., Düſſeldorf, Kloſterſtr. 47. Telephon 6191.

Vermieten auch nach außerhalb. u177

Wichtig für Möbelkäufer!

Ich liefere an Private vom größten Fabriklager ***Rheinland und Westfalens*** *zu Original-Katalog-Kassapreisen ohne Aufschlag*

vornehme Braut-Ausstattungen

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Küchen

nur neueste Modelle und prime Qualitäten, ***auch auf Teilzahlung,*** *jedoch nur an gutsituierte Käufer. Off. unt. E 896 an die Exped. dies. Bl. erb. Prachtkatalog wird auf Wunsch vorgelegt.* 183

Für **Wandervögel**

Guitarren, Mandolinen, **Waldzithern,** Lauten. Ferner empf. in allergrößter Auswahl und zu allerbilligſten Preiſ: **Grammophone Pathe-Apparate,** Platten, die neueſten Schlager, ſowie **Muſikalien** uſw. 1905

Peter v. Kothen

Barmen, Werterſtraße 55

Fernſprecher 1208.

Runkelpflanzen

zu verkaufen. 1409

Fritz Mees, Elberf.-Varresbeck.

3000 Zentner

Bettfedern

verkauft jährl. d. erſte Bettfedernfabr. m. elektr. Betrieb

Gustav Lustig

Berlin S. Prinzenſtr. 46

Verſand gegen Nachn. Verpack. koſtenfrei. Garantie: Umtauſch od. Rückſend. auf meine Koſten. **Füllfertige Bettfedern** Pfund M. 0.55, 1.—, 1.30. — **Prima Halbdaunen** M. 1.75 u. 1.90. — **Gemiſchte Gänſerupffedern** M. 2.—. — **Ia weiße Gänſehalbdaunen** M. 2.50, 3.—, 3.50. — Echt chineſiſche **Neuſeldaunen** (geſetzlich geſchützt) M. 2.85. — Echt ruſſiſche **Kodor-Gänſedaunen** (geſetzlich geſchützt) M. 3.50. — **Weiße Daunen** M. 5.—. Von den Daunen genügen 3–4 Pfund zum großen Oberbett. — **Geriſſene Federn** M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50. — Gänſefedern (zum Reißen) M. 0.60 p. Pfund. — **Oderbrucher Gänſeſchleißfedern** mit Daunen M. 1.50. Proben und Preisliſte von allen Bettartikeln gratis.

Unſtreitig größtes Betten- und Bettfedern-Spezialgeſchäft.